Beilage zu No. 1274 der Fachzeitschrift Der „Artist".

Der Kinematograph

Organ für die gesamte Projektionskunst.

No. 132. Düsseldorf, 7. Juli. 1909.

:: Seltenes Angebot ::

für die Sommermonate!

Folgende grossartigen Films (gut erhalten) sind tage- oder wochenweise billig zu verleihen:

Film	Länge	Film	Länge
Hochzeitsreise nach dem Niagara	300 Meter	Herbstblätter	350 Meter
Hamlet	275 Meter	Bühnenwahn	300 Meter
Kaiser Nero	350 Meter	Erinnerungen an Kamine	200 Meter
Turnfest in Frankfurt a. M.	480 Meter	Szenen aus dem Burenkriege	221 Meter
Olympische Spiele i. Stadion	330 Meter	Der schönste Tag	275 Meter
Manon Lescaut	228 Meter	Samson und Dalila	350 Meter
Isabella Orsini	243 Meter	Das Indianermädchen	310 Meter
Genoveva	200 Meter	Ludwig XVII.	210 Meter
Der Brandstifter	230 Meter	Amor treibt Possen	300 Meter
Automobilheldin	290 Meter	Die Zigeuner	275 Meter
Licht im Fenster	305 Meter	Edwin Droud	260 Meter
Graf von Monte Christo	334 Meter	Mädchen von Arles	355 Meter
Die Hand	285 Meter	Die Goldgräber	260 Meter
Verein getorix	290 Meter	Schlächter von Mendon	315 Meter
Pompeji	380 Meter	Dyks Schwester	310 Meter
Die Jüdin	294 Meter	Kapitäns Ehre	220 Meter
Lady Letmeres Juwelen	370 Meter	Flora Toska	470 Meter
Der Streik	320 Meter	Judaskuss	305 Meter
Kathleen Mavoureen	305 Meter	Mephistos Liebelei	220 Meter
Daniel Boone	305 Meter	Der Lunapark	300 Meter
Das Leben eines amerikanischen Polizisten	350 Meter		

Deutsche Filmleiher-Vereinigung :: Berlin SW. 68

Telegramm-Adresse: :: FILMPRIVILEG :: Markgrafenstrasse 92–93. Telephon: Amt IV, No. 10382.

Von der zahlreichen Kundschaft anerkannt die besten Bilder bei billiger Leihgebühr

Film-Verleih

J. Dienstknecht
München-Nymphenburg
Erster und grösster Filmverleih
Verkauf guter gebrauchter Film billigst.

Verkauf erstklassiger flimmerfreier Kinematographen!
Wer von Interessenten den Apparat arbeiten sieht, ist Käufer. 506

Schlager! No. 4439. **Schlager!**

LOUIS XI.

Ein Kunstfilm allerersten Ranges. **Tragödie aus dem Jahre 1483.**

Die Verhaftung des Herzogs von Nemours wegen Majestätsverbrechens. — Letzter Abschied des Herzogs von Nemours von seiner Familie. — Unter gefälschtem Namen fordert der Sohn Nemours Ludwig XI. zum Duell. — Der Sohn Nemours ist wiedererkannt, seine Ueberführung ins Gefängnis. — Die Beichte Ludwig XI. — Der Sohn des Herzogs von Nemours entflieht dem Gefängnis, er dringt in des Königs Zimmer. — Die letzten Augenblicke Ludwig XI.

Wir können unseren werten K nden dieses hochinteressante, aus der Geschichte Frankreichs entnommene Sujet nicht warm genug empfehlen. Die wunderbare künstlerische Ausführung des Filmes tut das ihrige dazu, das Bild zu einem Schlager ersten Ranges zu stempeln.

Länge: ca. 290 m. **Extrazuschlag für Virage Frs. 13.50 netto.** **Telegr.-Wort: Louis.**

Wollen Sie Ihr Publikum herzlich lachen hören, so reihen Sie Ihrem Programm den Film ein:

Doktor Sausewind

No. 15002. Länge: 180 m. Telegr.-Wort: Skat.

Hochdramatisch! No. 4425. **Sehr ergreifend!**

Die Rache des Verlobten

Länge: ca. 143 Meter. Telegr.-Wort: Venge.

Wundervoll gespielt! **Rührende Szenen!**

Der brave, kleine Leiermann

Länge: ca 178 Meter. Telegr.-Wort: Leier.

Fesselnd! **Spannend!**

Was Liebe vermag

Länge: ca. 114 m. Telegr.-Wort: Hero.

Psychologisch hochinteressant!

Das Phantom des Künstlers

Länge: ca. 122 m. Telegr.-Wort: Phanto.

RALEIGH & ROBERT

für Deutschland:

BERLIN W. 66

Mauerstrasse 93 (Ecke Friedrichstrasse)

Telegr.-Adr.: Raleibert. Telephon: Ia 7295.

für ausserdeutsche Länder:

PARIS

Rue Sainte Cécile 16

Telegr.-Adr.: Biograph, Paris Telephon 268—71.



Alleinige Inseraten-Annahme für Frankreich, England und Belgien durch die Compagnie générale de Publicité, John F. Jones & Cie. in Paris, 31 bis, rue du Faubourg-Montmartre.

No. 132. Düsseldorf, 7. Juli 1909. Erscheint jeden Mittwoch.

Das Eisenbahn-Kino-Theater.

Von Ludwig Brauner.

Vor ungefähr zwei Jahren, am 1. April, hat ein geistreicher französischer Schriftsteller der erstaunten Mitwelt von einem Unternehmen erzählt, das mit dem Beginn der Frühjahrsreisesaison auf der Expresszugstrecke Paris-Nizza ins Leben getreten sein sollte. In durchaus glaubwürdiger und auch viel geglaubter Form plauderte der gewandte Feuilletonist von der längst als Bedürfnis empfundenen Inbetriebstellung eines Eisenbahntheaterwagens mit einer richtigen kleinen Bühne, mit wirklichen Kulissen und echten Schauspielern. Die amüsante Schilderung seiner Eindrücke in diesem mit 80 bis 100 Kilometer Geschwindigkeit pro Stunde dahinsausenden niedlichen Theaterchen wurde von sehr vielen Blättern nachgedruckt und fand auch in deutschen Zeitungen Eingang, ein Beweis dafür, dass der Gedanke, auf einer langwierigen Reise einen so angenehmen Zeitvertreib vorzufinden, vielfach als nur zeitgemäss begrüsst wurde. Den wenigsten Lesern kam es zum Bewusstsein, es handle sich hier um den harmlosen Scherz eines Journalisten, der sich gelegentlich einer Fahrt im Geiste die Möglichkeit eines Theatergenusses im Eisenbahnwagen vorstellte. Es schien fast selbstverständlich, dass eine Eisenbahnverwaltung bei dem Bestreben für weitgehende Bequemlichkeit ihrer Reisenden zu sorgen, endlich auch daran dachte, die Langeweile aus den komfortablen Eisenbahnzügen durch die Mitnahme eines Eisenbahntheaterwagens zu bannen und neben den Schlaf- und Speisewagen, die bei grösseren Reisen schon längst unentbehrlich geworden sind, auch einen Wagen mitzuführen, in dem gegen besondere Vergütung jedem Reisenden für ein oder zwei Stunden ein bisschen Komödie geboten wird. Der ruhige gleichmässige Gang der bequem und luxuriös ausgestatteten grossen und neuen Wagen, die auf starken und doch elastischen Federn aufgebaut jeden Stoss paralisieren, schien einem solchen Unternehmen durchaus günstig. Dass aber auch die kleinste Bühne mit den unbedingt erforderlichen Nebenräumlichkeiten für die Schauspielergarderobe, Requisiten etc. schon mehr als die Hälfte des Wagens beansprucht und dass sich auch sonstige Schwierigkeiten technischer und konstruktiver Art dem Unternehmen in den Weg stellen würden, wenn das Repertoire auch nur etwa einviertel Dutzend Stücke (wohl das mindeste) umfassen sollte, wurde vorerst gar nicht in Betracht gezogen, so viel Vertrauen glaubte man in die Leistungsfähigkeit unserer heutigen Eisenbahntechniker setzen zu dürfen.

Und doch ist ein Eisenbahntheaterwagen kein Ding der Unmöglichkeit. Freilich lässt er sich nicht in der Weise verwirklichen wie ihn der französische Journalist geträumt hat, aber wir haben unter den vielen modernen Erfindungen eine, die als Surrogat für eine wirkliche Theatervorstellung sehr wohl in die Schranken treten kann. Wir meinen selbstverständlich den Kinematographen, der sich von Tag zu Tag als vielseitiger erweist.

Das stundenlange Stillsitzen auf einem Platz ermüdet den Körper ebenso wie den Geist und jeder Einzelne sucht sich die Langeweile der Fahrt nach Möglichkeit zu vertreiben, die meisten dadurch, dass sie es vorziehen, weite Strecken nur des Nachts und nur im Schlafwagen zurückzulegen. Hat man, wenn eine Reise durchaus am Tage gemacht werden muss, keinen Partner, mit dem die Zeit verplaudert werden kann und bietet auch die Betrachtung der vorüberhuschenden Landschaft auf die Dauer keine Anregung mehr, sind schliesslich die Blätter, mit denen man sich versorgte, vom Leitartikel bis zur letzten Annonce durchgesehen, so pflegt sich jenes schreckliche Gefühl bemerkbar zu machen, das man Langeweile nennt und die uns umsomehr quält, je nervöser und unruhiger wir sind. Die Zeit will nicht verstreichen und bis zur Erreichung des Ziels glaubt man vor Ungeduld zu vergehen. In solchen Augenblicken wäre eine Ablenkung und Zerstreuung den meisten sicher höchst willkommen und eine Einrichtung, die Kurzweil und Unterhaltung zugleich bietet, dürfte sich wohl eines lebhaften Zuspruches erfreuen und damit auch die Frage der Rentabilität lösen.

An die Mitführung eines kleinen Theaters mit Bühne, Kulissen und Schauspielern ist natürlich aus mehrfachen, namentlich räumlichen Gründen nicht zu denken. Einen guten ungemein vielseitigen und nie ermüdenden Ersatz finden wir aber mit Leichtigkeit in einer kompletten kinematographischen Einrichtung mit Projektionsleinwand, Kinoprojektor, mehreren Dutzend Films und einem tüchtigen den Apparat bedienenden Techniker. Im zwanzig Meter

langen vierachsigen Theaterwagen, der ein Durchgangwagen mit Faltenbalgverbindung, Dampfheizung, elektrischer Beleuchtung und allen sonst üblichen Brems- und Sicherheitsvorrichtungen sein müsste, würde die Bühne gar keinen Raum beanspruchen, weil die „weisse Wand" sich knapp an die Abschlusswand des Wagens schmiegen würde. Auf die sogenannte Vorführungskammer, in der sowohl der Apparat wie die Anlagen für die Beleuchtung und die Projektionslampen untergebracht wären, entfiele der sonst übliche Raum von etwa zwei Metern im Quadrat, während der Rest des Wagens von 18 Meter Länge, zu vier bequemen Sitzgelegenheiten in einer Reihe, 70 bis 80 Plätze aufweisen könnte. Die Sitzplätze wären mit dieser numerischen Beschränkung sogar sehr bequem. Den Zugang zu diesem Theaterraum würde der seitliche Durchgang vermitteln, wie auch sonst in D-Zügen die einzelnen Coupéabteilungen von ihm aus durch Schiebetüren zu erreichen sind. Jede dieser Reihen kann ihren eigenen Zugang haben, wodurch sich der Zu- und Abgang ohne sonderliche Störung vollziehen könnte.

Durch die Verwendung des „Cellits", des neuen unverbrennbaren Filmmaterials, das für die im Eisenbahn-Kinotheaterwagen zu benutzenden Films trotz der sonst üblichen feuerpolizeilichen Sicherheitsvorkehrungen unbedingt vorgeschrieben sein müsste, wäre die Gefahr einer Filmentzündung oder einer Explosion des Apparates völlig beseitigt. Durch den Cellitfilm würden auch alle Bedenken, die bisher von den Eisenbahnverwaltungen selbst bei Gesuchen um Gestattung von Aufnahmen aus dem fahrenden Zuge — wenigstens in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz — geltend gemacht wurden, hinfällig. Die ständige Feuergefahr, die bei Verwendung der bisherigen Cellulosefilms über jeder Kinovorstellung schwebt und die bei einem Brandausbruch gerade im fahrenden Eisenbahnzuge von den entsetzlichsten Folgen begleitet wäre, kann keinen Einwand gegen die Einführung eines Eisenbahntheaters bilden. Es kämen nur die Bedürfnisfragen und die Fragen der Rentabilität in Betracht, da auch die Frage der Belastung der betreffenden Schnellzüge unschwer zu lösen ist. Was die Bedürfnisfrage anlangt, so kann man sich mit einem Hinweis auf die Speise- und Schlafwagen begnügen. Als sie noch nicht vorhanden waren, entbehrte man sie leicht. Heute, wie sie allgemein eingeführt sind, würde man ihr Verschwinden aus dem Schnellzugsverkehr recht schmerzlich vermissen, ihr Eingehen hätte für manche Schnellzüge höchstwahrscheinlich eine erhebliche Verminderung der Frequenz zur Folge.

Heikler ist die Frage nach der Rentabilität und der Amortisationsmöglichkeit des Anlagekapitals für die recht kostspieligen 35 Tonnen Luxuswagen. So billig wie in den ständigen Kinotheatern können die Vorstellungen selbstverständlich nicht sein. Da aber auch die Aufschläge auf die im Speisewagen verabreichten Genüsse beträchtliche sind und für die Benutzung der Eisenbahnschlafgelegenheiten ebenfalls ein Betrag erhoben wird, der weit über die in Hotels üblichen Preise geht, so würde man die Preiserhöhung im Eisenbahnkino als Folgerscheinung des Eisenbahnbetriebes ohne weiteres mit in Kauf nehmen. Bei einer Gebühr von 1.50 Mk. bis 2 Mk. pro Stunde Aufenthalt im Kino-Salonwagen sind, angenommen, es finden sich bei jedem Programmwechsel 50 Personen ein, 75 bis 100 Mk. zu erzielen. Im neunstündigen Betrieb können sechs Vorstellungen von einer Stunde Dauer mit je einer halbstündigen Pause stattfinden, die 450 bis 600 Mk. einbringen. Dass in einem halbwegs besetzten Schnellzuge in neunstündiger Fahrzeit insgesamt etwa 300 Personen das fahrende Kinotheater aufsuchen, scheint eine kühne Annahme zu sein, wird aber einerseits durch den ziemlich starken Passagierwechsel, andererseits durch den Umstand wahrscheinlicher, dass viele Theaterbesucher mehreren Programmfolgen beiwohnen werden. Den Besuch selbst wird naturgemäss die Auswahl und die Qualität der lebenden Bilder sehr beeinflussen. Neben landschaftlichen Szenerien werden vorwiegend humoristische, Zauber-, Trickfilms und Aktualitäten das Repertoir bestreiten müssen. Hat sich ein Teil der Besucher gut amüsiert, so werden ihre Erzählungen des Gesehenen bei anderen Neugierde erwecken und die Fahrgäste untereinander werden selbst die besten Reklamemacher sein, wenn sie aus dem Theaterchen mit den Spuren der Heiterkeit und Zufriedenheit im Antlitz auf ihre Coupéplätze zurückkehren. Das Geschäft, das eine Eisenbahnkinotheatergesellschaft machen würde, scheint kein schlechtes zu sein. Das reisende Publikum oder wenigstens ein Teil desselben würde sicher Gefallen an dieser eigenartigen Institution finden. Ein Versuch dürfte sich jedenfalls lohnen.

Der Lauf der Spulen bei Kino-Apparaten.

Es ist durchaus wichtig, dass der Kino-Apparat nicht nur in jenen feinen Teilen, welche die eigentliche Einstellung und ruckweise Bewegung der Bildchen besorgen, exakt arbeite, sondern es müssen auch die beiden Spulen, von deren einer der Films abrollt, um dann, nachdem er seinen Dienst getan hat, auf die andere gewickelt zu werden, genau zentriert sein, und sie sollen sich stets in einer senkrechten Ebene drehen, sodass man, wenn man sie von der Seite beobachtet, keinerlei Schwankungen wahrnimmt.

Natürlich liefert eine leistungsfähige Fabrik solche Spulen in guter Verfassung; daran soll gar nicht gezweifelt werden. Wenn man aber gelegentlich die Apparate im Betriebe beobachtet, so wird man doch bisweilen die Bemerkung machen können, dass ihnen jene Gleichmässigkeit fehlt, die man verlangen muss. Es mag das vielleicht daher rühren, dass über dem Gebrauch die Spulen ein wenig verbogen werden, und diese Gefahr besteht eben deshalb, weil die Grösse derselben ein ausgedehntes Angriffsfeld zur Folge hat. Es ist durchaus nicht gleichgültig, ob der Film beim Abwickeln gerade herunterläuft oder ob er — aus der Richtung der Projektionsfläche gesehen — nach links und rechts schwankt.

Man muss hier nicht einwenden, dass der Film ja nachher durch die Zähne, welche in die Perforationen eingreifen, eine bestimmte Führung und Lage erhalte, und dass es darum gleichgültig sei, ob er vorher etwas unsicher ankomme, wenn er nur eben dem Zahngetriebe richtig überliefert werde, das dann das Weitere zu besorgen habe. Schreiber dieser Zeilen hat in einem Kinotheater, welches übrigens sonst recht hübsche Dinge brachte, ganz genau feststellen können, dass die projizierten Bilder durchaus merklich nach links und rechts schwankten und, zwar in Uebereinstimmung mit den Unregelmässigkeiten in der Bewegung der abgewickelten Spule, die er gleichzeitig beobachten konnte.

Jeder Techniker weiss, dass wenn man einen Zahn in ein Loch eingreifen lässt, nie ein ganz genaues Einpassen erzielt werden kann; nie darf dieser die Lücke völlig ausfüllen; vielmehr muss etwas „Luft" gelassen werden. Durch Verzahnung ist darum die Lage zweier Körper gegeneinander nicht absolut fest bestimmt, und es bleiben stets noch kleine Verschiebungen möglich. Stellt man eines von zwei Zahnrädern fest, so kann das andere doch um einen kleinen Betrag hin- und hergedreht werden. Auch den Film kann man — trotz aller Perforation und Verzahnung — um ein weniges seitlich verschieben. Der Betrag mag klein sein; aber man muss eben bedenken, dass sich bei der Projektion solche Bewegungen, die im Apparat vielleicht nur Bruchteile von Millimetern ausmachen, sehr verhängnisvoll

vergrössern, und dass Räume, die an der Maschine mit der Lupe untersucht werden wollen, auf der Schaufläche als recht störende Fehler erscheinen. Kommt nun der Film schon nach links und rechts schwankend i die Zahnradmaschinerie, so kann letztere nicht imstande sein, diese Nebenbewegung vollständig aufzuheben, eben weil noch ein Spielraum für solche Bewegungen vorhanden geblieben ist.

Wir würden auf diesen Uebelstand nicht aufmerksam machen, wenn wir uns nicht durch die praktische Beobachtung überzeugt hätten, welche unangenehmen Folgen das ungenaue Rotieren der Spulen hat. Darum achte man auf diese scheinbar untergeordneten Teile des Mechanismus. Und man wende seine Aufmerksamkeit beiden Spulen in gleicher Weise zu. Schon beim Einkauf überzeuge man sich, ob ihre Drehungsverhältnisse exakt sind; dann gehe man schonend mit ihnen um; sind sie aber doch verbogen, so lasse man den Schaden alsbald von kundiger Hand reparieren, damit die Zuschauer nicht über „unruhige Bilder" klagen.

Man bedenke stets: die Gegner des Kinematographen führen immer den Umstand ins Treffen, dass das Flimmern der Bilder die Augen zu sehr angreife. Auf diesen Vorwurf muss geachtet werden! Er wirft die Kinematographie nicht um; aber es muss allerdings immer mehr und mehr gelingen, ihn zu entkräften. Und in diesem Sinne wird vielleicht auch vorstehende Anregung aufgenommen werden.

H. B.

Wann gilt ein Unfall als „Betriebsunfall"?

Von Rechtsanwalt Dr. A. ....

Damit ein Unfall rechtlich als „Betriebsunfall" behandelt werden kann, müssen eine Reihe von Voraussetzungen vorliegen, darunter auch solche, die in der P e r s ö n l i c h k e i t desjenigen liegen, der den Unfall erleidet. Dem Nichtjuristen fällt es in der Regel schwer, aus dem Rechtssatz auf den einzelnen Fall zu schliessen, als im einzelnen Fall, nachdem er ihm in juristischer Beleuchtung vorgeführt worden ist, einen Rechtssatz zu sehen. Darum mag der Erörterung der Materie der praktische Fall vorausgeschickt werden, der zu ihr die Veranlassung bot. Ein Tischlermeister übergab einem anderen Tischlermeister Fensterholz zum Zuschneiden mit der Bandsäge. Nennen wir den Ersteren — der den Auftrag gab — X und den Letzteren — der den Auftrag annahm Y. Es wurde vereinbart, dass das Fensterholz bis zu einer bestimmten Zeit fertig sein müsse (weil es von X gebraucht würde). Y begab sich ans Werk mit seinen Gesellen. Jetzt erkrankten zwei Gesellen und Y konnte Ersatz nicht bekommen. Er teilte deshalb seinem Kollegen X mit, dass er das Holz nur fertig zuschneiden könne, wenn X selber die Bedienung der Sägemaschine übernähme. X fing nun in der Werkstatt des Y an, selber mit der Säge zu arbeiten. Dabei geriet er mit der Hand in die Maschine und zog sich eine schwere Verletzung zu. Der Verletzte machte Ersatzansprüche geltend, diese wurden jedoch sowohl vom Landgericht (Hannover), als vom Oberlandesgericht (Celle) abgewiesen. Mit vollem Recht.

Die Urteilsgründe interessieren an dieser Stelle nur, soweit sie die Frage untersuchen, ob zwischen den beiden Tischlermeistern ein Dienstvertrag zustande gekommen sei. Diese Frage, deren Bejahung die Voraussetzung für die Annahme eines „Betriebsunfalls" im Rechtsinne gewesen wäre, wurde v e r n e i n t. Die Gründe führen, kurz zusammengefasst, über diesen Punkt etwa folgendes aus:

Zunächst war zwischen den beiden Tischlermeistern ein sogenannter W e r k v e r t r a g zustande gekommen, es hatte nämlich Y sich verpflichtet, gegen Bezahlung das Holz fertig zuzuschneiden. Ein Werkvertrag unterscheidet sich von Dienstvertrage dadurch, dass es beim Dienstvertrag auf die A r b e i t, beim Werkvertrag auf den A r b e i t s e r f o l g ankommt.

Beauftragt der Patient einen Arzt, so liegt ein Dienstvertrag vor, denn der Arzt muss auch bezahlt werden, wenn seine Tätigkeit keinen Erfolg hatte und der Patient stirbt. Beauftrage ich meinen Schneider eine Hose anzufertigen, so brauche ich eine unfertige Hose, die mir der Schneider mit der Erklärung überbringt, er habe keine Lust sie fertig zu machen und verlange Bezahlung seiner bisherigen Tätigkeit, nicht anzunehmen und zu bezahlen, denn nur auf den A r b e i t s e r f o l g, also die fertige, gut passende Hose, kommt es an. Es war also zunächst ein Werkvertrag zustande gekommen, bei dem X bezahlen und Y arbeiten sollte. Später kam ein Mietsvertrag zwischen X und Y bezüglich der Sägemaschine zustande. Im Volksmunde würde man wohl nicht von Miete, sondern von Leihe reden. Der Jurist versteht unter Miete die entgeltliche Ueberlassung einer Sache zum Gebrauch, unter Leihe die unentgeltliche. Eine Leihbibliothek „verleiht" also juristisch keine Bücher, sondern „vermietet" welche. Im vorliegenden Falle war eine Entschädigung für die Benutzung der Säge durch X vereinbart worden. Dagegen war ein „D i e n s t v e r t r a g" des Inhaltes, dass etwa X als A n g e s t e l l t e r des Y sein eigenes Fensterholz gegen Bezahlung zuschneiden sollte, nicht zustande gekommen. Einen „Betriebsunfall" kann aber nur der Arbeiter und Betriebsbeamte erleiden, nicht jeder Beliebige, der in dem Betrieb sich irgendwie betätigt, wenn auch, wie im vorliegenden Fall, auf Grund einer Vereinbarung mit dem Betriebsinhaber.

Internat. Photographische Ausstellung Dresden 1909.

Originalbericht.

I.

Wohl selten hat eine Spezial-Ausstellung so allgemeines und so grosses Interesse gefunden, wie die Anfang Mai in Dresden eröffnete „Iphad". Dies ist auch leicht erklärlich, denn die Photographie ist lange nicht mehr die Domäne der vulgären Berufsleute, die auf Bestellung kleine oder grössere Porträts anfertigen oder der sogenannten Amateure, die wild darauf los knipsen und alles, was ihnen vors Objektiv kommt, auf die Platte zu bannen suchen, sie ist vielmehr eine ernste Kunst sowohl für Fachleute wie für Amateure geworden, ja sie ist, in erster Linie dank der ausserordentlichen Tätigkeit strebender Amateure, in alle Berufszweige und insbesondere in alle Wissenschaften so intensiv eingedrungen und hat so Grossartiges geleistet, dass man ihrer nicht mehr entbehren mag und nicht mehr entbehren kann. Sie hat sich somit zu einem Kultur-Faktor ersten Ranges entwickelt. Da alle bisherigen photographischen Ausstellungen mehr oder weniger nur reine Fachausstellungen auf diesem oder jenem Gebiete repräsentierten, war es an der Zeit, in einer Internationalen Ausstellung gewissermassen eine General-Inventur der gesamten Photographie in allen ihren Verwendungsarten zu schaffen. In der Dresdner Ausstellung ist dies über Erwarten vortrefflich gelungen. Durch ausserordentliche Bemühungen und nicht zum mindesten durch reichliche staatliche Unterstützungen ist ein gesamter Ueberblick auf dem Gebiete der Photo-

graphie zustande gekommen, der imponierend wirkt, sowohl für den reinen Fachmann und gewandten Amateur-Photographen, als auch für jedweden Laien. Man kann getrost behaupten, dass Jedermann, gleichgültig welchen Beruf er hat, und nach welcher Richtung hin sich sein besonderes Interesse offenbart, unter allen Umständen irgend etwas in der „Iphad" findet, was ihm noch neu war, was ihn fesselt, ihn anregt zum Nachdenken, vielleicht zum Weiterschreiten auf eingeschlagenen Bahnen. Besonders effektvoll zeigt sich die Bedeutung der Photographie auf wissenschaftlichem Gebiete. Hier ist eine unendliche Fülle des wertvollsten Materials aufgesammelt, Sachen, von denen selbst der routinierteste Fachmann bisher noch keine Ahnung hatte; es ist erstaunlich, für welche Zwecke und in welcher Weise die Photographie auf allen wissenschaftlichen Gebieten Verwendung gefunden hat. Nur in Spezialabhandlungen können die 17 Untergruppen der Abteilung für wissenschaftliche Photographie (Belehrung und Unterhaltung, Untersuchungen und Experimente, Botanik, Zoologie und Anthropologie, Rechtspflege und Verwaltung, Bibliothekswesen, Physik und Chemie, Pathologie, Meteorologie, Astronomie, Farbenphotographie, Presse, Mineralogie und Geologie, Geschichte der Photographie, Photogrammetrie, Ballonphotographie, Technik) eine annähernde Beschreibung und Würdigung finden. Den weitesten Raum nimmt naturgemäss die Berufs- und Amateur-Photographie ein; die auserlesensten Werke künstlerischer Berufs- und Amateur-Photographen haben hier eine würdige Stätte gefunden, es ist fast zu viel geboten worden und schon ein flüchtiger Rundgang durch dieses Labyrinth von Bildwerken würde ermüdend wirken, wenn nicht durch die Raumgestaltung und Ausstattung immer wieder neue Anregungen kämen; die Trennung, Beleuchtung und Ausstattung der einzelnen Räume ist geradezu mustergültig, in gleicher Form und zweckentsprechender Weise weil überhaupt noch nicht geboten worden. Besonders gilt dies für die Abteilung für Länder- und Völkerkunde, die neben dem Bildermaterial auch interessante Objekte zur Volkskunde der Länder bietet. Nicht minder grosses Interesse beansprucht die besondere Halle für Reproduktions-Technik. Hier offenbart sich die eminente Bedeutung der Photographie auf graphischem Gebiete in wirklich blendender Weise, zumal die Anordnung dieser Abteilung sehr systematisch getroffen worden ist. Dass die photographische Industrie bei dieser Fülle fertiger photographischer Erzeugnisse nicht zurückbleiben konnte, ist selbstverständlich; die besten Namen mit den besten Produkten finden sich in einer grossen Halle im edlen Wettstreit vereinigt. Dank der finanziellen staatlichen Unterstützung konnte sich Oesterreich ein besonderes Gebäude leisten, in welchem in vornehmer Ausstattung und in übersichtlicher Weise das Schaffen und Können der österreichischen Berufs- und Amateur-Photographie wie der Industrie und Reproduktions-Technik geboten wird. Die übrige Aufmachung der Ausstellung ist erstklassig. Auch für Unterhaltung und Erholung von den „Strapazen" des Ausstellungsbesuchs (wenn man sich zu viel auf einmal vornimmt, kann man wirklich von solchen reden) ist reichlich gesorgt. In einer Reihe Artikel werden wir näher auf die einzelnen Abteilungen und Unterabteilungen der umfangreichen, unbedingt aber hervorragend wichtigen „Iphad" zurückkommen.

Aus der Praxis

Neue Kinotheater. Schneeberg-Neustädtel. E. Schubert eröffnete im Hotel Sächsisches Haus ein ständiges Kinematographentheater. — Bonn. In den Germania-Bierhallen, Friedrichstrasse, ist kürzlich ein Kinematographen-Theater eröffnet worden. — Buchholz. Otto Köhler und Karl Wild eröffneten Grosse Kirchgasse 4 unter dem Namen „Kristall-Kinosalon" ein Theater lebender, sprechender, singender und musizierender Photographien. — Schöneberg b. Berlin. In Friedenau, Rheinstr. 65, wurde ein Kino-Welttheater von Hermann Siepert, Fritz Wagner & Co. eröffnet.

* * *

Altenburg. Zu einem interessanten Vortrag über lebende Photographien hatte kürzlich das Jugendheim seitens des Besitzers des Central-Kinos, Herrn R. Gäbler, eine Einladung erhalten. Gäbler gab, durch Zeichnungen unterstützt, ein anschauliches Bild von dem inneren Mechanismus eines Aufnahmeapparates für lebende Bilder. Des weiteren behandelte er die Entwicklung der belichteten Films und die Vervielfältigung derselben, um dann zum Projektionsapparat und der Erklärung desselben überzugehen. Auf praktische Weise erläuterte der Herr Vortragende den Zuhörern, wie der scheinbar schwer zu erklärende Vorgang der Bewegung auf den Bildern vor sich geht. Unterstützt wurde der Vortrag durch das Verteilen von unbedruckten und bedruckten Filmstreifen. Die nun folgende Wiedergabe einiger prächtiger Bilder krönte das Gehörte. Lauter Beifall der jungen Zuhörer dankte Herrn Gäbler für den leichtverständlichen Vortrag und für die gehabte Mühe.

* * *

Limbach. Max Lange teilt mit, dass der Kinematograph „Hotel Deutsches Haus" in seinen alleinigen Besitz übergegangen ist.

Firmennachrichten

Dresden. Mit 36 000 Mk. Stammkapital hat sich hier die Firma Film-Gesellschaft mit beschränkter Haftung gebildet. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung, der Ankauf, der Verkauf sowie der Vertrieb und die Verwertung aller ähnlichen Artikel. Geschäftsführer sind der Fabrikbesitzer Wilhelm Herbert Beyrich in Dresden, der Fabrikbesitzer Eugen Stulz in Radeberg und der Kaufmann Paul Eduard Gelbert in Dresden.

* * *

Krefeld. Offene Handelsgesellschaft Central-Kinematograph Wilhelm Pannes & Co. Die Gesellschafter üben das Recht zur Vertretung der Gesellschaft in Zukunft in Gemeinschaft aus derart, dass je zwei zusammen die Gesellschaft vertreten und die Firma zeichnen.

Neue Films

Tricks & Martin.

Wie Schulze eine Bulldogge kaufte. Schon lange war es Herrn Schulzens Wunsch, sich einen Hund zuzulegen. In der Zeitung findet er eine Annonce, in der ein Rassehund, eine Bulldogge, angeboten wird. Das prächtige Exemplar wird sein Eigentum und freudestrahlend will er den Hund mit nach Hause nehmen. Eins ist nur schade, die Bulldogge will einen anderen Weg gehen als Herr Schulze und der Herr muss wohl oder übel dahin, wo der Hund hin will. Der Hund zieht den unglücklichen Schulze in rasendem Lauf hinter sich her, alles umreissend, was ihm in den Weg kommt. Gefolgt von einer grossen Menschenmenge ist die Bulldogge mit Schulze schliesslich am Hause ihres ersten Herrn wieder angelangt. Die empörte Menge übt ein furchtbares Lynchgericht an Schulze aus, worauf der schwört, niemals wieder die nähere Bekanntschaft eines Hundes suchen zu wollen.

Elternleid. Der kleine Jacob liegt schwer krank im Bett. Die harte Pflicht ruft den Vater an die Arbeit im Bergwerk und die bekümmerte Mutter bleibt am Bette des Kindes, das bald seinen Geist aufgibt. Sie lässt den Vater herbeirufen. Trostlos stehen beide an der Leiche ihres Kindes und in einer Vision sehen sie, wie ihr Liebling von den Engeln in den Himmel geleitet wird.

Das Rauchverbot oder Kindern ist das Rauchen verboten. Der Magistrat hat eine Verordnung erlassen, derzufolge Minderjährigen das Rauchen verboten ist, und die Polizei-Organe beauftragt sind, sämtliches Rauchmaterial den Kindern abzunehmen. Schutzmann Jahnke ist sehr darauf bedacht, dem Gesetz Geltung zu verschaffen und es gelingt ihm auch, einigen Bürschchen die Zigaretten zu konfiszieren. Empört wollen die bedrängten Jungen sich rächen und heimtückisch füllen sie eine Zigarre mit Schiesspulver, die sie dann dem Schutzmann in die Hand spielen. Jahnke kann nicht widerstehen und zündet auf einem freien Platz die Zigarre an, die natürlich explodiert, sodass Jahnke erschreckt in eine Kalkgrube fällt, unter dem Freudengeheul der ihn beobachtenden Jugend. Das Bild schliesst mit einer Protestversammlung der Jungens, die jedoch durch die Polizei aufgelöst wird.

Vereinsnachrichten

Verein der Kinematographenbesitzer im Königreich Sachsen, Sitz Dresden. Die Bewegung der sächsischen Kinematographenbesitzer. Die neuerdings von der Polizeidirektion zu Dresden, sowie von den Polizeibehörden anderer sächsischen Städte unternommenen Schritte zur Knebelung der Kinematographen veranlassten am 14. Mai eine Anzahl Theaterbesitzer Sachsens zusammenzutreten und über die Lage zu beraten. In der äusserst stark besuchten Versammlung wurde der Antrag gestellt, einen Verein der Kinematographenbesitzer zu gründen. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen. Der neugegründete Verein führt den Namen: Verein der Kinematographenbesitzer des Königreichs Sachsen, Sitz Dresden. In den Vorstand wurden gewählt die Herren: Heinrich Ott, erster Vorsitzender; Georg Hamann, zweiter Vorsitzender, Karl Mucke, Schriftführer; Bruno Schramm, Kassierer. Der junge Verein erblickt seine vornehmste Aufgabe darin, gegen die Willkür und scharfen Massregeln der Behörden Front zu machen und eine einheitliche Zensur der Films in Sachsen evtl. in ganz Deutschland zu erwirken, sowie auf Filmfabrikanten und Filmverleiher einzuwirken, bei der Wahl ihrer Sujets vorsichtiger zu sein als bisher, damit die Behörden nicht noch weiter Gelegenheit nehmen, gegen die Kinematographen einzuschreiten. Ferner hat der Verein noch die Wahrung der Standesinteressen, nach jeder Seite hin, auf sein Panier geschrieben und gewährt seinen Mitgliedern Rechtsschutz in allen Fällen, welche Polizeimassregeln betreffen. Die Eintrittsgebühr wurde auf 10 Mk., der Monatsbeitrag auf 1 Mk. festgesetzt. Als Vereinslokal wurde gewählt: Hotel Englischer Hof, Wettinerstr. 43. Alle Kinematographenbesitzer Sachsens sollten es für ihre Ehrenpflicht betrachten, dem Verein, welcher nur rein berufliche Interessen vertritt, beizutreten. Einzeln seid Ihr nichts, vereint eine Macht! Deshalb Kinematographenbesitzer, zersplittert Eure Kräfte nicht, sondern gesellt Euch zu denen, die Eure Berufsinteressen vertreten. In Städten mit mehr als 5 Kinematographentheatern sollten sich besondere Ortsgruppen bilden, welche dem grossen Dresdener Verein geschlossen beitreten möchten, die Theaterbesitzer kleinerer Städte könnten sich dem Verein direkt anschliessen, damit eine straffe Organisation geschaffen werden kann, kraft welcher das Ministerium veranlasst werden könnte, ein einheitliches Landesgesetz über den Betrieb der Kinematographentheater zu schaffen und eine Zentralzensurbehörde für Sachsen zu errichten, in welcher die Fabrikanten und nicht die Theaterbesitzer die Filmsprüfen lassen müssten. Der Verein der Kinematographenbesitzer des Königreichs Sachsen beabsichtigt weiter, sich mit bereits bestehenden oder noch zu gründenden Berufsvereinen der Kinematographenbranche in anderen Bundesstaaten in Verbindung zu setzen behufs Gründung eines Verbandes deutscher Kinematographenbesitzer. Also auf Ihr Kollegen, vereinigt Euch, lasst alle kleinen Konkurrenzfragen fallen vor der einen grossen Frage die Euch alle gleich wert ist, die Existenzfrage. Alle Postsendungen sind zu richten an den Verein der Kinematographenbesitzer des Königreichs Sachsen, Sitz Dresden, Dresden, Moritzstr. 3 I., Fernsprecher No. 6119.

* * *

Freie Vereinigung der Kinematographen - Operateure Deutschlands (Sitz Berlin). Versammlung am 30. Juni in Schuchardts Lokal, Berlin, Schützenstr. 78. Kollege Max Lutze eröffnet die Versammlung um 12 Uhr 40 Min. nachts und begrüsst die erschienenen Kollegen und Gäste. In Erledigung der Tagesordnung wurde zunächst der Kassenbericht erstattet. Derselbe zeigte trotz der hohen Ausgaben ein befriedigendes Bild. Dem Kassierer, der durch Privatgeschäfte überbürdet, sein Amt niederlegte, wurde Decharge erteilt. Es wurde hierauf das Protokoll der letzten Versammlung genehmigt und eine Anzahl eingegangener Zuschriften erledigt. Zum neuen Kassierer wurde Kollege Schramm einstimmig gewählt. Die Erledigung einiger weniger wichtiger Angelegenheiten beschloss den offiziellen Teil und es wurde die Einweihung unserer Fachschule vorgenommen. Die Erwartung dieses Augenblicks hatte schon an dem ganzen Abend eine fröhliche Stimmung gezeitigt, und nachdem in verschiedenen Reden auf Ziel und Zweck dieser Schule hingewiesen, wurde dieselbe ihrer Bestimmung übergeben. In der Freude über das Erreichte blieben die Kollegen in bester Stimmung noch einige Stunden zusammen.



Patentliste.

Mitgeteilt vom Patentbureau J. Bett & Co.
Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 224

Abonnenten unserer Zeitung erhalten dort kostenlos Auskunft über alle Patent-, Gebrauchsmuster- und Warenzeichen-Angelegenheiten etc.

Patent-Erteilungen:

57c. 211 987. Aus zwei flach aneinanderschliessenden Behältern bestehender Tageslichtentwickelungsapparat. Alfred Hamburger u. Heinrich Imhof, Wien.

Gebrauchsmuster-Eintragungen:

57a. 379 747. Schaltvorrichtung an kinematographischen Apparaten. Wilhelm Cönen, Weichserhof 6, u. Jos. Grömig, Elsasstr. 19, Cöln. 26. 4. 09. C. 7457.

57a. 379 783. Filmhalter zur Erzielung scharfer photographischer Aufnahmen mittels Röntgenstrahlen. Reiniger, Gebbert & Schall Akt.-Ges., Erlangen. 17. 5. 09. R. 24 067.

* * *

Mitgeteilt von J. Bett & Co.
Bureau für Patent-Verwertung und -Erwirkung.
Berlin SW. 48, Friedrichstr. 224.

Neue in England angemeldete Patente:

Kinematograph.

No. 14 039. Compagnie Générale de Phonographes, Cinématographes et Appareils de Precision. Verbesserter kinem. Film und Verfahren zur Erzeugung desselben.

No. 14 322. René Prieur & H. Booth. Verbesserungen an Schutzvorrichtungen für Kinematograph und dgl. Hantierende

No. 14 343. Charles Dupois. Verbesserungen in der Erzeugung von Films.

No. 14 407. H. Danzer. Verfahren zur Wiederherstellung von Material zum Stützen der kinem. Films und dessen Abfall.

* * *

Mitgeteilt von J. Bett & Co.
Bureau für Patent-Verwertung und -Erwirkung.
Berlin SW. 48, Friedrichstr. 224.

Neue in Frankreich angemeldete Patente:

Kinematogr. photogr. Films.

No. 400 385. Société Anonyme des Plaques et Papiers photographiques A. Lumière et ses fils. Film für Kinematographen.

No. 400 512. R. Warschavsky. kinematographisches Reliefverfahren.

No. 400 435. E. A. Schwerdtfeger & Co., Photogr. Kopiermaschine.



Unger & Hoffmann, A.-G., Dresden-A. 16 hat sich das in allen Schichten jetzt herrschende Interesse für die hervorragende Erfindung des grossen Zeppelin zunutze gemacht, indem sie zur rechten Zeit eine neue Lichtbilder-Serie (Zeppelin und sein Werk) in den Handel bringt, welche gewiss überall lebhaftes Interesse finden wird, zumal die Serie über 60 Diapositive umfasst und ausserdem — was den Wert der Serie wesentlich erhöht — ein äusserst interessant verfasster Vortrag geliefert wird. Wir zweifeln keineswegs, dass diese Serie, welche alle wichtigen Begebenheiten der ersten und letzten Epoche der Zeppelinschen Schiffahrten umfasst und auch ständig durch alles Neue auf diesem Gebiete erweitert werden soll, grosses Interesse in allen Kreisen wachrufen wird, besonders auch deswegen, da sich diese Serie für Vorführungen in Vereinen, Schulen, Theatern etc., besonders gut eignet. Wie uns die Firma noch mitteilt, kann die Serie auch leihweise bezogen werden. Ausführliche Prospekte stehen jedem Interessenten auf Wunsch zur Verfügung.



Aus dem Reiche der Töne



Die Bogen-Klaviatur.

Von Max Olitzki.

Das ist das Neueste auf dem Gebiete des Klavierbaues. Ein neues Klavier?! höre ich entsetzt ausrufen. Kein neues Klavier; nur eine neue Klaviatur oder Tastatur; also eine neue Anordnung der Tasten. Wozu denn die seit 1726 gebräuchliche gradlinige Tastenreihe ausrotten! Man hat sich so daran gewöhnt; es ging doch auf ihr sehr schön! Jedes Kind erlernt sie ohne grosse Kraftentfaltung und wird es sich gar nicht lassen träumen können, dass in Zukunft das alte, brave, gerade Klavier soll gekrümmt werden. Bekanntlich krümmt man sich, um kleiner zu erscheinen oder um leichter erreicht zu werden. Man macht einen Bogen, um schneller ans Ziel zu gelangen! Das klingt mathematisch paradox, denn in Sexta schon lernt man, dass der kürzeste Weg zwischen zwei Punkten die gerade Linie ist. Und nun kommt Herr Fred Clutsam aus Neu-Seeland, stösst die Rechnung um und hat doch eben Recht, wie Gustav Wied mit seinem $2 \times 2 = 5$. Der Neu-Seeländer ist nämlich der Erfinder der Bogen-Klaviatur, die nach ihm Clutsam-Klaviatur benamset ist. Wie der Name der neuen Klaviatur andeutet, ist diese gebogen; sie erscheint als Halbkreis im Winkel des zunehmenden Mondes. Die einzelnen weissen wie schwarzen Tasten sind nicht ganz so breit wie die alten; sie machen einen zierlicheren Eindruck; schauen schlanker aus. Durch diese Anordnung ist erreicht, dass Bass und Diskant nicht mehr so weit von einander getrennt, daher beide leichter zu erreichen sind. Dem Spieler wird es bequemer gemacht beim Hervorbringen der verzwickten Passagen; die Oktavgänge machen ihm nicht mehr die Schwierigkeiten wie früher. Er kann ohne grosses Auseinanderspreizen der Hände nicht nur eine Oktave, sondern sogar eine Dezime und Duodezime (12 Töne) umfassen. Es wird dies verständlicher gemacht, wenn man sagt, dass der Spieler mit derselben Handspanne, die er früher zu einer Oktave benötigte, den zehnten und auch den zwölften Ton anschlagen kann. Ein wesentlicher Fortschritt und vom gesundheitlichen Standpunkte aus betrachtet eine grosse Erleichterung. Auch fallen hierdurch die übermässigen Körperverrenkungen fort, die früher es notwendig machten, manchen Künstler beim Spielen möglichst gar nicht zu beobachten. Das ganze Spiel gewinnt an Natürlichkeit in der Bewegung, obwohl das Tonvolumen mit dieser Erfindung nichts gemein hat. Eine besondere Tonschönheit wird damit nicht erzielt. Sie wird stets vom Fabrikat selbst abhängen, von der Konstruktion der Mechanik, von der Güte des Resonanzbodens, der der wichtigste Bestandteil des Pianoforte ist. Da es sich, wie man aus dem Gesagten ersehen hat, nur um eine Abänderung der Klaviatur handelt, so kann diese Clutsam-Klaviatur in ein altes Instrument eingebaut werden, ohne bedeutende Kosten zu verursachen. Wenn auch alle Vorteile der neuen Erfindung überzeugen, so dürfte sie — um das alte System zu verdrängen — noch der Zukunft harren, ob die klavierspielende Menschheit, die bisher mit den geraden Tasten sich immer auf ganz gutem Fusse stand, sie voll und ganz anerkennen wird. Einzelne hervorragende Konzertpianisten haben bereits kundgegeben, nur noch die Clutsam-Klaviatur zu benutzen; aber schliesslich hat diese kleine Künstlerschar nicht die Macht, ein ganzes Volk, die gesamte klavierspielende Welt, umzustimmen und ihr die Liebe zum alten System zu nehmen. Der Kinematographie, vielmehr dem Kinotheaterbesitzer kann es schliesslich gleich sein, ob sein Pianist auf gebogener oder gerader Klaviatur spielt; für ihn ist nur ausschlaggebend, dass er richtig spielt und Phantasie besitzt.

Notizen.

Welche Automaten sind steuerfrei? Der Oberstaatsanwalt des Königlichen Kammergerichts, Berlin SW. 68, Charlottenstr. 77, hat eine Verfügung an die Herren Landräte, Ober- und Ersten Bürgermeister erlassen, aus der genau zu ersehen ist, welche Spielautomaten nunmehr frei und welche verboten sind. Die Firma Lenzen & Co. Crefeld, hat diese Verfügung vervielfältigt und stehen den Herren Automatenhändlern Abschriften zur Verfügung.

Lesbare Texte für Phonographen. Das Patentbureau von J. Bett & Co., Berlin, teilt uns mit: Die kleinen Sprachfehler, die fast einem jeden Menschen anhaften, werden bei der phonographischen Wiedergabe von gesungenen Vortragstücken noch mehr hervorgehoben und oft kann man infolgedessen kaum die betreffenden Worte verstehen. Um dieses zu vermeiden, hat ein Pariser, namens de Pezzer, einen Apparat erfunden, der, gleichzeitig mit dem Phonographen arbeitend, den Zuhörern den momentan vorgetragenen Text lesbar vor Augen führt. Der Text ist auf einem Streifen Papier gedruckt, der durch eine Rollvorrichtung an einem Fenster vorbeigeführt wird und so jedes einzelne Wort nach dem anderen erscheinen lässt. Das Schwierige bei der Erfindung war die Zurichtung des Textstreifens, damit derselbe synchron mit dem Phonographen arbeiten könnte. Zu diesem Zwecke wurde eine musikalisch gebildete Person an einen Telegraphenapparat gesetzt und alsdann der Phonograph in Gang gesetzt. Je nach den aus dem Trichter hervorschallenden Tönen tippte die betreffende Person auf den Taster des Telegraphen, wodurch auf einem fortlaufenden Papierstreifen einzelne Töne und ihre Intervalle markiert wurden. Ueber den die einzelnen Töne bezeichnenden Strichen des Telegraphen wurden dann die betreffenden korrespondierenden Textworte geschrieben und so das synchrone Textband für den Phonographen hergestellt.

Stellen-Angebote.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, dass wir kleine Anzeigen nur dann aufnehmen, wenn der Betrag dafür **vorher** eingesandt worden ist.

Allen Offerten bitten wir 10 Pfg. Porto für Weiterbeförderung beizufügen.

Perf. Vorführer

unverheirateter Mechaniker, welcher auch mit Umformer arbeiten kann, für Gleich- u. Wechselstrom gesucht. Off. mit Lohnansprüchen und Angabe der Apparate an **Peter Giltsch, Trier.** 3432

Stellen-Gesuche.

Operateur

zugl. Erklärer u. Lackschriftenschreiber, vertraut mit sämtl. Kreuzapparaten, sucht z. 15. Juli od. 1. August Stellung. Nachweislich gute Papiere und Zeugnisse. Anfragen mit Gehaltsofferten an **Alwin Haberland, Operateur, per Adr. Otto Harthopf, z. Zt. Harth a. d. Ostsee, Schützenplatz.** 3519

Ia. Operateur

junger, tüchtiger, m. d. meisten gebrauchl. Apparat. u. Synchro. sowie mit Umformen aller Stromarten und sämtlichen ins Fach schlagenden Arbeiten vertraut, sucht gestützt auf Ia. Zeugnisse Engagement in erstkl. Theater. Off. mit Gehaltsangabe unter A H 4 an die Vereinigte Annoncen-Exp. **Arthur Heibor & Co., Braunschweig,** erb.

Kassiererin

sucht per 15. Aug. ev. früher anderw. Stellung. Werte Offert. mit Gehaltsangabe unter **V G 3515** an die Exped. des Kinematograph. 3515

Pianist

tüchtiger Bilderbegleiter, zuletzt in Univ.-Stadt tätig, sucht, gestützt auf Ia. Zeugnisse, bei mittlerer Gage sofort Engagement. 3517

Offerten an **Gg. Friedrich Müller, Pianist, Frankfurt a. Main, Falkstrasse 51 I.**

Junger, tüchtiger

Operateur

mit fast allen Apparaten vertraut, sucht sofort oder Mitte Juli Stellung. Derselbe ist in singenden u. sprechenden Bildern gut erfahren u. garantiert für Filmschonung und Reparaturfähigkeit. Ia. Zeugnisse und Referenzen. Offerten unter **V J 3523** an die Expedition des „Kinematograph" erbeten.

Kino-Personal

besorgt schnellstens **Lewandowski, Köln a. Rh.,** Perlenpfuhl 29 pt. Tücht. Operateure an allen Orten zur Hand.

Für ein grosses Unternehmen **sucht**

erstklassigen Vorführer

3518 **P. Grünert, Dresden,** Habsburgerstr. 3.

Für Films-Verleih-Institute!

Der Geschäftsführer

eines der bedeutendsten **„Films-Verleih" Sachsens** ist per Zufall zum **15. Juli cr. frei.** Gefl. Anfragen erbeten unter **Cinemator No. 25 L,** hauptpostlagernd **Leipzig.** 3520

Tücht. Pianist

grosse Routine im Begleiten von Dramen (Klavier und Harmonium gleichzeitig spielend), sucht dauerndes Engagement in besserem Kinotheater. Ia. Zeugnisse stehen zu Diensten. Gefl. Offerten unter **E N 3325 St. Ludwig,** hauptpostlagernd.

Freie Vereinigung

der Kinematographen-Operateure Deutschlands

Sitz Berlin

Geschäftsstelle: BERLIN Friedrichstrasse 203.

Arbeitsnachweis für das gesamte Kinematogr.-Personal.

Fachschule der Kinematographen-Operateure.

Arbeitsnachweis

des Vereins Kinoangestellter Köln

(für Geschäftsinhaber unentgeltlich). Operateure, Pianisten, Saaldiener, Portiers u. s. w. stets vorhanden.

3253

Jakob Kirsch

Brüsselerstrasse Nr. 8

TEILHABER.

Junger

Operateur

fachmännisch ausgebildet, welcher 500 Mk. bar hat, wünscht sich an einem stehenden oder Reisekino zu beteiligen. Suche evtl. auch Ladenlokal für Kino, welches ich mit Kapitalist übernehme. Off. an den Kinematograph unter **V. H. 3516.**

Bei Korrespondenzen

bitten wir, sich stets auf den

„Kinematograph"

beziehen zu wollen.

Verkaufs-Anzeigen.

Verkaufe billig eine

Kino-Theater-Einrichtung

alles in tadellosem Zustand **ganz oder geteilt.** Reflektanten erhalten ausführl. Liste **Franz Orth,** Photogr. Atelier, Aschaffenburg. 3510

Ein der Neuzeit entsprechend eingerichtetes nachweislich flottgehendes 3507

Kinematographen-Theater

im Zentrum einer bedeut. Industrie- u. Regierungsstadt ist veränderungshalber sofort gegen bar preiswert zu verkaufen. Off. u. **V F 3507** a. d. Kinematograph.

Kinematograph.-Theater

feineren Stils in rheinischer Industrie-Grosstadt, im Winter eine Goldgrube, im Sommer ohne Verlust, zu Mk. 12000 bar zu verkaufen. Fester Mietsvertrag bis 1914. Off. unter **U T 3182** an den Kinematograph.

Eins der schönsten

Kino-Theater

in Nord-Deutschland

billig

zu verkaufen, Reingewinn ca. Mk. 10000, fester Preis mit Inventar Mk. 15000. Nur schnellentschlossene Reflektanten wollen ihre Adresse unt. **V. D. 3503** an d. Exp. d. „Kinematograph" einsenden.

Grösstes Kino-Theater Stettins

200 Sitzplätze, gr. Nebenraum, Miete 200 Mk. pr. Monat, wenig Lichtverbr., gute Lage, Einrichtungspreis 6000 Mk., ist sofort für **nur 2500 Mk.** zu verk. Näh. bei **A. Jung, Stettin,** Kronenhofstrasse 8. 3480

Für Kinematographen!

Auxetophon, Original-Grammophon-Fabrikat, neu, 110 Volt Gleichstrom, für 1100 Mk. zu verkaufen. Anschaffungspr. 2000 Mk. Off. u. **F. St. 4360 an Rud. Mosse, Strassburg i. Els.** 3499

Aufnahme-Apparat

sowie ein **Kino-Apparat** wie neu, billig zu verkaufen. Anfragen unter „Kino", **Berlin,** postlagernd Postamt 16. 3521

Einanker-Umformer

für Kino-Zwecke, 110/60 Volt, 25/40 Amp., Dr. Levy, neu und ungebraucht, umstandehalber billig abzugeben. Off. u. **D J 606 a. Rudolf Mosse, Düsseldorf.**

Grosse Posten Films

à 10 Pfg. per Meter zu verkaufen. Verlangen Sie unsere Listen.

Hirschfeld & Co.

Mülhausen im Elsass.

Elektromotoren

:: **Dynamos, Umformer,** ::

kompl. elektrische Anlagen

neu gebraucht, kauft und verkauft **Eduard Martin, Berlin, Lindenstr. 3.** 2914

Zu verkaufen

1 Dusk. Maltheserkreuzappar., fast neu, 3 Wochen gelaufen, komplett mit Ernemann-Lampe, gr. Lampenkasten, eisernem Bock, tadellos im Schuss, Mk. 550, Synchron-Einrichtung Daskes, tadellos funktion., Mk. 250, 400 Meter ungeöffnete Positivfilms Mk. 180, 70 schwarze Klappstühle, fast wie neu, Mk. 200. **Karl Latzarus,** Kaiser Kinematogr., Düsseldorf, Graf Adolfplatz 4.

Gelegenheitskauf!

Umformer

neu, Fabr. Dr. **Max Levy,** primär 220 Volt sek. 40 Amp. 60 Volt mit dazu gehörig. Anlasser u. Beruhigungswiderstand sehr bill. abzug. **Füsser & Kremer M.-Gladbach,** Schillerplatz. 3440

Grammophon

mit 10 Doppelplatten, wie neu, Anschaffungswert 120 Mk., für 60 Mk. zu verkaufen. **Schubert, Rixdorf-Berlin,** Okerstrasse 48. 3524

Films

billig zu verkaufen, garant. nur 14 Tage gelauf., wie neu erh.

zu 45 %

Untergang zweier Dampfer, aktuell. Originallaufn. 235 m. Virage: 13.20.

König Eduard Besuch in Berlin, aktuell. 105 m. 3512

Rita, das Zigeunerkind, Drama. 178 m. Virage: 12.—.

Cleopatras Liebhaber, Drama. 264 m. Virage: 17.25.

Der Weinagent, humoristisch. 170 m.

Türkenrevolution, aktuell. 213 m.

Zeppelin II b. Göppingen, aktuell. 60 m.

Unser Kronprinz, aktuell. 154 m. Virage: 12.50.

Pferderennen in England, aktuell. 110 m.

Dicke und dünne Liebe, humor. 100 m.

Schuh des Aschenbrödel, humor. 175 m.

Kardinal Richelieu, Drama. 227 m.

Versand nur gegen Nachnahme.

Reform-Kino, Dresden I

Erstklassiges Theater am Platz.

Billige Kino-Artikel

Films von 10 Pfg. an abzugeben. Objektive für Kino oder Lichtbilder M. 12. — Acetylen-Apparat mit 4fachem Brenner M. 35. — Sauerstoff ca. 1200 Liter mit Flasche M. 35. — Kalklampe M. 25. — Kalkplatten M. 4,50 — Projekt.-Bogenlampe M. 50 erstkl. und zu M. 30. — Grosses Lampenhaus M. 10. — Filmwickler M. 9. — Filmspulen M. 2. — Filmkitt M. 1. — Filmplakate 10 Stück M. 6. — Widerstand M. 25. 1732

Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 3.

Vermischte-Anzeigen

In bester Lage der Stadt Bielefeld ist das grösste und eleganteste

Kinematogr.-Theater

kompl. eingerichtet, per sofort oder 1. August zu 3513

vermieten

Preis 5000 Mark pro Jahr. Nur solvente Reflekt. die Kaution stellen können belieben Offerten zu senden an S. Spiegel, Krefeld, Friedrichstrasse 4.



Elternleid

rührend! Länge 120 m.

Das Rauchverbot

humoristisch! Länge 150 m.

Wie Schulze eine Bulldogge kaufte

humoristisch! Länge 108 m.

Neueste Sujets von

CRICKS & MARTIN

LONDON S. W. (England)

Spezial-Vertr. für Deutschland:

Hamburg

H. A. Müller, Cremon 4

Aktualitäten!

Seligsprechung der Jungfrau v. Orleans 111 m, à 60 Pfg.,

Eisenbahnunglück d. D-Zug. Basel-Köln 130 m, à 60 Pfg.

sowie viele nur 14 Tage gebrauchte Sensationsfilms, à 50 Pfg. per mtr., verkäuflich, evtl. à 2 Pfg. per mtr. und Tag zu verleihen

Hirschfeld & Co., Mülhausen i. Elsass.

Erklärer-Schule!

Vollständige Ausbildung im Erklären

besonders dramatischer, aber auch humoristischer Films und Naturaufnahmen. Nur Herren mit genügender Vorbildung finden Aufnahme. Bedingungen ungemein günstig. Näheres auf Anfrage sofort franko. 3489

A. Schacht, Rezitator und Theaterbesitzer

1. Vorsitzender des Zweckverbandes, Liegnitz.

Russland!

Die einzige Fachzeitschrift der Kinematographen-, Sprechmaschinen- und Photographen-Industrie ist

„Ciné-Phono"

Erscheint in Moskau am 1. und 15. jeden Mon. in einer Auflage von circa

2500 Exemplaren.

Abonnementspreis: 6 Rubel pro Jahr.

Moskau, Twerskaja, Haus Bachronschin N 124.

Crefelder Theater

lebender, singender, sprechender Photographien

Inhaber: S. COHN.

Vorstandsmitglied des Zweckverbandes Deutscher Kinematographen-Interessenten (Vereinigung von Theaterbesitzern, Verleihern und Fabrikanten).

Crefeld, Hochstr. 51. Fernruf No. 865.

Bank-Conto: Barmer Bank-Verein, Hinsberg, Fischer & Co., Crefeld.

Film-Verleih und -Verkauf

Grosser Posten sehr gut erhaltener Tonbilder incl. Platten billig zu verkaufen.

3000 Kerzen Kinematographenlicht

in jedem Dorfe

gibt unser Triplexbrenner

Unabhängig von jeder Gas- oder elektrischen Leitung

Anerkannter Konkurrent der Bogenlampe.

Katalog K gratis und franko.

Drägerwerk A 1, Lübeck.

Nebenverdienst

Für jede neue Adresse von Tonbild-Theaterbesitzern, die regelmässig neue Tonbilder kaufen, zahlen wir 1,00 Mk. Int. Kinematographen- und Licht-Effekt-Gesellschaft, Berlin SW. 68, Markgrafenstrasse 91. 3297

Ankauf - Verkauf - Tausch

sämtlicher Kino-Artikel.

Stets Gelegenheitskäufe!

Film 1000 Mtr. 20 Mark pro Woche.

A. F. Döring, Hamburg 33.

Lokal

5 m breit, ca. 25 m tief, an lebhaftester Verkehrsstrasse einer rhein. Stadt von 100000 Einwohnern mit grossem Fremdenverkehr vom Lande ist ein für Kinematograph.-Theater geeignetes Ladenlokal evtl. auf längere Jahre zu vermieten. Gefl. Anfragen befördert sub H. V. 714 Haasenstein & Vogler, A.-G., Saarbrücken. 3449

Lackschriftschilder

2976

Kinoprogramme auf Schirting (qm M. 1.50) lief. mögl. am Tage d. Eing. d. Bestell.

Plakatmalerei G. Thörner, Dresden A., Stärkestr. 3.

Zeppelin II bei Göppingen

(Raleigh & Robert) nur 7 Tage gelaufen. Original-Aufnahme, für 35 Mk. zu verkaufen oder die Woche für 15 Mk. zu verleihen. Germania-Kino. Hoon Friedrichstrasse 2. 3511

Prospekte frei!

Feuerlöscher ab Mk. 4.—.

Schutzbrillen mit blauen u. grauen Gläsern. 3059

Ventilatoren für jede Antriebsart (Elektriz., Gas, Wasser, Dampf).

Verbandkasten von Mk. 1.— an.

Zylinder-Blasbälge (Staubbläser).

Entstaubungsanlagen jeder Art.

Dr. Werner Heffter & Co., Duisburg

Theater-Bänke

mit selbsttätigen Klappsitzen.

Stühle, Tische

in jeder Ausführung. 1799

P. Vogler & Co.

in Weinheim (Baden),

Sitzmöbel- u. Tischfabrik, Dampfsägewerk.

Ausgeführte Lieferungen:

Circus Schumann, Frankfurt a. M., Techn. Hochschule, Darmstadt u. a.

Offerten

ist stets das Porto für Weiterbeförderung beizufügen.

Es sind noch 4 Wochen-Programme frei

zu 80, 70, 60 und 50 Mark

auf Wunsch auch zweimal wöchentlich Programmwechsel (man verlange hierüber Extra-Offerte).

Alhambra-Theater,
Hannover, Limburgstrasse 2. 3119



Hamburger Film-Industrie- u. Kinematograph.-Theater-Gesellschaft m. b. H.,

Hamburg 3, Neuer Steinweg 21 I.

Telegrammwort: Filmograph. Telephon Amt 2, Nr. 4205.

Kinematogr.-Besitzer.

Wenn Sie ein wirklich gutes Leihprogramm gebrauchen und mit Ihrem Theater auf der Höhe bleiben wollen, dann versuchen Sie es mal bei uns. Sie werden bald die Ueberzeugung haben, dass Sie mit unserm Programm das Richtige getroffen haben. Jede Auskunft über Zusammensetzung und Bedingung wird prompt erledigt. D. O.

Gegründet 1898.

Erstklassige Film-Verleih-Anstalt

für ganz Deutschland empfiehlt fachmännisch zusammengestellte Programme zu mäßigen Preisen.

Theodor Scherff sen., Kinematogr. Institut
Leipzig-Lindenau, Angerstr. 1. •3060

Verlange gratis Liste No. 409.

Liesegang's Aufnahme-Apparat

für lebende „Bilder vom Tage".
Wichtigstes Werkzeug des modernen Operateurs.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.

Klappsitz-Bänke

aus Buchenholz in allen Farben liefert billigst

Ernst Haller, Zeitz

Beste Referenzen von gelieferten Einrichtungen. Muster und Preisverzeichnis kostenlos. 2830

Sofort zu verleihen

Napoleon ✲ Droschke 519
von Pathé. 2368

Die Jungfrau von Orleans.

Rheinische Film-Centrale, Crefeld
Telephon 2732 — Schwertstr. 137

Habe Wochenprogramme von ca. 1000 Mtr. von 30 Mk. an zu verleihen.

2487

Kaufe u. tausche guterhalt. Films

Offerten Konzerthaus Erholung, Neisse (Oberschl.)

Jeder Abonnent hat 2 Zeilen, für Bezugsquellen 1 Zeile gratis. — Die Aufnahme geschieht nur auf ausdrücklichen Wunsch.

Adressen-Liste

Mehrzeilen werden mit Mark 5,— für das laufende Jahr berechnet. Nachdruck auch auszugsweise verboten.

Bezugsquellen.

Acetylen-Brenner.

Charles Roess, Mülhausen i. Els
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Acetylen-Gas-Aparale und -Lampen.

Charles Roess, Mülhausen i. Els.

Automaten.

Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.

Auxetophon.

Phonographen-Ges. Lenzen & Co., Crefeld-Königshof.

Bau von Kinematographen-Theatern.

A. Leber & Co., Basel.

Bildwerfer.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Bühnen-Ausstattungen etc.

Paul Gollert, Neu-Ruppin, Theatermalerei
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerstrasse 40.
Alb. Laurig, Theatermaler, Berlin N. 20, Drontheimerstrasse 19.
M. Oosterman, Linden, Hnv., Deisterstr. 2.
E. Schneider, Theatermaler, Guben.

Calcium carbid.

The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Charles Roess, Mülhausen i. Els.

Deckgläser für Diapositive.

Victor Avril, Zabern 22 (Elsass).

Diapositive

s. Laternbilder.

Elektrische Centrales u. Zubehör.

Dr. Alex. Kollrepp, Berlin-Charlottenburg 5.

Elektrische Bogenlampen.

Siemens-Schuckert-Werke, G. m. b. H., Berlin SW., Askanischer Platz 3.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Elektrische Musik- und Piano-Orchestrions.

Charles Sondinger, Paris, 25 rue d'Hanteville.
A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf
Phonographen-Ges. Lenzen & Co., Crefeld, Königshof.

Film-Agenturen.

Adolfo Croce & Co., Milano, Via Giuseppe Ravera, 15.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Haller & Segré, 22, Rue St. Marc, Paris.
A. Schnitze, Turin, Via Pietro Micca 20.

Film-Colorier-Anstalten.

Fran Schaar, Cöln a. Rh., Pfälzerstr. 82.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.

Film-Fabriken.

The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8, Friedrichstr. 59/60 im Equitable-Palast.
Adolfo Croce & Co., Milano, Via Giuseppe Revere, 15.
Pathé Frères, Wien I, Dominikanerbastei 8.
A. Noeggerath, Amsterdam.
Atelier Saturn, Wien III, Fasangasse 49.
Deutsche Rollfilms-Ges. m. b. H., Frankf. a. M.
„Eclipse", Kinematographen- und Films-Fabrik, Berlin S.W., 68, Friedrichstr. 43.
Messters Projection, G. m. b. H. Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 16.
Jos. Ad. Goldmann, Repräs. der Budérus-Kinematographenwerke, G. m. b. H., Frankfurt a. M., Scharnhorststr. 7.
Raleigh & Robert, The Continental Warwick Trading Co. Ltd., Kinematographen- und Film-Fabriken, 16 rue Sainte-Cécile (Ecke rue de Trévise), Paris.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
Léon Gaumont, Berlin, Friedrichstr. 46.
Moving Picture World, Newyork City 125, East 23 rd. St.
Welt-Kinematograph, G. m. b. H., Freiburg i. B.
Itala-Film, Berlin SW. 48, Friedrichstr. 236, I.

Film-Handlunges.

J. Dienstknecht, München 8.
Berliner Film-Börse, Berlin N. 58, Schönhauser Allee 130.
Welt-Kinematograph, G. m. b. H., Freiburg i. B.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Dr. Alex. Kollrepp, Berlin-Charlottenburg 5.

Film-Reinigungs-Anstalten.

A. F. Döring, Hamburg 22.

Film-Reparatur-Anstalten.

Jos. Ad. Goldmann, Repräs. der Budérus-Kinematographenwerke G. m. b. H., Frankfurt a. M., Scharnhorststr. 7
Thomae & Engelage, St. Johann, St. Joh.-Str. 29
Max Wieske, Berlin, Forsterstr. 52.

Film-Tausch.

A. F. Döring, Hamburg 22.
K. O. Krantz, Lund, Schweden.
Apollo-Kinematograph Tonbild-Theater, Mülhausen i. E.
Kosmos-Institut, Viragieranstalt, neue und gebrauchte Films zu billigen Preisen. Planegg b. München.

Film-Verleih-Anstalten.

Apollo-Kinematograph Tonbild-Theater, Mülhausen i. E.
J. Dienstknecht, München 38.
Glüer & Co., Berlin Friedrichstr. 200
Jos. Ad. Goldmann, Repräs. der Budérus-Kinematographenwerke G. m. b. H., Frankfurt a. M., Scharnhorststr. 7.
J. Hansberger, Mülhausen i. Els.
Crefelder Theater, S. Cohn, Crefeld, Hochstr.
Kosmos-Institut, Viragieranstalt, neue und gebrauchte Films zu billigen Preisen. Planegg b. München.
Berliner Film-Börse, Berlin S.W. 48, Friedrichstrasse 235.
J. Trommel, Hamburg 22, Hamburgerstr. 186
F. Balke & Co., Hamburg 22, Hamburgerstrasse 125.
Carl Berendonck, Zentrale, Gelsenkirchen.
Paul Kräusslich, Trondhjem, Norwegen.
Cinéma „Fix". Paris, 67 rue de Richelieu.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
Berliner Film-Börse, Berlin N. 58, Schönhauser Allee 130.
Welt-Kinematograph, G. m. b. H., Freiburg i. B.
Allgem. Kinematographen-Theater-Gesellschaft Union-Theater für lebende und Tonbilder G. m. b. H., Frankfurt a. M.
Weiße Wand, Theater lebender Photographien Leipzig, Kristallpalast.
Georg Hamann, Dresden 1, Schesselstr.
Westdeutsche Film-Börse, Crefeld.

Gebrauchte Films u. Kinematographen

Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 3.

Grammophone und Phonographen

s. Sprechmaschinen.

Kaiserpanoramas

12—25 sitzige, Spezialwerkstatt Rentzsch, Dresden, Marienstr. 1, gegr. 1876.
A. F. Döring, Hamburg 33.
A. Fuhrmann, Berlin W., Passage.

Kalklichtbrenner.

„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
Sauerstoff-Fabrik Berlin, G. m. b. H., Berlin N. 39, Marke „Triumph".
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8
Gebr. Mittelstrass, Magdeburg.

Kinematographen, sprechende und singende.

„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
Adolfo Croce & Co., Milano, Via Giuseppe Revere, 15.
Jos. Ad. Goldmann, Repräs. der Budérus-Kinematographenwerke, G. m. b. H., Frankfurt a. M., Scharnhorststr. 7.
Messters Projection, G. m. b. H., Berlin S. W. 48, Friedrichstrasse 16.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8

Kinematographische Apparate.

„Aar"-Kinematographenwerk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. No. 51.
A. Noeggerath, Amsterdam.
„Eclipse", Kinematographen- und Films-Fabrik, Berlin S.W. 68, Friedrichstr. 43.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.
J. Trommel, Hamburg 22, Hamburgerstr. 186.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerst. 40.
Jos. Ad Goldmann, Repräs. der Budérus-Kinematographenwerke G. m. b. H., Frankfurt a. M., Scharnhorststr. 7.

Grass & Worff, Berlin, Markgrafenstr. 19.
Glüer & Co., Berlin, Friedrichstr. 200.
Messters Projection, G. m. b. H., Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 16.
Nitsche, Leipzig, Tauchaerstr. 28/30.
Schlesicky-Ströhlein, Frankfurt a. Main.
Heinrich Ernemann, A.-G., Dresden 156.
Léon Gaumont, Berlin, Friedrichstr. 46.
Hugo Droese, Berlin W. 50, Ansbacherstr. 27.
Raleigh & Robert, The Continental Warwick Trading Co. Ltd., Kinematographen- und Film - Fabriken, 16 rue Sainte-Cécile (Ecke rue de Trévise) Paris.
Unger & Hoffmann, Dresden A., Striesenerstrasse 38.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
A. WernersMusikwerke, Bremen u Düsseldorf
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Jos. Dreesbach jr., Düsseldorf, Oarresheimerstr. 61.
Itala-Film, Berlin SW. 48, Friedrichstr. 236, I.
Deutsche Bioscop - Gesellschaft m. b. H., Berlin S.W. 48, Friedrichstr. 236 II., III., Vitascop - Projektions - Apparat, Royal-Synchroscop, aktuelle, stumme und künstlerische Tonfilms.
Dr. Alex. Kollrepp, Berlin-Charlottenburg 5.

Kinematographen - Objektive

s. unter Objektive.

Kohlenstifte-Fabriken.

Siemens - Schuckert - Werke, G. m. b. H., Berlin S.W., Askanischer Platz 3.

Kondensoren.

Emil Fritz, Hamburg I, Hopfensack 8.

Laterna magica.

J. Falk, Nürnberg.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Laternbilder (Diapositive).

Albrecht Thorn, Zwickau, Reklame-Diap. Mk. 5,—, Betriebs-Diapositive Mk. 1.20.
B. Krantzmann, Kunstinst., Zwickau i. S., Wilhelmstr. 29, Plastisch, künstl. kol. Diapos. für Betrieb u. Reklame.
A. F. Döring, Hamburg 33.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.
Albert Thorn, Zwickau i. S., Wilhelmstr. 42.
Max Erhardt, Leipzig, Felixstr. 3.
Richard Rösch, Dresden, Pillnitzerstr. 47.
Gustav Kühler, Chemnitz, Wiesenstr. 40.
Theodor Hellmann, Hamburg 22, Eisastr. 27

Lichtbilder-Apparate.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerstrasse 40.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Lichtbilder-Leihinstitute.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.

Lichtbild-Uhr.

Jean Ott & Co., Fabrikant der Lichtbilduhr, Mainz, Ludwigstr. 12.

Musikwerke für Kinotheater.

Dr. Alex. Kollrepp, Berlin-Charlottenburg 5.

Nebelbilder-Apparate.

Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerst. 40.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Objektive.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.
Rathenower Optische Industrie - Anstalt vorm. Emil Busch, A.-G., Rathenow.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
A. WernersMusikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Emil Fritz, Hamburg I, Hopfensack 8.

Panoramagläser.

J. Falk, Nürnberg.

Photogramme für Skioptiken

s. Skioptikon - Photogramme.

Photographische Apparate und Bedarfsartikel.

Grass & Worff, Berlin, Markgrafenstr. 19.
Friedrich Nicolaus, Klingenberg i. S.
Gustav Kühn, Spez.-Gesch. f. Photographie, Augsburg, Schäzlerstr. 8.

Projektion.

Sauerstoff-Fabrik Berlin, G. m. b. H., Berlin N. 39, sämtl. Artikel für Projektion.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Projektions-Apparate.

Franz Rundorff, Berlin, Gr. Hamb.-Str. 13/14
Ed. Liesegang, Düsseldorf, Volmerswertherstrasse 21.
Gebr. Mittelstrass, Magdeburg.
Moses & Neithold, Frankfurt a. Main.
Unger & Hoffmann, Dresden-A., Striesenerstrasse 38.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8

Projektionsbogenlampen.

Gebr. Mittelstrass, Magdeburg.
Messters Projection, G. m. b. H. Berlin S.W. 48, Friedrichstr. 16.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
C. Wesnigk, Berlin S.O., Schmidstr. 9a.

Projektions-Leinen und Hintergründe.

A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Projektionswände.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Projektions-Schilder.

M. Deckert, Frankfurt a. M., Diesterwegst. 35.
A. F. Döring, Hamburg 33.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Max Erhardt, Leipzig, Felixstr. 3.

Reklame-Beleuchtungen.

A. WernersMusikwerke, Bremen u. Düsseldorf.

Reklame-Institute.

Franke & Taillg, Reklame-Institut, Spez. Kino-Reklame, Halle a. d. S.
With. Sensburg, Wiesbaden Rüdesheimerstrasse 28.

Linsen.

Emil Fritz, Hamburg I, Hopfensack 8.

Reklame-Kinematographen.

„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51

Reklame-Scheinwerfer

s. Scheinwerfer für Reklame.

Sauerstoff-Apparate, Kalklicht, Brenner etc.

Drägerwerk, Heinr. u. Bernh. Dräger, Lübeck.
Deutsche Oxhydric-Gesellschaft m. b. H., Eller b. Düsseldorf, Kirchstr. 80.
Sauerstoff-Fabrik Berlin, G. m. b. H., Berlin N. 39, Tegelerstrasse 15.
Vereinigte Sauerstoffwerke, G. m. b. H., Berlin B. 31, Schlegelstr. 4.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
Deutsche Sauerstoff - Gesellschaft m. b. H. Crefeld, Düsseldorf, Hamburg
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Reklamezeichnungen.

C. Boseck, Dresden-A. 19.

Scheinwerfer.

Frz. Rundorff, Berlin N. 24, Gr. Hamb.-Str. 13/14.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
C. Wesnigk, Berlin S.O., Schmidstr. 9a.

Scheinwerfer für Reklame.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Skioptikon.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Skioptikon-Photogramme.

The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.

Sprechmaschinen.

A. WernersMusikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
Phonographen - Gesellschaft Lenzen & Co., Crefeld-Königshof.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Theaterbänke.

P. Vogler & Co., Weinheim i. B., a. d. Bergstrasse.

Theater-Einrichtungen.

A. WernersMusikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Transformatoren.

A. WernersMusikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Umformer.

A. WernersMusikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8

Widerstände aller Art.

The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Messters Projection, G. m. b. H., Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 16
A. WernersMusikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
C. Wesnigk, Berlin S.O., Schmidstr. 9a.

Cafés.

Gustav Gerdes, Frankfurt a. Oder, Oderstrasse 47.

Hotels, Restaurants und Logis.

R. Jnghanns, Hotel Preussischer Hof, Altenburg, S.-A.
Hotel Palugyay, Pozsony, Ungarn.

Ingenieure.

A. Kade, Zivil-Ingenieur, Dresden 21, Polenzstrasse 27.
L. Harasiewicz, Stanislau - Kaminskig. 33, Galizien.
Ignaz Reimthaler, Privat - Techniker der Kinematographie in Lakompak b. Ödenburg (Ungarn). Bau der besten und feinsten Maschinen d. Kinematographie nur für meine eigenen Theater.
Zivil-Ingenieur Edmund Libanski, Lemberg, Kinotheater „Urania", Philharmonie Saal
A. Hoorup, Ingenieur, Odense, Kongensgade 34.

Kino-Photographen.

A. F. Döring, Hamburg 33.
Georg Parkel, Operateur und Photograph, Adr. Kinematograph.
Alfred Heinze, Ingenieur, Dresden - A., Trinitatisstr. 54, Gartenhaus, I.

Kino-Theater.

Allgemeine Kinematographen-Theater-Ges. m. b. H., Zentrale Frankfurt a. M.
A. Anklam, Photoskop-Theat., Landsberg-W., Richtstr. 56, Priv.-Wohn. Moltkestr. 25, II.
Apollo - Kinematograph Tonbild - Theater Mülhausen i. E.
Felix Bayer, Stuttgart, Olgastr. 93 B. prt.
Willy Benlig & Co., Metropol-Theater, Guben.
Biorama Soeren Nielsen, Kopenhagen, Osterbrogade 33.
Biotophon-Theater, G. m. b. H., Bielefeld, Niedernstr. 14.
Otto Blauert, Union - Theater, Stettin, wünscht stets Neuheiten.
Borbecker Theater, Peter Küsters, Borbeck Rheinland.
A. C. Bottez, Adr. Kinematograph.
E. Braun, Cinéma, Adr. Kinematograph.
L. Brochmann, Dortmund, Brückstr. 34.
Central - Kinematograph - Theater, Strassburg i. E.
Central-Kinematograph, Meissen, Gerbergasse 12.
Aladár Deutsch, Kino-Theater, Kerepes 84.
J. Dienstknecht, München-Nymphenburg.
Fr. Drescher, Köln a. Rh., Ehrenstr. 8.
Georg Drogla, Biograph - Theater Union, Jena.
Emil Eckert, Zentral - Kinematograph Bucarest, Strada 11, Iunie 76.
Gustav Eglinsdörfer, Colmar i. Els., Kornlaubgasse 1.
Carl Erfurth, Eden-Theater-Kinematograph, Stassfurth, Fürstenstrasse 16.
Erstes Straßburger Kinematographen-Theater A. Hilber, Straßburg i. E.
Rudolf Etholer, Wien X., Keplerplatz 15, Grand-Bio-Theater.
Jul. Fényes, Bioscope-Th. u. Filmverleih-Unternehmung, Budapest, Hermina ut 57.
H. J. Fey, Circus-Kinematograph, Adresse Kinematograph.
Eduard Fischer, Prag, Zeltnerg. 35, Grand-Theater.
Franz Fisch, Bes. der The Royal Elektro-Bioscope, Budapest, Hermina ut 57.
Th. Fleischmann, Welt - Theater, Meissen, Neugasse 35.
Carl Geissler, Besitzer der Andrássy und Jupiter-Biograph, Budapest, Andrássy ut 27.
G. Gerces, Welt-Biograph, Frankfurt a. O., Ficatstr. 73.
Peter Giltsels, Paradetheater, Koblenz und Trier.
R. Ontermann, Heilsarmee-Kinematograph, St. Gallen, auss. Sonnenweg 8.
Paul Hässner & Topf, Kinematogr. u. Schauspielhaus, Weissenfels, am Markt.
Albert Häusler, Danzig, Dominikswall 8.
Otto Häusler, Passage-Kinematogr., Danzig
J. Hansberger, Mülhausen i. Els.
Wilhelm Harms, Theater leb. Photogr., Bielefeld.
Rud. Hartkopf, Magdeburg-A. Neustadt, Rogätzerstr. 10.
Fridolin Hascher, Central-Theater leb. Photographien, Plauen i. Vogtl.
Hase's Theater, Dresden-A., Crispiplatz.
A. Herid, Adr. Kinematograph.
L. Herwig, Salon-Kinematograph, Glücksburg a. Ostsee, Villa Herwig.
Hermann & Hummel, Passage - Theater, Bielefeld, Niedernstr. 12.
Heinrich Heyl, Elektro - Bio, Adr. „Kinematograph".
Paul Hoffmann, Corso-Theater, Zürich.
Th. Höwing, Kaiser-Kinematogr., Bochum in West.
Emil Hügin, Kino-Theater, Lörrach.
W. Hulke & Co., Berlin, Alexanderstr. 39/40.
Otto Käbisch, Würzburg, innerer Graben 10, II.
Kaiser-Theater, Königshütte O. S., Kaiserstrasse 48.
Kinematograph International, Strassburg i. E. Schlossergasse 29.
Max Klinger, Welt - Theater, Dresden-A., Ringstr., Ecke Moritzstr.
H. Knauth, Adr. Kinematograph
Carl Knebel, Kinematographen - Theater „Apollo", Forst i. Laus.
„Kosmorama" A. Grönlund, Sonderburg.
Carl Kowoll, Kattowitzer Stern - Kino-Theater Restaurant und Konzert-Lokal „Gesellschaftshaus", Kattowitz.
A. Krause, Electro - Bioskop, Adr. Kinematograph.
Wilhelm Küster, Halle a. S., Beesenerstrasse 16, Hansa-Theater.
L. Lena, Kinophon - Theater, Halberstadt, Göddenstr. 14.
Alex Lifka, Bioscop, Adr. Kinematograph.
Lunds Biograph - Theater, K. O. Krantz Lund in Schweden.
P. Macha, Bioskop, Jelisawetgrad (Russl.)
Jos. Mayer, Kino-Theater, Tübingen.
R. Meinhard, Welt-Kinotheater, Wilhelmshaven, Wintergarten.
Arthur Mest, Central - Theater, Hannover, Ernst Augustpl. 5.
Metropol - Theater, Jos. Mayer, Tübingen.
Wilh. Morjan, Bochum, Alleestr.
Neuestes Kino - Theater, Freiburg i. Brg. Kaiserstr. 28a.
Neues Theater A. Duse, Düsseldorf, Friedrichstr. 44.
Wilh. Niessen, Victoria - Theater, Kalk, Hauptstr. 89.
Heinr. Nieveler, Biograph-Theater, Eschweiler, Wollenweberstr. 8.
Noris-Theater, früh. Bayer's Kinematograph, Nürnberg, Karolinenstr. 58, Inhaber Philipp Nickel.

Norsk Kinematograf Aktieselskab, Kristiania, Norwegen.
Joh. Orlowski, Operateur und Elektriker ständ. Adr. Lemberg, ul. Sadownicka 14
Carl Palugyay, Pozsony, Ungarn.
Paris Cinéma, Paris, 48 rue de la Victoire
Albert Pitzke, Welt-Theater, Stettin, Beringerstr. 18, III.
Otto Pietzsch, Kino-Salon, Zwickau, Wilhelmstr. 36.
P. J. Pistor, Bioskop, Amsterdam, Dahmstraat 20.
R. Randerath, Köln a. Rh., Hohestr. 9a.
Oswald Reimann, Welt-Kino-Theat., Meissen i. Sa., Leipzigerstrasse 25.
Raimund Riba, Kino-Unternehmer Pozsony, Ungarn.
C. Riechmann, Edison-Theater, Minden, Bäckerstr. 62.
Louis Rosenthal, „Fata Morgana", Basel, Freiestr. 82.
G. Rüger, Weisse Wand, Merseburg
H. Rusch, Kiel, Unterestr. 25.
Theater Saxonia, Leipzig, Nordstr. 1.
Max Schaal, Wien, K. K. Prater 66.
Th. Scherff, Adr. Kinematograph.
Schneider & Co., Apollo-Theater, Guben, Frankfurterstr. 23.
Edgar Schubert, Reisend. Saal-Kinematogr., st. Adr. Berlin SW., Schützenstr. 81.
Frau Elise verw. Schütze, Adr. Kinematograph.
Martin Schuster, Adler-Kinematograph, Gössnitz S.-A.
Chr. Seibold, Stuttgart, Marktstr. 6, Café Central.
W. Sensburg, Mannheim, Seckenheimerst. 60, I
A. Steffen, Bioskop, Herne, Reichshallen.
Franz Stiasny, Elektrisches Theater, Mähr. Ostrau I B. Antoniplatz 218.
Süddeutsche Kinematographen-Gesellschaft m. b. H., München, Schützenstr. 1a.
Uranus Szinhaz, Kolozvár (Ungarn).
„The Empire Vio", Kinematographen-Unternehmen in Lemberg, Bes. Moritz Majbium (Concession für ganz Galizien).
Thiemig & Woogk, Imperial-Tonbild-Theater Riesa, Ecke Poppitzer- u. Schützenstr.
. Titz, Kino-Bioscop, Stolberg (Rhld.), Kogelhäuserstr. 22.
Tonbildtheater, Inh. Herm. Haupt, Riesa.
O. Tschakert, Altenburg, S.-A., Markt 83.
Urania-Theater-Unternehmung Lugos (Ungarn).
Vereinigte Kinematogr.-Theater Askania-Thalia, Dessau, Steinstr. 47a.
Ed. Vortheil, Adr. Kinematograph.
Simon Weber, Reise-Kino, Offenbach a. M., Biebererstr. 55 I., v.
Rud. Wehler, Aachen, Kapuzinerg. 14, Telephon 2011.
Weisse Wand, Zeitz, Wendischestr. 33.
E. Weidauer, Neuss, Josephstr. 11.
Welt-Biograph, Frankfurt a. Oder, Richtstrasse 72.
Welt-Biograph, I. Reformkinematogr.-Theater, Königsberg i. P., Vord. Vorstadt 65
Welt-Kino-Theater, Riesa-E., Hauptstr. 51
Welt-Kinematograph, Ges. m. b. H., Zentrale Freiburg i. B., Kaiserstr. 68.
Welt-Kinematograph, Großenhain, Gesellschaftshaus, Gebr. Riemann.
Welt-Theater, Kattowitz O. S., Friedrichstrasse 10
Welt-Kino-Theater, Freising (Bayern), Direktion: Hauptstr. 7.
Welt-Kinematograph, Grossenhain, Gesellschaftshaus.
Welt-Kinematograph, Hörde i. W., Chausseestrasse 24.
Welt-Kinematograph Physograph-Theater, Innsbruck, Karlstrasse 11.
Westf. Kinematographen-Compagnie, Inh. Wiedau, Münster i. W., Ludgeristr. 26a.
A. Werner, Kinophon-Theater, Bremen, Hutfilterstrasse 6-8.
Werner & Giese, Theater lebender Bilder, Hamburg-St. Pauli, Reeperbahn 161.
Weseler Kinematograph, Wilhelm Nieling, Wesel.
Wilh. Wienecke, Edison-Theater, Herten i. W., Kaiserstrasse 47.
Th. Windorf, Edison-Welt-Theater, Weissensee, Sedanstr. 78.
Otto Wohlfarth, Zeitz, leb.-spr.-sing Riesenphotogr. v. 10-40 qm, eig. Lichtmaschine.
Ad. Zensen, Schiefbahn b. M.Gladbach.

Operateure.

Paul Abel, Oper. u. Elektriker, Berlin O. 34, Litthauerstr. 25, bei Schülke.
Alfred Ackermann, Operateur, Hamburg, Mendelssohnstr. 12.
G. Becker, Elektro-Mechaniker, Berlin N. 24, Gr. Hamburgerstr. 2, III r.
Harry Bergmann, Oper., i. Fa. A. Duskes, z. Zt. Brünn (Mähren), Theater-Variété.
Otto Böhrer, Operateur, Frankfurt a. M., Hatenstr. 40, III.
Otto Brändel, Operateur, Wurzen i. S., Welt-Theater.
Albert Braun, Operateur, Stuttgart, List-Staifel 7, p
Otto Brödner, Oper., Berlin O. 34, Kopernikusstr. 8 S. 4 Tr. l.
E. Christen, Oper., Utrecht, Elisabethstraat 30, Holland
Max Dietzsch, Operateur und Installateur für Elektrotechnik. Liegnitz, Wilhelmstrasse 21a.
Adolf Doedwich, Operat., Budapest, Kiefuvaros utca 7. Türe ptr. 3.
Gustav Dowelei, Kino-Salon, Zwickau i. S. Wilhelmstr. 35.
Georg Drogler, Operateur, ständ. Adr. Dresden, Stiftsstrasse 1, I.
Herm. Düncke, Oper., Kinematogr.-Theat Metropol, Waldenburg i. Schles.
Franz Duhr jr., Vorführer u. Kinopianist St. Johann.
Wilh. Ehler, Hamburg-Eimsbüttler, Gartenstrasse 13, I., l.
Aug. Eger, Operateur, Wilhelmshaven, Mittelstr. 12.
Wilh. Engelmann, Operateur, Pössneck in Thüg., Metropol-Theater.
Willy Eiper, Operat. Adr. Kinematograph.
Farkas Jenö Jozsef, Oper. u. Uhrmacher, Budapest VII, Muranyi utca 43.
Freie Vereinigung der Kinematographen-Angestellten Deutschlands, Berlin, Lebuserstr. 1, Kinematogr. Börse.
Walter Friedemann, Operateur, Thun (Schweiz), Villa Louisenhof.
Alfred Frohberg, Operateur, Dresden, Wiener Garten.
Ehrich Frohberg, Operateur, Dresden-A., Weinligstr. 12 I.
J. Graf, BrigittenauerVolks-Kinematograph, Wien XX, Klosternenburgerstrasse 40.
Frz. Grotenherm, Operateur. ständ. Adr.: Düsseldorf, Corneliusstr. 8.
Otto Hänsel, Leipzig, „Weisse Wand", Eisenbahnstr. 2.
Heinrich Haimer, Operat., Neunkirchen, Nieder-Oesterreich, Würflacherstr. 5
Karl Hanck, in Kinematograph Preiss, Dornbirn.
Hermann Hanstein, Vorführer, Frankfurt a. M., Mainkurststr. 13.
N. Hochmann, Elektriker und Operateur, Lemberg (Galizien), Schofena 4.
Eduard Hösch, Operateur u. Elektriker, Berlin O., Wilhelm Stolzestr. 41.
Gustav Hönke, Oper., La Chaux de Fonds, Rue de la paix 71 III gauche chez E. Gerber.
Oswald Homscheid, Operateur, Cöln, Thieboldgasse 132.
Rich. Hurtig, Elektrotechniker, Insterburg, Bahnhofstr. 25.
Max Ihle, Operateur, Plagwitz, Merseburgerstr. 14.
Joh. Irmisch, Oper., Adr. Kinematograph.
Richard Jentzsch, Operateur, Wurzen i. S., Welt-Theater.
Georg Jonas, Oper., Adr. Kinematograph.
Max Kaden, Operateur, Berlin S. 59, Gräfestrasse 77.
Gustav Karl, Operateur, Berlin, Jagowstrasse 21, II.
Kiss Frank János, Operateur, Budapest VII, Bethlen utca 12.
Joh. Kleinfeld, Operateur u. Mechaniker, Hamburg, Diederichsstr. 18, H. 2.
J. Kordt, Operateur, Neumünster i. H.
Robert Kornowski, Operateur, Berlin, Elbingerstr. 83.
Fritz Kräuter, Operateur, Freiburg i. Brsg., Freiau.
Franz Kubesch, Operateur, Riga (Russl.), Parkstr. 18, Kwatier 20.
Willy Kurtze, Vorführer, Reichenbach i. V., Zwickauerstr. 12.
Emil Kümmel, Operateur, Riesa 1, Maschinenhausstr. 11.
Oskar Lachmund, Operateur, Dresden-A., Criestianstr. 26, 4 Tr.
Cyprian Laube, Oper., Gleiwitz O.-Schl., Kronprinzenstr. 2.
Fritz Lebastian, Operateur, Zeitz, Steinstrasse 5.
F. Lewangowski, Operateur, Berlin N. 37, Christinenstr. 4 p.
Arthur Liebig, Operat., Augsburg C. 297, II. bei Wilke.
Otto Lindemann, Operateur, Berlin O., Andreasstr. 48.
Otto Luniak, Operateur, Brünn (Mähren), Schlossergasse 7.
H. Mahlstede, Operateur, Bremen, Lloydstrasse 115.
Ad. Marx, Operat. u. Mechan., st Adr. Innsbruck, Pradlerstr. 47.
A. Miersch, Oper., Düsseldorf, Adlerstr. 28.
Gust. Muhss, Elektriker, Magdeburg, Schöneckstrasse 6, H., III.
Frz. Müller, Vorführer, Adr. Kinematogr.
Erich Müller, Berlin, Gubenerstrasse 21, r., Stflg. III., l.
Paul Neumann, Oper., Welt-Theater, Görlitz, Luisenstr. 19.
W. Neumann, Oper. am Edison-Theater, Leipzig, Petersstr. Nr. 38, Aufg. B., II.
V. Olsen, Operateur, Kopenhagen V, Adr F. Erichsen, Istedgade 94.
J. Pryiewski, Operateur, Reichenberg i. F., Hotel Stadt Wien.
Albert Pyttlik, Operateur. Adresse: Kinematograph.
G. Renz, Operat., Stuttgart, Mozartstr. 50.
Fritz Richter, Operateur, ständ. Adr.: Freie Vereinigung der Kino-Operateure Deutschlands, Berlin, Lebuserstr. 1.
Karl Riegler, Operateur, Nürnberg, Tafelfeldstr. 12 III., b. Meined.
Arthur Ringwald, Operateur, Stuttgart, Hafenbergstr. 40 II.
Aug. Rittershaus; Biotophon-Theater, Bielefeld.
Otto Rothe, Operateur und Elektriker, Laucha a. d. Unstr.
Walter G. Rüger, Operat., Kinematograph, Zwickau i. Sa.
Ludwig Scherhag, Operateur u. Geschäftsführer, Saarbrücken, Markt 10.
Otto Schieb, Elektro-Mechaniker, Cottbus, Markt 9.
Jean Schinniger, Operateur, reist in Ungarn, Adresse: Kinematograph.
Otto Schirrmeister, Operateur, Königsberg in Preuss., Alte Gasse 2, I.
Richard Schlemmer, Operateur, Jena, Löbiergraben, Biograph-Theater Union.
Richard Schmidt, Operateur, Müritz in Mecklbg., Hamburger Hof.
Otto Schmidt, Operateur, Reichenbach i. V.
Adolf Schmutzer, Kiel-Wik, 1. Werft-Divis., I. Kompagnie.
Oskar Schnuppe, Operateur, Zittau i. B., Reichenbergerstr. 16.
Carl Schramm, Vorführer, Rixdorf, Reuterstrasse 23.
Herm. Schulze, Operateur und Elektr., Coblenz, Rheinzollstr.
Wilhelm Schultze, Operateur, Edison-Theater, Zittau i. S.
Jose Schwebe, Vorf., Theater Grüne Eiche, Leipzig-Lindenau.
Fritz Sebastian, Oper. Berlin N. 65, Schulstrasse 112, Querg. 1.
Georg Stange, Mechan. u. Oper., Duisburg, Münzstr. 32.
Wilhelm Stein, Operateur, z. Zt. Bochum, Panoptikum.
Anton Steiner, Oper., Adr. Kinematograph.
Johann Swievzy, Operateur, Beuthen, Boemstr. 8.
J. Wilhelm Tepe, Operat. u. Elektromonteur, Crefeld, Friedrichstr. 38.
Joh. Thelen, Operateur des Apollo-Theaters in Bottrop.
Reinhold Thiel, Operateur, Colmar i. Els., Walhalla-Theater.
A. Thurian, Techniker u. Operateur, st. Adr Rixdorf, Pannierstr. 55.
K. Tutz, Elektriker u. Operateur, Prag, Poric 5, Hotel „Kaiser v. Oesterreich".
Erich Völcker, Mechaniker u. Operateur st. Adr.: Berlin S. O. 16, Neanderstr. 4
Albert Weber, Operateur, Laubegast, Dobritzerstr. 10.
Hugo Weip, Operateur, p. Adr. M. Kursansky, Tukum, Russland.
Wiedmayer, Ellwangen (Wttbg.), Aufnahmeoperateur incl. Filmsherstellung. Eig. Apparaturen.
Ludwig Wilhelm, Operateur, Stuttgart, Eberhardstr. 16.
M. Wilhelm, Leipzig, Gerberstr. 33.
Adolf Wohleben, Oper., Casino-Cinephon, Bautzen i. S.

Patent-Bureaux.

Frz. Glaeser, Berlin O. 34, Romintenerstr. 41.
Richard Lüders, Görlitz.
Emil Fromholz, Dortmund, Beurhausstr. 87

Photographen.

Theodor Bruss, Rendsburg.
Kurt Goedecke, Reprodukt.- u. Landschaftsphotograph, Leipzig, Teubnerstr. 15.
A. Herld, Adr. Kinematograph.
M. J. Knudstrup, Fotografisk Atelier, Frederikshavn, Danmarksgade.

Saalbesitzer.

Berlin, 2 100 000,
Cranz Festsäle, Berlin N., Cöslinerstr. 8.

Bielefeld, 71 800.
Jul. Kaiser, Central-Halle, 1300 P., Garten 2000 P. Tel. 863.

Bochum, 118 460,
Wilh. Morjan, Reichshallen, E. A., Gl. St., 800 P.

Frankfurt a. M.
Hyppodrom, Gartenzelt, 400 P. fassend, 110 Amp. Wechselstrom.

Gotha, 36 900,
Franz Kampl, E. A., 600 P.

Hettstedt (Südharz), 16 000
„Hohenzollernpark", 600 P., E. A., Gl. St., Tel. 42.

Homberg-Hochheide, Niederrh. 27 500,
Drei Kaiser-Saal, Fritz Daniels jr., E. A. D. St., 1800 P. Tel. 70 Homberg.

Lüttich (Liége), 175 000,
Cirque Variété, Dir. A. Wallenda, E. A., Gl. St., 3500 P

Neubrandenburg i. Mecklbg., 11 800,
Carl Krause, Schützenhaus, 300 P., Tel. 199

Offenbach a. M., 60 000
Heinrich Reutzel, Reichshallentheater 1200 P. Billige Saalmiete.

Straubing, 20 700
Ludwig Neumayer, Bierbrauerei, E. A., Gl. St., 250 P.

Zwikau i. Böhmen,
„Hotel Reichshof", Jos. Winkler, 1500 bis 1800 P.

Abkürzungen. E. A. = Elektrische Anlage. Gl. St. = Gleichstrom. W. St. = Wechselstrom. D. St. = Drehstrom. P. = Personen.

Verschiedene.

D. Baker, Chicago, Illinois.
Dr. G. Bonwitt, Chemiker, Berlin S. 59, Hasenheide 61-62.
Wilh. Brinkmann, Pianist, Wickliingholen 25 1/2 bei Hörde.
L. Brochmann, Chef-Oper. u. Geschäftsführer, Tonbild-Theater, Coblenz.
E. Butteweg, Direktor, Karlsruhe i. Baden, Amalienstr. 37.
Ciné-Phono-Journal S. Sourié, Moskau Twerskaya, Maison Badrouschin 100.
F. Cortiul, Direktor, Barmen, Neuerweg 7
Hch. Dümmler, techn. Leiter, Ludwigshafen a. Rh., Mundenheimerstr. 232.
Kurt Haack, Elektro-Mechaniker, Dresden 28, Eichendorferstr. 8, III.
Heinr. Hirdt, Dir. at The Royal Bio Co., Kaiserslautern, Metz, St. Johann-Saar Neunkirchen, Strassburg-E, Brünn, Mähr
B. Jeschke, Physiker, Adr. Kinematograph
Fritz Imhoff, Geschäftsführer, Magdeburg, Zschokkestr. 18.
Dr. Walter Karsten, Berlin S. 53, Gneisenaustrasse 46-47.
Ernst Kieslich, Elektro-Mechaniker, Siemens-Schuckert, Nürnberg.
Rich. Laube, Leipzig, Wurznerstr. 32, I. Instit. f. wissensch. Experiment.-Vortr.
Georg Meyer, Panoramabesitzer, Dresden, Rosenstr. 58.
C. A. Petersen, Theaterbesitzer, Helsingör, Dänemark.
August Rittershaus, Geschäftsführer, Solingen, Solinger Theater.
Jos. Szegheö, Elektriker, Győr (Ungarn), M. A. V. Fütöház.
H. Schleyhing, Optiker, Cassel, Königsplatz 53.
Otto Schneider, Geschäftsführer u. techn. Leiter, Mülhausen i. T., Bioskoptheater.
F. Schöttner, Kurhaus, Karlsbad am Quai.
Albert Schuss, Gelsenkirchen, Martinstr. 15.
Herm. Schulze, techn. Leiter, Coblenz Moselstr. 7 pt.
Aug. Sinzig, Geschäftsführer, Coblenz, Firmungstr. 26.
Adolf Soedwich, Budapest VIII, Kis Iuvaros utca, 11, I., E., Tür 15.
Springer, Betriebsleiter, Biel (Schweiz), Neuengasse 15.
G. Timmermann-Geisler, Techn. Leiter Residenz-Theater, Schwerin i. M.
Dr. Richard Treitel, Rechtsanwalt, Berlin N., Elsässerstr. 51.
Mauritius [illegible], Geschäftsführer, Brünn-Dorotheu.
Frl. Wiesler, Kassiererin, Frankfurt a. M., Kronprinzenstr. 46, III.

Für die Redaktion verantwortlich: Emil Perlmann. — Druck und Verlag von Ed. Lintz, Düsseldorf.

Beilage zu No. 1275 der Fachzeitschrift Der „Artist“.

Der Kinematograph

Organ für die gesamte Projektionskunst.

No. 133. Düsseldorf, 14. Juli. 1909.

Schlager! No. 4439. **Schlager!**

LOUIS XI.

Ein Kunstfilm allerersten Ranges. **Tragödie aus dem Jahre 1483.**

Die Verhaftung des Herzogs von Nemours wegen Majestätsverbrechens. — Letzter Abschied des Herzogs von Nemours von seiner Familie. — Unter gefälschtem Namen fordert der Sohn Nemours Ludwig XI. zum Duell. — Der Sohn Nemours ist wiedererkannt, seine Ueberführung ins Gefängnis. — Die Beichte Ludwig XI. — Der Sohn des Herzogs von Nemours entflieht dem Gefängnis, er dringt in des Königs Zimmer. — Die letzten Augenblicke Ludwig XI.

Wir können unseren werten Kunden dieses hochinteressante, aus der Geschichte Frankreichs entnommene Sujet nicht warm genug empfehlen. Die wunderbare künstlerische Ausführung des Filmes tut das ihrige dazu, das Bild zu einem Schlager ersten Ranges zu stempeln.

Länge: ca. 290 m. **Extrazuschlag für Virage Frs. 13.50 netto.** **Telegr.-Wort: Louis.**

Wollen Sie Ihr Publikum herzlich lachen hören, so reihen Sie Ihrem Programm den Film ein:

Doktor Sausewind

No. 15002. Länge: 180 m. Telegr.-Wort: Skat.

Hochdramatisch! No. 4425. **Sehr ergreifend!**

Die Rache des Verlobten

Länge: ca. 143 Meter. Telegr.-Wort: Venge

Wundervoll gespielt! **Rührende Szenen!**

Der brave, kleine Leiermann

Länge: ca 178 Meter. Telegr.-Wort: Leier.

Fesselnd! **Spannend!**

Was Liebe vermag

Länge: ca. 114 m. Telegr.-Wort: Hero.

Psychologisch hochinteressant!

Das Phantom des Künstlers

Länge: ca. 122 m. Telegr.-Wort: Phanto.

RALEIGH & ROBERT

für Deutschland:

BERLIN W. 66

Mauerstrasse 93 (Ecke Friedrichstrasse)

Telegr.-Adr.: Raleibert. Telephon: Ia 7295.

für ausserdeutsche Länder:

PARIS

Rue Sainte Cécile 16

Telegr.-Adr.: Biograph, Paris Telephon 268—71.



No. 133. | Düsseldorf, 14. Juli 1909. | Erscheint jeden Mittwoch.

Kinematograph und Pädagogik.

Von Eugène Manfeldt.

Wenn man die der Schule heute zur Verfügung stehenden Unterrichtsmittel mit denen vergleicht, die man in unserer Jugend anwandte, so muss man bedauern, nicht ein gutes Vierteljahrhundert später geboren zu sein. Der Beruf des Schülers gestaltet sich immer mehr zu einem angenehmen und interessanten. Ein frischer, lebendiger, bisweilen amüsanter Ton ist an die Stelle des langweiligen, altertümlichen Stils der Lehrbücher getreten. Der Geschichts- und Literatur-Unterricht ist zur künstlerischen Konferenz geworden und selbst die ziemlich trockene Geometrie hat einen etwas poetischen Anstrich erlangt. Aber der Fortschrittsdrang der modernen Pädagogen gab sich damit nicht zufrieden. Man denkt jetzt ernstlich daran, den Kinematographen als Lehrmittel in den Schulen einzuführen: Die schwarze Tafel solle durch die weisse Leinwand ersetzt werden. Und die Vorteile dieser neuen Erziehungsform sind gerade unschätzbare.

Der ganz bedeutende Fortschritt, den die Photographie resp. Kinematographie in den letzten Jahren aufzuweisen hatte, gestattete die Veranschaulichung einer Anzahl Begebenheiten, Gegenstände etc. nicht nur in ihrer Form, sondern auch in der Bewegung. Und der Tag ist nicht mehr allzufern, an dem die Farbenphotographie die Illusion des wirklichen Lebens vervollständigen wird und an dem die enthusiasmierten Zuschauer kosten- und mühelos, sowie ohne Gefahr das Weltreich durchforschen werden.

Der Schulunterricht durch den Kinematographen kann verschiedenartig organisiert werden. Wenn die Schule einen besonderen und für Lichtproduktionen geeigneten Saal besitzt, so wäre nur die Anschaffung des Apparates und der Films erforderlich. Apparat und Films können aber auch leihweise bezogen werden. Verfügt aber die Schulverwaltung über keinen passenden, im Schulgebäude gelegenen Raum, so bleibt noch immer die Möglichkeit, die Schüler in ein Kinotheater zu führen. Dieses System hat überdies den Vorteil praktisch und nicht kostspielig zu sein. Es wäre alsdann Sache der einzelnen Schulgemeinden, zu jeder Vorführung eine möglichst grosse Anzahl Schüler und Schülerinnen der diversen Anstalten — aber der ungefähr gleichen Klassen — zu entsenden.

Eine aus erfahrenen Pädagogen bestehende Kommission hätte natürlich vorerst eine peinlich gewissenhafte Auswahl unter den Projektionen zu treffen. Sogenannte Trickfilms, oder solche, welche groteske, blöde oder obszöne Szenen darstellen wären unerbittlich auszumerzen. Die Kinematographie solle aber nicht nur ein vorzügliches Unterrichtsmittel sein, sie soll auch moralisierend und geisterhebend wirken, im Dienste der Wahrheit stehen und die Rolle des Erziehers übernehmen. Die Schulverwaltungen hätten demnach ein dem Unterrichtsprogramm entsprechendes Verzeichnis der jeweilig existierenden und vorgeführten Films aufzustellen. Sie könnten auch den Fabrikanten oder Unternehmern wertvolle Anregungen zu interessanten und für Lehrzwecke in Betracht kommenden Aufnahmen geben.

Welch überaus nützliche Anwendung der Kinematograph in der Geographie, der Ethnographie, den Wissenschaften und Archäologie finden kann, ist einleuchtend. Alle Teile der Erde und ihre Bewohner, alle Rassen in ihrem Leben und Treiben, in ihren Bekleidungen, ihren täglichen Beschäftigungen können naturgetreu veranschaulicht werden. Welch hochinteressanten Sujets würden die verschiedenen Industrien, die Bergwerke, Steinbrüche, Metallgiessereien und Formereien etc. liefern und welch wunderbare Erfolge würde die praktische Erziehung der Jugend durch die demonstrative Methode zeitigen. Auch der Geschichtsunterricht fände in dem Kinematographen einen wichtigen Hilfsfaktor. All die historischen Ereignisse aus der ruhmreich bewegten Vergangenheit unseres Vaterlandes — von guten Künstlern dargestellt — würden als Projektion etwas mehr Lebenswärme, etwas von der Poesie und der Romantik längst verflossener Epochen in das sonst so kalte, nüchterne und zahlenstarre Geschichtspensum unserer Schüler einführen. Unumgängliche Bedingung wäre natürlich das strikte Festhalten an der Wahrheit bei der Wiedergabe historischer Tatsachen.

Es liesse sich noch eine ganze Reihe Möglichkeiten aufzählen, den Kinematographen als Hilfsmittel bei der Heranbildung der Schuljugend anzuwenden. Seine erzieherische Tendenz steht an Wert der moralischen Tendenz der Theaterbühne nicht nach. Wir werden über kurz oder lang eine Umwälzung in den Unterrichtsmethoden vor sich

gehen sehen, deren Vorteile schon jetzt begreiflich erscheinen. „Lerne indem Du Dich vergnügst“, ist die Parole der Zukunft. Und die Zukunft selbst gehört der Kinematographie.

Die Entwicklung der Kinematographentheater in Wien.

Vor einem Jahrzehnt beschränkte sich die Vorführung lebender Bilder in Wien auf wenige Betriebe, insgesamt deren 8, in denen als ein Wunder die Vorführung von Kinematographien angepriesen wurde. Es waren Variétés, die solche Vorführungen ihrem übrigen Programm angeschlossen hatten und es gab damals erst 2 Unternehmungen, die sich ausschliesslich mit der Demonstration von Kinematographenfilms befassten. Seither ist es wesentlich anders geworden und heute gilt das Theater lebender Bilder vielen Leuten als unentbehrliche Vergnügungsstätte. Nun kann man fast keine grössere Verkehrsstrasse in Wien durchwandern, ohne auf ein Kino zu stossen, die sich in den letzten 4 Jahren in unglaublichem Masse vermehrten. Wie bedeutend diese Entwicklung ist, ersieht man aus einer Statistik, die im Juni der Wiener Magistrat nach den Aufzeichnungen veröffentlichte, die amtlich gemacht wurden und von Dr. René Delannoy verarbeitet worden sind.

Man erfährt, dass am 1. April 1909 in Wien bei einer Bevölkerungszahl von 2 050 000 Einwohnern 76 Kinematographentheater bestanden, von denen 62 jeden Tag ihre Pforten öffneten und sich ausschliesslich mit dem Vorführen lebender Bilder befassten. Ausserdem gab es noch weitere 14 Unternehmungen, die entweder nicht täglich Vorstellungen veranstalteten oder nur als Nebenzweck Kinematographien vorführten, wie es in den Variétés und in dem wissenschaftlichen Uraniatheater der Fall ist.

Insgesamt hatten die regulären Theater für lebende Bilder einen Fassungsraum für 11 616 Personen, während in den Theatern, die nicht ausschliesslich und nicht regelmässig der Kinematographie dienten, 8502 Plätze vorhanden waren. Zusammen bieten daher die 74 Wiener Unternehmungen für die Vorführung von lebenden Bildern Raum für 20 118 Menschen, also mehr Platz als die gewöhnlichen Theater.

Durchschnittlich kommt auf jedes reguläre Kinotheater ein Fassungsraum von 193 Personen, während die irregulären Kinos durchschnittlich für 607 Personen Platz bieten. Dies Missverhältnis ist daraus erklärlich, dass die unregelmässigen Kinovorstellungen in grossen Sälen, wie sie von Variétés, Circus etc. benutzt werden, stattfinden. Von den 62 regulären Kinotheatern entfallen 42 auf den durchschnittlichen Fassungsraum von etwa 200 Besuchern. Die übrigen 20 waren grösser; doch konnten sie allein für mehr als 5000 Menschen Raum bieten. Nach den Angaben der Polizei hatten die regulären Kinos in Wien einen Fassungsraum an Personen: bis 100 3 Betriebe, von 100—200 Personen 39 Theater, 200—300 Personen 12 Kinos, 300—400 Personen 3 Theater, 400—500 Personen 3 Betriebe, 500—600 Personen 1 Kino und ausserdem 1 Kino, das 700—800 Menschen aufzunehmen vermochte. Ueberdies hatten von den 14 unregelmässigen Betrieben 3 einen Fassungsraum bis zu 100 Menschen, 1 fasste 100—200, 1 200—300, in einem hatten 200—300 Personen, in 6 Betrieben je 400—500 Menschen und in 3 Theatern fanden 1000—2000 Personen Platz.

Als die grössten Räume, in denen in Wien kinematographische Vorstellungen abgehalten werden, gelten: der Circus Schumann im 15. Bezirk, der 1900 Personen fasst, dann der Sophiensaal, in dem ebenso viele Menschen Platz finden. Der nächstgrösste Raum ist der des Arbeiterheims im 16. Bezirk, in dem zweimal wöchentlich vor 1350 Personen Vorstellungen abgehalten werden. Alle übrigen Kinovorstellungen werden in Wien in Sälen veranstaltet, die weniger als 500 Plätze haben.

Von Interesse mag auch die Zahl der Kinotheater in den einzelnen Wiener Bezirken sein. Es gibt Kinotheater im 1. Bezirk 6, davon 3 reguläre, im 2. Bezirk 11, davon 6 irreguläre, von denen sich 5 im Prater befinden. Im 3. Bezirk bestehen 6, davon 2 irreguläre, im 4. Bezirk 1, im 5. Bezirk 3, im 6. Bezirk 4, im 7. Bezirk 4, im 8. Bezirk 2, im 9. Bezirk 4, im 10. Bezirk 3, davon 1 irreguläres, im 11. Bezirk 2, im 12. Bezirk 5, im 13. Bezirk 3, im 14. Bezirk 4, im 15. Bezirk 4, davon 1 irreguläres, im 16. Bezirk 4, davon 1 irreguläres, im 17. Bezirk 3, im 18. Bezirk 1, im 19. Bezirk 1, im 20. Bezirk 2 und im 21. Bezirk 3.

Die meisten Kinos hat der 2. Bezirk, weil sich dort der Prater befindet, die wenigsten der 18. Bezirk, der zum grossen Teil von wohlhabenderen Leuten bewohnt wird und mehr als 100 000 Bewohner besitzt.

Da Wien gegenwärtig 2 050 000 Einwohner hat so kommen durchschnittlich auf jedes der 74 Kinotheater 27 000 mögliche Besucher, eine Zahl, die gross genug wäre, um ihnen eine erträgliche Existenz zu sichern, denn es gibt viele Städte von 30 000 Bewohnern, die mehr als 1 Kinotheater haben. Man darf deshalb die ziemlich gleichmässige Verteilung der Theater für lebende Bilder in Wien als nicht ungünstig ansehen, dennoch klagen manche über die grosse Konkurrenz und über unbefriedigende Erträgnisse.

Nach dem ermittelten Fassungsraum berechnet auch der Magistratsbericht die wahrscheinliche Besucherzahl, die für die regulären 62 Kinos mit 8 363 520 Personen im Jahr angegeben wird. Dazu kommen noch 355 040 Personen als Besucherzahl der in dem mit Vergnügungslokalen reich bedachten Prater befindlichen Theater von lebenden Bildern. Ueberdies sind für die anderen irregulären Theater, die nicht täglich Vorstellungen veranstalten, 858 000 Besucher jährlich zu veranschlagen, so dass man sagen kann, die Wiener Kinotheater werden jährlich von zusammen 9 586 500 Personen besucht. Diese Zahl hält Delannoy noch eher für zu niedrig als zu hoch, weshalb man durchschnittlich 10 Millionen Besucher als Zuseher der Vorstellungen annehmen darf. Nach diesem Ergebnis würde durchschnittlich jeder Wiener 5 mal im Jahr in eine Kinematographenvorstellung gehen.

Die Verteilung in den Hauptstrassenzügen kommt in dem Bericht ebenfalls zum Ausdruck. So befinden sich im 1. Bezirk, der inneren Stadt, am Kohlmarkt und Graben 3 Kinos mit einem Fassungsraum von insgesamt 481 Plätzen, in der Praterstrasse 2 mit 470 Personen, in der Favoritenstrasse 2 für 317 Besucher, in der Mariahilferstrasse 5 mit einem Fassungsraum für 1060 Personen, in der Schönbrunnerstrasse 3 für 570, am westlichen Gürtel 3 für 939 Personen. In den übrigen grossen Strassenzügen befinden sich nur je 1—2 Kinotheater.

Durchschnittlich gibt es überwiegend kleine Betriebe. Diese erste amtliche Statistik liefert eine gute Uebersicht über die Entwicklung der Kinos in Wien.

G. Walter.

Kurzschluss.

Der „Kurzschluss“ gehört zu den Erscheinungen, die dem Elektriker besonders unangenehm sind. Er tritt rasch und unvermutet auf; er kann ernstliche Gefahren mit sich bringen, und oft legt er einen ganzen Betrieb, ein ganzes System, vielleicht für Stunden lahm.

Wir müssen uns einmal an einem Bilde klar machen, worin das Wesen des „Kurzschlusses“ besteht. Lassen wir

:: Seltenes Angebot ::

für die Sommermonate!

Folgende grossartigen Films (gut erhalten) sind tage- oder wochenweise billig zu verleihen:

Film	Länge	Film	Länge
Hochzeitsreise nach dem Niagara	300 Meter	Herbstblätter	350 Meter
Hamlet	275 Meter	Bühnenwahn	300 Meter
Kaiser Nero	350 Meter	Erinnerungen an Kanone	200 Meter
Turnfest in Frankfurt a. M.	480 Meter	Szenen aus dem Burenkriege	221 Meter
Olympische Spiele i. Stadion	330 Meter	Der schönste Tag	275 Meter
Manon Lescaut	228 Meter	Sanson und Dalila	350 Meter
Isabella Orsini	243 Meter	Das Indianermädchen	310 Meter
Genoveva	200 Meter	Ludwig XVII.	210 Meter
Der Brandstifter	230 Meter	Amor treibt Possen	300 Meter
Automobilheldin	290 Meter	Die Zigeuner	275 Meter
Licht im Fenster	305 Meter	Edwin Drood	260 Meter
Graf von Monte Christo	334 Meter	Mädchen von Arles	355 Meter
Die Hand	285 Meter	Die Goldgräber	260 Meter
Vereingetorix	290 Meter	Schlächter von Mendon	315 Meter
Pompeji	389 Meter	Dyks Schwester	310 Meter
Die Jüdin	294 Meter	Kapitäns Ehre	220 Meter
Lady Letmeres Juwelen	370 Meter	Flora Toska	470 Meter
Der Streik	320 Meter	Judaskuss	305 Meter
Kathleen Mavoureen	305 Meter	Mephistos Liebelei	220 Meter
Daniel Boone	305 Meter	Der Lunapark	300 Meter
Das Leben eines amerikanischen Polizisten	350 Meter		

Deutsche Filmleiher-Vereinigung :: Berlin SW. 68

Telegramm-Adresse: :: FILMPRIVILEG :: — Markgrafenstrasse 92–93. — Telephon: Amt IV, No. 10382.

Habe Wochenprogramme von ca. 1000 Mtr. von 30 Mk. an zu verleihen.

Kaufe u. tausche guterhalt. Films

Offerten Konzerthaus Erholung, Neisse (Oberschl.)

2487

Crefelder Theater

lebender, singender, sprechender Photographien

Inhaber: S. COHN.

Vorstandsmitglied des Zweckverbandes Deutscher Kinematographen-Interessenten (Vereinigung von Theaterbesitzern, Verleihern und Fabrikanten).

Crefeld, Hochstr. 51. Fernruf No. 865.

Bank-Conto: Barmer Bank-Verein, Hinsberg, Fischer & Co., Crefeld.

Film-Verleih und -Verkauf

Grosser Posten sehr gut erhaltener Tonbilder incl. Platten billig zu verkaufen.

Gegründet 1898.

Erstklassige Film-Verleih-Anstalt

für ganz Deutschland empfiehlt fachmännisch zusammengestellte Programme zu mäßigen Preisen.

Theodor Scherff sen., Kinematogr. Institut

Leipzig-Lindenau, Angerstr. 1. *3060

Wie mache ich mein Fabrikat im Ausland bekannt?

Filmfabrikanten etc., welche ihre Ware in England und seinen Kolonien absetzen wollen, annoncieren in:

The Kinematograph and Lantern Weekly

:: 9 und 11 Tottenham Street, ::
Tottenham Court Road, London W.

vorläufig die Elektrizität ganz aus dem Spiele. Wir denken uns einen See, dessen Spiegel 100 Meter über dem Meere liegen mag. Dorthin hat er Abfluss und es soll die Mündung des letzteren 100 Kilometer vom See entfernt sein. Wie wird sich nun der Abfluss gestalten? Jedenfalls sehr langsam, weil das Gefälle doch gering ist. Die 100 Meter, die das Wasser in seinem Laufe herabfällt, mögen ja an sich eine ganz respektable Höhe bedeuten; auf solch eine lange Strecke verteilen sie sich aber doch sehr und wenn der Spiegel des Wasserlaufes auf jeden Kilometer nur um einen Meter sinkt, so wird man fast den Eindruck gewinnen, dass derselbe ganz wagerecht sei. Träge rinnen die Fluten dahin und wohl gar Neigung zum Ausufern, wie es beispielsweise die Sperre im Spreewalde tut.

Bei unserem Bilde, wo Quelle und Mündung 100 Kilometer voneinander entfernt sind, wollen wir nun sagen: die Strombahn sei „lang geschlossen". Nun können wir auch einen „kurz geschlossenen" Wasserlauf herstellen. Dem See — der in einem Gebirge liegen mag — geben wir also einen anderen Abfluss. Im Bilde wird das ja leicht möglich sein. Es soll jetzt nämlich ein senkrechter, 100 Meter tiefer Wasserfall gebildet werden, der den Abfluss darstellt. Vergleichen wir nun einmal beide Flussbahnen. Der Höhenunterschied — 100 Meter — zwischen Anfang und Ende des Laufes ist bei beiden gleich; im zweiten Falle ist aber die Entfernung beider Punkte mit 100 Metern tausendmal kürzer als vorhin, wo es sich um 100 Kilometer handelte. Jetzt können wir sagen: die Bahn zwischen Quelle und Mündung, zwischen den Stellen verschiedener Höhe, verschiedener Spannung, ist beim Wasserfall „kurz geschlossen".

Was hat das nun zu bedeuten? Man sieht schon ohne weiteres: das Gefälle wird grösser und darum werden die Wassermassen ganz anders flott herabstürzen. Dann wird aber oben an der Ausflusstelle bald Wassermangel eintreten, welcher Veranlassung gibt, dass das Reservoir des Sees schnell wieder die Lücke ausfüllt, da das Wasser bekanntlich derartige leere Stellen eben nicht duldet. So kommt es denn, dass der muntere Wasserfall dem See mehr abzapft, als es das säumige Flüsschen getan hatte. Diese rasch fliessende und reichliche Wassermenge hat natürlich auch eine ganz andere Wucht; auf jenem Flüsschen mochten die Kinder ihre Schiffchen schwimmen lassen; der Wasserfall dagegen kann eine ansehnliche Turbine treiben — wenn man seine Kraft zweckmässig zu fassen versteht.

Und nun zum elektrischen Kurzschluss. Dem Leser wird es bekannt sein, dass man elektrischen Strom aus einer Dynamomaschine zu gewinnen pflegt. Nun: auch bei ihr kann man von „Quelle" und „Mündung" sprechen. Da gibt es zunächst Bürsten oder dergleichen an der Maschine, von welcher die elektrische Leitung ausgeht. Das ist die „Quelle". Der Draht geht nun vielleicht weithin, um in der Ferne dem Strome nützliche Arbeit zuzuweisen. Da mag er wieder eine Maschine treiben, Licht spenden, Schmuckgegenstände mit galvanischen Ueberzügen versehen — und was dergleichen Leistungen mehr sind. Dann kehrt der Strom durch eine Rückleitung zu einer anderen Bürste zurück; das ist dann die „Mündung". Beide liegen im Raume vielleicht nur wenige Zentimeter auseinander; im elektrischen Sinne zeigen sie dagegen einen scharfen Unterschied. Zwischen Anfangs- und Endpunkt der Leitung, zwischen den beiden „Polen", wie der Elektriker sagt, herrscht nun eine gewisse Spannung, oder besser gesagt, ein Spannungsunterschied, der im obigen Bilde dem Höhenunterschiede von 100 Metern entspricht.

Fallhöhe und Spannung sind nun einfach die treibenden Kräfte, welche dort das Wasser, hier die Elektrizität in Bewegung setzen. Und es ist nun klar: je länger der Weg ist, welchen der elektrische Strom zu durchlaufen hat, um so geringer wird die Menge sein, die durch die Spannung in Bewegung gesetzt wird. Genauer müssten wir sagen: je grösser der Widerstand ist. Die Faser in einer Kohlenfadenlampe ist beispielsweise nur wenige Zentimeter lang; da sie aber dem Strom einen erheblichen Widerstand entgegensetzt, so hat sie dieselbe Bedeutung wie ein sehr langes Stück Draht und sie repräsentiert darum einen erheblichen Weg. Die Metallfadenlampen, wie beispielsweise die 70% Strom sparende Osramlampe, deren Material als solches die Elektrizität sehr gut leitet, erreichen den für die Beleuchtung wünschenswerten hohen Widerstand dadurch, dass die Drähte so dünn hergestellt werden, als es sich noch irgend mit den Ansprüchen an Haltbarkeit verträgt und dass man den Drähten eine entsprechende Länge gibt.

Kurzschluss ist nun einfach ein meist durch unglückliche Zufälle hervorgerufener Zustand, bei welchem der Weg ungebührlich „kurz geschlossen" wird, sodass das elektrische Gefälle derart zunimmt, dass eine verhängnisvoll starke Stromanschwellung erfolgt.

Kurzschluss könnte man — ausgeführt darf das freilich nur in Gedanken werden — dadurch hervorrufen, dass man über die beiden Pole einer Dynamomaschine einen verbindenden Draht legte. Freilich würde man wohl sehr über die Wirkung erschrecken, wenn man ernst machte; Flammen schlagen auf, Funken sprühen, der Draht schmilzt durch — dann tritt wieder Ruhe ein.

Es gibt mancherlei Verkettungen von Umständen, die einen Kurzschluss herbeiführen können. So kann beispielsweise auf zwei nebeneinander laufende Leitungen von oben ein Stück Draht fallen, welches eine Querbrücke bildet; es ist wiederholt vorgekommen, dass eine Ratte, die mit ihrem langen Schweife über zwei blanke Drähte lief, einen Kurzschluss herstellte; auch wenn der Draht der „Elektrischen" bricht und mit seinem freien Ende zur Erde fällt, wo der Strom einen leichten Abweg findet, gibt es Kurzschluss.

Der elektrische Strom ist nun ein überaus fleissiger Geselle, der auch Arbeit leistet, die man gar nicht von ihm verlangt. Er entwickelt nämlich in jeder Leitung Wärme. Unter Umständen ist das freilich erwünscht; so soll er in den Lampen den Leuchtkörper zum Erglühen bringen, und wenn wir einen elektrischen Ofen betreiben, so rechnen wir ja gerade auf die Erwärmung. Bei Kurzschluss aber — darauf beruht seine Gefährlichkeit — steigt unter Umständen die ungewünschte Wärmeentwicklung ganz gefährlich an. Der Leser erinnert sich gewiss, dass, wenn bei einer elektrischen Anlage Feuer ausgebrochen ist und die Ursache nicht klar scheint, immer der berühmte „Kurzschluss" herhalten muss, der nun einmal immer schuld sein soll, wenn es irgendwo zu heiss geworden ist.

Nun hat man natürlich den bösen Kurzschluss zu bekämpfen gesucht. Und zwar ist da der elektrische Strom geschickt bei seiner Eigentümlichkeit gefasst worden, bei seiner Untugend, da und dort die Leitung zu warm werden zu lassen. Man pflegt nämlich in den Stromkreis sogenannte „Sicherungen" einzuschalten. Das sind im wesentlichen kurze, ganz dünne Drähtchen. Die Elektriker haben nämlich festgestellt, dass die Wärmeentwicklung an einer Stelle um so grösser ausfällt, je mehr Widerstand sie leistet. Und solch ein dünnes Drähtchen bietet denn auch einen nur sehr schmalen Weg, der den Strom aufzuhalten trachtet. Tritt nun ein Kurschluss ein, so erwärmt sich die Leitung überall; in den Sicherungen nimmt sie aber rasch einen besonders hohen Betrag an. Im Nu sind dieselben durchgeschmolzen; der Strom ist unterbrochen, ehe im übrigen Kreise die Hitze gefährlich werden kann.

Wenn nun wohl auch schlimmer Schaden abgewendet ist, so gibt es immerhin wenigstens eine Betriebsstörung. Denn die Leitung ist vorläufig still gelegt. Es genügt ja auch nicht, wenn man schnell eine neue Sicherung einsetzen wollte; erst wenn der Schaden aufgesucht und wenn er nicht ein vorübergehender ist, beseitigt ist, kann das ge-

BERLIN N. 4 K.
A. Schimmel
Chausseestrasse 25
Eing. Zinnowitzerstr.

Meine neuen Kinematographen **„Theatrograph"**

mit allen Verbesserungen der Neuzeit sind Präzisionswerke ersten Ranges.

Verlange gratis Liste No. 409.

Liesegang's Aufnahme-Apparat

für lebende „Bilder vom Tage".
Wichtigstes Werkzeug des modernen Operateurs.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.



D. R. G. M. 372174

Projektionsfläche

„Allen Voraus"

Keine Leinwand!

Einzige unter den in letzter Zeit angepriesenen Projektionsflächen, die den patentamtlichen Schutz geniesst und wirklich das erfüllt, was von einer solchen Fläche verlangt und versprochen wird.

Vorzüge: **Höchste Stromersparnis,** unerreichte Helligkeit, grösste Klarheit der Bilder in Kontur und Plastik, ohne jede Flecken, Reinigung von Schmutz u. Staub ohne jede Beschädig. der Fläche. Es handelt sich hierbei nicht um ein in marktschreierischer Weise angepriesenes Fabrikat, dessen Minderwertigk. sich nach kurzer Zeit herausstellt, sondern um eine auf fachmänn. und wissenschaftlicher Basis gründlich durchgearbeitete Erfindung. Von Fachleuten als die zweifellos beste Projektionsfläche anerkannt. Meine Fläche hat sich nach über einjährigem Gebrauch in öffentl. Kino-Theater ohne jede Veränderung betr. der Haltbarkeit und Wiedergabe der Bilder bewährt. **Durch die Stromersparnis allein macht sich meine Fläche in kurzer Zeit bezahlt, für Kinos, welche mit Kalklicht arbeiten, ist dieselbe geradezu unentbehrlich!**

Ernsten Reflektanten diene gern mit Offerte und praktischer Vorführung. 3425 **Julius Irmisch, Plauen i. V., Bahnhofstr. 15.**

3000 Kerzen Kinematographenlicht

in jedem Dorfe

gibt unser Triplexbrenner

Unabhängig von jeder Gas- oder elektrischen Leitung
Anerkannter Konkurrent der Bogenlampe.
Katalog K gratis und franko.

Drägerwerk A 1, Lübeck.

Es sind noch 4 Wochen-Programme frei

zu 80, 70, 60 und 50 Mark

auf Wunsch auch zweimal wöchentlich Programmwechsel (man verlange hierüber Extra-Offerte).

Alhambra-Theater,
Hannover, Limburgstrasse 2. 3190

Hannover ○ **Hildesheimerstr. No. 226**
Fernspr. 4754

Rien & Beckmann

Filiale: Essen - Ruhr
Kettwigerstr. 38, I.
Fernsprecher 4374.

Neu erschienen! Neu erschienen! Mehrere in Gebrauch!

:: Modell 1909 ::

Fast geräuschlos! Ohne Kettenantrieb! Grösste Schonung der Films! Ia. Referenzen! Solide Preise!

Filmverleih-Abteilung.

Sämtliche Neuheiten. Kulanteste Bedienung.

4500—5000 Meter wöchentlicher Einkauf. 2970

Sehr gut erhaltene Films stets billig zu verkaufen!

Sofort zu verleihen

Napoleon ✶ Droschke 519

von Pathé. 2368

Die Jungfrau von Orleans

Rheinische Film-Centrale, Crefeld

Telephon 2732 Schwertstr. 137.

sehehen. Sonst brennt das neue Drähtchen eben sofort wieder durch. Immerhin aber bieten diese Schmelzdrähte die einfachste Sicherung gegen übermässiges und gefährliches Anwachsen der Stromstärke. Bq.

(Technische Beleuchtungs-Korrespondenz.)

Aus der Praxis

-t **Neue Bauvorschriften für Theater, öffentliche Versammlungsräume und Zirkusanlagen** hat der Regierungspräsident zu Düsseldorf für den Umfang seines Bezirks erlassen. Die neue Polizeiverordnung umfasst 128 Paragraphen, die sich mit der baulichen Anlage, der inneren Einrichtung und den Betrieb von Theatern, öffentlichen Versammlungsräumen und Zirkusanlagen befassen. Sie treten an Stelle der bisher geltenden Bestimmungen. Als öffentliche Versammlungsräume gelten alle mehr als 200 Personen fassende bauliche Anlagen für öffentliche Versammlungen, öffentliche Lustbarkeiten oder ähnliche Zwecke. Dazu zählen auch solche Räume, die zwar nicht im einzelnen, aber zusammen mehr als 200 Personen fassen und für ihre Entleerung auf gemeinschaftliche Flure, Treppen und Ausgänge angewiesen sind Schärfere Fassungen haben auch die Bestimmungen über die Anlage der Gebäude, über die Abmessungen der Gänge, Flure, Treppen, Notausgänge usw. erhalten, um dadurch eine erhöhte Sicherheit für das Publikum herbeizuführen und Unglücksfälle nach Möglichkeit zu verhüten. Neu sind folgende Bestimmungen: Bei kinematographischen Vorführungen in öffentlichen Versammlungsräumen ist zwischen der Projektionsleinwand und der ersten Sitzreihe eine Entfernung von mindestens drei Metern einzuhalten. Ausserdem darf die Polizeibehörde gebotenenfalls für die Gänge im Saale und die Ausgänge grössere Breiten fordern und eine ausreichende Lüftung der Räume verlangen

Gera. Die Direktion des Welttheaters „Silberne Wand“ hat das Leipziger Hansatheater, Kleine Kirchstrasse 4, käuflich erworben. Die Direktion beabsichtigt, das Hansatheater völlig zu erneuern.

St. **Budapest.** Einen originellen Saisonschluss hatte in diesem Jahre das „Andrássy“ Kinema-Theater (Bes. u. Dir.: Karl Geiszler & Nay). Schon anfangs Juni wollten die Besitzer der beabsichtigten Renovierungen wegen während der heissen Sommerszeit schliessen, jedoch ihr distinguiertes, aus den besten Bürgerkreisen sich rekrutierendes Stammpublikum bestürmte die Direktoren sowie deren Geschäftsführer Julius Schwarz — dessen zielbewusste entsprechende Reklame beträchtlich dazu beitrug, das gute Renommee des Theaters zu wahren und zu fördern, — derart mit dem Verlangen, die Vorstellungen noch nicht zu unterbrechen, so dass die Direktion, gleichzeitig die kühlveränderlichen Tage erwägend, diesem Begehren zuvorkommend entsprach und die Spielzeit bereits zweimal bis inkl. 11. ds. Mts. verlängerte. An diesem Tage schliesst „Andrassy“ und findet dessen Wiedereröffnung Mitte August statt. Demzufolge werden auch Renovierungen in bescheidenem Masstabe vorgenommen.

-s- **London.** Eine interessante Neuerung hat die hiesige Filiale der Firma Pathé Frères eingeführt. Jeden Dienstag führt sie in ihrem Etablissement alle neuen Sujets vor, diese werden jedoch erst am folgenden Dienstag in den Handel gebracht und dadurch wird bewirkt, dass alle Kunden gleichzeitig bedient werden können.

-s- **Electric Theatres, Limited, London.** Es wurde für das laufende Geschäftsjahr eine zweite Interimsdividende von 1 sh die Aktie erklärt. Nach dem Juni-Bericht der Gesellschaft beliefen sich die Einnahmen in 12 Theatern wöchentlich auf 650 Pfd. Sterl., während sie vor drei Monaten bei 8 Etablissements sich auf ca. 400 Pfd. Sterl. wöchentlich stellten. Weitere 11 Theater werden z. Zt. für die Gesellschaft eingerichtet und wegen des Erwerbes von 6 Theatern schweben Verhandlungen. Das würde die Zahl derselben auf 29 bringen. Die Gesellschaft ist erst vor 1½ Jahren mit 2 Theatern gegründet worden, ihre Unternehmungen erstrecken sich jetzt über alle Teile Englands und wenn sie die seitherigen Dividenden aufrecht erhalten kann, bekommen die Aktionäre 40—50% pro Jahr. Sie hat einen ihrer Direktoren nach Südafrika entsandt, der dort Kinotheater einrichten soll.

-s- **London.** Die Gesellschaft M a r k t & C o., L t d. die die American Biograph Co., Ltd. und S. Lubin-Philadelphia vertritt, hat jetzt auch die Vertretung der S e l i g P o l y s c o p e C o m p a n y übernommen.

-s- **London.** Die Herren W i l l i a m s o n, D r e s s l e r & C o., L t d. haben die Vertretung des aus Italien stammenden H e l i o s - Films übernommen.

-s- **London.** Die C l a r e n d o n F i l m C o., L t d hat eine bedeutende Vergrösserung ihrer in der Vorstadt Croydon gelegenen Fabrikanlagen vorgenommen.

-s- **Der Kristall-Palast, London,** in dem demnächst eine kinematographische Ausstellung stattfinden soll, befindet sich in einer ernsten finanziellen Krisis. Alle Versuche das Unternehmen lebensfähig zu gestalten, haben sich als verfehlt erwiesen. Eine englische Lebensversicherungsgesellschaft, die dem Unternehmen Mittel gegen hypothekarische Sicherheit zur Verfügung gestellt hat, drängt jetzt energisch auf die Eröffnung des Konkursverfahrens gegen die Kristallpalastgesellschaft und das zuständige Gericht wird diesem Antrage willfahren, wenn nicht innerhalb drei Wochen Mittel und Wege zur Befriedigung der dringendsten Gläubiger gefunden werden.



Schundliteratur und Kinematograph. In einer an die Kreisschul-Inspektoren ihres Bezirks gerichteten neuen Verfügung wendet sich die Königliche Regierung zu Düsseldorf, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen, in scharfer Weise gegen die verderbliche Schundliteratur und gegen schlechtgeleitete Kinematographentheater. In dieser Verfügung heisst es u. a. „Wie anderweitig, haben auch in unserem Bezirke in den letzten Jahren die Erzeugnisse der Schundliteratur unter der Schuljugend eine stets wachsende Verbreitung gefunden. Abgesehen von der Vergeudung von Geld und Zeit an diese Schundschriften, wirken letztere der ernsten Schularbeit im grössten Umfange entgegen und bilden auch, wie eine Reihe von Gerichtsverhandlungen ergeben hat, für das sittliche Leben der Jugend eine sehr schwere Gefahr. In gleicher Weise werden in den grösseren Städten die Erziehungsaufgaben durch die kinematographischen Darbietungen ungünstig beeinflusst. Es soll daher die Bekämpfung des Schmutzes in Wort und Bild zum Gegenstand einer eingehenden Verhandlung auf der nächsten möglichst bald zu berufenden allgemeinen Lehrerkonferenz gemacht werden.“ Nach einer Aufzählung von Mitteln zur Beseitigung dieses an dem Mark des Volkes zehrenden Uebels sagt an einer anderen Stelle die Verfügung noch: „Für die Fortbildungsschulen werden ähnliche Anordnungen erwogen, die geeignet erscheinen, unsere Bestrebungen zu unterstützen und zu verhindern, dass die Schundschriften durch die älteren Knaben und Mädchen doch wieder einen Weg in die Volksschule finden. Weiterhin werden wir auch die städtischen Verwaltungen und Polizeibehörden ersuchen, uns durch die Ueberwachung der Zeitungskioske und Beaufsichtigung der kinematographischen Dar- und Vorstellungen wirksam zu unterstützen.“ — Angesichts dieser neuerlichen, überaus

scharfen Massnahmen der Regierungsbehörden ist es eine Pflicht jedes einsichtsvollen Kinematographenbesitzers, in seinem Theater für Vorführung völlig einwandfreier Bilder nach Kräften zu sorgen, damit endlich einmal die Klagen, die jetzt wieder einmal von allen Seiten ertönen, dauernd und endgültig verstummen.

-s- **Wer ist der Erfinder des Kinematographen?** Ueber diese Frage gehen bekanntlich die Ansichten weit auseinander. Während die Amerikaner meistens Edison als diesen bezeichnen, gibt es in England viele Leute, die, allem Widerspruch zum Trotz, dieses Verdienst dem im Seebad Brighton wohnenden Erfinder William Friese-Greene zusprechen. Merkwürdigerweise hat dieser Herr bisher sehr wenig getan, um seine Rechte geltend zu machen, so dass man die hier und da in Fachblättern aufgestellte Behauptung, ihm gebühre das Verdienst, den ersten brauchbaren kinematographischen Apparat erfunden zu haben, wenig ernst nahm. Vor kurzem trat jedoch ein Ereignis ein, welches Friese-Greene veranlasste, seine bisher befolgte Taktik, sich nach echter Erfinderart um den Lohn seiner Arbeit nicht zu kümmern, zu ändern. Die Schulklasse, welche sein ältestes Söhnchen besucht, wurde, wie der Erfinder einem Vertreter des Londoner Fachblattes „The Kinematograph" mitteilte, gefragt, wer der Erfinder des Kinematographen sei. Der Schüler gab flugs zur Antwort: „Mein Vater". Die Antwort fand jedoch wenig Gnade vor den Augen des Lehrers, der sich zu der Aeusserung, dass sein Vater die Unwahrheit sage und nach dem Encyclopaedia (ein dem „Meyer" oder „Brockhaus" identisches englisches Werk) Edison der Erfinder sei. Friese-Greene war empört darüber, seinem Kinde gegenüber in einer öffentlichen Lehranstalt als Lügner bezeichnet zu werden und er hat daraufhin beschlossen, seine Erfinderrechte geltend zu machen. Er teilte einer Reihe von Fabrikanten kinematographischer Apparate und Films mit, dass sie sich einer Patentverletzung durch den Vertrieb ihrer Artikel schuldig machen und dass er die Angelegenheit seinem Rechtsanwalt übergeben werde, falls die Firmen bis zum 10. Juli sich nicht mit ihm über die Höhe einer Lizenzabgabe geeinigt haben. Der Erfinder erklärt, dass er im Laufe der Jahre hunderttausende von Mark seinen Entdeckungen geopfert habe und er es seiner Familie schulde, sich die daraus hervorgehenden Rechte nicht schmälern zu lassen. Die Zahl der Patente des Herrn ist Legion. Soweit sie die kinematographische Industrie interessieren, lässt sich nicht leugnen, dass viele längst verfallen und daher Allgemeingut geworden sind. Andere Patente besitzen aber heute noch Gültigkeit und zwar solche, die sich auf kinematographische Apparate, auf Zelluloid-Films und auf die Fortbewegung des Film in der Maschine beziehen. Gegen das letztere Patent soll aber fast jeder kinematographische Apparat verstossen. Vom Standpunkt des Erfinders ist es begreiflich, dass er wenig Neigung zeigt, seine Ansprüche näher zu spezifizieren, doch dürfte sich bald herausstellen, in welchen Punkten sich der Herr geschädigt sieht. Wir werden nicht unterlassen, unsere Leser über den weiteren Verlauf der Angelegenheit prompt zu unterrichten.

Firmennachrichten

M.-Gladbach. „Lichtbilderei Gesellschaft mit beschränkter Haftung". Der Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der Volksbildung im Sinne des Volksvereins für das katholische Deutschland, insbesondere durch den Erwerb, die Herstellung und Ausleihe von Lichtbildern und von dazu gehörigen Vortragsmaterialien, sowie der Abschluss von Rechtsgeschäften aller Art, die zu dem Gegenstande des Unternehmens direkt oder indirekt in Beziehung stehen. Das Stammkapital beträgt 20 000 Mk. in bar. Die Geschäftsführer sind: 1. Generaldirektor Dr. theol. u. philos. August Pieper; 2. Direktor Dr. philos. Wilhelm Holm, beide zu M.-Gladbach. Die Gesellschaft ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 27. Mai 1909 abgeschlossen. Die Bilanz wird jährlich auf den 30. Juni gemacht. Zum 1. Male auf den 30. Juni 1909. Jeder Geschäftsführer ist für sich allein befugt, die Gesellschaft gerichtlich und aussergerichtlich zu vertreten.

Geschäftliches

Die Firma Heinrich Ernemann, A.-G., Dresden, deren Räume auf der Photogr. Ausstellung auch durch die geschmackvolle Ausstattung besondere Aufmerksamkeit erwecken, gibt eine Serie von Ansichtspostkarten heraus, die in Lichtdruck die lustigen Bilder wiedergeben, mit denen der Dresdner Künstler Professor Josef Goller in Form eines Wandfrieses den Haupt-Ausstellungsraum der Firma geschmückt hat. Als Silhouetten, teilweise mit Anwendung eines Grautones, führt dieser Fries parodistische Darstellungen der verschiedenartigen Anwendungen der Photographie und Kinematographie vor, Naturwissenschaften, Technik und Sport sind treffend charakterisiert. Die Karten werden in der Ausstellung mit 80 Pfg. die Serie verkauft, ausserhalb derselben ist die Serie für 50 Pfg. in allen photogr. Handlungen erhältlich.

Die Sekretärin des Filmverbandes J. E. F., Fräulein Gertrud Grünspan, hat wegen Arbeitsüberbürdung das Amt niedergelegt.

Neue Patente

Patentliste.

Mitgeteilt vom Patentbureau c. Bett & Co. Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 224.

Abonnenten unserer Zeitung erhalten dort kostenlos Auskunft über alle Patent-, Gebrauchsmuster- und Warenzeichen-Angelegenheiten etc.

Patent-Anmeldungen.

Gegen die Erteilung kann während der zweimonatlichen Auslage Einspruch erhoben werden.

57a. H. 40 659. Objektivverschluss für Reflexkameras, der mit der Bewegungsvorrichtung für den Spiegel gekuppelt ist und mit dieser zusammen selbsttätig in die Bereitschaftsstellung zurückgeht. Lodewyk Jan Rutzer Holst, Brooklyn, u. Louis Borsum, Plainfield, New Jersey, V. St. A.

57a. D. 20 920. Reibungswalzenantrieb für Kinematographen; Zus. z. Pat. 207 191. Deutsche Mutoskop- u. Biograph-Gesellschaft m. b. H., Berlin. 8. 12. 08.

57a. R. 26 231. Kinematographischer Aufnahmeapparat für Röntgenbilder. Aktiengesellschaft Reiniger, Gebbert & Schall, Erlangen. 21. 4. 08.

Patent-Erteilungen.

57a. 212 229. Verschluss für photographische Kameras mit zwei über Walzen laufenden Vorhängen, welche die Belichtungsöffnung abwechselnd öffnen und schliessen. F. Besson, Chambéry, Frankreich.

Gebrauchsmuster-Eintragungen.

57a. 380 875. Leicht zusammenlegbarer Kamera-Ansatz. Hans Fröhlich, Zeitz, Schädestr. 24. 25. 2. 09. F. 19 341.

57a. 380 950. Schliessvorrichtung für den Laufboden photographischer Kameras. Fa. Dr. R. Krügener, Frankfurt a. M. 3. 5. 09. K. 38 432.

57a. 381 028. Spiegelwinkel zur Ueberleitung von Naturbildern in eine Dunkelkammer. Georg Rost, Fürth i. B., Theresienstr. 8. 26. 5. 09. R. 24 117.

57a. 381 029. Spiegelwinkel zur Ueberleitung von Naturbildern in eine Dunkelkammer. Georg Rost, Fürth i. B., Theresienstr. 8. 26. 5. 09. R. 24 118.

Briefkasten

E. M. — M. Warum warten Sie bis zum letzten Augenblick? Hätten Sie uns den heute eingegangenen Brief früher geschrieben, so wären Ihnen die ganzen Unannehmlichkeiten erspart geblieben.

D. F. — R. Die Annahmeverweigerung war eine Dummheit. Gerade weil Sie sich denken konnten, was in dem Brief stand, hätten Sie denselben durch Zahlung des schuldigen Betrages erledigen oder um Stundung bitten sollen. Jetzt müssen Sie die Folgen tragen.

Lumpatius. — Faul, oberfaul, reif für den Staatsanwalt!

Wiederholt haben wir bekannt gemacht, dass wir ohne Vorausbezahlung nur Anzeigen von uns bekannten Firmen aufnehmen, nicht aber kleine Anzeigen und Stellengesuche. In der Absicht unsern Auftraggebern von Nutzen zu sein, wurden viele Ausnahmen gemacht, namentlich um Stellensuchende nicht bis zur nächsten Nummer zurückzuweisen. Von vielen Seiten ist diese Handlungsweise anerkannt worden, sehr viele Anzeigen aber, namentlich Verkaufs- und Stellengesuchs-Anzeigen blieben unbezahlt, die Auftraggeber haben ihren Zweck erreicht, indem die angebotenen Gegenstände verkauft oder neue Stellen erreicht wurden, und wir haben das Nachsehen. In mehreren Fällen heisst es im Bestellbrief „Der Betrag ist abgegangen" oder ähnlich. Wenn wir gegen derartige Schwindeleien Stellung nehmen, indem wir Betrugsanzeige machen und gerichtliche Bestrafung veranlassen, so sind wir der Zustimmung aller rechtschaffenen Brancheangehörigen sicher. Für die Folge aber bitten wir um Beifügung des Anzeigenbetrages, auch in Briefmarken des Auslandes.

Der „Kinematograph".

Für ein erstklassiges Kinematographen-Theater mit der vornehmsten Kundschaft wird ein 3525

tüchtiger Pianist

womöglich konservatorisch gebildet, Spezialist in Dramenbegleitung, sofort gesucht. Derselbe muss die Bilder sachgemäss begleiten und gleichzeitig gut Harmonium spielen können. Bei zufriedenstellenden Leistungen hohes Gehalt und angenehme, dauernde **Stellung.**

Ausführliche Offerten mit Zeugnisabschriften und Angabe von Referenzen unter V K 3525 an die Expedition des „Kinematograph" erbeten.

Stellen-Angebote.

Erklärer

mit guter, hochdeutscher Aussprache, dramatisch und humoristisch sowie Imitation **gesucht.** Offerten mit Gehaltsansprüchen an **G. Thomas, Welttheater, Freiberg i. S.,** Borngasse Ecke Engeg. oder Rittergasse 20. 3534

Stellen-Gesuche.

Operateur

zugl. Erklärer u. Lackschriftenschreiber, vertraut mit sämtl. Kreuzapparaten, sucht z. 15. Juli od. 1. August Stellung. Nachweislich gute Papiere und Zeugnisse. Anfragen mit Gehaltsofferten an **Alwin Haberland, Operateur, per Adr. Otto Hartkopf, z. Zt. Barth a. d. Ostsee, Schützenplatz.** 3519

Aufnahme-Operateur

mit der gesamten Filmfabrikation durchaus vertraut,

sucht Stellung als Operateur, Laborant oder technischer Leiter.

Mache auch Lokal-Aufnahmen, eig. Apparate vorhanden. Gefl. Off. unter **V V 3545** an den „Kinematograph" erb.

In allen einschlägigen Arbeiten erfahrener Fachmann sucht per sofort oder später Stellung als

Geschäftsführer, 1. Operateur, Werkmeister, Filmlagerverwalter etc.

in grösserem Geschäft oder Fabrik. Suchender ist 36 Jahre alt, gelernter Uhrmacher und Elektrotechniker, in Reparaturen von Apparaten, Synchr., Musikwerken, sowie mit Neuanfertigung vollkommen vertraut. Ferner in Aufnahmen, Buchführung, Filmbehandlung etc. bestens bewandert. Eigene vorzügliche Werkzeuge u. Maschinen. Bescheidene Ansprüche. Offerten unt. V W 3546 an die Exp. des „Kinem." 3553

Operateur
I. Kraft

26 Jahre alt, gelernter Schlosser, 6 J. im Fach, mit Elektrischer Mechanik u. Tonbilder sowie allen Apparaten perfekt, auch bei Neueinrichtungen in Russland, Schweiz u. Deutschl. t. gew. z. Zt. Schlesien in Stellung mit 1 tägiger Kündigung sucht sofort oder später dauernde Stellung in ständigem Unternehmen.

Gefällige Offerten mit Gehaltsangabe unter V N 3531 an den „Kinematograph". 3531

Junger, verheirateter, selbständiger

Operateur

der auch als Geschäftsführer tätig war, sucht Stellung per sofort. Offerten erbeten an **Erwin Ungewiss, Hannover, Spittastrasse 28 IV.** 3464

Junger, tüchtiger

Operateur

gelernter Mechaniker und Elektriker, mit den meisten Apparaten der Zeit u. Synchronismus vertraut, mit guten Zeugnissen, sucht sofort Stellung. Gefl. Offerten erbeten unter V S 3541 an die Expedition des „Kinematograph".

Operateur

mit allen Apparaten vertraut, selbstständig arbeitend, mit Umformer und sämtlichen Stromarten firm, sucht, gestützt auf Ia. Zeugnisse u. Referenzen, Stellung. Offerten unter V T 3542 an die Expedition des „Kinematograph".

Anständiger und fleissiger

junger Mann

Mitte 20er, an erstkl. Kino-Theater als Geschäftsführer und Rezitator tätig, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen per 1. August anderweitig Stellung. Gefl. Offerten unter V O 3533 an die Exp. des „Kinematograph". 3533

Arbeitsnachweis
des Vereins Kinoangestellter Köln

(für Geschäftsinhaber unentgeltlich). Operateure, Pianisten, Saaldiener, Portiers u. s. w. stets vorhanden.

Jakob Kirsch
Brüsselerstrasse Nr. 8

Freie Vereinigung
der Kinematographen-Operateure Deutschlands

Sitz Berlin

Geschäftsstelle: BERLIN Friedrichstrasse 203.

Arbeitsnachweis für das gesamte Kinematogr.-Personal.

Fachschule der Kinematographen-Operateure.

Kino-Personal

besorgt schnellstens **Lewandowski, Köln a. Rh., Perlenpfuhl 29 pt. Tücht. Operateure an allen Orten zur Hand.**

TEILHABER.

Filmfabrik sucht

Teilhaber.

Offerten unter **V U 3544** an d. „Kinematograph".

Verkaufs-Anzeigen.

Kinematogr.-Theater

in mittl. Stadt Sachsens, mit eigener elektr. Anlage, hochfein und modern eingerichtet, bürgen bei solider Behandlung für einen Reingewinn von Mk. 400—500 pro Monat in der Saison, dabei billige Geschäfts- u. Wohnungsmiete, sowie geringe Betriebsunkosten, nur verkäuflich, weil als Zweiggeschäft zu weit entfernt, jedoch nur gegen Kasse. Offerten unter V M 3529 an die Expedition des „Kinematograph".

Verkaufe billig eine

Kino-Theater-Einrichtung

(alles in tadellosem Zustand) ganz oder geteilt. Reflektanten erhalten ausführl. Liste. **Franz Orth,** Photogr. Atelier, **Aschaffenburg.** 3510

Kinotheater

sofort preiswert zu verkaufen, oder tüchtiger Geschäftsführer als Teilhaber gesucht. Offerten unter V R 3540 an die Expedition des „Kinematograph" erbeten.

Eins der schönsten

Kino-Theater

in Nord-Deutschland

billig

zu verkaufen, Reingewinn ca. Mk. 10000, fester Preis mit Inventar Mk. 15000. Nur schnellentschlossene Reflektanten wollen ihre Adresse unt. V. D. 3503 an d. Exp. d. „Kinematograph" einsenden.

Seltenes Angebot!

Kinematograph

komplett eingerichtet zum Vorführen, ganz neu, Modell 1909, System Rien & Beckmann, mit allem Zubehör zum Preise von 600 Mk. nebst Wandergewerbe sofort krankheitshalber zu verkaufen. Off. u. V L 3528 an die Exp. des „Kinematograph".

Verkaufe

fast neuen Messter-Projektor, kompl., Lampe, Bock, Lichtbild- u. Synchroneinrichtung, tadellos funktionierend, für 600 Mk. 3539

F. Simon, Rhein. Hof, Bad Nauheim.

Kompletter

Budérus-Apparat

mit Lampenkasten, Filme u. Trommel preiswert zu verkaufen. Preis 625 Mk. Off. erb. u. Z W 1600 Waldenburg i. Schl. postlagernd. 3527



Aus dem Reiche der Töne



Mechanische Musik.

In seinem „Demokritos" meint Weber, der lachende Philosoph, von der Musik: sie sei die wahre allgemeine Menschensprache. In der Tat wird sie von allen Völkern verstanden und erscheint ihnen unersetzlich so verschieden auch der Geschmack sein mag. Was die Musik zum Ausdruck bringt, veredelt sie. Die Spanier sagen: „Wo Musik ist, da kann nichts Böses sein." Die Deutschen dagegen behaupten: „Wo man singt, da lass dich ruhig nieder, böse Menschen haben keine Lieder." Musik machen die Menschen mit Hilfe verschiedener Instrumente, die allmählich immer zahlreicher und vollkommener geworden sind.

In neuerer Zeit wird Musik auch auf mechanischem Wege hergestellt. Abgesehen von den mit Musik verbundenen Wasserkünsten früherer Zeiten, wie sie heute noch unter anderen in Heilbronn bei Salzburg zu sehen sind, abgesehen von den Glockenspielen der Kirchen, kamen die mechanischen Musikwerke erst zu Anfang des 18. Jahrhunderts auf. Zunächst in Gestalt von Spieldosen, Spieluhren und Drehorgeln; die in der Regel durch Drehen einer Kurbel in Bewegung gesetzt wurden. Später baute man die Spieldosen und Spieluhren auch so, dass sie durch eine Feder aufgezogen werden konnten. Diese Musikwerke spielten anfangs nach einer mit Stiften besetzten Walze und später nach durchlöcherten Scheiben. Seit Mitte des neunzehnten Jahrhunderts werden auch Orchestrions hergestellt. Einen erstaunlichen Aufschwung nahm die mechanische Musik mit den Phonographen. Von vornherein konnten sie billiger hergestellt werden und noch leichter war ihre Versorgung mit neuen Musikstücken jeder Art. In kleineren Städten, in entlegenen Gegenden, auf einsamen Gütern usw., wo man sich andere Musik nicht leicht beschaffen kann, schätzt man den Phonographen als erwünschtes Ersatzmittel. Doch auch in grossen Städten haben sie eine ansehnliche Verbreitung gefunden. Aus zahlreichen kleinen Wirtshäusern, ja selbst aus Barbierstuben ertönen oft und eindringlich die nicht immer verlockenden Klänge des Phonographen. Vor zwei bis drei Jahren war es eine besondere Spezialität der reisenden Schaubuden auf Messen usw. den Phonographen als Reklame spielen zu lassen; abgesehen von den Schaustellern, die noch heute mit einem Phonographen ihr Geld verdienen, der mit Hörern versehen ist, so dass nur dem die Musik vernehmbar ist, der vorher seinen Obulus entrichtet hat und die Hörer ans Ohr legen darf.

Jedenfalls ist ein guter Phonograph angenehmer als ein schlechter Instrumentenspieler. Unter allen Umständen ist es wohl als ein Fortschritt anzusehen, dass mit Hilfe des Phonographen musikalische Vorführungen ungleich häufiger und mannigfaltiger veranstaltet werden können, als dies vordem der Fall war. Im Handel sind billige und schlechte, aber auch Phonographen zu haben, die noch immer verbessert und vervollkommnet werden. Die Grammophone geben die Singstimme recht gut wieder, die Klavierbegleitung leidlich, die Orchesterbegleitung, insbesondere die Blasinstrumente, meistens etwas zu kreischend. Im allgemeinen liebt das deutsche Volk die Musik und erzeugt sich sozusagen selbst seinen Bedarf, in den Städten namentlich mit Hilfe des Klaviers; auf dem Lande singt man und spielt man dazu, in den Alpen die Zither, im Riesengebirge die Harfe, in Mitteldeutschland die Ziehharmonika, in der Schweiz die Mundharmonika usw. Auch andere europäische Völker lieben die Musik, erzeugen sich selbst ihren Bedarf und benötigen weder Phonographen noch Grammophone. Anders ist es in fremden Erdteilen, namentlich in Amerika. Dort hat man entweder keine Zeit oder keine Lust oder keine Anlage, Musik zu machen und begnügt sich damit, sich etwas vorspielen zu lassen. Deshalb haben Phonographen, Grammophone, Pianolaklaviere und dergl. in der nordamerikanischen Union weitaus grössere Verbreitung gefunden als in irgend einem anderen Lande. Selbst die Kriegsflotte der Union wurde bei ihrer Ausreise nach dem Stillen Meer mit mechanischen Musikwerken ausgerüstet, damit sich auf der weiten Fahrt Offiziere und Mannschaften daran erheitern könnten. In Nordamerika ist man stets geneigt, alles fabrikmässig und in Massen zu erzeugen, deshalb ist Amerika auch in Bezug auf mechanische Musik am weitesten vorgeschritten, während man Deutschland als das Mutterland der mechanischen Musik bezeichnen darf.

Notizen.

Vom schwedischen Zolltarif. Der neue schwedische Zolltarif, der dem alten im Jahre 1911 den Platz räumen wird, enthält für unsere Leser einige wichtige Punkte, die wir ihnen nicht vorenthalten können. So ist z. B. darin vorgesehen, dass Spielapparate mit 15% vom Wert verzollt werden sollen. Dieser Behandlung unterliegen sie heute nur dann, wenn sie lose eingehen, dagegen bleiben sie zollfrei, wenn sie fest mit dem Instrument verbunden eingehen, für das der tarifmässige Stückzoll zu entrichten ist. Der Satz für Akkordeons ist verdoppelt worden von 50 Oere auf 1 Krone pro kg. Für Sprechmaschinen und Sprechmaschinenteile ist im Entwurf ein einheitlicher Zollsatz von 75 Oere pro kg vorgesehen. Z. Zt. sind Phonographen mit einem Wertzoll von 10% belegt, während für Teile, je nach dem Material, verschiedene Zollsätze in Frage kommen, die für Messingwaren, Wachswaren usw. gelten. Musiknoten sollen nach dem Entwurf künftig zollfrei sein, auch wenn sie gebunden sind. Z. Zt. sind nur ungebundene Noten zollfrei, während gebundene einem Zoll von 1 Krone pro kg unterliegen. -i-

---

Günstige Existenz-Gründung

Ein Hausgrundstück am Markt einer Fabrikstadt Sachsen, mit 30000 Einwohnern, gelegen, parterre und 1 Treppe, mit 2 eingebauten, grossen Läden, worin gegenwärtig ein ausserordentlich frequentierter Kinematograph, einziger, stand. am Platz, mit vorzüglichem Erfolg betrieben wird, steht für 52000 M. bei 10000 M. Anzahlung sofort zu verkaufen. Das Restkapital kann hypothekarisch für den Verkäufer stehen bleiben. Anfragen unter Chiffre K S, Freiberg i. S., postlagernd. 3537

Kinematograph.-Theater

neueren Stils in rheinischer Industrie-Grossstadt, im Winter eine Goldgrube, im Sommer ohne Verlust, zu Mk. 12000 bar zu verkaufen. Fester Mietsvertrag bis 1914. Off. unter U T 3182 an den Kinematograph.

Billige Kino-Artikel

Films von 10 Pfg. an abzugeben. Objektive für Kino oder Lichtbilder M. 12. — Acetylen-Apparat mit 4fachem Brenner M. 35. — Sauerstoff ca. 1200 Liter mit Flasche M. 35. — Kalklampe M. 25. — Kalkplatten M. 4,50 — Projekt.-Bogenlampe M. 50 erstkl. und zu M. 30. — Grosses Lampenhaus M. 10. — Filmwickler M. 9. — Filmspulen M. 2. — Filmkitt M. 1. — Filmplakate 10 Stück M. 6. — Widerstand M. 25. 1732

Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 3.

Zu verkaufen 1 Dusk. Maltheserkreuzappar., fast neu, 3 Woch. gelaufen, komplett mit Ernemann-Lampe, gr. Lampenkasten, eisernem Bock, tadellos im Schuss, Mk. 550, Synchron-Einrichtung Duskes, tadellos funktion., Mk. 250, 400 Meter ungeöffnete Positivfilms Mk. 180, 70 schwarze Klappstühle, fast wie neu, Mk. 200. Karl Latzarus, Kaiser Kinematogr., Düsseldorf, Graf Adolfplatz 4.

Gelegenheitskauf!

Umformer

neu, Fabr. Dr. Max Levy, primär 220 Volt sek. 40 Amp. 60 Volt mit dazu gehörig. Anlasser u. Beruhigungswiderstand sehr bill. abzug. Fusser & Kremer M.-Gladbach, Schillerplatz. 3440

Grosse Posten Films

à 10 Pfg. per Meter zu verkaufen. Verlangen Sie unsere Listen.

Hirschfeld & Co.

Mülhausen im Elsass.

Vermischte-Anzeigen

Prospekte frei!

Feuerlöscher ab Mk. 4.—.
Schutzbrillen mit blauen u. grauen Gläsern. 3059
Ventilatoren für jede Antriebsart (Elektriz., Gas, Wasser, Dampf).
Verbandkästen von Mk. 1.— an.
Zylinder-Blasbälge (Staubbläser).
Entstaubungsanlagen jeder Art.

Dr. Werner Heffter & Co., Duisburg

Tadellose Diapositive

über das 3530

XVI. Deutsche Bundesschiessen in Hamburg 1909

liefert Theodor Hellmann, Hamburg 22, Elsastr. 27. Probebild gegen Einsendung von 60 Pfennig in Marken.

WER

leiht mir den Film 3532

Bundesschiessen in Hamburg?

Offerten mit Preisangabe erbeten an Central-Theater, Cuxhaven.

Daselbst ein guterhalt. Projektionsapparat für Wasserstoff gesucht.

1-, 2-, 3-, 4- u. 5-Wochen-Programme

nur Schlager, liefert billigst Filmleihanstalt Jos. Ad. Goldmann, Frankfurt a. M., Scharnhorststr. 7. 3280

Verkauf! Films! Vertausch!

1. Der Basar des Meisters Fontochius, komischer Schlager, koloriert, 410 m, 285 Mk., 2. Das grossartige religiöse Drama Parzival, Edison-Kunstfilm, mit 1000 Stück Beschreibg., 660 m, 475 Mk. Ferner ca. 760 m Filme für nur 150 Mk. zu verkaufen. Ausserdem ein Herrenabend-Programm, 6 Glanznummern, ca. 530 m, nur 275 Mk. zu verkaufen. Jakob Weiland, Trier 78, Johannisstrasse 24. 3547

Passionsspiele,

1000 Meter, koloriert, von Pathé, zu verkaufen oder zu vermieten. Fischers Kinematograph, Eschweiler. 3543

Plüschportieren

mit Tohl etc. gestickt empfiehlt billigst Mech. Stickerei Gössnitz, Ad. Paatz.

Elektromotoren

:: Dynamos, Umformer, :: kompl. elektrische Anlagen

neu, gebraucht, kauft und verkauft Eduard Martin, Berlin, Lindenstr. 3. 2914

Ankauf - Verkauf - Tausch

sämtlicher Kino-Artikel.
Stets Gelegenheitskäufe!

Film 1000 Mtr. 20 Mark pro Woche.

A. F. Döring, Hamburg 33.

Lackschriftschilder

Kinoprogramme auf Schirting (qm M. 1.50) lief. mögl. am Tage d. Eing. d. Bestell. Plakatmalerei G. Thörner, Dresden A., Stärkenstr. 3. 2976

Theater-Bänke

mit selbsttätigen Klappsitzen.

Stühle, Tische

in jeder Ausführung. 1799

P. Vogler & Co.

in Weinheim (Baden), Sitzmöbel- u. Tischfabrik, Dampfsägewerk.

Ausgeführte Lieferungen:
Circus Schumann, Frankfurt a. M., Techn. Hochschule, Darmstadt u. a.

Wir suchen zur weiteren Belebung der Kinematogr. Branche, dem Theaterwesen und Reklamegebiet etc. ::

neue Anregungen
praktische Ideen,
techn. Vervollkommnungen
Erfindungen od. Patente etc.

deren techn. Fabrikation wir ausführen wollen. Ernstgemeinte Offerten mit ausführlichen Beschreibungen, Skizzen, Entwürfen oder Modellen werden sorgfältig geprüft und bedingen zwei Wochen Zeit zur Beantwortung.

Es braucht nicht immer ein fertig ausgearbeitetes Projekt zu sein; es genügt auch der einfache Hinweis auf eine Aufgabe, die zu lösen Aussicht auf Erfolg hat.

Wir werden alle solche Vorschläge je nach dem Erfolg ev. sofort bzw. im September honorieren. 3538

Internationale Kinematographen- u. Licht-Effekt-Gesellschaft.

Berlin S W., Markgrafenstr. 91.



Elternleid

rührend! Länge 120 m.

Das Rauchverbot

humoristisch! Länge 150 m.

Wie Schulze eine Bulldogge kaufte

humoristisch! Länge 108 m.

Neueste Sujets von

CRICKS & MARTIN
LONDON S. W. (England)
Spezial-Vertr. für Deutschland:
Hamburg
H. A. Müller, Cremon 4

Telephon 11102

Avis für Kinobesitzer

Billige Programme für die Sommer-Monate

Wir haben uns entschlossen für die nächsten 3 Monate Extra-Programme à Mk. 40,—, 50,—, 60,— und 70,— pro 1000 bis 1200 Meter zu verleihen, damit niemand gezwungen ist im Sommer sein Theater zu schliessen. 3106

Ein Versuch überzeugt

Film-Gesellschaft m. b. H., Dresden, Bürgerwiese 16.

Telephon 11102

Achtung!

Grosser

Filmverleih

zahlt hohe Provision fortlauf. für Ueberweisung von

Kundschaft

Off. u. V P 3538 a. d. Exp. d. „Kinematograph".

Jeder kann sein Programm schon v. 30 Mk. an selbst zusammenstellen.

Ohne Kaution!

Man verlange Programme und Bedingungen.

I. Film-Tausch-Centrale Film-Leih-Anstalt

A. F. Döring, Hamburg 33, Schwalbenstr. 35.

40000 Meter Films

spottbillig zu 10 und 20 Pfg. das Mtr.

J. Dienstknecht, München-Nymphenburg.

Jeder Abonnent hat 2 Zeilen, für Bezugsquellen 1 Zeile gratis. — Die Aufnahme geschieht nur auf ausdrücklichen Wunsch.

Adressen-Liste

Mehrzeilen werden mit Mark 5,— für das laufende Jahr berechnet. Nachdruck auch auszugsweise verboten.

Bezugsquellen.

Acetylen-Brenner.

Charles Roess, Mülhausen i. Els
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Acetylen-Gas-Aparate und -Lampen.

Charles Roess, Mülhausen i. Els.

Automaten.

Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.

Auxetophon.

Phonographen-Ges. Lenzen & Co., Crefeld-Königshof.

Bau von Kinematographen-Theatern.

A. Leber & Co., Basel.

Bildwerfer.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Bühnen-Ausstattungen etc.

Paul Gollert, Neu-Ruppin, Theatermalerei.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerstrasse 40.
Alb. Laurig, Theatermaler, Berlin N. 20, Drontheimerstrasse 10.
M. Oosterman, Linden, Hnv., Deisterstr. 2.
E. Schneider, Theatermaler, Guben.

Calcium carbid.

The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Charles Roess, Mülhausen i. Els.

Deckgläser für Diapositive.

Victor Avril, Zabern 22 (Elsass).

Diapositive

s. Laternbilder.

Elektrische Centralen u. Zubehör.

Dr. Alex. Kollrepp, Berlin-Charlottenburg 5.

Elektrische Bogenlampen.

Siemens-Schuckert-Werke, G. m. b. H., Berlin SW., Askanischer Platz 3.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Elektrische Musik- und Piano-Orchestrions.

Charles Sondinger, Paris, 25 rue d'Henfeville.
A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf
Phonographen-Ges. Lenzen & Co., Crefeld, Königshof.

Film-Agenturen.

Adolfo Croce & Co., Milano, Via Giuseppe Revere, 15.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Helfer & Segré, 22, Rue St. Marc, Paris.
A. Schultze, Turin, Via Pietro Micca 20.

Film-Colorier-Anstalten.

Frau Schaar, Cöln a. Rh., Pfälzerstr. 82.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.

Film-Fabriken.

The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8, Friedrichstr. 50/60 im Equitable-Palast.
Adolfo Croce & Co., Milano, Via Giuseppe Revere, 15.
Pathé Frères, Wien I, Dominikanerbastei 8.
A. Noeggerath, Amsterdam.
Atelier Saturn, Wien III, Fasangasse 49.
Deutsche Rollfilms-Ges. m. b. H., Frankf. a. M.
„Eclipse", Kinematographen- und Films-Fabrik, Berlin S.W., 68, Friedrichstr. 43.
Messters Projection, G. m. b. H. Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 16.
Jos. Ad. Goldmann, Repräs. der Budérus-Kinematographenwerke, G. m. b. H., Frankfurt a. M., Scharnhorststr. 7.
Raleigh & Robert, The Continental Werwick Trading Co. Ltd., Kinematographen- und Film-Fabriken, 16 rue Sainte-Cécile (Ecke rue de Trévise), Paris.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
Léon Gaumont, Berlin, Friedrichstr. 46.
Moving Picture World, Newyork City 125, East 23 rd. St.
Welt-Kinematograph, G. m. b. H., Freiburg i. B.
Itala-Film, Berlin SW. 48, Friedrichstr. 234, I.

Film-Handlungen.

J. Dienstknecht, München 80.
Berliner Film-Börse, Berlin N. 58, Schönhauser Allee 130.
Welt-Kinematograph, G. m. b. H., Freiburg i. B.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Dr. Alex. Kollrepp, Berlin-Charlottenburg 5.

Film-Reinigungs-Anstalten.

A. F. Döring, Hamburg 22.

Film-Reparatur-Anstalten.

Jos. Ad. Goldmann, Repräs. der Budérus-Kinematographenwerke G. m. b. H., Frankfurt a. M., Scharnhorststr. 7.
Thomas & Engelage, St. Johann, St. Joh.-Str. 20
Max Wieske, Berlin, Forsterstr. 52.

Film-Tausch.

A. F. Döring, Hamburg 22.
K. G. Krentz, Lund, Schweden.
Apollo-Kinematograph Tonbild-Theater, Mülhausen i. E.
Kosmos-Institut, Viragieranstalt, neue und gebrauchte Films zu billigen Preisen. Planegg b. München.

Film-Verleih-Anstalten.

Apollo-Kinematograph Tonbild-Theater, Mülhausen i. E.
J. Dienstknecht, München 80.
Glöer & Co., Berlin Friedrichstr. 200
Jos. Ad. Goldmann, Repräs. der Budérus-Kinematographenwerke G. m. b. H., Frankfurt a. M., Scharnhorststr. 7.
J. Hansberger, Mülhausen i. Els.
Crefelder Theater, S. Cohn, Crefeld, Hochstr.
Berliner Film-Börse, Berlin S.W. 48, Friedrichstrasse 235.
Kosmos-Institut, Viragieranstalt, neue und gebrauchte Films zu billigen Preisen. Planegg b. München.
J. Trommel, Hamburg 22, Hamburgerstr. 126
F. Balke & Co., Hamburg 22, Hamburgerstrasse 125.
Carl Berendonck, Zentrale, Gelsenkirchen.
Paul Kräusslich, Trondhjem, Norwegen.
Cinéma „Fix", Paris, 67 rue de Richelieu.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
Berliner Film-Börse, Berlin N. 58, Schönhauser Allee 130.
Welt-Kinematograph, G. m. b. H., Freiburg i. B.
Allgem. Kinematographen-Theater-Gesellschaft Union-Theater für lebende und Tonbilder G. m. b. H., Frankfurt a. M.
Weiße Wand, Theater lebender Photographien Leipzig, Kristallpalast.
Georg Hemann, Dresden 1, Schesselstr.
Westdeutsche Film-Börse, Crefeld.

Gebrauchte Films u. Kinematographen

Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 3.

Grammophone und Phonographen

s. Sprechmaschinen.

Kaiserpanoramas

12—25 sitzige, Spezialwerkstatt Rentzsch, Dresden, Marienstr. 1, gegr. 1870.
A. F. Döring, Hamburg 33.
A. Fuhrmann, Berlin W., Passage.

Kalklichtbrenner.

„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow. Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 61.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
Sauerstoff-Fabrik Berlin, G. m. b. H., Berlin N. 39, Marke „Triumph".
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8
Gebr. Mittelstrass, Magdeburg.

Kinematographen, sprechende und singende.

„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.

Adolfo Croce & Co., Milano, Via Giuseppe Revere, 15.

Jos. Ad. Goldmann, Repräs. der Buderus-Kinematographenwerke, G. m. b. H., Frankfurt a. M., Scharnhorststr. 7.

Messters Projection, G. m. b. H., Berlin S. W. 48, Friedrichstrasse 16.

A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.

A. Werners Musikwerke, Bremen u Düsseldorf.

Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.

The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8

Kinematographische Apparate.

„Aar"-Kinematographenwerk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. No. 51.

A. Noeggerath, Amsterdam.

„Eclipse", Kinematographen- und Films-Fabrik, Berlin S.W. 48, Friedrichstr. 43.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.

J. Trommel, Hamburg 22, Hamburgerstr. 186.

Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerst. 40.

Jos. Ad. Goldmann, Repräs. der Buderus-Kinematographenwerke G. m. b. H. Frankfurt a. M., Scharnhorststr. 7.

Grass & Worff, Berlin, Markgrafenstr. 19.

Gläser & Co., Berlin, Friedrichstr. 200.

Messters Projection, G. m. b. H., Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 16.

Nitsche, Leipzig, Tachauerstr. 28/30.

Schlesicky-Ströhlein, Frankfurt a. Main.

Heinrich Ernemann, A.-G., Dresden 156.

Léon Gaumont, Berlin, Friedrichstr. 46.

Hugo Droese, Berlin W. 50, Ansbacherstr. 27.

Raleigh & Robert, The Continental Warwick Trading Co. Ltd., Kinematographen- und Film-Fabriken, 16 rue Sainte-Cécile (Ecke rue de Trévise) Paris.

Unger & Hoffmann, Dresden A., Striesenerstrasse 58.

A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.

A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.

Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.

The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W 8.

Jos. Dreesbach jr., Düsseldorf, Gerresheimerstr. 61.

Itala-Film, Berlin SW. 48, Friedrichstr. 236, I.

Deutsche Bioscop-Gesellschaft m. b. H., Berlin S.W. 48, Friedrichstr. 236 II., III.

Vitascop-Projektions-Apparat, Royal-Synchroscop, aktuelle, stumme und künstlerische Tonfilms.

Dr. Alex. Kollrepp, Berlin-Charlottenburg 5.

Kinematographen-Objektive

s. unter Objektive.

Kohlenstifte-Fabriken.

Siemens-Schuckert-Werke, G. m. b. H., Berlin S.W., Askanischer Platz 3.

Kondensoren.

Emil Fritz, Hamburg I, Hopfensack 8.

Laterna magica.

J. Falk, Nürnberg.

The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Laternbilder (Diapositive).

Albrecht Thorn, Zwickau, Reklame-Diap. Mk. 5,—, Betriebs-Diapositive Mk. 1.20.

B. Krautmann, Kunstmal., Zwickau i. S., Wilhelmstr. 29, Plastisch, künstl. kol. Diapos. für Betrieb u. Reklame.

A. F. Döring, Hamburg 33.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.

Albert Thorn, Zwickau i. S., Wilhelmstr. 42.

Max Erhardt, Leipzig, Felixstr. 3.

Richard Rösch, Dresden, Pillnitzerstr. 47.

Gustav Köhler, Chemnitz, Wiesenstr. 40.

Theodor Hellmann, Hamburg 22, Elsastr. 37

Lichtbilder-Apparate.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.

Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerstrasse 40.

A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.

„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.

The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Lichtbilder-Leihinstitute.

E. Liesegang, Düsseldorf.

Lichtbild-Uhr.

Jean Ott & Co., Fabrikant der Lichtbilduhr, Mainz, Ludwigstr. 18.

Musikwerke für Kinotheater.

Dr. Alex. Kollrepp, Berlin-Charlottenburg 5.

Nebelbilder-Apparate.

Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerst. 40.

The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Objektive.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.

Rathenower Optische Industrie-Anstalt vorm. Emil Busch, A.-G., Rathenow.

A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.

A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.

„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.

The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Emil Fritz, Hamburg I, Hopfensack 8.

Panoramagläser.

J. Falk, Nürnberg.

Photogramme für Skioptiken

s. Skioptikon-Photogramme.

Photographische Apparate und Bedarfsartikel.

Grass & Worff, Berlin, Markgrafenstr. 19.

Friedrich Nicolaus, Klingenberg i. S.

Gustav Kühn, Spez.-Gesch. f. Photographie, Augsburg, Schäzlerstr. 8.

Projektion.

Sauerstoff-Fabrik Berlin, G. m. b. H., Berlin N. 39, sämtl. Artikel für Projektion.

„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.

The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Projektions-Apparate.

Franz Rundorff, Berlin, Gr. Hamb.-Str. 13/14

Ed. Liesegang, Düsseldorf, Volmerswertherstrasse 21.

Gebr. Mittelstrass, Magdeburg.

Moses & Neithold, Frankfurt a. Main.

Unger & Hoffmann, Dresden-A., Striesenerstrasse 58.

„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.

The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Projektionsbogenlampen.

Gebr. Mittelstrass, Magdeburg.

Messters Projection, G. m. b. H., Berlin S.W. 48, Friedrichstr. 16.

A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.

„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.

The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

C. Wesnigk, Berlin S.O., Schmidstr. 9a.

Projektions-Leinen und Hintergründe.

A. Schimmel, Berlin N, Chausseestr. 25.

„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.

The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Projektionswände.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.

„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.

The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Projektions-Schilder.

M. Deckert, Frankfurt a. M., Diesterwegst. 35.

A. F. Döring, Hamburg 33.

A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.

„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.

The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Max Erhardt, Leipzig, Felixstr. 3.

Reklame-Beleuchtungen.

A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.

Reklame-Institute.

Franke & Tallig, Reklame-Institut, Spez. Kino-Reklame Halle a. d. S.

With. Senaburg, Wiesbaden, Rüdesheimerstrasse 28.

Linsen.

Emil Fritz, Hamburg I, Hopfensack 8.

Reklame-Kinematographen.

„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51

Reklame-Scheinwerfer

s. Scheinwerfer für Reklame.

Sauerstoff-Apparate, Kalklicht, Brenner etc.

Drägerwerk, Heinr. u. Bernh. Dräger, Lübeck.

Deutsche Oxhydric-Gesellschaft m. b. H., Eller b. Düsseldorf, Kirchstr. 80.

Sauerstoff-Fabrik Berlin, G. m. b. H., Berlin N. 39, Tegelerstrasse 15.

Vereinigte Sauerstoffwerke, G. m. b. H., Berlin B. 81, Schlegelstr. 4.

A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.

Deutsche Sauerstoff-Gesellschaft m. b. H. Crefeld, Düsseldorf, Hamburg.

The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Reklamezeichnungen.

C. Boseck, Dresden-A. 19.

Scheinwerfer.

Frz. Rundorff, Berlin N, 24, Gr. Hamb.-Str. 13/14.

„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.

The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

C. Wesnigk, Berlin S.O., Schmidstr. 9a.

Scheinwerfer für Reklame.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.

A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.

The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Skioptiken.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.

„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.

The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Skioptiken-Photogramme.

The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.

Sprechmaschinen.

A. Werners Musikwerke Bremen u. Düsseldorf.

Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Crefeld-Königshof.

„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.

The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Theaterbänke.

P. Vogler & Co., Weinheim i. B., a. d. Bergstrasse.

Theater-Einrichtungen.

A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.

Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.

„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.

The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Transformatoren.

A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.

Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.

„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.

The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Umformer.

A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.

Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.

„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.

The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8

Widerstände aller Art.

The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Messters Projection, G. m. b. H., Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 16.

A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.

Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.

„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.

C. Wesnigk, Berlin S.O., Schmidstr. 9a.

Cafés.

Gustav Gerdes, Frankfurt a. Oder, Oderstrasse 47.

Hotels, Restaurants und Logis.

R. Junghanns, Hotel Preussischer Hof, Altenburg, S.-A.

Hotel Palugyay, Pozsony, Ungarn.

Ingenieure.

A. Kade, Zivil-Ingenieur, Dresden 21, Polenzstrasse 27.

Ignaz Reinthaler, Privat-Techniker der Kinematographie in Lakompak b. Ödenburg (Ungarn). Bau der besten und feinsten Maschinen d. Kinematographie nur für meine eigenen Theater.

Zivil-Ingenieur Edmund Libanski, Lemberg Kinotheater „Urania", Philharmonie Saal

A. Hoorup, Ingenieur, Odense, Kongensgade 34.

Kino-Photographen.

A. F. Döring, Hamburg 33.

Georg Furkel, Operateur und Photograph. Adr. Kinematograph.

Alfred Heinze, Ingenieur, Dresden-A., Trinitatisstr. 54, Gartenhaus, I.

Kino-Theater.

Allgemeine Kinematographen-Theater-Ges. m. b. H., Zentrale Frankfurt a. M.

A. Anklam, Photoskop-Theat., Landsberg-W., Richtstr. 56, Priv.-Wohn. Moltkestr. 25, II

Apollo-Kinematograph Tonbild-Theater Mülhausen i. E.

Felix Bayer, Stuttgart, Olgastr. 93 B. prt.

Willy Beulig & Co., Metropol-Theater, Guben.

Biorama Soeren Nielsen, Kopenhagen, Osterbrogade 33.

Biotophon-Theater, G. m. b. H., Bielefeld, Niedernstr. 14.

Otto Blanert, Union-Theater, Stettin, wünscht stets Neuheiten.

Borbecker Theater, Peter Küsters, Borbeck Rheinland.

A. C. Botiez, Adr. Kinematograph.

E. Braun, Cinéma, Adr. Kinematograph.

L. Brochmann, Dortmund, Brückstr. 34.

Casino-Kinematograph, Kinephon-Theater Otto Fiedler, Bautzen, Schulstr. 8.

Central-Kinematograph-Theater, Strassburg i. E.

Central-Kinematograph, Meissen, Gerbergasse 12.

I. Darmstädter Kinematograph, Darmstadt, Ecke Rhein- und Grafenstrasse.

Aladar Deutsch, Kino-Theater, Kerepes 84.

J. Dienstknecht, München-Nymphenburg.

Fr. Drescher, Köln a. Rh., Ehrenstr. 8.

Georg Drogla, Biograph-Theater Union, Jena.

Emil Eckert, Zentral-Kinematograph Bucarest, Strada 11, Iunie 78.

Gustav Eglinsdörfer, Colmar i. Els., Kornlaubgasse 1.

Carl Erfurth, Eden-Theater-Kinematograph, Stassfurth, Fürstenstrasse 16.

Erstes Straßburger Kinematographen-Theater A. Hilber, Straßburg i. E.

Rudolf Etholer, Wien X., Keplerplatz 15. Grand-Bio-Theater.

Jul. Fényes, Bioscope-Th. u. Filmverleih-Unternehmung, Budapest, Hermina ut 57.

H. J. Fey, Circus-Kinematograph, Adresse Kinematograph.

Eduard Fischer, Prag, Zeltnerg. 25, Grand-Theater.

Franz Fisch, Bes. der The Royal Elektro-Bioscope, Budapest, Hermina út 57.

Fischer's Kinematograph, Eschweiler.

Th. Fleischmann, Welt-Theater, Meissen, Neugasse 65.

Carl Geissler, Besitzer der Andrássy und Jupiter-Biograph, Budapest, Andrássy ut 37.

O. Gerdes, Welt-Biograph, Frankfurt a. O., Richtstr. 78.

Peter Gitsels, Paradetheater, Koblenz und Trier.

R. Gutermann, Heilsarmee-Kinematograph, St. Gallen, äuss. Sonnenweg 6.

Albert Häusler, Danzig, Dominikswall 8.

Otto Häusler, Passage-Kinematogr., Danzig

J. Hansberger, Mülhausen i. Els.

Fridolin Hascher, Central-Theater leb. Photographien, Plauen i. Vogtl.

Hase's Theater, Dresden-A., Crispiplatz.

Hermann & Hummel, Passage-Theater, Bielefeld, Niedernstr. 12.

Paul Hoffmann, Corso-Theater, Zürich.

Th. Höwing, Kaiser-Kinematogr., Bochum in West.

Emil Hügla, Kino-Theater, Lörrach.

W. Hulke & Co., Berlin, Alexanderstr. 39/40.

Otto Käbisch, Würzburg, innerer Graben 10, II.

Kaiser-Theater, Königshütte O. S., Kaiserstrasse 48.

Kinematograph international, Strassburg i. E., Schloessergasse 29.

Max Klinger, Welt-Theater, Dresden-A., Ringstr., Ecke Moritzstr.

H. Knauth, Adr. Kinematograph.

Carl Knebel, Kinematographen-Theater „Apollo", Forst i. Laus.

„Kosmorama" A. Grönlund, Sonderburg.

Carl Kuwoll, Kattowitzer Stern-Kino-Theater Restaurant und Konzert-Lokal „Gesellschaftshaus", Kattowitz.

A. Krause, Electro-Bioskop, Adr. Kinematograph.

Wilhelm Küster, Halle a. S., Beesenerstrasse 16, Hansa-Theater.

L. Lena, Kinophon-Theater, Halberstadt, Göddenstr. 14.

Alex Lifka, Bioscop, Adr. Kinematograph.

Lunds Biograph-Theater, K. O. Krantz Lund in Schweden.

P. Mecha, Bioskop, Jelisawetgrad (Russl.)

Max Masuch, „Casino"-Kinematograph, Dortmund, Rheinischestr. 13.

Jos. Mayer, Kino-Theater, Tübingen.

R. Meinhard, Welt-Kinotheater, Wilhelmshaven, Wintergarten.

Arthur Mest, Central-Theater, Hannover, Ernst Augustpl. 5.

Metropol-Theater, Jos. Mayer, Tübingen.

Wilh. Morjan, Bochum, Alleestr.

Neuestes Kino-Theater, Freiburg i. Brsg. Kaiserstr. 26a.

Neues Theater A. Duse, Düsseldorf, Friedrichstr. 44.

Wilh. Niessen, Victoria-Theater, Kalk, Hauptstr. 80.

Heinr. Nieveler, Biograph-Theater, Eschweiler, Wollenweberstr. 8.

Noris-Theater, früh. Bayer's Kinematograph, Nürnberg, Karolinenstr. 58, Inhaber Philipp Nickel.

Norsk Kinematograf Aktieselskab, Kristiania, Norwegen.

Joh. Orlowski, Operateur und Elektriker ständ. Adr. Lemberg, ul. Sadownicka 14

Albert Pitzke, Welt-Theater, Stettin, Beringerstr. 18, III.

Otto Pietzsch, Kino-Salon, Zwickau, Wilhelmstr. 35.

P. J. Pistor, Bioskop, Amsterdam, Dahmstraat 20.

Oswald Reimann, Welt-Kino-Theat., Meissen i. Sa., Leipzigerstrasse 25.

Raimund Riba, Kino-Unternehmer Pozsony, Ungarn.

Louis Rosenthal, „Fata Morgana", Basel, Freiestr. 82.

H. Rusch, Kiel, Unterestr. 26.

Max Schaaf, Wien, K. K. Prater 66.

Th. Scherff, Adr. Kinematograph.

Schneider & Co., Apollo-Theater, Guben, Frankfurterstr. 13.

Edgar Schubert, Reisend. Saal-Kinematogr., st. Adr. Berlin SW., Schützenstr. 81.

Martin Schuster, Adler-Kinematograph, Gössnitz S.-A.

Chr. Seibold, Stuttgart, Marktstr. 6, Café Central.

A. Steffen, Bioskop, Herne, Reichshallen.

Franz Stiasny, Elektrisches Theater, Mähr. Ostrau I B. Antoniplatz 218.

Süddeutsche Kinematographen-Gesellschaft m. b. H., München, Schützenstr. 1a.

Uranus Szinhaz, Kolosvár (Ungarn).

„The Empire Vio", Kinematographen-Unternehmen in Lemberg, Bes. Moritz Majblum (Concession für ganz Galizien).

Thiemig & Woogk, Imperial-Tonbild-Theater Riesa, Ecke Poppitzer- u. Schützenstr.

, Titz, Kino-Bioscop, Stolberg (Rhld.), Kogelhäuserstr. 22.

Tonbildtheater, Inh. Herm. Haupt, Riesa.

O. Tschakert, Altenburg, S.-A., Markt 83.

Urania-Theater-Unternehmung Lugos (Ungarn).

Vereinigte Kinematogr.-Theater Askania-Thalia, Dessau, Steinstr. 47a.

Simon Weber, Reise-Kino, Offenbach a. M., Biebererstr. 55 I., v.

Rud. Wehler, Aachen, Kapuzinerg. 18, Telephon 5011.

Weisse Wand, Zeitz, Wendischestr. 38.

Welt-Biograph, Frankfurt a. Oder, Richtstrasse 72.

Welt-Biograph, I. Reformkinematogr.-Theater, Königsberg i. P., Vord. Vorstadt 65

Welt-Kino-Theater, Riesa-E., Hauptstr. 51

Welt-Kinematograph, Ges. m. b. H., Zentrale Freiburg i. B., Kaiserstr. 68.

Welt-Kinematograph, Großenhain, Gesellschaftshaus, Gebr. Riemann.

Welt-Theater, Kattowitz O. S., Friedrichstrasse 18

Welt-Kino-Theater, Freising (Bayern), Direktion: Hauptstr. 7.

Welt-Kinematograph, Grossenhain, Gesellschaftshaus.

Welt-Kinematograph, Hörde i. W., Chausseestrasse 24.

Welt-Kinematograph Physograph-Theater Innsbruck, Karlstrasse 11.

Westf. Kinematographen-Compagnie, Inh. Wiedau, Münster i. W., Ludgeristr. 26a.

A. Werner, Kinophon-Theater, Bremen, Hutfilterstrasse 6-8.

Werner & Giese, Theater lebender Bilder, Hamburg-St. Pauli, Reeperbahn 161.

Weseler Kinematograph, Wilhelm Nieling, Wesel.

Wilh. Wienecke, Edison-Theater, Herten i. W., Kaiserstrasse 47.

Th. Windorf, Edison-Welt-Theater, Weissensee, Sedanstr. 78.

Otto Woalfarth, Zeitz, leb.-spr.-sing Riesenphotogr. v. 10-40 qm, eig. Lichtmaschine.

Ad. Zensen, Schiefbahn b. M.Gladbach.

Operateure.

Paul Abel Oper. u. Elektriker, Berlin O. 34, Litthauerstr. 25, bei Schülke.

Alfred Ackermann, Operateur, Hamburg, Mendelssohnstr. 12.

G. Becker, Elektro-Mechaniker, Berlin N. 24, Gr. Hamburgerstr. 2, III r.

Otto Böhner, Operateur, Frankfurt a. M., Halenstr. 40, III.

Otto Brändel, Operateur, Wurzen i. S., Welt-Theater.

Otto Brödner, Oper., Berlin O. 34, Kopernikusstr. 8 S. 4 Tr. l.

Max Dietzsch, Operateur und Installateur für Elektrotechnik, Liegnitz, Wilhelmstrasse 21a.

Adolf Doedwich, Operat., Budapest, Kis-luvarca utca 7. Türe plr. 3.

Gustav Doweteit, Kino-Salon, Zwickau i. S. Wilhelmstr. 35.

Georg Drogler, Operateur, ständ. Adr. Dresden, Stiftsstrasse 1, I.

Herm. Düncke, Oper., Kinematogr.-Theat. Metropol, Waldenburg i. Schles.

Franz Duhr jr., Vorführer u. Kinopianist St. Johann.

Wilh. Ebler, Hamburg-Eimsbüttler, Gartenstrasse 13, I., l.

Aug. Eger, Operateur, Wilhelmshaven, Mittelstr. 12.

Wilh. Engelmann, Operateur, Pössneck in Thrg., Metropol-Theater.

Willy Eiper, Operat. Adr. Kinematograph.

Farkas Jenö Jozsef, Oper. u. Uhrmacher, Budapest VII, Muranyi utca 43.

Freie Vereinigung der Kinematographen-Angestellten Deutschlands, Berlin, Lehuserstr. 1, Kinematogr. Börse.

Alfred Frohberg, Operateur, Dresden, Wiener Garten.

Ehrich Frohberg, Operateur, Dresden-A., Weinligstr. 13, I.

J. Graf, Brigittenauer Volks-Kinematograph, Wien XX, Klosterneuburgerstrasse 40.

Fra Grotenherm, Operateur, ständ. Adr.: Düsseldorf, Corneliusstr. 5.

Otto Hänsel, Leipzig, „Weisse Wand", Eisenbahnstr. 2.

Heinrich Haimer, Operat., Neunkirchen, Nieder-Oesterreich, Würflacherstr. 8

Karl Hanck, in Kinematograph Preiss, Dornbirn.

Hermann Hanstein, Vorführer, Frankfurt a. M., Mainkurstr. 13.

N. Hochmann, Elektriker und Operateur, Lemberg (Galizien), Schofena 4.

Eduard Hösch, Operateur u. Elektriker, Berlin O., Wilhelm Stolzestr. 41.

Gustav Hönke, Oper., La Chaux de Fonds, Rue de la paix 71 III gauche chez E. Gerber.

Rich. Hurtig, Elektrotechniker, Insterburg, Bahnhofstr. 25.

Joh. Irmisch, Oper., Adr. Kinematograph.

Richard Jentzsch, Operateur, Wurzen i. S., Welt-Theater.

Georg Jonas, Oper., Adr. Kinematograph.

Max Kaden, Operateur, Berlin S. 59, Gräfestrasse 77.

Gustav Karl, Operateur, Berlin, Jagowstrasse 21, II.

Kiss Frank Jánes, Operateur, Budapest VII. Bethlen utca 12.

Joh. Kleinfeld, Operateur u. Mechaniker, Hamburg, Diederichsstr. 18, H. 2.

J. Kordt, Operateur, Neumünster i. H.

Robert Kornowski, Operateur, Berlin, Elbingerstr. 83.

Fritz Kräuter, Operateur, Stuttgart, Eberhardstr. 31, II.

Willy Kurtze, Vorführer, Reichenbach i. V., Zwickauerstr. 12.

Emil Kümmel, Operateur, Riesa 1, Maschinenhausstr. 11.

Fritz Lebastian, Operateur, Zeitz, Steinstrasse 5.

F. Lewangowski, Operateur, Berlin N. 37, Christinenstr. 4 p.

Otto Lindemann, Operateur, Berlin O., Andreasstr. 48.

Otto Lanlak, Operateur, Brünn (Mähren), Schlossergasse 7.

Ad. Marx, Operat. u. Mechan., st. Adr. Innsbruck, Pradlerstr. 47.

A. Miersch, Oper., Düsseldorf, Adlerstr. 38.

Gust. Mohse, Elektriker, Magdeburg, Schöneckstrasse 6, H., III.

Frz. Müller, Vorführer, Adr. Kinematogr.

Erich Müller, Berlin, Gubenerstrasse 21, r., Stflg. III., l.

Paul Neumann, Oper., Welt-Theater, Görlitz, Luisenstr. 19.

W. Neumann, Oper. am Edison-Theater, Leipzig, Petersstr. No. 38, Aufg. B., II.

J. Prylewski, Operateur, Reichenberg i. B., Hotel Stadt Wien.

Albert Pyttlik, Operateur. Adresse: Kinematograph.

G. Rens, Operat., Stuttgart, Mozartstr. 30.

Fritz Richter, Operateur, ständ. Adr.: Freie Vereinigung der Kino-Operateure Deutschlands, Berlin, Lehuserstr. 1.

Karl Riegler, Operateur, Nürnberg, Tafelfeldstr. 12 III., b. Meined.

Arthur Ringwald, Operateur, Stuttgart, Hafenbergstr. 40 II.

Aug. Rittershaus; Biotophon-Theater, Bielefeld.

Otto Rothe, Operateur und Elektriker, Laucha a. d. Unstr.

Walter G. Rüger, Operat., Kinematograph, Zwickau i. Sa.

Ludwig Scherhag, Operateur u. Geschäftsführer, Saarbrücken, Markt 10.

Otto Schieh, Elektro-Mechaniker, Cotthus, Markt 9.

Jean Schinniger, Operateur, reist in Ungarn, Adresse: Kinematograph.

Otto Schirrmeister, Operateur, Königsberg in Preuss., Alte Gasse 2, I.

Richard Schlemmer, Operateur, Jena, Löblergraben, Biograph-Theater Union.

Richard Schmidt, Operateur, Müritz in Mecklbg., Hamburger Hof.

Otto Schmidt, Operateur, Reichenbach i. V

Adolf Schmatzer, Kiel-Wik, I. Werft-Divis., I. Kompagnie.

Oskar Schnuppe, Operateur, Zittau i. S., Reichenbergerstr. 16.

Carl Schramm, Vorführer, Rixdorf, Reuterstrasse 23.

Herm. Schulze, Operateur und Elektr., Coblenz, Rheinzollstr.

Wilhelm Schultze, Operateur, Edison-Theater, Zittau i. S.

Jos. Schwebe, Vorf., Theater Grüne Eiche, Leipzig-Lindenau.

Fritz Sebastian, Oper. Berlin N. 65, Schulstrasse 112, Querg. I.

Georg Stange, Mechan. u. Oper., Duisburg, Münzstr. 32.

Wilhelm Stein, Operateur, z. Zt. Bochum, Panoptikum.

Anton Steiner, Oper., Adr. Kinematograph.

Johann Swievay, Operateur, Beuthen, Boemstr. 5.

J. Wilhelm Tepe, Operat. u. Elektromonteur, Crefeld, Friedrichstr. 38.

P. Tesch, Operat., Elberfeld, Kleeblatt 8.

Joh. Thelen, Operateur des Apollo-Theaters in Bottrop.

Reinhold Thiel, Operateur, Colmar i. Els., Walhalla-Theater.

A. Thurian, Techniker u. Operateur, st. Adr Rixdorf, Pannierstr. 55.

K. Tutz, Elektriker u. Operateur, Prag, Porie 5, Hotel „Kaiser v. Oesterreich".

Erich Völcker, Mechaniker u. Operateur st. Adr.: Berlin S. O. 16, Neanderstr. 4

Albert Weber, Operateur, Laubegast, Dobritzerstr. 10.

Hugo Welp, Operateur, p. Adr. M. Kursansky, Tukum, Russland.

Wiedmayer, Ellwangen (Wttbg.), Aufnahmeoperateur incl. Filmeherstellung. Eig. Apparaturen.

Ludwig Wilhelm, Operateur, Stuttgart, Eberhardstr. 16.

M. Wilhelm, Leipzig, Gerberstr. 33.

Adolf Wohleben, Oper., Casino-Cinephon, Bautzen i. S.

Patent-Bureaux.

Frz. Glaeser, Berlin O. 34, Romintenerstr. 41.

Richard Lüders, Görlitz.

Emil Fromholz, Dortmund, Beurhausstr. 87

Photographen.

Theodor Bruss, Rendsburg.

Kurt Goedecke, Reprodukt.- u. Landschaftsphotograph, Leipzig, Tenbnerstr. 15.

A. Herld, Adr. Kinematograph.

M. J. Kaudstrup, Fotografisk Atelier, Frederikshavn, Danmarksgade.

Saalbesitzer.

Berlin, 2 100 000,

Cranz Festsäle, Berlin N., Cöllnerstr. 8.

Bielefeld, 71 800.

Jul. Kaiser, Central-Halle, 1300 P., Garten 2000 P. Tel. 863.

Bochum, 118 460,

Wilh. Morjan, Reichshallen, E. A., Gl. St., 800 P.

Frankfurt a. M.

Hyppodrom, Gartenzelt, 400 P. tausend, 110 Amp. Wechselstrom.

Gotha, 36 900,

Franz Kampf, E. A., 600 P.

Hettstedt (Südharz), 16 000

„Hohenzollernpark", 600 P., E. A., Gl. St., Tel. 42.

Homberg-Hochheide, Niederrh. 27 500,

Drei Kaiser-Saal, Fritz Daniels jr., E. A D. St., 1500 P. Tel. 70 Homberg.

Lüttich (Liège), 173 000,

Cirque Variété, Dir. A. Wellenda, E. A., Gl. St., 2500 P

Neubrandenburg i. Mecklbg., 11 800,

Carl Krause, Schützenhaus, 260 P., Tel. 199

Offenbach a. M., 60 000

Heinrich Reutsel, Reichshallentheater 1200 P. Billige Saalmiete.

Straubing, 20 700

Ludwig Neumayer, Bierbrauerei, E. A., Gl. St., 250 P.

Zwikau i. Böhmen,

„Hotel Reichshof", Jos. Winkler, 1500 bis 1600 P.

Abkürzungen: E. A. = Elektrische Anlage. Gl. St. = Gleichstrom. W. St. = Wechselstrom. D. St. = Drehstrom. P. = Personen.

Verschiedene.

D. Baser, Chicago, Illinois.

Dr. G. Bonwitt, Chemiker, Berlin S. 59, Hasenheide 61-62.

Wilh. Brinkmann, Pianist, Wicklinghofen 25¹/₂ bei Horde.

L. Brochmann, Chef-Oper. u. Geschäftsführer, Tonbild-Theater, Coblenz.

E. Butteweg, Direktor, Karlsruhe i. Baden, Amalienstr. 37.

Ciné-Phono-Journal S. Sourié, Moskau Twerskaya, Maison Badrouschin 100.

P. Cortini, Direktor, Barmen, Neuerweg 7

Hch. Dümmler, techn. Leiter, Ludwigshafen a. Rh., Mundenheimerstr. 232.

Kurt Haack, Elektro-Mechaniker, Dresden 28, Eichendorferstr. 6, III.

Heinr. Hirdt, Dir. of The Royal Bio Co., Kaiserslautern, Metz, St. Johann Saar Neunkirchen, Strassburg-E, Brünn, Mähr

B. Jeschke, Physiker, Adr. Kinematograph

Fritz Imholt, Geschäftsführer, Magdeburg, Zschokkestr. 13.

Dr. Walter Kärsten, Berlin S. 53, Gneisenaustrasse 46-47.

Ernst Kieslich, Elektro-Mechaniker, Siemens-Schuckert, Nürnberg.

Rich. Laube, Leipzig, Wurznerstr. 28, I. Instit. i. wissensch. Experiment.-Vortr.

Georg Meyer, Panoramabesitzer, Dresden, Rosenstr. 58.

C. A. Petersen, Theaterbesitzer, Helsingör, Dänemark.

August Rittershaus, Geschäftsführer, Solingen, Solinger Theater.

Jos. Szeghö, Elektriker, Györ (Ungarn) M. A. V. Fütöház.

H. Schleyhing, Optiker, Cassel, Königsplatz 53.

Otto Schneider, Geschäftsführer u. techn. Leiter, Mülhausen i. T., Bioskoptheater.

P. Schöttner, Kurhaus, Karlsbad am Quai.

Albert Schuss, Gelsenkirchen, Martinstr. 15.

Herm. Schulze, techn. Leiter, Coblenz Moselstr. 7 pt.

Aug. Sinzig, Geschäftsführer, Coblenz, Firmungsstr. 26.

Adolf Boedwich, Budapest VIII., Kis luvaros utca, 11, I., E., Tür 15.

Springer, Betriebsleiter, Biel (Schweiz), Neuengasse 15.

O. Timmermann-Geislar, Techn. Leiter Residenz-Theater, Schwerin i. M.

Dr. Richard Treitel, Rechtsanwalt, Berlin N., Elsässerstr. 64.

Mauritius Trill, Geschäftsführer, Brüx-Dorothol.

Frl. Wiesler, Kassiererin, Frankfurt a. M., Kronprinzenstr. 48, III.

Für die Redaktion verantwortlich: Emil Perlmann. — Druck und Verlag von Ed. Lintz, Düsseldorf.

Beilage zu No. 1276 der Fachzeitschrift Der „Artist“.

Der Kinematograph

Organ für die gesamte Projektionskunst.

No. 134. Düsseldorf, 21. Juli. 1909.

Hervorragend schöner Kunstfilm! Unübertrefflicher Schlager!

Meineidig!

oder

Lebendig eingemauert!

Serie d'Or . . . . Ambrosio, Turin.

Länge ca. 250 Meter **No. 4443** **Virage Frs. 6.50**

Ein wunderbar gespieltes historisch. Drama! Herrliche Photographie!

Verlangen Sie ausführliche Beschreibungen! Künstlerisch ausgeführte Plakate und Photographien bieten glänzendes Reklame - Material!

Schlager! No. 4439 **Schlager!**

Louis XI.

Ein Kunstfilm allerersten Ranges!
Tragödie aus dem Jahre 1483.

Die Verhaftung des Herzogs von Nemours wegen Majestätsverbrechens. — Letzter Abschied d. Herz. von Nemours von seiner Familie. — Unter gefälschtem Namen fordert der Sohn Nemours Ludwig XI. zum Duell. — Der Sohn Nemours ist wiedererkannt, seine Ueberführung ins Gefängn. — Die Beichte Ludwig XI. — Der Sohn des Herzogs von Nemours entflieht dem Gefängnis, er dringt in des Königs Zimmer — Die letzten Augenblicke Ludwig XI.

Wir können uns. werten Kunden dieses hochinteressante, aus der Geschichte Frankreichs entnommene Sujet nicht warm genug empfehlen. Die wunderbare künstlerische Ausführug d. Filmes tut das ihrige dazu, das Bild zu einem Schlager I. Ranges zu stempeln.

Länge: ca. 290 m. **Telegr.-Wort: Louis.**

Extrazuschlag für Virage Frs. 13.50 netto.

Wollen Sie Ihr Publikum herzlich lachen hören, so reihen Sie ihrem Programm den Film ein:

Doktor Sausewind

No. 15002. Länge: 180 m. Telegr.-Wort: Skat.

Hochdramatisch! No. 4425. **Sehr ergreifend!**

Die Rache des Verlobten

Länge: ca. 143 Meter. Telegr.-Wort: Venge.

Wundervoll gespielt! **Rührende Szenen!**

Der brav., kleine Leiermann

Länge: ca 178 Meter. Telegr.-Wort: Leier.

Fesselnd! **Spannend!**

Was Liebe vermag

Länge: ca. 114 m. Telegr.-Wort: Hero.

Psychologisch hochinteressant!

Das Phantom des Künstlers

Länge: ca. 122 m. Telegr.-Wort: Phanto.

RALEIGH & ROBERT

für Deutschland:

BERLIN W. 66

Mauerstrasse 93 (Ecke Friedrichstrasse)

Telegr.-Adr.: Raleibert. Telephon: Ia 7295.

für ausserdeutsche Länder:

PARIS

Rue Sainte Cécile 16

Telegr.-Adr.: Biograph, Paris Telephon 268—71.



Alleinige Inseraten-Annahme für Frankreich, England und Belgien durch die Compagnie générale de Publicité, John F. Jones & Cie. in Paris, 31 bis, rue du Faubourg-Montmartre.

No. 134. Düsseldorf, 21. Juli 1909. Erscheint jeden Mittwoch.

Kinematographische Vorstellungen in Gärten und in hellbeleuchteten Räumen.

In den letzten Jahren versuchten eine Anzahl von Erfindern das Problem zu lösen, Lebende Bilder in hellen Räumen vorführen zu können. Ihr Streben wurde mehr oder weniger von Erfolg begleitet: es gelang aber, zu zeigen, dass es nicht unbedingt notwendig ist, an dem überlieferten Vorgang festzuhalten, dass nur in vollkommen dunklen Projektionsräumen plastische Bilder zu erhalten wären. Mehrfache Wege wurden eingeschlagen, um die Reform der Vorführung lebender Bilder herbeizuführen und besonders in den letzten Jahren liefen bei den Patentämtern verhältnismässig viele Beschreibungen von Vorrichtungen ein, die sich für diesen Zweck eignen. Zumeist wurden Vorführungsflächen hergestellt, die entweder aus präparierter, mit einem Aluminiumzusatz versehener Anstrichfläche bestanden, aber auch Gipsflächen und schliesslich geneigte Glasflächen in dunkler Umgebung, wie sie für die Vorführung der sogenannten „Geisterbilder" in den Zaubertheatern benutzt werden, wurden verwendet, um das Ziel zu erreichen. Nicht immer war der Erfolg ganz befriedigend, aber vielfach doch so überzeugend, dass man ersehen konnte, dass es möglich sei, von der vollständigen Verdunklung der Räume in den Kinotheatern abzusehen. Damit war der erste Schritt getan, um eine Aenderung der heutigen Vorführungsweise zu erreichen, die im allgemeinen Interesse liegt, weil damit die vielen Unzukömmlichkeiten vermieden werden, die sich aus der Verdunkelung der Räume bei Vorstellungen ergeben und die Gefahr vermindert wird, die bei dem Ausbruch einer Panik in einem dunklen Raum die Sicherheit der Besucher gefährdet.

Um Mitte Juni wurde in Wien, im Magdalenenkinotheater, eine Neuerung gezeigt, die ebenfalls den Zweck hat, die Vorführung lebender Bilder in hellen Räumen zu ermöglichen. Dies geschah auf einer etwa 10 qm grossen, konvex gekrümmten Glastafel, die auf beiden Seiten eine gleichmässig matte, silberglänzende Fläche zeigte. Nach den Ausführungen, die Architekt Nell im Namen der Erfinder, der russischen Ingenieure Leibow und Zeckmann, machte, sei die Glasfläche „gebeizt" und zwar angeblich in so vorsichtiger Art, dass die gleichmässige Mattierung entstehe. Werde das Aetzen zu kurz oder zu lang ausgeführt, dann sei ein Misserfolg das Ergebnis. Ueber die Art der Herstellung der Projektionsfläche bewahren die Erfinder Stillschweigen, die vor geladenen Gästen ihre Neuerung zeigten.

Auf der parallel zur Objektivwölbung gekrümmten 1 cm dicken, matten Glaswand wurden eine Anzahl von Films vorgeführt. Während der Saal noch durch die vor Beginn der Vorstellung übliche Beleuchtung erhellt war, begann vor den Vertretern der Tages- und der Fachpresse, den Delegierten der Behörden und vor Interessenten die Vorführung. Die Wirkung war völlig befriedigend. Alle Bilder sahen ungemein plastisch und hell aus, obwohl der sonst mit 45 Ampère arbeitende Projektionsapparat nur einen Strom von 27 Ampère verbrauchte. Der auf nahezu die Hälfte verminderte Bedarf an elektrischem Strom war noch immer ausreichend, um überaus helle Bilder zu geben: dabei wurde eine ansehnliche Ersparnis an Strom erzielt.

Diese befriedigenden Versuche sollen auch im Garten wiederholt werden. Es genügt dabei nach den Angaben der Erfinder, dass über der Projektionsfläche ein dunkler Schirm angebracht wird, der das Oberlicht abhält und so das Arbeiten im Freien ermöglicht. Da die Vorführungsfläche aus Glas besteht, kann der Apparat hinter der Wand in einem verdunkelten Raum stehen.

Diese Art von Vorführung würde die Feuersgefahr vermindern und den Vorzug haben, dass die Zuseher nicht im verdunkelten Raum sich aufhalten müssen. Gelänge die Vorführung im Freien, dann wäre die Möglichkeit gegeben, dem Kinematographen neue Freunde zu erwerben. Vorläufig ist der hohe Preis — eine solche Projektionsfläche von 10 qm kostet 2000 Kr. — noch ein Hindernis für die Verbreitung dieser Neuerung.

Gw.

Der Kinematograph als Bildungsmittel.

Anlässlich der Eröffnungsvorstellung der wissenschaftlich-technischen Vorführungen im Ernemann-Kino am 13. Juli 1909 hielt Direktor Ernemann eine Ansprache, in der er darauf hinzielte, die wissenschaftlichen und staatlichen sowie städtischen Behörden lebhafter für die Kine-

matographie zu interessieren und zur Mitarbeit anzuregen. Wir geben dieselbe nachstehend im Wortlaut wieder:

„Gestatten Sie, dass ich zuförderst den Herren Vertretern der hohen Staatsregierung, der Kgl. Polizeidirektion, der städtischen Behörden, der Wissenschaft und anderen Körperschaften meinen verbindlichsten Dank dafür ausspreche, dass Sie meiner Einladung zu der Eröffnungsvorstellung unserer wissenschaftlich-technischen Vorführungen Folge geleistet haben.

Meine hochgeehrten Herren, es ist Tatsache, dass die Kinematographie geeignet ist, ein vorzügliches Anschauungs- und Bildungsmittel zu werden, aber es ist auch Tatsache, dass bisher die Kinematographie in vielen Fällen geradezu missbraucht worden ist, und ich bitte zu entschuldigen, wenn ich mich unterfange, in dieser Angelegenheit ein kurzes offenes Wort an Sie zu richten.

Die Kinematographie lässt sich mit einem Kinde vergleichen, das mit hervorragenden geistigen Anlagen geboren, aber in seiner Erziehung vernachlässigt worden ist; es fehlte ihr der Berater, der Führer, der sie in die rechten Bahnen leitete.

Durch Vorführung und Besichtigung verderblicher Sensationsfilms und sinnloser Tonbilder geht nicht nur unserer Nationalkraft alljährlich ein unermessliches geistiges Volksvermögen verloren, sondern Deutschland zahlt dafür auch noch alljährlich viele Millionen Mark an das Ausland.

Der Gedanke ist erschreckend. Aber es wäre oberflächlich, die Schuld den Kinematographenbesitzern und Filmfabrikanten, die für Geld arbeiten, zuzuschieben. Das Uebel steckt tiefer, es steckt im Volke selbst.

Das Wesen und die kulturelle Bedeutung der Kinematographie werden in den berufenen Kreisen auch heute noch nicht recht erkannt. Dem einen ist sie nichts als die Bringerin nervenaufpeitschender oder tölpelhafter Begebnisse; die anderen wieder wissen von dieser universellen Erfindung kaum mehr, als ihren üblen Ruf. Und doch wollen hier neue pädagogische Schauwerte, neue ästhetische Genüsse erobert werden.

Es ist hoch an der Zeit, dass diese Erkenntnis allgemein wird. Der Kampf gegen die geistige Schmutz- und Schundliteratur muss vergeblich bleiben, wenn wir nicht die Kinematographie als Verbündete gewinnen, wenn wir sie nicht als die trefflichste Verbreiterin der Volksbildung und Volksunterhaltung benutzen lernen. Nicht umsonst wird sie als das „Theater des kleinen Mannes“ bezeichnet.

Hier taucht die wichtige Frage auf, ob nicht Staat und Stadt in dieser Richtung neue Verpflichtungen erkennen. Mit polizeilichen Massregeln ist wenig getan. Die verbieten wohl das Schlechte, aber sie fördern nicht das Gute und die Körperschaften, die hierzu berufen wären, verhielten sich bisher passiv, und das, meine Herren, ist der springende Punkt; das ist das Uebel, woran die Veredelung der kinematographischen Vorführungen bisher scheiterte.

Oeffentliche Diskussionen, Kritiken und Erörterungen haben zwar viel stattgefunden; an positiver Arbeit dagegen wurde bisher nur wenig geleistet.

Trotzdem zeigen sich schon die ersten Ansätze einer Wende zum Besseren. Grossen Dichtern, wie d'Annunzio, Rostand und anderen, beginnt die Kinematographie künstlerisches Ausdrucksmittel zu werden. Auf der anderen Seite wollen sich bereits die, denen der Aufschwung des öffentlichen Geschmackes eine Herzenssache ist, zusammentun, um das schlummernde Verlangen nach dem Guten zu wecken und zu organisieren.

Es muss uns freuen, dass der erste derartige Verein zur Verbesserung des Geschmackes in Dresden erstand. Dresden ist der hervorragendste Platz für die photographische Branche auf dem Kontinent. Von Dresden, speziell von unserer Firma, gingen die ersten Bestreben aus, die Kinematographie in die Kreise der Amateure zu tragen. In Dresden wurde, ebenfalls durch die tatkräftige ideelle und materielle Unterstützung auch unserer Firma die erste deutsche Professur für Photographie errichtet.

Die Internationale Photographische Ausstellung und die photographischen Kongresse der letzten Tage haben den Ruf Dresdens als Stadt der Photographie noch mehr gesteigert. Wäre es nun nicht mit Freuden zu begrüssen, wenn Dresden diejenige Stadt werden würde, von der auch die ersten erfolgreichen Reformbestrebungen auf dem Gebiete der Kinematographie ausgingen?

Wir haben uns nun entschlossen, hiermit den praktischen Anfang zu versuchen. Was wir in diesem wahrhaften Kulturkampf tun wollen und können, ist, das Publikum auf das Neue und Grosse, das die Kinematographie in sich birgt, durch die lebendige Vorführung aufmerksam zu machen.

Während bisher bei der Wahl der Films niemals auf den bildenden und belehrenden Charakter des ganzen Programmes Bedacht genommen wurde, soll es nunmehr zum ersten Male geschehen, dass ein Kinematographentheater bewusst und freudig volksbildnerische Ziele ins Auge fasst.

Wir beabsichtigen, an drei Nachmittagen der Woche hier im Ausstellungs-Theater rein wissenschaftlich-technische Vorführungen zu geben. Für Schulen wollen wir den Eintrittspreis auf den beispiellos billigen Preis von 10 Pfg. pro Kopf festsetzen.

Was wir damit tun, geht zwar über den Rahmen einer Erwerbsgesellschaft weit hinaus, aber unser Entschluss soll es erweisen, ob die Zeit zu einer Reform des Kinematographenbetriebes schon reif ist.

Sollen jedoch unsere Bestrebungen nicht fruchtlos bleiben, so wird es freilich notwendig, dass Sie, meine Herren, die Vertreter einflussreicher Körperschaften und Bevölkerungskreise Ihre ganze Hilfsbereitschaft in den Dienst der guten Sache stellen. Die Schulbehörden, das Bürgertum, die Arbeiterschaft, wir erwarten von allen regste Unterstützung. Es dürfte jedem klar sein, dass uns hierbei keine fiskalische Erwägung, sondern nur die Förderung einer idealen Sache leitet.

Damit kann das Verlangen nach Anschauungsunterricht in Wirklichkeit umgesetzt werden. Was das Wort in der Geschichte und Geographie, in Botanik und Zoologie, ja in der Geometrie tot und kalt lässt, durch das lebende Bild wird es zu warmem, pulsendem Erleben.

Und diese Quellen werden von Tag zu Tag reicher springen, wenn die rechten Brunnengräber, die Wissenschaftler, erst ganz an die Arbeit treten. Die Mikro-Kinematographie, die Röntgen-Kinematographie werden unsere kühnsten Träume überflügeln.

Aber ich will hier keine Zukunftsmusik machen, ich werde gleich zeigen, was schon in der Gegenwart, trotz des unglaublichen Mangels an wirklich guten Films und des hohen Preises möglich ist.

Wir selbst bekunden durch diesen Versuch unseren ernsten Willen, auf diesem Gebiete erzieherisch zu wirken, aber ein Erfolg ist nur dann möglich, wenn Staat, Wissenschaft und Schulbehörde und die berufenen Körperschaften sich zu positiver Arbeit entschliessen, dann — aber auch nur dann — kann die heutige Vorstellung zu bedeutsamen Neuerungen das Signal geben. Ich schliesse mit den Worten David Georg Thoreau's: „Nur der Tag dämmert für uns herauf, für den wir wach sind.“

Programm:

Wie Bambushüte entstehen.
Herstellung einer Riesenkanone.
Elefanten beim Holztransport.
Die Silberküste.
Eine Reise durch Aegypten.
Das Erblühen einer Victoria Regia.
Was ein Wassertropfen enthält.
Die Honigbiene.
Aus der gefiederten Welt.

Nur durch solche Agitationen wird es möglich sein, das aus der Kinematographie zu machen, was sie sein soll und muss: Ein hervorragendes Anschauungs- und Bildungsmittel.

Die Düsseldorfer Kinos.

Was die Theater anbetrifft, so leben die Düsseldorfer eigentlich etwas über ihre Verhältnisse, wenigstens muss die reich bevölkerte Umgegend recht kräftig mithelfen, einige zum Teil ungewöhnlich strebsame Institute zu halten. Düsseldorf ist eben eine Kunststadt mit einigen Traditionen, einigem Ehrgeiz und frischer Unternehmungslust, der es nicht allein um die gute Verzinsung jedes Groschens, sondern auch auf Kunst und Kultur und auf die bekannte Erziehung des Volkes ankommt.

Niemals wird man zugeben, dass zur Erziehung des Volkes — wenn das Volk seinen Geschmack nun einmal unbedingt läutern soll — die beste Kunst die ungeeignetste ist. Der gute Dichter Jakobowsky mag ein braver Mensch gewesen sein, aber sein Gedanke, Goethes Werke in 10 Pfg.-Bändchen herauszugeben, um so dem Volke das Beste schmackhafter zu machen, war sehr unpraktisch. Andererseits dürfte August Scherl als Apostel des grossen Bildungsevangeliums stets eine etwas gewagte Rolle gespielt haben. Aber seine Behauptung, das Volk müsse erst überhaupt Bücher lesen und lieben lernen, bevor es hinanfgeführt werden könnte zu den Gedanken und Geschmackshöhen moderner Literatur, war so vernünftig, dass sogar eine grosse Reihe moderner Dichter sich mit der systematischen Verbreitung von ungefährer Schundliteratur, d. h., hauptsächlich stofflich interessanter Literatur, einverstanden erklärte.

Da dieser Gedanke die ideale Basis eines vortrefflichen Geschäftes ist und da er zu sehr den Nagel auf den Kopf trifft, um lange besprochen zu werden, wird er das geistige Eigentum unserer Bildung nie werden. In der „Stadt der Goethefestspiele" wird man über die Schlaumeierei des Herrn Scherl wohl immer lachen. Aber was tut das. Die besten Gedanken brauchen nicht erst gedacht zu werden und ob es nun beabsichtigt war oder nicht, die Kinematographie hat aus ihren Existenznotwendigkeiten heraus dem Volke einen noch viel grösseren Dienst erwiesen als Herr Scherl, indem sie die Masse ins Theater zwang, an das Schauspiel, an das Bild, an die Darstellung gewöhnte und somit eine breite, sichere Grundlage schuf, von der ausgegangen werden kann. Neben der Wirksamkeit der Kinematographie, spielt diejenige der Bildungsvereine, soweit sie belehrender Natur ist, kaum noch eine Rolle. Man muss das Volk haben, wenn man ihm etwas geben will. Und die Kinotheater haben es besser als alle anderen Bildungsinstitute verstanden, sich das grösste Zutrauen der Massen zu erwerben.

Das ist auch in Düsseldorf nicht anders. Aber die wichtigsten Tatsachen werden durch das gesellschaftlich sanktionierte Kunstspektakel in den Hintergrund gedrängt. Man versucht sogar und zwar anscheinend mit Erfolg, die für eine Kunststadt — wie behauptet wird — etwas blamablen Frequenzziffern des städtischen statistischen Amtes betreffs der Kinotheater der Oeffentlichkeit vorzuenthalten. Auch die Billettsteuer dürfte etwas reichlich bemessen sein. Kurz, die Kinematographie hat es nicht ganz leicht in einer Stadt, die sich so gerne um die bildende Unterhaltung ihrer Bürger bemüht.

Das merkt man auch den Theatern an. Sie treten nicht sonderlich hervor. Die lebende Lichtbildkunst wohnt hier nicht in Palästen — das Theater der Zukunft spielt in der Gegenwart Düsseldorfs seine Rolle in Laden- und Geschäftslokalen, in Hintergebäuden und ist in den vornehmsten Strassen noch nicht anzutreffen.

Denn die Graf Adolf-Strasse, die mondainste und grossstädtischste Strasse der Stadt, zugleich die Kinotheaterstrasse Düsseldorfs, weist das Leben einer Metropole des rheinisch-westfälischen Industriebezirkes auf, sie ist keine für die Kunst- und Gartenstadt charakteristische Strasse, weil sie nicht zugleich eine vornehme Promenade ist. Das in maurischem Stil erbaute und eher in eine Ausstellung als in eine Strasse passende Arabische Café hat als solches seine besten Tage hinter sich. Diese besten Tage werden wohl die Eröffnungstage gewesen sein. Als Kapitalanlage wird es sich erst durch die Wunderhalle und das Tonbildtheater grösseres Vertrauen erweckt haben. Das Tonbildtheater im Arabischen Café dürfte das besuchteste der Stadt sein. Also auch hier ist es wieder das Kinotheater, das einen bisher trotz der guten Lage nur sehr schwer verwendbaren Geschäftsraum auszunutzen versteht. Der Inhaber des Theaters, Chr. Winter, dürfte durch die „Filmleiher-Vereinigung" in der kinematographischen Branche genügend bekannt sein. Das Theater wird kaufmännisch gut geleitet. Auch hinsichtlich der Zusammenstellung des Programms dürfte es dem Geschmack eines grösseren Publikums entsprechen. Jedoch ist alles etwas auf Massenbetrieb zugeschnitten. Wenn es der Masse auch nicht weiter auffällt, wenn die — wie soll ich sagen — etwas kompakte Musik zweier Orchestrion einen flotten Marsch und einen süssen Walzer zu gleicher Zeit zu Gehör bringt, es gibt doch Vereinzelte, die sich dadurch beleidigt fühlen. Im allgemeinen sorgt Geige und Klavier für den musikalischen Teil. Dass die Tonbilder in diesem Tonbildtheater gut zu Gesicht und Gehör gebracht werden, braucht nicht erst gesagt zu werden. Das reichliche 2 stündige Programm wechselt zweimal wöchentlich. Das Filmmaterial in den Kindervorstellungen könnte besser ausgewählt sein. Die Preise sind 85 Loge, 55 I., 35 Pfg. II. Platz. Als geschäftliches Unternehmen lässt sich von diesem Theater nur Rühmliches berichten. Dem Charakter einer Kunst-, Garten- und rheinisch-westfälischen Vergnügungsstadt wird es nicht gerecht.

Direkt nebenan, im Café Palais, befindet sich das Theater Palais, ein ebenfalls gut besuchtes aber schon etwas kleineres Theater. Nicht nur der Raum, sondern auch die Art der Vorführung in diesem Theater macht einen intimen und gediegenen Eindruck. Ich habe dort manches gut musikalisch begleitete Drama gesehen. Das Theater ist beliebt wie das Tonbildtheater. Es wirkt häufig störend, wenn sich das Personal laut unterhält oder mit Spässen die Zeit vertreibt, während das Publikum einer starken Sammlung bedarf, um dem Gang mancher Handlung folgen zu können. Solche oft recht unliebsamen Störungen stempeln ein Theater zu einem langweiligen, maschinellen Geschäftsbetrieb. Der Nimbus, der auch einem Kinotheater anhaften sollte weicht, wenn die Unterhaltung an der Kasse oder am Apparat zu aufdringlich wird. Auch das Theater Palais ist nicht immer mit Erfolg bestrebt, diesem allgemeinen Uebelstande abzuhelfen und die Jugend auf den vorderen Sitzen für das Theater zu erziehen.

Auch das ebenfalls an der Graf Adolf-Strasse gelegene Graf Adolf-Theater zeigt keinen extravaganten Charakter, weder in den Preisen noch in der Ausstattung oder im Programm. Da es nicht gleich an der Kirmesecke der Graf Adolf-Strasse liegt, lässt der Besuch trotz mancher guten Anstrengung dann und wann zu wünschen übrig. Daher wöchentlicher Programmwechsel, mechanische Klavierbegleitung etc.

Der Kaiser-Kinematograph, Graf Adolf-Strasse 4, hat eine sehr glückliche Lage am Graf Adolfplatz. Das Theater hat in letzter Zeit seinen Besitzer mehrmals gewechselt. Für seine grosse Beliebtheit ist der zur Verfügung stehende Raum etwas zu klein. In diesem Theater sind die am ruhigsten stehenden Bilder zu sehen. Der jetzige Besitzer

40 000 Meter Films - spottbillig - zu 10 und 20 Pfg. das Mtr. **J. Dienstknecht,** München-Nymphenburg.

Gegründet **1898.**

Erstklassige Film-Verleih-Anstalt

für ganz Deutschland empfiehlt fachmännisch zusammengestellte Programme zu mäßigen Preisen.

Theodor Scherff sen., Kinematogr. Institut

Leipzig-Lindenau, Angerstr. 1. *3060

Telephon 11102

Avis für Kinobesitzer

Billige Programme für die Sommer-Monate

Wir haben uns entschlossen für die nächsten 3 Monate Extra-Programme à Mk. 40,—, 50,—, 60,— und 70,— pro 1000 bis 1200 Meter zu verleihen, damit niemand gezwungen ist im Sommer sein Theater zu schliessen. 3106

Ein Versuch überzeugt

Film-Gesellschaft m. b. H., Dresden, Burgerwiese 16.

Telephon 11102

3000 Kerzen Kinematographenlicht

In jedem Dorfe gibt unser Triplexbrenner

Unabhängig von jeder Gas- oder elektrischen Leitung
Anerkannter Konkurrent der Bogenlampe.

Katalog K gratis und franko.

Drägerwerk A 1, Lübeck.

Kinematographen Modell 1909

hochvollendet, von Fachleuten rückhaltslos **als das Beste** anerkannt, was auf diesem Gebiete erreicht wurde. **Unübertrefflich in Dauerhaftigkeit, Präzision und Betriebssicherheit. Denkbar grösste Filmschonung. Absolut feststehende Bilder. Vollständig flimmerfrei** baut als ausschliessliche Spezialität:

Eugen Bauer :: Stuttgart

Gartenstrasse 21. Fernsprecher 3573. 3013

Ia. Referenzen. Kataloge gratis und franko. General-Vertr. f. Bayern: **Joh. Dienstknecht, München-Nymphenburg.**

Es sind noch 4 Wochen-Programme frei

zu 80, 70, 60 und 50 Mark
auf Wunsch auch zweimal wöchentlich Programmwechsel (man verlange hierüber Extra-Offerte).

Alhambra-Theater,
Hannover, Limburgstrasse 2. 3108

Rheinisch-Westfäl.

Films-Verleih- u. Tausch-Institut

Düsseldorf, Klosterstr. 59.

Verlangen Sie Tausch- und Leihbedingungen.
Billigste Preise.
Prompte Bedienung.
Telephon 4840. 3059

Wie mache ich mein Fabrikat im Ausland bekannt?

Filmfabrikanten etc., welche ihre Ware in England und seinen Kolonien absetzen wollen, annoncieren in:

The Kinematograph and Lantern Weekly

:: 9 und 11 Tottenham Street, ::
Tottenham Court Road, London W.

Kinematographen- und Projektions-Leinen

3561

bis ca. 5 Meter breit ohne Naht.

A. Schutzmann, München
älteste Malleinen-Fabrik.

der halbwöchentlichen Programmwechsel eingeführt hat, scheint mit Erfolg zu arbeiten.

Das „Neue Theater" in der Friedrichstrasse weicht endlich einmal etwas von der in aller Welt beliebten Norm ab. Es wurde in einer Kapelle der grauen Schwestern, aber an geweihter Stätte eröffnet. Aeusserlich ist davon nichts zu sehen. Die Architektur der Kapelle tritt im Innern jedoch deutlich genug hervor. Dieses dem grossen Getriebe eigentlich schon fernliegende stille Haus hat in Herrn A. Duse den Mann gefunden, der sich mit Freude der schwierigen Aufgabe widmet, den Charakter seines Theaters mit dem der Kapelle zu vereinigen. Der anheimelnde Raum ist mit den geringsten Mitteln sehr geschmackvoll und dezent ausgestattet. Die Bilder werden mit Ueberlegung von Herrn Duse selbst erklärt. Hie und da begleitet Frau Duse in freier improvisierender Weise Dramen und Reisebilder auf dem Piano. Das Programm, die Musik, der gesprochene Text, die Ausstattung der ehemaligen Klosterkirche, das alles gibt diesem Theater einen höchst merkwürdigen ernsten und feierlichen Charakter — wie ihn der Grossstädter im Durchschnitt weder sucht noch liebt. Die — ich möchte fast sagen moralische — Tendenz des Theaters stösst durchaus nicht ab, da häufig genug das fröhlichste Lachen der Kinder die Räume durchhallt. Moralisch hat Herr Duse entschieden gesiegt, denn er hat sein Stadtviertel, vielleicht das kirchentreueste Düsseldorfs, mit dem Gedanken auszusöhnen vermocht, dass in einer ehemaligen Kapelle der grauen Schwestern ein Kinotheater eröffnet werden durfte. Die Lehrerinnen haben ihm klassenweise ihre Schulkinder zugeführt und die Jungens haben ihm ihre Pistolen und Dolche abgeliefert, weil er ihnen im Bilde gezeigt hat, welches Unheil der unvorsichtige Gebrauch von Waffen mit sich bringen kann. Möge der Lohn, den Herr Duse verdient, an der Kasse und nicht im Himmel gezahlt werden.

Der „Welt-Biograph" am Wehrhahn ist ebenfalls ein bei der Jugend sehr beliebtes Theater. Man glaubt hier oft in eine Schule hineingeraten zu sein und begreift nicht, dass die Schulbehörden selbst sich eines so geeigneten Bildungsmittels wie des Kinematographen nicht systematisch zu Unterrichtszwecken bedienen.



Aus der Praxis

Neue Kinotheater. Stuttgart. Im Saalneubau des Kaiser Wilhelm-Theaters wurde ein Kinematograph eröffnet. — Strassburg i. Els. Erstes Strassburger Kinematographen-Theater Hilber & Stahl, Goldschmiedgasse. — Barmen. M. Seuff & Co., Kommandit-Gesellschaft für kinematographische Unternehmungen. — Berlin. Paul Scholz, Chausseestr. 22, hat ein Kinematographen-Theater eröffnet. — Annaberg, Sa. Otto Köhler und Carl Wild haben in der Gr. Kirchgasse 4 einen Kristall-Kino-Salon eröffnet. — Darmstadt. Olympia-Kinematograph Brand & Co. — Kattowitz (Schles.). Stern-Kino-Theater. Inh.: Carl Kowoll.

-t **Brand in einem Kinematographen-Theater.** Auf der landwirtschaftlichen Ausstellung in Fulda ist das Fernando'sche Kinematographen-Theater aus Offenbach während der Abendvorstellung durch Feuer, durch Kurzschluss entstanden, mit der ganzen Einrichtung, allen Apparaten, Films usw., völlig zerstört worden. Die Lokomobile drohte zu explodieren, jedoch im letzten Augenblicke öffnete ein Angestellter des Theaters die Ventile, dadurch weiteres Unglück verhütend. Benachbarte Schaubuden wurden vom Feuer ergriffen und ebenfalls eingeäschert. Das Publikum vermochte sich noch rechtzeitig ohne besondere Schwierigkeiten zu retten. Der Schaden wird auf über 50 000 Mark geschätzt, der durch Versicherung nur wenig gedeckt sein soll.

Flensburg. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kinematographenbesitzers Friedrich Croissier hier wurde aufgehoben.

Liegnitz. Herr Schacht, der Besitzer des Lichtbild Theaters Bismarckhalle, hat am Ring ein neues, vornehm ausgestattetes Lichtbild-Theater eröffnet.

Vereinsnachrichten

Die Propagandatätigkeit des Zweckverbandes.

Die sehr umfangreiche schriftliche Propaganda des Zweckverbandes sowie die bisherigen Versammlungen in Düsseldorf Hamburg, Breslau, Hannover, Leipzig und Nürnberg sicherten dem Verbande fortgesetzt neue Mitglieder.

Gleichzeitig war bei dieser Propagandatätigkeit festgestellt worden, dass man mit den Zielen und Zwecken des Verbandes vielfach noch nicht genügend bekannt war oder von gegnerischer Seite entsprechend beeinflusst wurde. Aus Zuschriften ergab sich, dass man die Begriffe: **Zweckverband**, Filmleihervereinigung, Filmkonvention und Vereinigung von Filmverleihern häufig miteinander verwechselte und sei daran nochmals festgestellt, dass der Zweckverband Deutscher Kinematographen-Interessenten eine Vereinigung von Theaterbesitzern, Filmverleihern und Fabrikanten darstellt. Es ist nicht seine Aufgabe, die Interessen der einen oder anderen Gruppe, soweit sie nicht gleicher Art sind, mehr oder weniger zu vertreten.

In welcher Weise man zuweilen das Wort „Zweckverband" missbräuchlich benutzte und dadurch dem Ganzen schadete, dürfte nachstehende Zeilen aus einem Briefe bezeugen:

„Im Besitze des Rundschreibens des vereinigten Filmfabrikanten gestatte ich mir, Ihnen die ganz ergebene Mitteilung zu machen, dass ich mich zunächst nicht dazu verstehen kann, die mir vorgelegte Erklärung zu unterschreiben, weil ich mich bisher noch nicht mit Sicherheit davon habe überzeugen können, welche Ziele der Zweckverband zusteuert. Soweit ich die Sache überblicken kann, besteht der Zweckverband aus Filmfabrikanten, Filmverleihern und Kinematographenbesitzern, welche auch zahlreich Filmverleiher sind. Er wird daher in erster Linie bestrebt sein, die Interessen der Filmfabrikanten und Filmverleiher zu vertreten. Als Beweis hierfür möchte ich anführen, dass mir von meinem Verleiher Leihbedingungen aufoktroiert werden sollen, nach welchen ich durch Annahme der Filmsendung mich verpflichte, ein Jahr lang die Films von ihm zu leihen und das Leihverhältnis erst nach dieser Zeit nach voraufgegangener ¼ jährlicher Kündigung gelöst werden könne. Auf meinen Einspruch dagegen wurde mir erklärt, dass diese Bedingungen vom Zweckverband beschlossen seien. Der Zweckverband hat also den Zweck verfolgt und verfolgt ihn vielleicht noch, die Kinematographenbesitzer der Gnade oder Ungnade der Filmverleiher auszuliefern. Würde der Zweckverband mit solchen Bedingungen durchdringen, so müssten die Theaterbesitzer sich allen möglichen Schund von dem Verleiher in die Hand drücken lassen und ein Verleiher wäre imstande, die Theaterbesitzer vollständig zu töten.

Mir ist ein Fall bekannt, wo ein Theaterbesitzer sich einer grösseren Berliner Firma gegenüber zu einer längeren Kündigungsfrist verpflichtete und ausserdem 400 Mark Kaution gestellt hatte. Die Films wurden aber immer schlechter, sodass die Verbindung abgebrochen werden musste und der gute Mann war nun seine 400 Mark Kaution los.

Will der Zweckverband etwas Gutes tun, dann sollte er sich auch der Theaterbesitzer annehmen und vor allen Dingen dahin wirken, dass die Schmutzkonkurrenz beseitigt wird, wie sie hier vorhanden ist, wo zwei Kapitalisten zwei grosse Säle mieteten und nun die kleinen Kinos dadurch tot zu machen suchen, dass sie durch Austeilung von Freikarten und Vorzugskarten (für Kinder 5 Pfg.) den vorhandenen Geschäften die Kundschaft entziehen. Viele kleine Theater liegen aber mehr im Interesse der Fabrikanten und Verleiher als zwei bis drei grosse.

Hochachtungsvoll F. Y."

Aus diesen Zeilen ergibt sich zur Genüge, dass der Herr Briefschreiber Filmkonvention und Zweckverband in einen Topf wirft und dürfte hierzu die Propaganda der Filmfabrikanten Veranlassung geboten haben.

Es ist ferner aus vorstehenden Zeilen zu entnehmen, dass irgend ein Filmverleihinstitut, gleichzeitig Mitglied des Zweckverbandes, den Namen desselben missbräuchlich benutzte, um bei seinen Filmentleihern einen entsprechenden Druck bei Festlegung der Preise ausüben zu können.

Es sei aber ausdrücklich bemerkt, dass sich der Zweckverband bisher niemals mit der Festsetzung von Filmleihpreisen befasste und

Achtung! Diebe

-sten gebrauchten Films zu 10 Pfg. per Mtr.

kauft man nur, Umtausch gerne gestattet, bei:

Film-Zentrale „Cito“

Hamburg 6, Altonaerstrasse 27. 3562

Bestens eingeführter und strebsamer Kaufmann der Kinematogr.-Branche sucht für das westl. Deutschland m. d. Sitz in **Düsseldorf o. Cöln**

Vertretung resp. Niederlage von erstklass. Filmfabriken

zum Vertriebe der wöchentlichen Neuheiten.

Offerten erbeten unter W D 3551 an den „Kinematograph“

Thorns Diapositive haben Weltruf!

Fast täglich einlaufende Anerkennungsschreiben bieten den sichersten Beweis

Reklame-Diapositive nach jeder Vorschrift künstlerisch ausgeführt und koloriert . . . . . . Mark 5.

Betriebs-Diapositive, brillante Entwürfe, prima koloriert Mark 1.10

Verlangen Sie bitte Musterkarten!

Albrecht Thorn, Zwickau.

Meine neuen

Theatrograph

Kinematographen

mit allen Verbesserungen und Vorteilen der Neuzeit, grösster Stabilität, geräuschlosem, leichtem Gang, sind la. flimmerlose Filmschoner.

Erstklassigen Theatern nur zu empfehlen.

A. Schimmel

Berlin N. 4K. Chausseestrasse 25.

Eingang Zinnowitzerstr., dir. a. Stettiner Bahnhof.

Grosses Lager in sämtlichen Zubehörteilen zur :: :: Kinematographie und Projektion. :: ::

Films! Riesenauswahl! Films!

Film-Verleihung!

? ?

Wo?

erhält man billige Films?

Wer auch im Sommer existenzfähig bleiben will, muss ein gutes, aber doch billiges Leihprogramm beziehen können. Durch einen Riesenabschluss bin ich in der Lage, ganz vorzügliche Leihprogramme von 1000 Meter pro Woche schon von Mk. 35.— an abzugeben.

Franz Glowalla,

Berlin, Jannowitzbrücke 4.

(Direkt am Bahnhof.) (Direkt am Bahnhof.)

? ?

Jeder kann sein Programm schon v. 30 Mk. an selbst zusammenstellen.

Ohne Kaution!

Man verlange Programme und Bedingungen.

I. Film-Tausch-Centrale Film-Leih-Anstalt

A. F. Döring, Hamburg 33, Schwalbenstr. 35.

Sofort zu verleihen

Napoleon ✡ Droschke 519

von Pathe. 3368

Die Jungfrau von Orleans

Rheinische Film-Centrale, Crefeld

Telephon 2732 Schwertstr. 137.

ist in den Ausführungen des betreffenden Filmverleihers eine Verdächtigung des Zweckverbandes zu erblicken. Zweifellos sind derartige Angaben dazu geeignet, den Zweckverband bei der Hauptinteressentengruppe, den Theaterbesitzern, in Misskredit zu bringen. Es wäre uns sehr interessant, den Namen der betreffenden Filmverleihanstalt zu erfahren.

Was den Schluss des Briefes anbetrifft, so muss man dem Einsender vollkommen recht geben, denn eine derartige Schmutzkonkurrenz soll und muss aus der Kinematographenbranche verschwinden. Nur dann können die einzelnen Theaterbesitzer Vorzügliches leisten, wenn sie über entsprechende Einnahmen verfügen, die sie wiederum in den Stand setzen, gute Bilder vorzuführen.

Zur Hebung des Niveaus der Kinematographentheater gehört zweifellos Festsetzung der Eintrittspreise auf eine entsprechende Höhe und Ausrottung der Schmutzkonkurrenz.

Die in den vorstehenden Zeilen enthaltenen Gedanken sind leider nicht vereinzelt zu konstatieren und musste es daher notwendig erscheinen, die in Frage kommenden Interessentengruppen in den grösseren deutschen Bezirken einzeln aufzusuchen und so wurde der Schreiber dieser Zeilen nach dem Königreich Sachsen geschickt, um hier die Hauptinteressenten in Leipzig, Chemnitz und Dresden zu besuchen. Die Erfolge der Versammlungen in den genannten drei Städten sind kurz folgende:

I. Sitzung der Vereinigung Leipziger Kinematographentheater-Besitzer und verwandter Berufe in Leipzig.

Ueber die erste Sitzung der Leipziger Vereinigung mit den Abgeordneten des Zweckverbandes wurde bereits berichtet.

In einer beschlussfähigen zweiten Versammlung desselben Vereins referierte Herr von Frankenstein nochmals ausführlich über die Ziele des Zweckverbandes mit dem Erfolge, dass die Leipziger Vereinigung korporativ ihren Beitritt zum Zweckverband erklärte. In der Sitzung wurde unzweifelhaft festgestellt, dass es nicht im Interesse der Branche liegt, einer Firma das Filmmonopol auszuliefern. Man könnte sehr wohl das Material eines Fabrikanten entbehren, aber unmöglich auf die Dauer ohne die Sujets der übrigen arbeiten. Es ist durchaus notwendig, auch unter den Fabrikanten den freien Wettbewerb aufrecht zu erhalten. In der Sitzung wurden ferner Massnahmen zur Erreichung einer einheitlichen Filmzensur für das Königreich Sachsen besprochen. Zu bedauern ist, dass zu dieser Sitzung einige Hauptinteressenten nicht erschienen, die wohl auch bisher ihren Beitritt zur Leipziger Vereinigung nicht erklärten. Obgleich es doch im gegenseitigen Interesse liegen dürfte, einen Lokalverband zu besitzen, der einzig und allein in der Lage wäre, gemeinsame Interessen nachdrücklich zu verfolgen. Besonders in Leipzig hat man schon mancherlei Kämpfe mit den Behörden erlebt, und sollte dies gerade einen engeren Zusammenschluss erleichtern und begünstigen.

II. Die Versammlung in Chemnitz.

In sehr netter Weise wurde unser Zweckverbandsmitglied in Chemnitz aufgenommen. In etwa $1\frac{3}{4}$ Stunden hatte man durch Eilboten die Interessenten zu einer Sitzung zusammengerufen. Soweit dieselben am Orte anwesend waren, erschienen sie vollzählig. Aus der nachfolgenden Debatte ergab sich, dass auch hier mancher Streit und Kampf mit den Behörden entbrannt sei, und daher einen Zusammenschluss der Interessenten erfordere. Die vorbereitenden Schritte zur Bildung einer örtlichen Vereinigung hatte man bereits getan und erklärte man sich gleichzeitig im Prinzip bereit, dem Zweckverbande beizutreten.

In einer weiteren Sitzung, der gleichzeitig die Begründung der Lokalvereinigung obliegen wird, will man sich auch hierüber schlüssig werden.

III. Sitzung des Vereins der Kinematographenbesitzer des Königreichs Sachsen in Dresden.

Mit vieler Mühe gelang es, die Interessenten in Dresden zusammenzurufen. Es erschienen nur sehr wenige und war daher die Versammlung nicht beschlussfähig. Anfangs entspann sich eine sehr lebhafte Debatte, die sich persönlich gegen Herrn von Frankenstein richtete. Es zeigte sich sehr bald, dass man gegen diesen Herrn sowie überhaupt gegen den Zweckverband voreingenommen war, und bereits sich in einer früheren Versammlung dahingehend geeinigt hatte, dass man mit den Zielen und Zwecken des Verbandes nicht übereinstimme, vielmehr einen Fortschritt darin erblicke, die Filmverleihinstitute auszuschalten und seitens der Fabrikanten direkt zu verleihen. Man wünschte wohl Aufrechterhaltung der freien Konkurrenz, gleichzeitig aber zur Durchführung des Verleihsystems eine einheitliche Verleihzentrale. Dem Zweckverbande gegenüber wollte man sich abwartend verhalten. Auch hier musste konstatiert werden, dass man mancher Art Begriffe verwechselte. Auch glaubte eines der Mitglieder die Namen Winter und v. Frankenstein auf Propagandaschriften nebeneinander gelesen zu haben und wollte damit beweisen, dass der Zweckverband und die deutsche Filmleihervereinigung für einander arbeiteten.

Es sei nachdrücklich betont, dass weder das vorgenannte Zweckverbandsmitglied noch der Zweckverband selbst jemals für die Sonderinteressen der deutschen Filmleihervereinigung arbeitete. Es ist dies eine rein geschäftliche Institution, die mit dem Zweckverband nichts zu tun hat. Die recht unerquicklichen Auseinandersetzungen in Dresden bezeugten, dass man den Zweckverband in seinem Werte nicht entsprechend erfasst habe.

Fassen wir nun das Resultat der Propagandareisen durch das Königreich Sachsen kurz zusammen, so muss konstatiert werden, dass in Leipzig und Chemnitz nennenswerte Erfolge zu verzeichnen waren. Bei der ganz geringen Beteiligung in Dresden und der durchaus einseitigen Behandlung der Materie kann ein Erfolg hier nicht verzeichnet werden. Zu wünschen wäre es, dass wenigstens für das Königreich Sachsen ein gemeinsamer Zusammenschluss erreicht würde, um die ebenfalls gemeinsamen Interessen den Behörden gegenüber mit sichererem Erfolge vertreten zu können.

Geschäftliches

Projektionsbilder-Vorrichtung. Um einen Vortrag mit Projektionsbildern zu illustrieren, bedurfte es bisher zweier Personen, des Vortragenden und eines Gehilfen, der den Apparat hantierte, die einzelnen Diapositive einschob, mit dem sich der Vortragende dann mittelst gewisser Zeichen oder des gesprochenen Wortes über die zu projizierenden Bilder verständigen musste. Viel bequemer ist es, wenn der Vortragende selbst durch eine einfache Handbewegung die gewünschten Bilder auf die Leinwand werfen kann, ohne einer zweiten Hilfsperson zu bedürfen. Dieses wird durch einen Apparat erreicht, der im Folgenden beschrieben ist. Die Diapositive werden nicht wie bisher einzeln gefasst und in den Schieber der Projektionslampe geschoben, sondern sie werden mittels einer sinnreichen Vorrichtung zu einer langen Kette zusammengefasst. Die Vorrichtung besteht aus einer Anzahl von Kettengliedern, abwechselnd kurze und lange, von denen die langen mit einer federnden Klemmvorrichtung versehen sind, mit welcher die Diapositive eingeklemmt werden können. Diese bilden daher, wenn auf diese Weise montiert, eine lange Kette von Bildern, die sehr an die Kinematographenfilms erinnern. Diese Kette von Diapositiven lagert übereinander geschichtet in einem Kasten, über dem eine Scheibe mit breiten Flanschen und sechseckigem Körper montiert ist, dessen Seiten den den Diapositivgelenken der Kette entsprechen. Anstatt eines massiven Körpers kann dieses Sechseck auch durch sechs Stäbe zwischen den beiden Flanschenscheiben gebildet werden. Ferner gehört zum Apparat noch ein zweiter Kasten, gleich jenem ersten zur Aufnahme der Diapositivkette. Diese Vorrichtung wird nun so über das Objektivrohr des Projektionsapparates montiert, dass die Diapositivkette senkrecht durch den Bildschlitz passieren kann. Durch einen kleinen Elektromotor mit umkehrbarer Drehungsvorrichtung wird nun die obere Sechseckscheibe in Bewegung gesetzt. Dieser Elektromotor wird vom Standorte des Vortragenden ein- und ausgeschaltet bezw. umgeschaltet, sodass derselbe das Abrollen der Diapositivkette dadurch bewerkstelligen kann. Durch Einschaltung eines Widerstandes ist die Schaltungsvorrichtung so empfindlich gemacht, dass die einzelnen Diapositive, wenn sie ihre richtige Stellung erhalten haben, sofort stillgestellt werden können. Die durch den Bildschlitz des Projektionsapparates abwärts laufenden Diapositive sammeln sich in dem zweiten unterhalb angeordneten Kasten, wo sie sich ebenso wie im oberen übereinander schichten. Will der Vortragende z. B. ein bereits gezeigtes Bild wieder vorführen, so kehrt er die Drehungsrichtung des Elektromotors um und lässt die Kette der Diapositive sich wieder emporrollen, bis sich das betreffende Bild auf der Leinwand zeigt.

Neues Leben. Wenn in der jetzigen stillen Zeit, trotz aller Misere, eine Filmfabrik gezwungen wird, ihre Wochen-Neuheiten permanent zu vermehren, so spricht dies deutlicher als jede Reklame es vermag. In dieser beneidenswerten Position befindet sich heute die Firma L. G a u m o n t, die jetzt wöchentlich zwölf bis vierzehn vorzügliche Bilder herausbringen, die, zu einem Programm vereint, alles umfassen, was der Theaterbesitzer wie das Publikum wünschen und verlangen können. Zu dieser Steigerung der Fabrikation ist L. Gaumont durch seine zahlreiche Kundschaft getrieben worden, die stets bei den Vorführungen von Bildern dieser Firma am besten gefahren ist. Um diesem Massenbedarf und den damit gesteigerten Anforderungen an den Betrieb gerecht zu werden, sind die Baulichkeiten in Paris bedeutend erweitert und vergrössert worden, sodass dieselben bezüglich ihres Umfanges wie der technischen Einrichtungen eine prononcierte Stellung einnehmen. Schon seit länger als Jahresfrist hat L. Gaumont die Vorarbeiten hierzu betrieben und damit in der Fabrikation eine Stellung erreicht, die dieser Firma einen dominierenden Einfluss auf dem Weltmarkt sichern. Für die Kundschaft hat die Vermehrung der Wochenneuheiten den Vorteil, dass sie aus dem Vollen schöpfen kann und auf alle Fälle das findet, was für die Kasse einen Schlager bedeutet.



M. W. Die Firma Edison G. m. b. H. ist zu dem Verbote berechtigt.



Aus dem Reiche der Töne



Nadelvariationen.

Von Max Olitzki.

Ein merkwürdiges Thema, das ich da gewählt habe! Nadelvariationen?! Gibts denn so viele Arten und Abarten von Nadeln, die für die Sprechmaschine verwandt werden? Ist es denn nicht vollständig gleichgültig, welche Art oder Form gewählt wird? Ist denn nicht die Hauptsache, dass die Nadel eine Spitze hat, eine feine, scharf geschliffene Spitze, die in die phonautographische Kurve hineinpasst! Phonautographische Kurve! Was ist das, werden Sie fragen? Das ist eben die Eingrabung, die Einzeichnung, die kreisförmige Linie, die der Stift oder die Nadel des Grammophons in die Platte macht. Sie ist die Seele des Ganzen! In sie gräbt sich das hinein, was ihr anvertraut wird. Sie enthält das, was gesprochen, gesungen oder gespielt wurde. Sie ist die Rille, die Furche der Lautfixierungen: sie bildet den Fundus der ganzen Platte; birgt mithin einen Schatz, der gehoben sein will; stellt einen Ewigkeitswert dar, wenn man versteht ihn zu hegen und zu pflegen. Ja, wenn man das versteht! Das ist eben der Witz, dessen Pointe meistens verpufft, verpufft, weil sie nicht beachtet wird. Warum wird sie nicht beachtet? Weil die wenigsten Menschen sich der Mühe unterziehen, mal zu prüfen, aus welchem Grunde die Fabrikanten die mannigfachsten Gestalten bei den Nadeln herzustellen bemüht sind. Die Leutchen denken, wenn sie eine x-beliebige Nadel dem Nadelhalter aufdrehen, so muss die Platte das hergeben, was sie enthält. Sie fragen sich gar nicht, warum man unter den Nadeltypen: Kolben-, Löffel-, feine- dicke- Nähnadelfassons usw. findet. Sie sagen sich einfach: Nadel ist Nadel. Wenn sie aber scharf hinhören würden, wenn sie nur einmal ein- und dieselbe Platte auf ihre Tonstärke hin prüften, ihre Tonmreinheit, ihr geräuschvolles Benehmen ergründen wollten, sie müssten eingestehen, dass es nicht immer die Membranen, nicht immer die Tonarme, nicht immer die Trichter sind, die ihnen das Anhören unerträglich machen, das Geschäft erschwerten (ich denke an die Händler). Das Geheimnis liegt sehr häufig in diesem bescheidenen Stahlstiftchen, in dieser glänzenden, blitzlanken Nadel, die haufenweise im Holzkasten ruht, diesem wahllos entnommen wird, um phonetische Wirkungen zu erhalten. An phonetische Wirkungen denken sie leider fast gar nicht, denn ihnen ist nur darum zu tun, möglichst viele Platten, das heisst Musikstücke, zu verkaufen. Das sollen sie ja auch! Jedoch vergessen sie, dass die Musik es nicht allein ist, die den Käufer lockt, sondern der durch die Wiedergabe zum Kaufen gereizt werden will. Um aber diesen Verkaufstrick anwenden zu können, ist es für sie von ungeheurer Wichtigkeit, ihre Ware auf die Güte der Nadel hin abzuhören, auf die Variationen derselben zu achten; tun sie das, dann werden sie bald einsehen, dass nicht allein das Repertoire ausschlaggebend für einen grossen Absatz ist, sondern auch die Wiedergabe desselben. Um dieses Resultat zu erzielen, ist eine gründliche Kenntnis aller Nadelvariationen unentbehrlich, ist es notwendig, jede neue Nadeltype auf ihre Güte hin zu probieren. —

Mir ist es nun unverständlich, warum in letzter Zeit fast jede der grösseren Plattenfabriken für ihre Platten auch eigene Nadeln herstellen. Man will uns doch nicht belehren wollen, dass man in Zukunft ihre Fabrikate nur mit ihren Nadeln hören darf, um sich von einer Aufnahmetechnik zu überzeugen. Bei allen Fabrikaten kommen bekanntlich nur zwei Schriften in Betracht: entweder die Edison- oder die Berliner Schrift. (Darüber will ich die Leser in einem nächsten Artikel unterhalten.) Diese beiden Schriften sind vollkommen zu entziffern, das heisst: diese beiden Lauteingrabemethoden sind gründlich herauszuholen, wenn man eine gute Nadel zu Rate zieht. Diesmal stehen mir drei Fabrikate der Nadelbranche zur Verfügung. Fr. Reingruber (Schwabach), Traumüller & Raum (Schwabach) und die Deutsche Grammophon-Akt.-Ges. (Berlin). Hat erstere zwar viele Sorten auf den Markt gebracht, die sich grösstenteils einer starken Nachfrage erfreuen, so muss anerkannt werden,

Burchard No 1

dass ihre Burchardt Typen No. 1, 2 und 3 die bevorzugtesten sind und vorläufig bleiben werden. No. 1 und 2, die eine mit länger, die andere mit kürzer angefertigter Spitze, besitzen die Eigenschaften, den Ton im Pianovolumen wiederzugeben, die Musik zu hören, als käme sie weit her; sie wirkt beruhigend, angenehm, märchenhaft, verhallend

Burchard No 2

(No. 2), sie klingt deutlicher, natürlicher, wenige Nebenumstände erzeugend, also überzeugender (No. 1), um so kräftiger, töneverstärkender, grösseren Raum erheischend.



in No. 3. Dass die Nadelschafte auch ein kleines Wörtchen betreffs Klangwirkung mitzureden haben, beweisen mir die Traumüllerschen Sorten. So konnte ich feststellen, dass bei Tenorstimmen die Marschall-

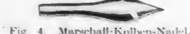


Fig. 4. Marschall-Kolben-Nadel.

Kolben (Fig. 4) eine absolute, natürliche Stärke hergeben, wenn man den Schaft bis zum Kolbenanfang in den Nadelhalter hineinschiebt. Bei Sopranen ist am besten die

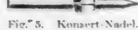


Fig. 5. Konzert-Nadel.

Konzert-Nadel No. 14 (Fig. 5) zu benutzen, die durch die beiden Ausbuchtungen vor der Spitze den Ton voller erscheinen lassen; während die Löffel-Nadel



Fig. 6. Löffel-Nadel.

(Fig. 6) durch ihre überaus zarte Spitze den Damenstimmen ebenso zart entgegenkommt. Es ist überall zu beachten, wie „tiefes" Vertrauen man dem Nadelhalter schenkt. Ist dieser nur $^1/_3$ von dem Schaft angefüllt, so wird man meistenteils ein Mitklirren als üblen Nachbarn verdammen. Bei den Starktonrekords tut die Starkton-Nadel



Fig. 7. Starkton-Nadel.

(Fig. 7) gute Dienste, die den Ton durch die an den Schaft sich schliessende Abflachung mit übergehender dicker Spitze ganz aufnimmt, daher den Inhalt voll ausschöpft. Will man ein Orchester — immer vorausgesetzt, dass die Aufnahmetechnik einem keine Schnippchen schlägt — geniessen,

ist die Doppelton-Nadel (Fig. 8) mit ihrer flachen Spitzenfläche zu empfehlen, denn sie lässt uns — wie ihr Name schon andeutet — im stärkeren Masse hören. Es sind all diese Beobachtungen keine Phantome, all meine



Fig. 8. Doppelton-Nadel.

Schlüsse keine Einbildungen, sondern absolute Wahrnehmungen, die mir nach gründlichem Studium zum Bewusstsein gekommen. Mir ist es absolut klar, warum wir Nadelvariationen besitzen, warum diese Spezialfabriken immer weiter tüffteln, immer bemüht sind, neue Versuche anzustellen, um dem aufgenommenen Klang zu seinem natürlichen Rechte zu verhelfen. Die Deutsche



Fig. 9. Kondor-Nadel.

Grammophon-Akt.-Ges. (Fig. 9) scheint anderer Meinung zu sein, denn sie glaubt mit ihrer Kondor-Nadel alles hervorholen zu können, was ihre Aufnahmen bergen. Das ist entschieden nicht richtig. Das müsste sie schon der verschiedene Klangcharakter, die grundverschiedene Tonstärke einer Damen- und Männerstimme überzeugt haben. Die Kondor ist in zwei Fassungen vorhanden; die eine ist glatt, die andere beflügelt, beide geben gleiche Tonstärke her; der Unterschied besteht mithin nur in der Verzierung. Sie müsste für Damenstimmen eine Mittelstufe zwischen ihrer ganz dünnen (etwa wie ein Stückchen feinster Nähnadel) und der Kondor schaffen, damit sie ihren bedeutenden Gesangskünstlerinnen entgegenkommt, deren Stimmen in solchem Falle in ihrem natürlichen Umfange wiedertönen würden. Die erwähnte ganz dünne Nadel kann selbstverständlich niemals den Originalton wiedergeben, weil der Nadelhalter auf das primitivste von ihr eingeengt werden muss, der Ton somit um 80 % zurückgehalten wird. Ist die Kondor wohl anzunehmen und gestattet sie eine klare Wiedergabe, so ist der ganz dünne Stahlstift nicht zu verachten, weil er ganz besonders Instrumentalsoli (hauptsächlich Geige) zu berückendster Wirkung verhilft, hört man sie mit geschlossenen Augen. —

Stellen-Angebote.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, dass wir kleine Anzeigen nur dann aufnehmen, wenn der Betrag dafür **vorher** eingesandt worden ist.

Allen Offerten bitten wir 10 Pfg. Porto für Weiterbeförderung beizufügen.

Operateur

tüchtig und erfahren, prima Kraft, sofort gesucht. Zeugnisse erwünscht. **Centraltheater, Plauen** (Vogtland). 3563

Erklärer

mit reiner deutlicher Aussprache, durchdringendem Organ, für erstklass. Theater gesucht. Derselbe muss befähigt sein, ausser fliessend dramatisch vorzutragen, auch humoristisch initiieren zu können. Dauernde Stellung. Es wollen sich nur Herren melden, welche diese Eigenschaften besitzen, sonst Offerte zwecklos. Eingaben u. **W. G. 3559** mit Gehaltsford., Zeugnissen usw. an den Verlag des „Kinematograph" Düsseldorf. 3559

Tücht. Pianist

und Harmoniumspieler für erstkl. Kino per sofort oder bald gesucht. Nur prima Kräfte wollen Offerte einreichen mit Zeugnissen, Angabe der Gehaltsforderungen u. s. w. unter **W. F. 3558** an den „Kinematograph".

Stellen-Gesuche.

Anständiger und fleissiger

junger Mann

Mitte 20er, an erstkl. Kino-Theater als Geschäftsführer und Rezitator tätig, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen per 1. August anderweitig Stellung. Gefl. Offerten unter **V G 3533** an die Exp. des „Kinematograph". 3533

Operateur

zugl. Erklärer u. Lackschriftenschreiber, vertraut mit sämtl. Kreuzapparaten, sucht z. 15. Juli od. 1. August Stellung. Nachweislich gute Papiere und Zeugnisse. Anfragen mit Gehaltsofferten an **Alwin Haberland, Operateur, per Adr. Otto Hartkopf, z. Zt. Barth a. d. Ostsee, Schützenplatz.** 3519

Tüchtiger

Operateur

mit sämtlichen Apparaten, singenden und sprechenden Bildern gut vertraut, garantiert für Filmschonung u. Reparaturfähigkeit. Kenntnisse im Elektrischen, Kalklicht, Umformern u. Gasmotoren. Offerten unter **V Z 3548** an den „Kinematograph".

Operateur

sucht per 1. August Engagement, gel. Elektriker. Selbiger erledigt auch alle vorkommenden Mechaniker-Arbeiten. Evtl. auch Ausland. Referenzen zu Diensten. Gefl. Offerten erbeten an **Hugo Nalthoff, Bochum in Westfalen, Viktoria-Theater.** 3568

Gesucht für ein erstkl. Lichtbildtheater Pianist

muss gebildet sein, Spezialist in Dramenbegleitung (Harmonium und Klavier zugleich), hohes Salar, dauernde Stellung. Offerten und Referenzen unter **W B 3551** an den „Kinematograph".

Erstklassiger Erklärer, welcher sowohl über dramatische als humoristische Vorgänge etc. in vornehmem, fliessendem Deutsch konferieren kann, worüber seine täglichen Erfolge beredtes Zeugnis ablegen, sucht Anstellung als

Geschäftsführer u. Erklärer

an einem vornehmen, seriösen Kino-Unternehmen. Selbiger ist energischer, ideenreicher Fachmann, literarisch und musikalisch gebildet, schauspielerisch begabt und repräsentationsfähig. Offerten unter **W A 3550** an den „Kinem."

Operateur

(Elektr.), mit all. Apparaten vertraut in allen Stromarten firm, mit langjähriger Praxis, gestützt auf la Zeugnisse und Referenzen, **sucht Stellung** per sofort oder 1. August. Reisekino nicht ausgeschlossen. Offerten unter **W H 3567** an die Exp. des „Kinem."

Erklärer

oder ähnlichen Posten wünscht geb. junger Mann, 28 Jahre, gute Erscheinung, gut Deutsch, deutl. Aussprache, Sprachenkenntnisse, bescheidene Ansprüche. Gefl. Offerten unter **L G 549** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Junger Operateur

gelernter Mechaniker, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, sucht per sof. Stell. Off. erb. an **W Hoche, Leipzig**, Hohestr. 36.

Arbeitsnachweis

des Vereins Kinoangestellter Köln

(für Geschäftsinhaber unentgeltlich). Operateure, Pianisten, Saaldiener, Portiers u. s. w. stets vorhanden.

3553

Jakob Kirsch

Brüsselerstrasse Nr. 8

Kino-Personal

besorgt schnellstens **Lewandowski, Kala a. Rh., Perlenpfuhl 29 pt. Tücht. Operateure an allen Orten zur Hand.**

Freie Vereinigung

der Kinematographen-Operateure Deutschlands

Sitz Berlin

Geschäftsstelle: BERLIN Friedrichstrasse 203.

Arbeitsnachweis für das gesamte Kinematogr.-Personal.

Fachschule der Kinematographen-Operateure.

Bei Correspondenzen

bitten wir, sich stets auf den „Kinematograph" zu beziehen.

Verkaufs-Anzeigen.

Verkaufe billig eine

Kino-Theater-Einrichtung

(alles in tadellosem Zustand) ganz oder geteilt. Reflektanten erhalten ausführl. Liste. **Franz Orth,** Photogr. Atelier, **Aschaffenburg.** 3510

Billige Kino-Artikel

Films von 10 Pfg. an abzugeben. Objektive für Kino oder Lichtbilder M. 12. — Acetylen-Apparat mit 4fache u Brenner M. 35. — Sauerstoff ca. 1200 Liter mit Flasche M. 35. — Kalklampe M. 25. — Kalkplatten M. 4.50 — Projekt.-Bogenlampe M. 50 erstkl. und zu M. 30. — Grosses Lampenhaus M. 10. — Filmwickler M. 9. — Filmspulen M. 2. — Filmkitt M. 1. — Filmplakate 10 Stück M. 6. — Widerstand M. 25. 1732

Adolf Deutsch, Leipzig, Dorrienstr. 3.

Gelegenheitskauf!

Umformer

neu, Fabr. Dr. Max Levy, primär 220 Volt sek. 40 Amp. 60 Volt mit dazu gehörig. Anlasser u. Beruhigungswiderstand sehr bill. abzug. **Fusser & Kremer M.-Gladbach, Schillerplatz.** 3440

Gelegenheitskauf!

Eine fast neue **Pathé'sche Geräuschmaschine. 14 Tage gebraucht, Anschaffungspreis 550 M.,** wegen Verkauf des Geschäftes für 300 M. sofort abzugeben. Off. erb. unt. **W E 3555** an den „Kinem."

Grosse Posten Films

à 10 Pfg. per Meter zu verkaufen. Verlangen Sie unsere Listen.

Hirschfeld & Co.

Mülhausen im Elsass.

3566

Kaiser-Panorama

System Fuhrmann, sofort spottbillig zu verkaufen. **Polter, Leipzig,** Glockenstr. 11.

Neueste

Synchron-Einrichtung

komplett von 200 Mark an bis 380, von jetzt ab sofort lieferbar. Keine Reparaturen, keine Störungen können mehr vorkommen. Geräuschlos. **Wilh. Klauke, Essen** (Ruhr), Grabestr. 33. 3500

3557

Hamburger

Schützen-Festzug

einmal gelaufen, Preis 100 Mk., abzugeben. **Residenztheater, Oldenburg i. Gr.**

Vermischte-Anzeigen

Klappstühle od. Bänke

gut erhalten, zu kaufen gesucht. **Kinematograph „Apollo", Forst** (Laus.). 3556

Kinematographisches

Theater

per sofort evtl. später zu kaufen gesucht. Offerten mit näheren Angaben sowie Preis an **B. Schluter, Bremen,** Sögestrasse 64. 3549



Elternleid

rührend! Länge 120 m.

Das Rauchverbot

humoristisch! Länge 150 m.

Wie Schulze eine Bulldogge kaufte

humoristisch! Länge 108 m.

Neueste Sujets von

CRICKS & MARTIN
LONDON S. W. (England)
Spezial-Vertr. für Deutschland
Hamburg
H. A. Müller, Cremon 4

Passionsspiele,

1000 Meter, koloriert, von Pathé, zu verkaufen oder zu vermieten. **Fischers Kinematograph, Eschweiler.** 3543

Prospekte frei!

Feuerlöscher ab Mk. 4.—.
Schutzbrillen mit blauen u. grauen Gläsern. 3059
Ventilatoren für jede Antriebsart (Elektriz., Gas, Wasser, Dampf).
Verbandkästen von Mk. 1.— an.
Zylinder-Blasbälge (Staubbläser).
Entstaubungsanlagen jeder Art.

Dr. Werner Heffter & Co., Duisburg

Jeder Abonnent hat 2 Zeilen, für Bezugsquellen 1 Zeile gratis. — Die Aufnahme geschieht nur auf ausdrücklichen Wunsch.

Adressen - Liste

Mehrzeilen werden mit Mark 5,— für das laufende Jahr berechnet.
Nachdruck auch auszugsweise verboten

Bezugsquellen.

Acetylen-Brenner.

Charles Roess, Mülhausen i. Els.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Acetylen-Gas-Aparate und -Lampen.

Charles Roess, Mülhausen i. Els.

Automaten.

Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.

Auxetophon.

Phonographen-Ges. Lenzen & Co., Crefeld-Königshof.

Bau von Kinematographen-Theatern.

A. Leber & Co., Basel.

Bildwerfer.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Bühnen-Ausstattungen etc.

Paul Gollert, Neu-Ruppin, Theatermalerei.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerstrasse 40.
Alb. Laurig, Theatermaler, Berlin N. 20, Drontheimerstrasse 19.
M. Oosterman, Linden, Hnv., Deisterstr. 2.
E. Schneider, Theatermaler, Guben.

Calcium carbid.

The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Charles Roess, Mülhausen i. Els.

Deckgläser für Diapositive.

Victor Avril, Zabern 22 (Elsass).

Diapositive

s. Laternbilder.

Elektrische Centralen u. Zubehör.

Dr. Alex. Koltrepp, Berlin-Charlottenburg 5.

Elektrische Bogenlampen.

Siemens-Schuckert-Werke, G. m. b. H., Berlin SW., Askanischer Platz 3.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Elektrische Musik- und Piano-Orchestrions.

Charles Sondlager, Paris, 25 rue d'Hauteville.
A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf
Phonographen-Ges. Lenzen & Co., Crefeld, Königshof.

Film-Agenturen.

Adolfo Croce & Co., Milano, Via Giuseppe Revere, 15.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Heller & Segré, 22, Rue St. Marc, Paris.
A. Schultze, Turin, Via Pietro Micca 20.

Film-Colorier-Anstalten.

Frau Schaar, Cöln a. Rh., Pfälzerstr. 82.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.

Film-Fabriken.

The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8, Friedrichstr. 59/60 im Equitable-Palast.
Adolfo Croce & Co., Milano, Via Giuseppe Revere, 15.
Pathé Frères, Wien I, Dominikanerbastei 8.
A. Noeggerath, Amsterdam.
Atelier Saturn, Wien III, Fasangasse 49.
Deutsche Kinematogr.-Werke G. m. b. H., Dresden.
Deutsche Rollfilms-Ges. m. b. H., Frankf. a. M.
„Eclipse“, Kinematographen- und Films-Fabrik, Berlin S.W., 68, Friedrichstr. 43.
Messters Projection, G. m. b. H. Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 16.
Jos. Ad. Goldmann, Repräs. der Buderus-Kinematographenwerke, G. m. b. H., Frankfurt a. M., Scharnhorststr. 7.
Raleigh & Robert, The Continental Warwick Trading Co. Ltd., Kinematographen- und Film-Fabriken, 16 rue Sainte-Cécile (Ecke rue de Trévise), Paris.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
Léon Gaumont, Berlin, Friedrichstr. 46
Moving Picture World, Newyork City 125, East 23 rd. St.
Welt-Kinematograph, G. m. b. H., Freiburg i. B.
Itala-Film, Berlin SW. 48, Friedrichstr. 236, I.

Film-Handlungen.

J. Dienstknecht, München 88.
Berliner Film-Börse, Berlin N. 58, Schönhauser Allee 180.
Welt-Kinematograph, G. m. b. H., Freiburg i. B.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8
Dr. Alex. Koltrepp, Berlin-Charlottenburg 5.
M. Baer & Co., 20 Rathbone Place, London W. C.

Film-Reinigungs-Anstalten

A. F. Döring, Hamburg 22.

Film-Reparatur-Anstalten.

Jos. Ad. Goldmann, Repräs. der Buderus-Kinematographenwerke G. m. b. H., Frankfurt a. M., Scharnhorststr. 7.
Thomae & Engelage, St. Johann, St. Joh.-Str. 29
Max Wieske, Berlin, Forsterstr. 52.

Film Tausch.

A. F. Döring, Hamburg 22.
K. O. Kranis, Lund, Schweden
Apollo - Kinematograph Tonbild - Theater, Mülhausen i. E.
Kosmos-Institut, Viragieranstalt neue und gebrauchte Films zu billigen Preisen. Planegg b. München.
M. Baer & Co., 20 Rathbone Place, London W. C.

Film-Verleih-Anstalten.

Apollo - Kinematograph Tonbild - Theater, Mülhausen i. E.
J. Dienstknecht, München 88.
Older & Co., Berlin Friedrichstr. 200
Jos. Ad Goldmann, Repräs der Buderus-Kinematographenwerke G. m. b. H., Frankfurt a. M., Scharnhorststr. 7.
I. Hansberger, Mülhausen i. Els.
Crefelder Theater, S. Cohn, Crefeld, Hochstr.
Berliner Film-Börse, Berlin S.W. 48, Friedr.-strasse 235.
Kosmos-Institut, Viragieranstalt, neue und gebrauchte Films zu billigen Preisen. Planegg b. München.
I. Trommel, Hamburg 22, Hamburgerstr. 134
F. Balke & Co., Hamburg 22, Hamburgerstrasse 125.
Carl Berendonck, Zentrale, Gelsenkirchen
Paul Kräusslich, Trondhjem, Norwegen.
Cinéma „Fix“, Paris, 67 rue de Richelieu.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25
A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
Berliner Film-Börse, Berlin N. 58, Schönhauser Allee 180.
Welt-Kinematograph, G. m. b. H., Freiburg i. B.
Allgem. Kinematographen-Theater-Gesellschaft Union-Theater für lebende und Tonbilder G. m. b. H., Frankfurt a. M.
Weiße Wand, Theater lebender Photographien Leipzig, Kristallpalast.
Georg Hamann, Dresden 1, Scheffelstr.
Westdeutsche Film-Börse, Crefeld.

Gebrauchte Films u. Kinematographen

Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 3.

Grammophone und Phonographen

s. Sprechmaschinen.

Kaiserpanoramas

12—25 sitzige, Spezialwerkstatt Rentzsch, Dresden, Marienstr. 1, gegr. 1876.
A. F. Döring, Hamburg 33.
A. Fuhrmann, Berlin W., Passage.

Kalklichtbrenner.

„Aar“-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
Sauerstoff - Fabrik Berlin, G. m. b. H., Berlin N. 39, Marke „Triumph“.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8
Gebr. Mittelstrass, Magdeburg.

Kinematographen, sprechende und singende.

„Aar“-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
Adolfo Croce & Co., Milano, Via Giuseppe Revere. 15.
Deutsche Kinematogr.-Werke G. m. b. H., Dresden.
Jos. Ad. Goldmann, Repräs. der Budérus-Kinematographenwerke, G. m. b. H., Frankfurt a. M., Scharnhorststr. 7.
Messters Projection, G. m. b. H., Berlin S. W. 48, Friedrichstrasse 16.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Kinematographische Apparate.

„Aar“-Kinematographenwerk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. No. 51.
A. Noeggerath, Amsterdam.
„Eclipse“, Kinematographen- und Films-Fabrik, Berlin S.W. 68, Friedrichstr. 43.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.
J. Trommel, Hamburg 22, Hamburgerstr. 136.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerst. 40.
Jos. Ad. Goldmann, Repräs. der Budérus-Kinematographenwerke, G. m. b. H., Frankfurt a. M., Scharnhorststr. 7.
Grass & Worff, Berlin, Markgrafenstr. 19.
Glöer & Co., Berlin, Friedrichstr. 200.
Messters Projection, G. m. b. H., Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 16.
Nitsche, Leipzig, Tauchaerstr. 28/30.
Schlesicky-Ströhlein, Frankfurt a. Main.
Heinrich Ernemann, A.-G., Dresden 156.
Léon Gaumont, Berlin, Friedrichstr. 46.
Hugo Droese, Berlin W. 50, Ansbacherstr. 27.
Raleigh & Robert, The Continental Warwick Trading Co. Ltd., Kinematographen- und Film-Fabriken, 18 rue Sainte-Cécile (Ecke rue de Trévise) Paris.
Unger & Hoffmann, Dresden A., Striesenerstrasse 38.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Jos. Dreesbach jr., Düsseldorf, Gerresheimerstr. 61.
Itala-Film, Berlin SW. 48, Friedrichstr. 236, I.
Deutsche Bioscop-Gesellschaft m. b. H., Berlin S.W. 48, Friedrichstr. 236 II., III.
Vitascop-Projektions-Apparat, Royal-Synchroscop, aktuelle, stumme und künstlerische Tonfilms.
Dr. Alex. Kollrepp, Berlin-Charlottenburg 5.

Kinematographen-Objektive

s. unter Objektive.

Kohlenstifte-Fabriken.

Siemens-Schuckert-Werke, G. m. b. H., Berlin S.W., Askanischer Platz 3.

Kondensoren.

Emil Fritz, Hamburg I, Hopfensack 8.

Laterna magica.

J. Falk, Nürnberg.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Laternbilder (Diapositive).

Albrecht Thorn, Zwickau, Reklame-Diap. Mk. 5,—, Betriebs-Diapositive Mk. 1.20.
B. Krautmann, Kunstmal., Zwickau i. S., Wilhelmstr. 29, Plastisch, künstl. kol. Diapos. für Betrieb u. Reklame.
A. F. Döring, Hamburg 33.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.
Albert Thorn, Zwickau i. B., Wilhelmstr. 42.
Max Erhardt, Leipzig, Felixstr. 3.
Richard Rösch, Dresden, Pillnitzerstr. 47.
Gustav Köhler, Chemnitz, Wiesenstr. 40.
Theodor Hellmann, Hamburg 22, Eisastr. 27.

Lichtbilder-Apparate.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerstrasse 40.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
„Aar“-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Lichtbilder-Leihinstitute.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.

Lichtbild-Uhr.

Jean Ott & Co., Fabrikant der Lichtbilduhr, Mainz, Ludwigstr. 12.

Musikwerke für Kinotheater.

Dr. Alex. Kollrepp, Berlin-Charlottenburg 5.

Nebelbilder-Apparate.

Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerst. 40.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Objektive.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.
Rathenower Optische Industrie-Anstalt vorm. Emil Busch, A.-G., Rathenow.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
„Aar“-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Emil Fritz, Hamburg I, Hopfensack 8.

Panoramagläser.

J. Falk, Nürnberg.

Photogramme für Skioptikon

s. Skioptikon-Photogramme.

Photographische Apparate und Bedarfsartikel.

Grass & Worff, Berlin, Markgrafenstr. 19.
Friedrich Nicolaus, Klingenberg i. S.
Gustav Kühn, Spez.-Gesch. f. Photographie, Augsburg, Schäslerstr. 8.

Projektion.

Sauerstoff-Fabrik Berlin, G. m. b. H., Berlin N. 39, sämtl. Artikel für Projektion.
„Aar“-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Projektions-Apparate.

Deutsche Kinematogr.-Werke G. m. b. H., Dresden.
Franz Rundorff, Berlin, Gr. Hamb.-Str. 13/14.
Ed. Liesegang, Düsseldorf, Volmerswertherstrasse 21.
Gebr. Mittelstrass, Magdeburg.
Moses & Neithold, Frankfurt a. Main.
Unger & Hoffmann, Dresden-A., Striesenerstrasse 38.
„Aar“-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Projektionsbogenlampen.

Gebr. Mittelstrass, Magdeburg.
Messters Projection, G. m. b. H., Berlin S.W. 48, Friedrichstr. 16.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
„Aar“-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
C. Wesnigk, Berlin S.O., Schmidstr. 9a.

Projektions-Leinen und Hintergründe.

A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
„Aar“-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Projektionswände.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.
„Aar“-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Projektions-Schilder.

M. Deckert, Frankfurt a. M., Diesterwegst. 35.
A. F. Döring, Hamburg 33.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
„Aar“-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Max Erhardt, Leipzig, Felixstr. 3.

Reklame-Beleuchtungen.

A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.

Reklame-Institute.

Franke & Tatig, Reklame-Institut, Spez. Kino-Reklame, Halle a. d. S.
Wilh. Sensburg, Wiesbaden, Rüdesheimerstrasse 28.

Linsen.

Emil Fritz, Hamburg I, Hopfensack 8.

Reklame-Kinematographen.

„Aar“-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.

Reklame-Scheinwerfer

s. Scheinwerfer für Reklame.

Sauerstoff-Apparate, Kalklicht, Brenner etc.

Drägerwerk, Heinr. u. Bernh. Dräger, Lübeck.
Deutsche Oxhydric-Gesellschaft m. b. H., Eller b. Düsseldorf, Kirchstr. 80.
Sauerstoff-Fabrik Berlin, G. m. b. H., Berlin N. 39, Tegelerstrasse 15.
Vereinigte Sauerstoffwerke, G. m. b. H., Berlin N. 31, Schlegelstr. 4.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
Deutsche Sauerstoff-Gesellschaft m. b. H. Crefeld, Düsseldorf, Hamburg.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Reklamezeichnungen.

C. Boseck, Dresden-A. 19.

Scheinwerfer.

Frz. Rundorff, Berlin N. 24, Gr. Hamb.-Str. 13/14.
„Aar“-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
C. Wesnigk, Berlin S.O., Schmidstr. 9a.

Scheinwerfer für Reklame.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Skioptikon.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.
„Aar“-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Skioptikon-Photogramme.

The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.

Sprechmaschinen.

A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Crefeld-Königshof.
„Aar“-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Theaterbänke.

P. Vogler & Co., Weinheim i. B., a. d. Bergstrasse.

Theater-Einrichtungen.

A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.
„Aar“-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Transformatoren.

A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.
„Aar“-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Umformer.

A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.
„Aar“-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Widerstände aller Art.

The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Messters Projection, G. m. b. H., Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 16.
A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.
„Aar“-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
C. Wesnigk, Berlin S.O., Schmidstr. 9a.

Cafés.

Gustav Gerdes, Frankfurt a. Oder, Oderstrasse 47.

Hotels, Restaurants und Logis.

R. Junghanns, Hotel Preussischer Hof, Altenburg, S.-A.
Hotel Palugyay, Pozsony, Ungarn.

Ingenieure.

A. Kade, Zivil-Ingenieur, Dresden 21, Polenzstrasse 27.
Ignaz Reinthaler, Privat-Techniker der Kinematographie in Lakompak b. Ödenburg (Ungarn). Bau der besten und feinsten Maschinen d. Kinematographie nur für meine eigenen Theater.
Zivil-Ingenieur Edmund Libanski, Lemberg Kinotheater „Urania“, Philharmonie Saal.
A. Hvorup, Ingenieur, Oderse, Kongensgade 34.

Kino-Photographen.

A. F. Döring, Hamburg 33.
Georg Furkel, Operateur und Photograph, Adr. Kinematograph.
Alfred Heinse, Ingenieur, Dresden-A., Trinitatisstr. 54, Gartenhaus, I.

Kino-Theater.

Allgemeine Kinematographen-Theater-Ges. m. b. H., Zentrale Frankfurt a. M.
A. Anklam, Photoskop-Theat., Landsberg W., Richtstr. 56, Priv.-Wohn. Moltkestr. 25, II.
Apollo-Kinematograph Tonbild-Theater Mülhausen i. E.
Felix Bayer, Stuttgart, Olgastr. 93 B. prt.
Willy Beulig & Co., Metropol-Theater, Guben.
Biorama Soeren Nielsen, Kopenhagen, Osterbrogade 33.
Biophon-Theater, G. m. b. H., Bielefeld, Niedernstr. 14.
Otto Blanert, Union-Theater, Stettin, wünscht stets Neuheiten.
Borbecker Theater, Peter Küsters, Borbeck Rheinland.
A. C. Bortez, Adr. Kinematograph.
E. Braun, Cinéma, Adr. Kinematograph.
L. Brochmann, Dortmund, Brückstr. 34.
Casino-Kinematograph, Bautzen, Schulstrasse 8.
Central-Kinematograph-Theater, Strassburg i. E.
Central-Kinematograph, Meissen, Gerbergasse 12.
I. Darmstädter Kinematograph, Darmstadt, Ecke Rhein- und Grafenstrasse.
Aladár Deutsch, Kino-Theater, Kerepes 84.
J. Dienstknecht, München-Nymphenburg.
Fr. Drescher, Köln a. Rh., Ehrenstr. 8.
Georg Drogla, Biograph-Theater Union, Jena.
Emil Eckert, Zentral-Kinematograph Bucarest, Strada 11, Innie 75.
Gustav Eglinsdörfer, Colmar i. Els., Kornlaubgasse 1.
Carl Erfurth, Eden-Theater-Kinematograph, Stassfurth, Fürstenstrasse 16.
Erstes Straßburger Kinematographen-Theater A. Hilber, Straßburg i. E.
Rudolf Etholer, Wien X., Keplerplatz 15, Grand-Bio-Theater.
Jul. Fényes, Bioscope-Th. u. Filmverleih-Unternehmung, Budapest, Hermina ut 57.
H. J. Fey, Circus-Kinematograph, Adresse Kinematograph.
Eduard Fischer, Prag, Zeltnerg. 85, Grand-Theater.
Franz Fisch, Bes. der The Royal Elektro-Bioscope, Budapest, Hermina ut 57.
Fischer's Kinematograph, Eschweiler.
Th. Fleischmann, Welt-Theater, Meissen, Neugasse 65.
Carl Geissler, Besitzer der Andrássy und Jupiter-Biograph, Budapest, Andrássy ut 27.
G. Gerdes, Welt-Biograph, Frankfurt a. O., Richtstr. 78.
Peter Giesels, Paradetheater, Koblenz und Trier.
R. Guntermann, Heilsarmee-Kinematograph, St. Gallen, Auss. Sonnenweg 6.
Albert Häusler, Danzig, Dominikswall 8.
Otto Häusler, Passage-Kinematogr., Danzig.
J. Hansberger, Mülhausen i. Els.
Fridolin Hascher, Central-Theater leb. Photographien, Plauen i. Vogtl.
Hase's Theater, Dresden-A., Crispiplatz.
Hermann & Hammel, Passage-Theater, Bielefeld, Niedernstr. 12.
Paul Hoffmann, Corso-Theater, Zürich.
Th. Höwing, Kaiser-Kinematogr., Bochum in West.
Emil Hügin, Kino-Theater, Lörrach.
W. Hulke & Co., Berlin, Alexanderstr. 39/40.
Otto Kabisch, Würzburg, innerer Graben 10, II.
Kaiser-Theater, Königshütte O. S., Kaiserstrasse 48.
Kinematograph international, Strassburg i. E., Schlossergasse 29.
Max Klinger, Welt-Theater, Dresden-A., Ringstr., Ecke Moritzstr.
H. Knauth, Adr. Kinematograph.
Carl Knebel, Kinematographen-Theater „Apollo“, Forst i. Laus.
„Kosmorama“ A. Grönlund, Sonderburg.

Carl Kowoll, Kattowitzer Stern - Kino-Theater Restaurant und Konzert-Lokal „Gesellschaftshaus", Kattowitz.

A. Krause, Electro - Bioskop, Adr. Kinematograph.

Wilhelm Küster, Halle a. S., Beesenerstrasse 1a, Hansa-Theater.

L. Lenz, Kinophon - Theater, Halberstadt, Göddenstr. 14.

Alex Lifka, Bioscop, Adr. Kinematograph.

Lunds Biograph - Theater, K. G. Krantz Lund in Schweden.

P. Macha, Bioskop, Jelisawetgrad (Russl.)

Max Masuch, „Casino"-Kinematograph, Dortmund, Rheinischestr. 13.

Jos. Mayer, Kino-Theater, Tübingen.

R. Meinhard, Welt-Kinotheater, Wilhelmshaven, Wintergarten.

Arthur Mest, Central - Theater, Hannover, Ernst Augustpl. 5.

Metropol - Theater, Jos. Mayer, Tübingen.

Wilh. Morjan, Bochum, Alleestr.

Neuestes Kino - Theater, Freiburg i. Brsg. Kaiserstr. 25a.

Neues Theater A. Duse, Düsseldorf, Friedrichstr. 44.

Wilh. Niessen, Victoria - Theater, Kalk, Hauptstr. 89.

Heinr. Nieveler, Biograph-Theater, Eschweiler, Wollenweberstr. 8.

Noris-Theater, früh. Bayer's Kinematograph, Nürnberg, Karolinenstr. 58, Inhaber Philipp Nickel.

Norsk Kinematograf Aktieselskab, Kristiania, Norwegen.

Joh. Orlowski, Operateur und Elektriker ständ. Adr. Lemberg, ul. Sadownicka 14

Albert Pitzke, Welt - Theater, Stettin, Beringerstr. 18, III.

Otto Pietzsch, Kino-Salon, Zwickau, Wilhelmstr. 38.

P. J. Pistor, Bioskop, Amsterdam, Dahmstraat 20.

Oswald Reimann, Welt-Kino-Theat., Meissen i. Sa., Leipzigerstrasse 25.

Raimund Riba, Kino-Unternehmer Pozsony, Ungarn.

Louis Rosenthal, „Fata Morgana", Basel, Freiestr. 82.

H. Rusch, Kiel, Unterestr. 25.

Max Schaal, Wien, K. K. Prater 66.

Th. Scherff, Adr. Kinematograph.

Schneider & Co., Apollo - Theater, Guben, Frankfurterstr. 33.

Edgar Schubert, Reisend. Saal-Kinematogr., st. Adr. Berlin SW., Schützenstr. 81.

Martin Schuster, Adler - Kinematograph, Gössnitz S.-A.

Chr. Seibold, Stuttgart, Marktstr. 6, Café Central.

A. Steffen, Bioskop, Herne, Reichshallen.

Franz Stiasny, Elektrisches Theater, Mähr. Ostrau I B. Antoniplatz 218.

Süddeutsche Kinematographen-Gesellschaft m. b. H., München, Schützenstr. 1a.

Uranus Sainhaz, Kolozvár (Ungarn).

„The Empire Vio", Kinematographen-Unternehmen in Lemberg, Bes. Moritz Majbium (Concession für ganz Galizien).

Thiemig & Woogk, Imperial-Tonbild-Theater Riesa, Ecke Poppitzer- u. Schützenstr.

. Titz, Kino - Bioscop, Stolberg (Rhld.), Kogelshäuserstr. 22.

Tonbildtheater, Inh. Herm. Haupt, Riesa.

G. Tschakert, Altenburg, S.-A., Markt 33.

Urania-Theater-Unternehmung Lugos (Ungarn).

Vereinigte Kinematogr. - Theater Askania-Thalia, Dessau, Steinstr. 47a.

Simon Weber, Reise-Kino, Offenbach a. M., Biebererstr 55 I., r.

Rud. Wehler, Aachen, Kapuzinerg. 10, Telephon 2911.

Weisse Wand, Zeitz, Wendischestr. 38.

Welt-Biograph, Frankfurt a. Oder, Richtstrasse 72.

Welt-Biograph, I. Reformkinematogr.-Theater, Königsberg i. P., Vord. Vorstadt 65

Welt-Kino-Theater, Riesa - E., Hauptstr. 51

Welt-Kinematograph, Ges. m. b. H., Zentrale Freiburg i. B., Kaiserstr. 68.

Welt - Kinematograph, Grossenhain, Gesellschaftshaus, Gebr. Riemann.

Welt - Theater, Kattowitz O. S., Friedrichstrasse 10

Welt-Kino-Theater, Freising (Bayern), Direktion: Hauptstr. 7.

Welt-Kinematograph, Grossenhain, Gesellschaftshaus.

Welt-Kinematograph, Hörde i. W., Chausseestrasse 24.

Welt-Kinematograph Physograph-Theater Innsbruck, Karlstrasse 11.

Westf. Kinematographen-Compagnie, Inh. Wiedau, Münster i. W., Ludgeristr. 28a.

A. Werner, Kinophon-Theater, Bremen, Hutfilterstrasse 6-8.

Werner & Giese, Theater lebender Bilder, Hamburg - St. Pauli, Reeperbahn 161.

Wesler Kinematograph, Wilhelm Nieling, Wesel.

Wilh. Wienecke, Eden - Theater, Herten i. W., Kaiserstrasse 47.

Th. Windorf, Edison-Welt-Theater, Weissensee, Sedanstr. 78.

Otto Wohlfarth, Zeitz leb.-spr.-sing Riesenphotogr. v. 10-40 qm, eig. Lichtmaschine

Ad. Zensen, Schiefbahn b. M.Gladbach.

Operateure.

Paul Abel, Oper. u. Elektriker, Berlin O. 34, Litthauerstr. 25, bei Schülke.

Alfred Ackermann, Operateur, Hamburg, Mendelssohnstr. 12.

G. Becker, Elektro-Mechaniker, Berlin N. 24, Gr. Hamburgerstr. 2, III r.

Otto Böhrer, Operateur, Frankfurt a. M., Hasenstr. 40, III.

Otto Brändel, Operateur, Wurzen i. S., Welt-Theater.

Otto Brödner, Oper., Berlin O. 34, Kopernikusstr. 8 S. 4 Tr. l.

Max Dietzsch, Operateur und Installateur für Elektrotechnik, Liegnitz, Wilhelmstrasse 21a.

Adolf Doedwich, Operat., Budapest, Kisfuvaros utca 7, Türe ptr. 3.

Gustav Doweleit, Kino-Salon, Zwickau i. S. Wilhelmstr. 35.

Georg Drogler, Operateur, ständ. Adr. Dresden, Stiftsstrasse 1, I.

Herm. Düncke, Oper., Kinematogr.-Theat. Metropol, Waldenburg i. Schles.

Franz Duhr jr., Vorführer u. Kinopianist St. Johann.

Wilh. Ehler, Hamburg-Eimsbüttler, Gartenstrasse 13, I., l.

Aug. Eger, Operateur, Wilhelmshaven, Mittelstr. 12.

Wilh. Engelmann, Operateur, M.Gladbach, Central-Kinematograph.

Willy Eiper, Operat. Adr. Kinematograph.

Farkas Jenö Jozsef, Oper. u. Uhrmacher, Budapest VII, Muranyi utca 43.

Freie Vereinigung der Kinematographen-Angestellten Deutschlands, Berlin, Lebuserstr. 1, Kinematogr. Börse.

Alfred Frohberg, Operateur, Dresden, Wiener Garten.

Ehrich Frohberg, Operateur, Dresden-A., Weinligstr. 14, I.

J. Gral, Brigittenauer Volks-Kinematograph, Wien XX, Klosterneuburgerstrasse 40.

Frz Grotenherm, Operateur, ständ. Adr.: Düsseldorf, Corneliusstr. 5.

Otto Hänsel, Leipzig, „Weisse Wand", Eisenbahnstr. 2.

Heinrich Halmer, Operat., Neunkirchen, Nieder-Oesterreich, Würflacherstr. 5

Karl Hanck, in Kinematograph Preiss, Dornbirn

Hermann Hanstein, Vorführer, Frankfurt a. M., Mainkurstr. 13.

N. Hochmann, Elektriker und Operateur, Lemberg (Galizien), Scholena 4.

Eduard Hösch, Operateur u. Elektriker, Berlin O., Wilhelm Stolzestr. 41.

Gustav Hönke, Oper., La Chaux de Fonds, Rue de la paix 71 III gauche chez E. Gerber.

Rich. Hurtig, Elektrotechniker, Insterburg, Bahnhofstr. 25.

Joh. Irmisch, Oper., Adr. Kinematograph.

Richard Jentzsch, Operateur, Wurzen i. S., Welt-Theater.

Georg Jonas, Oper., Adr. Kinematograph.

Max Kaden, Operateur, Berlin S. 59, Gräfestrasse 77.

Gustav Karl, Operateur, Berlin, Jagowstrasse 21, II.

Kiss Frank János, Operateur, Budapest VII, Bethlen utca 12.

Joh. Kleinfeld, Operateur u. Mechaniker, Hamburg, Diederichstr. 18, H. 2.

J. Kordt, Operateur, Neumünster i. H.

Robert Kornowski, Operateur, Berlin, Elbingerstr. 83.

Fritz Kränter, Operateur, Stuttgart, Eberhardstr. 51, II.

Willy Kurtze, Vorführer, Reichenbach i. V., Zwickauerstr. 12.

Emil Kümmel, Operateur, Riesa 1, Maschinenhausstr. 11.

Fritz Lebastian, Operateur, Zeitz, Steinstrasse 5.

F. Lewangowski, Operateur, Berlin N. 37, Christinenstr. 4 p.

Otto Lindemann, Operateur, Berlin O., Andreasstr. 48.

Otto Luniak, Operateur, Brünn (Mähren), Schlossergasse 7.

Ad. Marx, Operat. u. Mechan., st. Adr. Innsbruck, Pradlerstr. 47.

A. Miersch, Oper., Düsseldorf, Adlerstr. 28.

Gust. Muhss, Elektriker, Magdeburg, Schöneckstrasse 6, H., III.

Frz. Möller, Vorführer, Adr. Kinematogr.

Erich Müller, Berlin, Gubenerstrasse 21, r., Stfg. III., l.

Paul Neumann, Oper., Welt-Theater, Görlitz, Luisenstr. 19.

W. Neumann, Oper. am Edison - Theater, Leipzig, Petersstr. No. 38, Aufg. B., II.

J. Prylewski, Operateur, Reichenberg i. B., Hotel Stadt Wien.

Albert Pyttlik, Operateur, Adresse: Kinematograph.

G. Rena, Operat., Stuttgart, Mozartstr. 30.

Fritz Richter, Operateur, ständ. Adr.: Freie Vereinigung der Kino - Operateure Deutschlands, Berlin, Lebuserstr. 1.

Karl Riegler, Operateur, Nürnberg, Taleifeldstr. 12 III., b. Meined.

Arthur Ringwald, Operateur, Stuttgart, Haienbergstr. 40 II.

Aug. Rittershaus, Biotophon - Theater, Bielefeld.

Otto Rothe, Operateur und Elektriker, Laucha a. d. Unstr.

Walter G. Rüger, Operat., Kinematograph, Zwickau i. Sa

Ludwig Scherbag, Operateur u. Geschäftsführer, Saarbrücken, Markt 10.

Otto Schieb, Elektro-Mechaniker, Cotthus, Markt 9.

Jean Schinniger, Operateur, reist in Ungarn, Adresse: Kinematograph.

Otto Schirrmeister, Operateur, Königsberg in Preuss., Alte Gasse 2, I.

Richard Schlemmer, Operateur, Jena, Löbiergraben, Biograph-Theater Union.

Richard Schmidt, Operateur, Müritz in Mecklbg., Hamburger Hof.

Otto Schmidt, Operateur, Reichenbach i. V.

Adolf Schmutzer, Kiel-Wik, I. Werft-Divis., I. Kompagnie.

Oskar Schnuppe, Operateur, Zittau i. S., Reichenbergerstr. 16.

Carl Schramm, Vorführer, Rixdorf, Reuterstrasse 23.

Herm. Schulze, Operateur und Elektr., Coblenz, Rheinzollstr.

Wilhelm Schultze, Operateur, Edison-Theater, Zittau i. S.

Jons Schwebe, Vorf., Theater Grüne Eiche, Leipzig-Lindenau.

Fritz Sebastian, Oper. Berlin N. 65, Schulstrasse 112, Querg. I.

Georg Stange, Mechan. u. Oper., Duisburg, Münzstr. 32.

Wilhelm Stein, Operateur, z. Zt. Bochum, Panoptikum.

Anton Steiner, Oper., Adr. Kinematograph.

Johann Swievzy, Operateur, Beuthen, Boemstr. 5.

J. Wilhelm Tepe, Operat. u. Elektromonteur, Crefeld, Friedrichstr. 38.

P. Tesch, Operat., Elberfeld, Kleeblatt 2.

Joh. Thelen, Operateur des Apollo-Theaters in Bottrop.

Reinhold Thiel, Operateur, Colmar i. Els., Walhalla-Theater.

A. Thurian, Techniker u. Operateur, st. Adr Rixdorf, Pannierstr. 56.

K. Tutz, Elektriker u. Operateur, Prag, Poric 8, Hotel „Kaiser v. Oesterreich".

Erich Völcker, Mechaniker u. Operateur st. Adr.: Berlin S. O. 16, Neanderstr. 4

Albert Weber, Operateur, Laubegast, Dobritzerstr. 10.

Hugo Welp, Operateur, p. Adr. M. Kursansky, Tukum, Russland.

Wiedmayer, Ellwangen (Wttbg.), Aufnahmeoperateur incl. Filmsherstellung. Eig. Apparaturen.

Ludwig Wilhelm, Operateur, Stuttgart, Eberhardstr. 16.

M. Wilhelm, Leipzig, Gerberstr. 33.

Adolf Wohleben, Oper., Casino-Cinephon, Bautzen i. S.

Patent-Bureaux.

Frz. Glaeser, Berlin O. 34, Romintenerstr. 41.

Richard Lüders, Görlitz.

Emil Fromholz, Dortmund, Beurhausstr. 57

Photographen.

Theodor Bruss, Rendsburg.

Kurt Goedecke, Reprodukt.- u. Landschaftsphotograph, Leipzig, Teubnerstr. 15.

A. Herld, Adr. Kinematograph.

M. J. Knudstrup, Fotografisk Atelier, Frederikshavn, Danmarksgade.

Saalbesitzer.

Berlin, 2 100 000,
Cranz Festsäle, Berlin N., Cöslinerstr. 8.

Bielefeld, 71 800.
Jul. Kaiser, Central-Halle, 1300 P., Garten 2000 P. Tel. 863.

Bochum, 118 460,
Wilh. Morjan, Reichshallen, E. A., Gl. St., 800 P.

Frankfurt a. **M.**
Hyppodrom, Gartenzelt, 400 P. lassend, 110 Amp. Wechselstrom.

Gotha, 36 900,
Franz Kampl, E. A., 600 P.

Hettstedt (Südharz), 16 000
„Hohenzollernpark", 800 P., E. A, Gl. St., Tel. 42.

Homberg-Hochheide, Niederrh. 27 500.
Drei Kaiser-Saal, Fritz Daniels jr., E. A. D. St., 1600 P. Tel. 70 Homberg.

Lüttich (Liège), 175 000,
Cirque Variété, Dir. A. Wallenda, E. A., Gl. St., 3500 P.

Neubrandenburg i. **Mecklbg.,** 11 800,
Carl Krause, Schützenhaus, 280 P., Tel. 10

Offenbach a. M., 60 000
Heinrich Reutzel, Reichshallentheater. 1200 P Billige Saalmiete.

Straubing, 20 700
Ludwig Neumayer, Bierbrauerei. E. A., Gl. St., 250 P.

Zwikau i. **Böhmen,**
„Hotel Reichshof", Jos. Winkler, 1500 bis 1600 P.

Abkürzungen: E. A. = Elektrische Anlage. Gl. St. = Gleichstrom. W. St. = Wechselstrom. D. St. = Drehstrom. P. = Personen.

Verschiedene.

D. Baker, Chicago, Illinois.

Dr. G. Bonwitt, Chemiker, Berlin S. 59, Hasenheide 61-62.

Wilh. Brinkmann, Pianist, Wickinghofen 25½ bei Hörde

L. Brochmann, Chef - Oper. u. Geschäftsführer, Tonbild-Theater, Coblenz.

E. Butteweg, Direktor, Karlsruhe i. Baden, Amalienstr. 37.

Ciné - Phono - Journal S. Sourie, Moskau Twerskaya, Maison Badrouschin 100.

F. Cortini, Direktor, Barmen, Neuerweg 7

Hch. Dümmler, techn. Leiter, Ludwigshafen a. Rh., Mundenheimerstr. 252.

Kurt Haack, Elektro - Mechaniker, Dresden 28, Eichendorferstr. 6, III.

Heinr. Hirdt, Dir. of The Royal Bio Co., Kaiserslautern, Metz, St. Johann-Saar Neunkirchen, Strassburg-E, Brünn, Mähr

B. Jeschke, Physiker, Adr. Kinematograph

Fritz Imholl, Geschäftsführer, Magdeburg, Zschokkestr. 18.

Dr. Walter Kärsten, Berlin S. 53, Gneisenaustrasse 46-47.

Ernst Kieslich, Elektro-Mechaniker, Siemens-Schuckert, Nürnberg.

Rich. Laube, Leipzig, Wurznerstr 28, I. Instit. I. wissensch. Experiment. - Vortr.

Georg Meyer, Panoramabesitzer, Dresden, Rosenstr. 56.

C. A. Petersen, Theaterbesitzer, Helsingör, Dänemark.

August Rittershaus, Geschäftsführer, Solingen, Solinger Theater.

Jos. Szegheö, Elektriker, Györ (Ungarn), M. A. V. Fütöház.

H. Schleyhing, Optiker, Cassel, Königsplatz 53.

Otto Schneider, Geschäftsführer u. techn. Leiter, Mülhausen i. T., Bioskoptheater.

F. Schöttner, Kurhaus, Karlsbad am Quai.

Albert Schuss, Gelsenkirchen, Martinstr. 16.

Herm. Schulze, techn. Leiter, Coblenz Moselstr. 7 pt.

Aug. Sinzig, Geschäftsführer, Coblenz, Firmungstr. 26.

Adolf Soedwich, Budapest VIII, Kis fuvaros utca, 11, I., E., Tür 16.

Springer, Betriebsleiter, Biel (Schweiz), Neuengasse 15.

O. Timmermann - Geisler, Techn. Leiter Residenz-Theater, Schwerin i. M.

Dr. Richard Treitel, Rechtsanwalt, Berlin N., Elsässerstr. 64.

Mauritius Trill, Geschäftsführer, Braunschweig, Dorethof.

Frl. Wiesler, Kasslererin, Frankfurt a. M., Kronprinzenstr. 48, III.

Für die Redaktion verantwortlich: Emil Perlmann. — Druck und Verlag von Ed. Lintz, Düsseldorf.

Der Kinematograph

Organ für die gesamte Projektionskunst.

No. 135. Düsseldorf, 28. Juli. 1909.

ECLIPSE

Kinematographen- und Films-Fabrik
URBAN TRADING Co.

Berlin SW. 68
Friedrichstrasse No. 43, Ecke Kochstrasse
Fernsprecher: Amt I, No. 2164.
Telegramm - Adresse: **Cousinhood, Berlin.**

Wien VI.
Mariahilferstr. 53
Telegr. - Adr.: Cousinhood, Wien.

Ein Drama des Lebens. Wunderbar in der Photographie.

DAS ELEND

No. 4136 Länge 150 m Virage M. 8,— Telegramm-Wort: ELEND

Hochinteressant!
Feuerspeiende Berge auf Java
No. 3451 Länge 125 m Virage M. 3,—
Telegramm-Wort: VULKAN

Schön und lehrreich!
Alte Städte in Italien
No. 3449 Länge 133 m Virage M. 10,—
Telegramm-Wort: STÄDTE.

Zum totlachen! **Hochkomisch!**
Die Jagd nach der Kegelkugel
No. 3456 Länge 107 m Virage M. 5,— Telegramm-Wort: KEGEL.

Beachten Sie:

Unsere neueste Projektionslampe M. 1909, lässt sich 8mal verstellen.

Kennen Sie unsere Aufnahme-Apparate?
Beeilen Sie sich, sie kennen zu lernen! Es ist Ihr Interesse!

Hervorragend schöner Kunstfilm! Unübertrefflicher Schlager!

Meineidig!

oder

Lebendig eingemauert!

Serie d'Or . . . . Ambrosio, Turin.

Länge ca. 250 Meter **No. 4443** **Virage Frs. 6.50**

Ein wunderbar gespieltes historisch. Drama! Herrliche Photographie!

Verlangen Sie ausführliche Beschreibungen! Künstlerisch ausgeführte Plakate und Photographien bieten glänzendes Reklame - Material!

Schlager! No. 4439 **Schlager!**

Louis XI.

Ein Kunstfilm allerersten Ranges!
Tragödie aus dem Jahre 1483.

Die Verhaftung des Herzogs von Nemours wegen Majestätsverbrechens. — Letzter Abschied d. Herz. von Nemours von seiner Familie. — Unter gefälschtem Namen fordert der Sohn Nemours Ludwig XI. zum Duell. — Der Sohn Nemours ist wiedererkannt, seine Ueberführung ins Gefängn. — Die Beichte Ludwig XI. — Der Sohn des Herzogs von Nemours entflieht dem Gefängnis, er dringt in des Königs Zimmer. — Die letzten Augenblicke Ludwig XI.

Wir können uns. werten Kunden dieses hochinteressante, aus der Geschichte Frankreichs entnommene Sujet nicht warm genug empfehlen. Die wunderbare künstlerische Ausführug d. Filmes tut das ihrige dazu, das Bild zu einem Schlager I. Ranges zu stempeln.

Länge: ca. 290 m. **Telegr.-Wort: Louis.**

Extrazuschlag für Virage Frs. 13.50 netto.

Wollen Sie Ihr Publikum herzlich lachen hören, so reihen Sie ihrem Programm den Film ein:

Doktor Sausewind

No. 15002. Länge: 180 m. Telegr.-Wort: Skat.

Hochdramatisch! No. 4425. **Sehr ergreifend!**

Die Rache des Verlobten

Länge: ca. 143 Meter. Telegr.-Wort: Venge.

Wundervoll gespielt! **Rührende Szenen!**

Der brav., kleine Leiermann

Länge: ca 178 Meter. Telegr.-Wort: Leier.

Fesselnd! **Spannend!**

Was Liebe vermag

Länge: ca. 114 m. Telegr.-Wort: Hero.

Psychologisch hochinteressant!

Das Phantom des Künstlers

Länge: ca. 122 m. Telegr.-Wort: Phanto.

RALEIGH & ROBERT

für Deutschland:

BERLIN W. 66

Mauerstrasse 93 (Ecke Friedrichstrasse)

Telegr.-Adr.: Raleibert. Telephon: Ia 7295.

für ausserdeutsche Länder:

PARIS

Rue Sainte Cécile 16

Telegr.-Adr.: Biograph, Paris Telephon 268—71.



No. 135. **Düsseldorf, 28. Juli 1909.** **Erscheint jeden Mittwoch.**

Strassen- und Schaufensterreklame.

Soll ein Kinematographentheater, und sei es noch so klein und bescheiden eingerichtet ganz gleich ob es sich in der Gross- oder Kleinstadt oder auf Reisen befindet, dem Inhaber die Früchte seiner aufgewandten Mühe einbringen, so muss mit der in unserem Zeitalter unumgänglich nötigen Zeitungsreklame auch eine sachgemässe Schaufenster- und Strassenreklame Hand in Handgehen.

Wie aber schon im Punkte der Zeitungsreklame viele Geschäftsinhaber Fehlgriffe begehen, teils bei Abfassung der Annonce selbst und ihrem Inhalte, so geschieht dies noch in beträchtlich erweitertem Masse bei der Wahl des Lokales, bei seiner inneren und äusseren Ausschmückung in gleicher Weise sowohl beim stehenden Theater, als auch bei den Reisekinos.

Alles Uebertreibende, Ueberflüssige und all zu Marktschreierische stösst das bessere Publikum ab und hält es von dem Besuche zurück. Vor allem sind es auch da die bekannten grellen Buntdruckbilder, die schon von Anbeginn an immer wieder Anstoss bei Sittenfanatikern erregten. Es braucht dies gar nicht allein auf den dargestellten Szenen allein beruhen, wenn auch die Wahl derselben oft nicht die glücklichste ist, schon die Art und Weise ihrer Aufmachung genügt, eine abstossende Wirkung herbeizuführen. Ich meine ein einziges weniger geschmackvolles Bild inmitten einiger besserer kann entweder darunter verschwinden oder aber sie sämtlich entstellen.

Gewiss, für reisende Geschäfte sind Lithoplakate als beste Reklame von jeher geeignet gewesen und dürften es auch bleiben. Die Hersteller derselben dürften doch in den Szenerien der handelnden Films mehr als ein für die öffentliche Reklame geeignetes Sujet vorfinden, ohne deshalb gerade immer zu den irgend welch tätliche oder verbrecherische Handlung veranschaulichenden Bildern ihre Zuflucht zu nehmen. Mit ihrer Verbesserung und Einschränkung wird den Kinofeinden, deren in kurzen Zwischenräumen immer wieder erhobene Vorwürfe und gehässige Angriffe durch die Presse in die Oeffentlichkeit gelangen, eines ihrer Hauptagitationsmittel geraubt.

Ganz anders wirken anstelle solcher Plakate geschmackvoll eingerahmte, möglichst grosse Photographien auf wirkungsvoll dekoriertem Hintergrund, bestehend aus grünem oder rotem Plüsch, durchbrochen von bunten Glühlampen, welche die einzelnen Sujets mit ihrem Schimmer magisch beleuchten und zugleich stimmungsvoll, ästhetisch und anziehend wirken.

Vielleicht wäre auch ein in der Mitte stehender, den Postkartenständern in Papierhandlungen ähnlicher Mechanismus empfehlenswert, der selbsttätig die einzelnen Piecen des Programmes abrollt oder durch Umdrehung anzeigt, wozu jedesmal eine der kleineren photographischen Aufnahmen verwendet werden kann. Gerade im Punkte der Programm-Ankündigungen pflegt man so mancher merkwürdigen und verfehlten Ansicht zu huldigen.

Es gibt noch immer Kinobesitzer, welche die geringen Unkosten eines gedruckten Programmes scheuen und sich die Sache recht einfach und leicht machen. Das Programm wird einfach mit Tinte auf Papier geschrieben und alsdann an der Schaufensterscheibe oder am Eingang befestigt. Es wirkt derartig in keiner Weise schön noch anziehend oder besondere Aufmerksamkeit erregend: ja ausserhalb des Geschäftes oder auch an der oft feuchtangelaufenen Scheibe vermag es geradezu abschreckend und grauenvoll zu wirken, der durch Feuchtigkeit verschwommenen, verwischten und verklexten Schrift.

Andere schreiben es mit Kreide auf schwarze Holztafeln, was besonders bei schlechter oder verschnörkelter Schrift nicht minder unlesbar ist. Man kann doch füglich von den vorübergehenden Leuten nicht verlangen, dass sie stehen bleiben, um die einzelnen Wörter mühsam zu entziffern. Wieder andere behelfen sich dadurch, dass sie hinter das auf Leinwand gemalte Programm einfach eine Lampe oder mehrere Glühbirnen anbringen oder es in transparentartiger Weise herstellen lassen.

Das kann ja je nach Art und Weise der Aufmachung wirksam sein, immerhin erfordert diese Vorrichtung am Eingang oder im Fenster einen bestimmten Platz, der bei vielen Theatern teils infolge des beschränkten Raumes und des von der Kasse beanspruchten Platzes nicht immer vorhanden ist.

Eine der billigsten Programmherstellungsarten wird sicher durch die in der Neuzeit zu Reklamezwecken so viel benutzte Lackschriftmethode mit all ihren Nebenerscheinungen und Formen erzielt. Sie stellt auch an das künstlerische

Können des Einzelnen nicht allzu hohe Ansprüche, da dieser Schrift jede ausgesprochene, räumliche Symmetrie fehlt und sie desto moderner erscheint, je verschnörkelter, fratzenhafter und sonderbarer sie anmutet. Bei einiger Uebung und Anstelligkeit dürfte es so manchem nicht schwer fallen, diese Kunst sich anzueignen und dadurch wesentliche Ersparnisse bei seinen Geschäftsauslagen zu erzielen.

Für solche aber, denen auch diese Art noch zu schwierig und umständlich erscheint, sind am einfachsten die hängenden Metallrahmenschilder mit auswechselbaren Buchstaben. Sie erfordern keinen besonderen Platz, können innerhalb weniger Minuten umgewechselt werden und haben Anspruch auf lange Haltbarkeit.

Aber all diese Aussenreklamen, mögen sie sein und heissen wie sie wollen, leiden vielfach an einer Krankheit, nämlich am Fehlen einer stilgerechten Orthographie. Dort wo Zeichen hingehören, darf man sicher sein, sie zu vermissen. Umgekehrt stehen sie dort, wo ihre Anwesenheit nicht erforderlich ist. Das „S" steht meist anstelle des „Z" oder umgekehrt und die „h"-Buchstaben treiben sich gleich lungerndem Zigeunerpack inmitten des übrigen Buchstabenvolkes umher.

Gerade bei den im Zweifarbenton auf Leinwand gemalten und über Holzrahmen gespannten Programms findet man dies sehr oft. Nun gibt es aber für manche Menschen nichts Unangenehmeres als gerade eine schlecht stilisierte und unorthographische Schrift. Ein schlecht gemaltes, fehlerhaftes Programm lässt Trugschlüsse auf das Geschäft zu und obwohl hier der Maler als einzig Schuldiger zu betrachten ist, fällt doch die Verantwortung hierfür gewissermassen auf den Geschäftsinhaber zurück. Damit hat aber auch die äussere Reklame ihren eigentlichen Grundzweck verfehlt.

Viele können sich noch immer keinen Begriff machen, wie feinfühlig manche Leute gerade in Beobachtung solcher Tatsachen sind. Man könnte es eine Physiologie des Gefühles nennen, diese unbewussten seelischen Regungen und Auflehnungen gegenüber kleinen Aeusserlichkeiten. Solch kleine Formfehler verletzen die Betreffenden schon ohne dass sie es selbst merken, ohne sich über das „Wie" und „Warum" klar zu werden; treffen sie gleich kleinen Nadelstichen, stossen ab und erzeugen eine antipathische Regung, welche sie schliesslich veranlasst, dem Geschäft den Rücken zu wenden. Sie handeln von der bestimmten Gefühlsüberzeugung heraus, als ob das hier Gebotene mit ihrem Geschmack sich nicht vereine, nicht in Einklang bringen lasse. Und wie schon beim Programm, so ist es genau mit jeder anderen Aussenreklame.

Der Leser möge nicht glauben, dass ich übertreibe. Es gibt geheime physologische Vorgänge im Menschen, die uns erst durch ihre Handlungsweise bewusst und erkennbar werden, uns oft unbegreiflich erscheinen und über die hinwegzusetzen doch gänzlich ausser der Macht jener Leute liegt. Der eine kann keine offene Tür sehen; irgend etwas in ihm flösst ihm Furcht ein, der Wind könnte sie zuschlagen und irgend welcher vorüber- oder durchgehenden Person Schaden zufügen. Er schliesst die Augen, wenn sie durch irgend welche Ursache in Bewegung gerät und durch seine Nerven geht ein Ruck, eine Erschütterung, noch bevor der eigentliche Laut, das Geräusch des Zuschlagens an sein Ohr dringt. Andere unangenehme bis zum Widerwillen sich steigernde Empfindungen werden durch scharfe Geräusche, Gerüche, ordnungslos umherliegende Sachen hervorgerufen. Doch ich will es bei den angeführten Tatsachen bewenden lassen, da ich sonst gezwungen wäre, zu weit von meinem eigentlichen Thema abzuschweifen. Doch mögen diese Beispiele genügen, um auch bezüglich eines unorthographischen Programmes oder einer das Schönheitsgefühl beleidigenden sonstigen Aussenreklame zu beweisen, in welch innigem Zusammenhange Tatsache und Wirkung zu stehen pflegt.

„Kleine Ursachen, grosse Wirkungen!" Das sollte sich jeder vor Augen halten. Ausser diesen Reklamen gibt es noch eine Unzahl anderer gebräuchlicher, die je nach Prinzip odes Besitzers, nach Massgabe der ihm hierfür zu Gebote stehenden Mittel und nicht zuletzt durch entsprechende Originellität ihm Erfolg verheissen, wenn er es versteht, sie dem Volke in geeigneter Weise zu Gesicht zu bringen; sie wirksam zu machen.

Für Strassenreklame geeignet, sind auch für solche Kinos, welche grössere Schaufenster besitzen, elektrische Pianos; allerdings und das möchte ich hier einschalten, sind diese gegen Temperaturwechsel und Witterungseinflüsse sehr empfindlich und muss schon für einen trockenen, ziemlich gleiche Temperatur haltenden Raum gesorgt werden, ebensolche Sorgfalt empfiehlt sich den Notenrollen gegenüber; soll das Instrument an Wohlklang, Wirkung und Tonfülle, die schon in etwas durch die starken Scheiben gedämpft wird, allzuviel einbüssen. Solche Pianos werden ja auch vielfach von den Vertriebsfirmen zu Reklamezwecken für sich entsprechend billig verliehen. Jedenfalls übt ihre nicht aufdringliche gedämpfte Musik immerhin einen Reiz auf Vorübergehende, der sie veranlasst, stehen zu bleiben.

Auf die grösseren Orchestrions will ich nicht näher eingehen, da sie sich meist im Vorraum, soweit solcher vorhanden, vielfach auch im Inneren des Theaters befinden. Neben manchem Lobenswerten können sie auch unangenehme Eigenschaften besitzen. Vielfach wirken sie störend durch zu grellen Ton oder vorherrschendes Schlagzeug. Selbstverständlich gibt es auch hier Ausnahmen. Unsere modernen Tonbildtheater benötigen sie vielfach nicht mehr. Sie haben an ihre Stelle das von Künstlerhand gespielte Piano und das Harmonium, überhaupt eine sanfte, einschmeichelnde und dem Ohre wohlklingendere Musik gesetzt.

Zum Schlusse noch ein Wort über gedruckte Programms. Hier wird man vor allen Dingen für ein geeignetes und wirkungsvolles Klischee zu sorgen haben. Am besten ist es mehrere für solche, die es sich leisten können, für kleinere Theater aber mindestens zwei; ein grösseres und ein kleineres. Das grosse kann man sowohl zum Vordruck auf den Programms wie auch bei Aufgabe grösserer Annoncen an Sonntagen benutzen, das andere für kleinere Inserate in der Woche. Bei jedesmaligem Programmwechsel sollte man wo angängig, ebenfalls das Grössere und Auffallendere vorziehen.

Für die Weihnachtszeit sind Tannenbäume mit bunten elektrischen Birnen, an deren von Schnee und Flitter bedeckten Zweigen die einzelnen Programm-Piecen herabhängen, vielleicht auch drehbare Bäume eine geeignete Reklame.

In Zigarrengeschäften, gut frequentierten Wirtschaften, dürfte sich der Aushang von Plakaten wirksam erweisen, und so gibt es noch mancherlei Dinge, durch deren Wirkung die kinematographische Theaterpraxis, teils ohne, teils mit geringen Unkosten eine Verbesserung erfahren kann, und wenn diese Ausführungen auch das Thema lange nicht erschöpfend berühren, zum Teil auch schon von den besseren Geschäften in der Praxis angewandt werden, so regen sie doch gewiss hier und da noch manch kleineren Besitzer zum Nachdenken an und wirken so befruchtend, belebend und verbessernd, wo noch etwaige besprochene Mängel vorhanden sind.

Vor einem aber möchte ich ausdrücklichst warnen, wo es irgend angängig ist, nicht das Publikum wegen einer in der Nähe befindlichen Konkurrenz durch Präsente oder Preisermässigungen zu verwöhnen. Gegen die Präsentverteilung geht die Behörde in letzter Zeit vielfach vor auf Grund des Paragraphen wegen unerlaubter Ausspielung und zweitens schädigt sich der Betreffende, wie die Erfahrung vielfach gezeigt, nur selbst und obendrein andere.

Ein gutes Programm ist und bleibt die beste Reklame und bringt das beste Renommee.

Die eigene tägliche Erfahrung aber wird in Verbindung mit neuen schöpferischen Ideen immer neue, originelle und vom künstlerischen Standpunkt einwandsfreie Reklame zu erfinden bemüht sein müssen und da gilt es denn ein stetes Verbessern in allen Teilen, ein Erwägen und Versuchen, um alles zu prüfen und das Beste zu behalten.

H. F.

Zustände und Ausblick.

Seit der Verein „Bild und Wort", nach jahrelanger Vorbereitung, ans Tageslicht getreten ist, beginnt sich eine kleine Revolution vorzubereiten. Wir haben noch nicht einmal ausserhalb Dresdens unsere Werbetätigkeit begonnen — und da hallt uns schon ein Echo aus Zeitungen und Briefen in aller Welt, Deutschland wie Ausland, entgegen. Und alle kommen sie mit Wünschen und Vorschlägen. Kinotheaterbesitzer fragen uns um Rat. Vereine wollen die und die Films haben, Schulen mal anhorchen, ob schon für sie etwas herausschaut. Führende Kunstzeitschriften verkünden erfreut unser Dasein, die Presse stützt sich auf diese blosse Tatsache, um mit fruchtbarer Kritik bestehender Darbietungen einzusetzen. Künstler und Gelehrte bieten ihre Mitarbeit an. Filmfirmen drängen wegen bestimmter Sujets — nicht immer solcher, auf die wir uns überhaupt einlassen können. Aber wir müssen um Geduld bitten. Wir arbeiten mit Dampf, aber ein Keim nach dem andern muss sich entwickeln. Dass nicht mit ein paar Redensarten und dilettantischem Wohlwollen den bestehenden Theatern guter Stoff, den Filmfirmen verschlossene Absatzgebiete zu eröffnen sind, haben wir gelernt. Drum wird die Sache gross und fest angelegt, wenn dann auch der Ausbau mehr Zeit erfordert. Inzwischen greifen wir praktisch an, was sich bietet, und bald wird man von unserer schöpferischen Tätigkeit hören. Wir müssen auch an uns selber arbeiten. Gar mancher meints gut und ist berufen, Vorzügliches für die Sache zu leisten, aber zunächst gehen die Ansichten bei unseren fernerstehenden Freunden oft noch bunt durcheinander. Anders im Geschäftsausschuss. Da arbeitet die Maschine schon flink und lautlos. Nebenbei einer der merkwürdigsten Ausschüsse, den die Welt gesehen hat, ein Stück Zeichen der Zeit: Da sitzen Kinematographen-Operateure neben dem Professor, Sozialdemokraten, Liberale, Konservative, Katholik, Evangelischer und Jude, Herren und Damen nebeneinander. Und zwar mit grösstem Eifer und in schönster Eintracht. Es könnte überall so sein! Und unser Anhang draussen, unser „Arbeitsrat", bietet dasselbe Bild. Behörden und Spitzen der Gesellschaft neben Vertretern der verschiedenen Gewerkschaften und Volksbildungsvereine, die Leiter der Dresdener Kunst-Institute, Gelehrte, Schriftsteller aller Art und Richtung. Zu einer gemeinsamen Aktion gilts die ganze gebildete und volkstümlich denkende Welt zu vereinigen. Und nicht zum unfruchtbaren Nörgeln, sondern zum Losmarschieren gemeinsam mit der Geschäftswelt auf das grosse Ziel: der Kinematographie (Kinematographie zusammen mit Lichtbild, Grammophon und Verwandtem) die ihr gebührende Wirksamkeit als gewaltiger Volksbildungsfaktor zu erobern.

In die herrschenden Zustände fällt das wie ein Eichenknüppel in den Ameisenhaufen. Zunächst kommt, neben zahlreichen ruhigen und verständnisvollen Zustimmungen, unendlich viel Verwirrtes an den Tag. Das schlimmste sind — gewisse Freunde. Filmfirmen und Kinotheater, die mit grösster Beflissenheit — gleich dem berühmten „Schmock" können sie „so" und auch „so" — sich plötzlich rühmen, in „Kunst" und „Volkserziehung" zu machen. Und die Presse, ja manche geistig so unvorbereitete Kreise von wirklich Gebildeten, die — mit Schwung drauf reinfallen. Verehrte Leser: wir „Bild und Wort" sind keine Philister. Wir lassen sogar Blödsinn gelten, wenn man mal herzlich drüber lachen kann (das aber wenigstens!) Wir sind nicht „prüde", wenn wenigstens Geschmack das Spiel mit dem Ungewohnten verklärt und adelt. Wir winken kurz ab, wenn gemeines, verantwortungsloses Denken sich breit macht. Wir schimpfen nicht über das geschäftsmässige Denken der Firmen, sondern suchen ihm völlig gerecht zu werden. Aber saugrob werden wir, wenn uns plumpe Spekulation unter der Maske von „Kunst" und „Aufklärung" entgegentritt. Fast alles, was besonders an „hochkünstlerischen" Films und Tonbildern gemacht wird, ist wüste, ebenso sehr viel Belehrendes. Macht was ihr könnt, ist es in seiner Art gut, so gibt der Verein „Bild und Wort" ihm, wenn es gewünscht wird, nach gewissenhafter und unbefangener Prüfung seinen Segen in Gestalt einer Empfehlungsformel mit, als wäre es durch ihn selber vermittelt. Aber lasst die Hände von dem, was seinen Jüngern heilig ist: Kunst, Wissenschaft, Volkserziehung! Keine Firma als solche ist in der Lage, ohne gemessene Mitwirkung besonders Berufener, Uninteressierter etwas künstlerisch, wissenschaftlich oder volkserzieherisch Wertvolles zu schaffen. So wenig, wie ein Verlag selbst oder mit Soldschreibern einen „Faust", eine „Entstehung der Arten" oder eine einfache Schulfibel schaffen kann.

Aber es muss ja auch gar nicht alles so hohen Flug nehmen! Vielleicht ebenso wichtig ist das rein volkstümlich volkserfreuende Schaffen. Das „Kind" ist das Kasperle-Theater, überhaupt ein gut Stück Jahrmarkt der Gegenwart! Wir brauchen viel leichtes, lustiges Zeug, aber das aus einem gesunden Herzen — überhaupt aus einem Herzen geboren worden ist. Und darum sei mir erlaubt, noch einen Ausblick zu tun, und gleichzeitig einem Vorurteil kräftigst entgegenzutreten, das unsere Vereinsgründung besonders bei dem einen oder andern Kinotheaterbesitzer erzeugt hat:

Es ist nicht Zeit, die kleineren, oder doch gemütlich und volkstümlich angelegten Kinotheater zu verkaufen, weil deren goldene Tage gezählt seien, und nun der Verein „Bild und Wort" und die durch ihn erzeugte Flutwelle bei Behörden und in den massgebenden gebildeten Kreisen diesen Theatern Luft und Licht nehmen würde. Wir wollen nicht fortan das „hochgebildete", aber leicht langweilige Genre an die Stelle derber lustiger Volksfreude setzen, eine Tätigkeit, mit der (wenn sie nicht überhaupt bald aus Mangel an Blut einschlafen müsste) nur einigen wenigen, mit Hilfe der Hochfinanz gegründeten Prunktheatern gedient wäre. Aber unserm begeisterten Streben, die kinematographischen Vorführungen zu einem Mittel reicher, unbewusster Verbreitung notwendiger Volksbildung zu machen, die in jedem Kinotheater gleichsam aus ebenso viel Strassenbrunnen in die Menge und die Jugend geleitet werden würde — diesem Bestreben wäre ebensowenig damit gedient, wie, nebenbei gesagt, dem der Film-Verlagsfirmen, die nicht „vornehmen", sondern „vielen" Absatz brauchen. Die Kinotheaterbesitzer, Vorführer und Erklärer, die weder das Doktordiplom noch die Hoftheaterbestallung in der Tasche haben, brauchen nichts zu befürchten. Zwar können sie nicht von sich aus allein volkserzieherisch tätig sein, wenn sie nicht eine bestimmte Vorbildung haben, und das einzige, was sie unmöglich machen würde auch ohne unsere Mitwirkung, wäre der Dünkel, es zu können. Aber was sie können, ist, ebenso gut gute, von ihnen wohlwollend gegenübertretenden Berufenen empfohlene Films vorführen, wie sie sonst schlechte, von volkserzieherisch verantwortungsloser Seite

angebotene Films kaufen. Tun sie das, beachten sie die Zeichen der Zeit, so werden sie teilnehmen an dem zweiten Kinotheater-Frühling, der zu erwarten ist. Können sie anfangs das Programm mit guten Films nicht füllen, und halten sie sich von ausgesprochen Gemeinem und Dummem fern, so sind wir keine Pharisäer.

Das Absatzgebiet für gute Films ist noch unendlicher Ausdehnung fähig. Bei richtiger Organisation können nicht weniger, sondern mehr Kinotheater als jetzt gut bestehen. Ausserdem kommen Vereine, Schulen, Kasernen, Landgemeinden, wissenschaftliche Institute, Archive und Sammler als Abnehmer in Betracht. Unermesslich aber wird die Aussicht für die Industrie, der es gelingt, nicht der Schaulust verachteter Massen, sondern dem unendlichen, unabhängigen und politischen Bildungsbedürfnis der europäischen Massen und der aufstrebenden Kulturländer des Ostens Nahrung zu bieten. Ehe wir aber solche Probleme mit Vollkraft und erhöhten Mitteln angreifen, liegt uns eins am Herzen: mit derbem Besen das herrschende Volksverblödungswesen in gewissen Städten hinauszufegen und an die Stelle zu setzen mit Hilfe der Verlagsfirmen und vernünftiger Kinobesitzer: echte, edle Volksbelustigung, der Gesundheit und Frische aus den Augen lacht!

Dann folgt alles weitere von selbst.

Hermann Häfker.

Aus der Praxis

Neue Kino-Theater. Igl. Kurhaus Kinematographentheater. Vorstellungen Sonntag, Montag, Dienstag. — Gleiwitz. Theodor Korzeczek eröffnet am 1. August ein Monopol-Theater. — Metz. Unter der Firma American Cinema wurde Gartenstrasse 45 ein erstklassiges kinematographisches Theater eröffnet. — Magdeburg. Dahier wurde Jakobstrasse 51 die „Weisse Wand" eröffnet. — Barmen. Am 15. Juli wurde hier, Wertherstr. 18, ein neues Kinotheater unter dem Namen „Hansatheater" eröffnet. Dasselbe hat ein fast ganz in Weiss gehaltenes Vestibül und ist auch innen sehr praktisch und freundlich eingerichtet.

-t **Chemnitz.** Der Rat der Stadt Chemnitz und das dortige Polizeiamt haben vor kurzem folgende scharfe Polizeiverordnung vom 12. Juli 1908 über die Führung der Kinematographentheater wieder in Erinnerung gebracht: „Nach Gehör der Königlichen Bezirksschulinspektion wird folgendes angeordnet: Die Veranstalter öffentlicher kinematographischer Schaustellungen dürfen Kinder unter 14 Jahren nur in Kindervorstellungen zulassen. Kindervorstellungen sind als solche ausdrücklich an dem Eingang in dem Schaustellungsraum sowie an der Kartenausgabe durch deutlich lesbare Aufschriften anzukündigen. Sie müssen abends 7 Uhr enden. Bilder, die gegen die guten Sitten verstossen, sind, wie im allgemeinen, so besonders von der Vorführung in Kindervorstellungen ausgeschlossen. Die Bilder sind, um rechtzeitige Prüfung zu ermöglichen, mindestens 24 Stunden vor dem Wechsel des Programms unter der in den öffentlichen Ankündigungen gebrauchten Bezeichnung ihres Inhalts und unter Angabe des Zeitpunktes, zu welchem die polizeiliche Prüfung erfolgen kann, anzumelden. Nicht angemeldete oder von der Vorführung überhaupt ausgeschlossene Bilder dürfen nicht vorgeführt werden. Es dürfen nur solche Bilder gezeigt werden, die zur Vorführung für diese Vorstellungen ausdrücklich zugelassen worden sind. Sämtliche Bilder sind nur unter der Bezeichnung vorzuführen, unter der sie zugelassen sind. Den Aufsichtsbeamten des Rates und des Polizeiamtes ist jederzeit der unentgeltliche Zutritt zu den Vorführungen gestattet. Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Vorschriften werden, soweit nicht nach den allgemeinen Strafgesetzen Bestrafung einzutreten hat, mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft." — Es ist die höchste Zeit, dass die Kinematographenbesitzer Sachsens mit allem Nachdruck gegen diese polizeilichen Härten und die Knebelung ihres Gewerbes Front machen, vor allem aber sich zu einem Verbande zusammenschliessen. Einigkeit macht stark!

Danzig. J. Rohweders Riesen-Biograph auf dem Ausstellungsgelände vor dem Olivaer-Tor, der seit einer langen Reihe von Jahren immer wieder in Danzig Einkehr hält und wohl jedem Dominiksbesucher bekannt ist, lockt allabendlich eine nach Tausenden zählende Menge Menschen vor das Tor unserer Stadt, die jetzt schon gewissermassen den Vorgeschmack auf die nahe bevorstehende Dominikszeit durchkosten. Aber nicht nur auf Neugierige, sondern auch auf anderes Publikum übt der Biograph eine grosse Anziehungskraft aus, so dass die einzelnen Vorstellungen regelmässig stark besucht sind. Nicht allein seine durch 20 Bogenlampen intensiv und feenhaft schön beleuchtete Fassade, die von jeher die meisten Kinematographen vorteilhaft auszeichnet, sondern auch seine vorzüglichen Darbietungen in Vorführung der neuesten Films und der während Wechsel seiner Programms rechtfertigen den starken Zuspruch in vollem Masse. Alle vorüberziehenden Bilder zeichnen sich durch besondere Schärfe und Helligkeit aus und das lästige, störende Flimmern tritt fast gar nicht mehr in die Erscheinung. Von den vielen zum Teil neuen Films nennen wir nur „Die Reise durch Palästina", mit ihren wechselnden reizvollen Bildern durch Karawanen und Prozessionen reich belebt, und „Die magische Flasche", eine Transformation, die prachtvoll koloriert, die herrlichsten Farbenzusammenstellungen zur Geltung bringt. Neben den vielen humorvollen singenden und sprechenden Photographien, die unter andern als recht zeitgemäss eine Kabarettvorstellung mit Publikum und agierenden Bühnenkünstlern naturgetreu veranschaulichten, erregte besonders als hoch aktuell der mit eigenen Apparaten aufgenommene Film des letzten grossen Rennens bei Zoppot das lebhafteste Interesse und gibt mit grosser Schärfe nicht nur das „Gossler-Rennen" und das Rennen „Grosser Preis von Zoppot" bildlich wieder, sondern lässt auch bekannte Persönlichkeiten des Rennplatzes deutlich erkennen. Die sich allabendlich als letzte anreihende Kabarett-Vorstellung mit amüsanten Pariser Programmen erregt vielfach allgemeine Heiterkeit. Zum Schluss nach jeder Vorstellung tritt Mr. Wood, das elektrische Rätsel, auf und lässt einen elektrischen Strom von angeblich 500 000 Volt Spannung bei den verschiedenen Experimenten durch seinen Körper, wodurch er in die Lage versetzt wird, Petroleumlampen, Lichte und Fackeln durch blosse Berührung mit seinem Körper anzuzünden. Diese, sowie alle kinematographischen Vorführungen erringen stets ungeteilten Beifall. Wünschenswert wäre es jedoch, dass Mr. Wood für seine elektrischen Experimente dem Publikum die durchaus notwendigen Erklärungen geben würde, da das Gros der Besucher seinen Vorführungen ohne diese wohl mit Recht skeptisch gegenübersteht und wohl gar auf ehrliche Weise für unausführbar hält. -sen.

-t **Dülken.** In der letzten Stadtverordnetensitzung stand auch das Kapitel „Kinematographentheater und Lustbarkeitssteuer" auf der Tagesordnung. Ein Stadtverordneter ersuchte den Bürgermeister, den kinematographischen Vorstellungen, wie solche jetzt wieder auf dem Marktplatze gegeben werden, durch Einsetzung eines hohen Steuersatzes entgegenzutreten, da solche Veranstaltungen, besonders bei Kindern, die für die Eintrittsgelder zudem die Eltern drängen, zur Vergnügungssucht erziehen. (!) Auch seien die Darbietungen nicht besonders bildend, manchmal sogar von zweifelhaftem Werte. Entsprechend

Stellen-Angebote.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, dass wir kleine Anzeigen nur dann aufnehmen, wenn der Betrag dafür **vorher** eingesandt worden ist.
Allen Offerten bitten wir 10 Pfg. Porto für Weiterbeförderung beizufügen.

Operateur

erste Kraft 3587
sofort gesucht.
Albert Häusler, Welthiograph, Danzig.

Erklärer

mit guter Aussprache sofort, Klavierspieler zum 15. September gesucht in der Nähe Magdeburgs. Angebote mit Gehaltsansprüche an den Verlag des „Kinem." unter W. J. 3574. 3574

Stellen-Gesuche.

Langjähriger Fachmann, Elektrotechniker, verheiratet, sucht zu sofort oder später Stellung als 3586

I. Operateur od. Geschäftsführer.

Off. unter Kino, postl. Hamburg 26.

Operateur

(Elekt.) mit den meisten Apparaten arbeitend, mit allen Stromarten vertraut, langjährige Praxis, mit prima Zeugnisse, sucht sich zu verändern per 15. August. Offerten an die Exped. des Kinematograph unter W M 3588.

Tüchtiger

Operateur

sucht Stellung als Geschäftsführer oder Kassierer. Kaution kann ev. gestellt werden. Beteilige mich auch an einem Unternehmen, besitze erstklassigen kompl. Apparat nebst 4500 Meter fast neue Films in Perforation. 3589
Gefl. Offerten mit Gehaltsangabe an den Kinematograph u. W N 3589.

Erklärer 3587

Humorist, dramat., gut. Schriftenmaler. I. Kraft, sucht per sofort oder später Engagement. Offert. ant. K. 425 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Plauen i. V.

Erstkl. Rezitator 3581

sucht sofort Engagement, firm in dram. u. humor. Schlagern. Dialektfreie Aussprache. Gefl. Off. unter „Rezit." an J. Benna, Dresden, Marschallstr. 11.

Vorführer

(Klavierspieler) sucht per bald Stellung, wo er sich weiter ausbilden kann. Offerten unter W P 3595 an den Kinematograph erbeten.

Kino - Personal

besorgt schnell u. kostenl. Lewandowski, Köln, Peterstrasse 13.

Freie Vereinigung

der Kinematographen-Operateure Deutschlands
Sitz Berlin
Geschäftsstelle: BERLIN Friedrichstrasse 203.
Arbeitsnachweis für das gesamte Kinematogr.-Personal.
Fachschule der Kinematographen-Operateure.

Arbeitsnachweis

des Vereins Kinoangestellter Köln
(für Geschäftsinhaber unentgeltlich). Operateure, Pianisten, Saaldiener, Portiers u. s. w. stets vorhanden. 3553
Jakob Kirsch
Brüsselerstrasse Nr. 8

TEILHABER.

Beteiligung an einem rentablen
Kinematographen-Theater

mit entsprechendem Kapital gesucht, evtl. auch Neuetablierung mit Fachmann. Offerten unter S. B. 52 an Daube & Co., Strassburg (Els.). 3575

Verkaufs-Anzeigen.

Mit

30—40%

verzinst sich

Ihr Kapital

wenn Sie einen von den 3 Kinematographen kaufen, die sich in industriereichen Städten befinden. Off. unter W K 3579 an den „Kinematograph".

Komplettes

Kinotheater

garantiert flimmerfrei, umständehalber für 1200 Mark zu verkaufen.
Werte Offerten unter W O 3594 an die Exped. d. Kinem. erbeten.

Verkaufe erstklassige Films

sämtliche Lehmann- u. Schafskopffilms, alle Kunstfilms von Pathé etc., tadellos erhalten, per m 35—50 Pfg. Verlangen Sie Listen. Nachnahmeversand.

Grosser Posten sehr guter neuer Films zu 25—30 Pfg. per m.
Kosmos-Institut
Planegg-München. 3584

Billige Kino-Artikel

Films von 10 Pfg. an abzugeben. Objektive für Kino oder Lichtbilder M. 12. — Acetylen-Apparat mit 4fache n Brenner M. 35. — Sauerstoff ca. 1200 Liter mit Flasche M. 35. — Kalklampe M. 25. — Kalkplatten M. 4.50 — Projekt.-Bogenlampe M. 50 erstkl. und zu M. 30. — Grosses Lampenhaus M. 10. — Filmwickler M. 9. — Filmspulen M. 2. — Filmkitt M. 1. — Filmplakate 10 Stück M. 6. — Widerstand M. 25. 1732
Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 3.

Schützenfestzug Hamburg.

11. Juli 1909. 205 Meter, tadellos, 8 Tage gelaufen (Messter-Aufnahme), ist da überzählig sofort zu verkaufen. Preis Mark 100,—. 3591
Jos. Ad. Goldmann, Franfurt a. M. Scharnhorststrasse 7.

Gelegenheitskauf!

Umformer

neu, Fabr. Dr. Max Levy, primär 220 Volt sek. 40 Amp. 60 Volt mit dazu gehörig. Anlasser u. Beruhigungswiderstand sehr bill abzug. Füsser & Kremer M.-Gladbach, Schillerplatz. 3440

Kompl. Programm

tadellos in Schicht und Perforation.

1. Das Blumenmädchen, Drama, 205 m
2. Erbarmt Euch der Vögel, Dr., 212 m
3. Ein grausamer Scherz, Drama, 165 m
4. Eines schickt sich n. f. alle, hum., 138 m
5. Die durstigen Ziehleute, hum., 130 m
6. Eine Kindergesellschaft, hum., 58 m
7. Lebende Portraits, Trickfilm, 105 m
8. Renntiere in Lappland, l., 96 m

zusammen 1109 m

wegen Aufgabe der Reise zu
120 Mk. zu verkaufen.
Off. an Katharina Grüter, Krefeld Schwerstr. 137. 3577

Neueste

Synchron - Einrichtung

komplett von 200 Mark an bis 380, von jetzt ab sofort lieferbar. Keine Reparaturen, keine Störungen können mehr vorkommen. Geräuschlos. Wilh. Klauke, Essen (Ruhr), Grabenstr. 33. 3580

Grosse Posten Films

à 10 Pfg. per Meter zu verkaufen. Verlangen Sie unsere Listen.
Hirschfeld & Co.
Mülhausen im Elsass.

Vermischte-Anzeigen

Kino - Theater

per sofort oder später zu kaufen gesucht. Off. mit näheren Angaben, wie Preis, Grösse des Lokales etc. unter W. L. 3580 an d'e Expedition des „Kinem."

Achtung!
Grosser

Filmverleih

zahlt hohe Provision fortlauf. für Ueberweisung von
Kundschaft
Off. u. V P 3538 a. d. Exp. d. „Kinematograph".

Verleihe einige erstkl. Programme!

an solvente Firmen; dauernd künstl. Arrangement, nur zugkräftige Sujets bester Qualität und ff. Neuheiten, zu
60, 80, 100 bis 125 Mark.
Reelle u. prompte Bedienung. ff. Refer.
Kosmos-Institut
München-Planegg. 5585



Elternleid
rührend! Länge 120 m.

Das Rauchverbot
humoristisch! Länge 150 m.

Wie Schulze eine Bulldogge kaufte
humoristisch! Länge 108 m.

Neueste Sujets von
CRICKS & MARTIN
LONDON S. W. (England)
Spezial-Vertr. für Deutschland:
Hamburg
H. A. Müller, Cremon 4

Elektromotoren

:: Dynamos, Umformer, ::
kompl. elektrische Anlagen
neu, gebraucht, kauft und verkauft **Eduard Martin, Berlin, Lindenstr. 8.** 9914

Zeilenmass Anzeigenpreis Zeile 20 Pf Stellenanzeig. 10 Pfg.
1 5 10 15 20 25 30 35 40 45 50 55 60 65 70 75 80 85 90 95 100 105 110 115

dem Antrage soll demnächst die Lustbarkeitssteuer für solche Veranstaltungen erhöht werden. Auch soll dem hiesigen Kinematographentheater mit Wirtschaftsbetrieb energisch zu Leibe gegangen werden.

Elbing. Bei der polizeilichen Abnahme eines Kinematographen im „Deutschen Hause" explodierte der Apparat und verbrannte zum Teil. Das Feuer übertrug sich auf die Vorhänge an den Fenstern. Der Schaden, den der Schausteller erleidet, beträgt über 3000 Mk. Hierzu kommt noch der Gebäudeschaden.

Memmingen. Das Gemeindekollegium will zugunsten der Armenkasse eine Lustbarkeitssteuer erheben und zwar sollen die öffentlichen Musikautomaten in den Wirtschaften mit einer Jahressteuer von 5 Mk. beleg werden.

Neisse. In dem Hause Zollstrasse 22, welches dem Rentier Schmidt gehört, befindet sich seit einigen Wochen ein Kinematograph. In dessen elektrischer Station brach am 20. d. Mts. abends gegen 7 Uhr auf noch unaufgeklärte Weise Feuer aus, welches in kurzer Zeit die Umgebung und das Treppenhaus in Brand setzte. Die Rauchentwickelung war eine so plötzliche und mächtige, dass den Hausbewohnern jede Flucht abgeschnitten war. Da sich die Zimmer ebenfalls bald mit Rauch füllten, brach eine Panik aus, welche um so gefährlicher erschien, als die Feuerwehr nicht eintraf. In geradezu unglaublicher Weise hatte man vergessen, die Wehr durch den Meldeapparat zu alarmieren. Erst herbeieilende Feuerwehrleute veranlassten dies, worauf Feuerwehr und Sanitätskolonne sofort auf dem Platze eintrafen. Die Wehr ging mit der grossen Leiter zur Rettung vor. Die im 4. Stock befindlichen 3 Frauen wurden angeseilt die Leiter hinabgelassen. Dieselben hatten bereits Rauchvergiftungen davon getragen, ebenso wie vier weitere Hausbewohner. Die Kolonne übernahm die Erkrankten und überführte sie in das Haus Zollstrasse 18, woselbst mehrere Zimmer in anerkennenswerter Weise zur Verfügung gestellt waren. Das Feuer wurde in einstündiger Arbeit gelöscht. Am Morgen des 21. befanden sich sämtliche Erkrankte wieder wohl, nur der Feuerwehrsanitäter Franz Lilge dürfte noch mehrere Tage an den Folgen der Rauchvergiftung erkrankt bleiben. — Dieses Kinematographentheater ist erst in der ersten Hälfte des Juni eröffnet worden und war schon wiederholt einige Male ausser Betrieb gesetzt. Dieser Brand ist also nicht der erste — Kurzschluss! —

Straubing. Herr Bierbrauereibesitzer Ludwig Neumayer hat durch kinematographische Aufnahmen den Kirchenfestzug des Kriegerbundes im Bilde festgelegt. Bereits am Festabende war es den Teilnehmern vergönnt, die stattliche Zahl von Mitgliedern im Bilde vorbeimarschieren zu sehen. Mancher wird also vielleicht in späteren Jahren noch seinen Vater oder Vereinskameraden, seinen besten Freund wiedersehen, auch wenn er bereits zur grossen Armee eingerückt ist.

Budapest. In dem Kinematographentheater von Matthias Zoller im Stadtmeierhof kam durch Kurzschluss Feuer zum Ausbruch, welches in kurzer Zeit das Theater samt Einrichtung vernichtete.

*** Lebende Bilder aus Finnland.** Nordiska Biografkompaniet in Helsingfors hat zurzeit einen Photographen ausgesandt behufs Aufnahme der schönsten Landschaften an den Bahnlinien Abo-Mariehamn und Abo-Helsingfors; im Anschluss daran erfolgen Aufnahmen auf der Fahrt zwischen Abo und Stockholm an Bord eines geeigneten Schiffes. Ferner verlautet, dass die genannte Gesellschaft beabsichtigt, eine Reihe von sportlichen Veranstaltungen, die in diesem Sommer in Finnland stattfinden, aufzunehmen. Bei den grossen landschaftlichen Schönheiten Finnlands wird das Unternehmen vermutlich in Aussicht genommen haben, die Platten auch im weiteren Auslande zu verwerten.

Zick-Zack

-t **Kinematograph und römisch-katholische Geistlichkeit.** In dem offiziellen Organ des Vatikans, dem „Osservatore Romano", wird folgender Erlass des Kardinalvikars veröffentlicht, der nicht verfehlen wird, berechtigtes Aufsehen zu erregen: „Eine der hauptsächlichsten Sorgen unseres Amtes ist die, darüber zu wachen, dass sich nicht im Klerus Gewohnheiten einschleichen, die der Heiligkeit und der Würde des priesterlichen Standes Abbruch tun. Da uns zu Ohren gekommen ist, dass sowohl dem Welt- wie dem Ordensklerus angehörende Geistliche die öffentlichen Kinematograph-Vorstellungen besuchen, wo nicht selten Religion und Moral in den Schmutz gezogen werden, hielten wir es für unsere Pflicht, den Heiligen Vater hiervon zu benachrichtigen und ihn zu bitten, die nötigen Schritte tun zu wollen, damit solchen missliebigen Uebertretungen gesteuert werde. Wir verbieten hiermit im Namen des Heiligen Vaters und kraft seiner uns zu diesem Zwecke verliehenen Vollmacht, indem wir gleichzeitig dem Klerus die Verpflichtung ins Gedächtnis zurückrufen, die öffentlichen Theater nicht zu besuchen, dass Geistliche des einen und anderen Klerus den Schaustellungen in den öffentlichen Kinematographen Roms beiwohnen. Auf ausdrücklichen Wunsch des Heiligen Vaters wird bestimmt, dass gegen Priester des einen und anderen Klerus, die etwa, was Gott verhüten wolle, diese Verfügung nicht beachten würden, mit den kanonischen Strafen — ei schliesslich die Suspendierung a divinis — verfahren wird." — Dieser Erlass des Kardinalvikars erstreckt sich selbstverständlich auf die gesamte römisch-katholische Geistlichkeit.

Firmennachrichten

Berlin. Carl Lindström, Akt.-Ges. Gemäss dem schon durchgeführten Beschluss der Generalversammlung vom 24. Juni 1909 ist das Grundkapital um 250 000 Mk. auf 1 250 000 Mk. erhöht worden.

Berlin. Zwecks Erwerb und die Fortführung der bisher von dem Gesellschafter Julius Eckerich von dem Zentralgeschäft in Berlin aus in Leipzig, Kattowitz und Königshütte betriebenen Kinematographentheater (Photophontheater) nämlich des Sachsenhoftheaters in Leipzig, des Welttheaters in Kattowitz i. S., des Kaisertheaters in Königshütte, sowie der Erwerb und die Fortführung des Zentralgeschäftes in Berlin und die Leitung des Photophontheaters in Neunkirchen (Saar) hat sich hier eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung gebildet. Das Stammkapital beträgt 30 000 Mk. Geschäftsführer ist der Kaufmann R. Julius Eckerich in Charlottenburg.

Aus dem Leserkreise

Was uns not tut.

Als eifriger Leser des „Kinematograph" sowie sämtlicher Fachzeitschriften fiel mir hauptsächlich der Artikel „Propagandafähigkeit des Zweckverbandes" in No. 134 Ihrer sehr geschätzten Fachzeitschrift in die Augen.

Trotz der vielen Aufforderungen, dem Zweckverbande als Mitglied beizutreten, konnte auch ich mich nicht entschliessen mit den Hauptmachern dieses Verbandes, „den Herren Filmverleihern" gemeinsam meine Interessen zu vertreten. Solange es noch unter diesen Firmen gibt, welche, ich kann ruhig sagen, die Kinematographentheater ruinieren, wird sich jeder Theaterbesitzer hüten, mit den Herren Filmverleihern einen Weg zu verfolgen. Hundertweise werden sich, auf eine evtl. Aufforderung hin, die Theaterbesitzer melden, welche mit frohem Mut Theater eröffnet haben und nach ganz kurzer Zeit durch Filmverleiher um ihre gestellte Kaution durch allerlei unlautere Machenschaften betrogen wurden. Auch der Einsender dieses hatte in 2 Fällen um Kaution zu kämpfen. Das erstemal mit einer Berliner Firma, welche sich gar jetzt vermisst

Umformer

gebraucht für Gleichstrom 440 V. 60 Volt 40 Amp. sofort zu kaufen gesucht.

Ferner kompl.

Buderus - Apparat

mit Motor, ebenfalls gebraucht, gegen sofortige Kasse. 3578

Biotophon-Theater, Osnabrück.

Prospekte frei!

Feuerlöscher ab Mk. 4.—.
Schutzbrillen mit blauen u. grauen Gläsern. 3059
Ventilatoren für jede Antriebsart (Elektriz., Gas, Wasser, Dampf)
Verbandkästen von Mk. 1.— an.
Zylinder-Blasbälge (Staubbläser).
Entstaubungsanlagen jeder Art.

Dr. Werner Heffter & Co., Duisburg

Eintrittskarten

starkes Papier in 10 Farben, doppelt numeriert, mit beliebigem Aufdruck, in Heften à 500 Stück, liefert schnell

Die Druckerei des „Kinematograph"
Ed. Lintz, Düsseldorf.

Preise:

20 Hefte	10000 Billets	M.	12,50
50 „	25000 „	„	25,00
100 „	50000 „	„	45,00
200 „	100000 „	„	80,00

Papier in 10 Farben vorrätig

Gebrauchtes Skioptikon für 8½ × 8½ Glasbilder ohne Lampe sucht billig
3592 G. Eckardt, Hartha i. Sa.

Suche billig anzukaufen einen gut erhaltenen 3583

Vorführungs-Apparat

am liebsten Duske, Filmwickler und Spulen.

D. Dirks, Leer (Ostfriesland).

Ankauf - Verkauf - Tausch

sämtlicher Kino - Artikel.

Stets Gelegenheitskäufe!

Film 1000 Mtr 20 Mark pro Woche.

A. F. Döring, Hamburg 33.

1-, 2-, 3-, 4- u. 5- Wochen-Programme

nur Schlager, liefert billigs Filmleihanstalt Jos. Ad. Goldmann, Frankfurt a. M., Scharnhorststr. 7. 3280

Astronomische Projektionsbilder

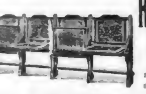
2 Vorträge vom Astronom der Königl. Sternwarte in Berlin, Dr. J. Riem, von je 2 Stunden mit je 50 Lichtbildern, wie auch 2500 Lichtbildern aus allen 5 Weltteilen in Serien liefern
3590 **Forner & Vogt, Kunstverlag, Steglitz.**

In der Residenz Dresden

Modernes Kino - Unternehmen

hochelegant ausgestattet, mit konkurrenzlosen Neuerungen, Doppelprojektion mit einem Apparat, Personen-Rollaufzugsbahn, Panoptikum, 375 Sitzplätze, hochrentabel, für den festen Kassenpreis von 35000 Mark gegen bar zu verkaufen. Nur schnell entschlossene kapitalkräftige Käufer wollen sich melden. 3576

M. Mucke, Dresden, Moritzstrasse 3.



Klapp-Sitz-Bänke



mit Ia. Referenzen stehen z. Diensten

stabil aus Buchenholz in mehreren Sorten, anerkannt beste Ausführung unter billigster Berechnung. Viele tausend im Gebrauch.

Stuhl-Fabrik A. & W. Hiekel, Chemnitz (S.).

Rheinisch-Westfäl.

Films-Verleih- u. Tausch-Institut

Düsseldorf, Klosterstr. 59.

Verlangen Sie Tausch- und Leihbedingungen.

Billigste Preise.
Prompte Bedienung.

Telephon 4840.

3069

Bundesschiessen Hamburg

205 Meter, **tadellose Aufnahme,** sofort, pro Tag 6,— M., zu vermieten, auch mit **50 Pfg. per Meter** zu verkaufen. 3573

Biotophon-Theater, Osnabrück, Nicolaiort 6.

Jeder kann sein Programm schon v. 30 Mk. an selbst zusammenstellen.

Ohne Kaution!

Man verlange Programme und Bedingungen.

I. Film-Tausch-Centrale — **Film-Leih-Anstalt**

A. F. Döring, Hamburg 33, Schwalbenstr. 35.

Wie mache ich mein Fabrikat im Ausland bekannt?

Filmfabrikanten etc., welche ihre Ware in England und seinen Kolonien absetzen wollen, annoncieren in:

The Kinematograph and Lantern Weekly

:: 9 und 11 Tottenham Street, ::
Tottenham Court Road, London W.

Crefelder Theater

lebender, singender, sprechender Photographien

Inhaber: S. COHN.

Vorstandsmitglied des Zweckverbandes Deutscher Kinematographen-Interessenten (Vereinigung von Theaterbesitzern, Verleihern und Fabrikanten).

Crefeld, Hochstr. 51. Fernruf No. 865.

Bank-Conto: Barmer Bank-Verein, Hinsberg, Fischer & Co., Crefeld.

Film-Verleih und -Verkauf

Grosser Posten sehr gut erhaltener Tonbilder incl. Platten billig zu verkaufen.

Russland!

Die einzige Fachzeitschrift der Kinematographen-, Sprechmaschinen- und Photographen-Industrie ist

„Ciné-Phono"

Erscheint in Moskau am 1. und 15. jeden Mon. in einer Auflage von circa

2500 Exemplaren.

Abonnementspreis: 6 Rubel pro Jahr.
Moskau, Twerskaja, Haus Bachronschin N 124.

in ihren Reklamen den Theaterbesitzern das Glück unter die Nase zu reiben, durch diese grossartige Firma habe ich annähernd 1100 Mk. verloren, das zweitemal mit einer Filmzentrale in M. im E., bei welcher Firma 500 Mk. gestellt wurden, nach Ablauf des Vertrages musste ich froh sein, dass die Firma mir gnädig gestattete, meine Kaution an Filmmiete zu verrechnen.

Kollegen! Darum Augen auf. Ich bin vollständig überzeugt, dass in Deutschland einer Vereinigung von nur Theaterbesitzern das allergrösste Interesse entgegengebracht würde, während dem Zweckverband bis jetzt nur wenig Theaterbesitzer angehören dürften und warum? Weil eben sehr viele Filmverleiher dem Zweckverband angehören. Weit davon entfernt, sämtliche Filmverleiher zu den Blutsaugern zählen zu wollen, gibt es unter diesen sehr viele Firmen, welchen nur das wirkliche Wohl ihrer Kunden, der Theaterbesitzer, am Herzen liegt. Eine Vereinigung von nur Theaterbesitzern könnte den gerügten Zuständen gründlich abhelfen, einerseits durch Herausgabe einer Liste, auf welcher die Filmverleiher stehen, welche sich schon derartige Kautionsmanipulationen oder das Liefern miserabler Apparate zu schulden kommen liessen: anderseits kann durch Boykott dem Herunterdrücken der Eintrittspreise Einhalt geboten werden. Der Zweckverband hilft diesen Zuständen nicht ab, er ist deshalb für uns „nur Theaterbesitzer" vollständig zwecklos. Wir Theaterbesitzer sind nur dazu da, den Stimmen einiger kleinen Fabrikanten und denselben der Herren Filmverleiher gegenüber den grossen Fabrikanten Nachdruck zu verschaffen, das muss und soll jeder aufgeklärte Theaterbesitzer einsehen. Ich rufe daher allen Kollegen zu: Gründet eine Theaterbesitzer-Vereinigung, dann bleibt Euch vieles, vieles Lehrgeld erspart und unsere Branche kommt bei den Feinden derselben zum Ansehen. Wer derselben Ansicht ist, schreibe mir.

Ein Theaterbesitzer, der seine Film leiht, und den nötigen Rückhalt hat.

Vereinsnachrichten

Verein der Kinematographenbesitzer im Königreich Sachsen, Sitz Dresden. In No. 14 der Internationalen Film- und Kinematographen-Industrie erschien ein Artikel über den Verlauf der Versammlung der sächsischen Kinematographenbesitzer in Dresden, in der Herr V. v. Frankenstein über den Zweckverband referierte. Dieser Bericht entspricht nicht den Tatsachen, weshalb ich mich veranlasst sehe, den Lauf der Versammlung zu schildern. Karl Mucke, Schriftführer des Vereins der Kinematographenbesitzer im Königreich Sachsen.

Am Freitag, den 2. Juli, nachmittags, erschien Herr von Frankenstein bei mir und stellte sich als Vertreter des Zweckverbandes vor. Er bat mich, da der erste Vorsitzende verreist, der zweite Vorsitzende krank war, für Sonnabend nachmittags eine Versammlung einzuberufen, damit wir den Dresdner Kinematographenbesitzern Aufklärung über die Ziele des Zweckverbandes geben könnten. Da auch noch andere wichtige Sachen vorlagen, so erklärte ich mich bereit, die Versammlung einzuberufen und versandte sofort die Einladungskarten. Dass die Versammlung nicht sehr zahlreich besucht war, lässt sich dadurch erklären, dass verschiedene Mitglieder die Einladung zu spät erhielten, die meistens wegen Programmwechsel nicht abkömmlich waren. Wenn Herr von Frankenstein behauptet, gegen seine Person herrsche in Dresden ein Vorurteil, so ist dies ebenso falsch, als dass gegen den Zweckverband ein Vorurteil herrscht. Mit Recht aber wurden ihm von verschiedenen Mitgliedern, die mit ihm Verträge abgeschlossen hatten, Vorwürfe gemacht. Auch bekämpfte Einsender dieses nicht die Filmverleiher im allgemeinen, sondern die Ausbeuter im Filmverleihgeschäft und betonte, solange der Zweckverband einseitige Interessen vertrete, wie es jetzt in Wirklichkeit der Fall ist, könne sich der Verein dem Zweckverband nicht anschliessen, denn die sächsischen Kinematographenbesitzer wollten vor allen Dingen ihre rein beruflichen Interessen vertreten und einer Interessentengruppe des Gewerbes nicht Vorspanndienste in einem Konkurrenzkampf leisten, welcher den Theaterbesitzern nach irgend einer Richtung Verbindlichkeiten auferlegt. Das Schreckgespenst „Monopol einer einzelnen Firma", sei nur in den Köpfen einiger Heissporne geboren und könne die Kinematographenbesitzer nicht gruselig machen. Bei dem heutigen Stande des Gewerbes sei ein freier Wettbewerb unverlässlich und ein direktes Verleihen der Film vom Fabrikanten nur zu begrüssen, wenn das Verleihen in die rechten Bahnen geleitet wird, denn es würde vielen Theaterbesitzern nicht einfallen, ein Verleihgeschäft zu betreiben, wenn sie Gelegenheit hätten, selbst gute Bilder leihen zu können. Der Zweckverband solle erst Hand anlegen und den Parasiten des Filmleihgeschäftes zu Leibe gehen, doch zweifelte man in der Versammlung allgemein daran, dass sich der Zweckverband in der gegenwärtigen Zusammensetzung des Vorstandes dazu verstehen würde, worauf auch Herr von Frankenstein die Antwort schuldig blieb. Das Resümee der Versammlung war, der Zweckverband sollte erst beweisen, dass er in Wirklichkeit mit Taten und nicht nur mit Worten die Interessen der Theaterbesitzer vertritt, dann werde auch der Verein der sächsischen Kinematographenbesitzer seinen Mitgliedern empfehlen können, dem Verband beizutreten. Nach dem jetzigen Stande der Sachlage könne sich der Verein nicht entschliessen, den Beitritt zum Zweckverband seinen Mitgliedern zu empfehlen.

Geschäftliches

Krefeld. Das Krefelder Theater, bekanntlich das älteste Unternehmen am hiesigen Platze, erfreut sich noch immer allgemeiner Beliebtheit in weiten Kreisen der Bürgerschaft. Mit unleugbarem Geschick sind die allwöchentlich wechselnden Spielpläne zusammengestellt; sie bringen jedesmal eine Reihe farbenprächtiger, einwandfreier Bilder, die neben angenehmer Unterhaltung es auch an belehrenden, anschaulichen Darbietungen aus dem Gebiete der Natur- und Völkerkunde nicht fehlen lassen. Durch neueste Apparate wird die grösstmöglichste Vollkommenheit in der Entwickelung lebender Photographien erreicht, denn fast flimmerfrei ziehen wie in einem Kaleidoskop die mannigfachsten Vorgänge aus der Welt der Technik und dem menschlichen Leben an den Augen der Zuschauer vorüber. In dieser Woche zeigt nun die Direktion des Krefelder Theaters ein Programm, das an Sehenswürdigkeit und Abwechselung wohl kaum zu übertreffen ist. Da ist zuerst lobend zu nennen der farbenprächtige Blumenkorso in Potsdam unter Teilnahme unseres Kronprinzenpaares, die herrlichen Naturaufnahmen aus dem romantischen Höllental, dem schönsten Teile des badischen Schwarzwaldes, denen sich die neuesten Erzeugnisse aus der Meissner Porzellanmanufaktur und ein hübscher Trickfilm „Das verzauberte Tambourin" in buntem Reigen anschliessen. Packende Dramen und spannende Lebensbilder betitelt „Für die Verteidigung des Vaterlandes", eine Kriegsepisode aus dem amerikanischen Bürgerkriege, „Unter schmählichem Verdacht", „Herzenskrisen", „Die Hochzeit des Landstreichers" und „Im Glück vergiss die Eltern nicht", die sich alle durch Herz und Gemüt bewegende Handlung, meisterhafte Darstellung und schöne Photographien auszeichnen, finden mit Recht allgemeinen Anklang. Ansprechende Tonstücke, künstlerische Klaviervorträge eines bekannten Virtuosen und Komponisten und humoristische Sachen in überaus reicher Auswahl vervollständigen den dieswöchentlichen Spielplan, der mit geringen Unterbrechungen länger als zwei Stunden dauert.

Ein Triumph der Fuhrmannschen Photoplastikons! In das „Goldene Buch" des Kaiser-Panorama Berlin W., Passage, schrieb Herr Lehrer O. Lehmann: „Seit mehr als 15 Jahren kann ich von mir und meinen Schülern sagen, wir kamen, sahen und staunten" Infolge der Vorzüglichkeit des Gebotenen haben sich diese Schul- und Volksbildungsinstitute in 250 Städten eingebürgert, rechnet man pro Woche und Stadt nur 1000 Besucher, so ergibt dies 250 000, in vier Wochen eine Million Besucher. Erwägt man, welch ungezählte Millionen Interessenten, Abonnenten und Schüler in ca. 30 Jahren sich an den Wundern der Natur und den Sehenswürdigkeiten ihre Kenntnisse erweiterten, so gelangt man zu der Erkenntnis, dass es kein Museum, kein anderes Kunst-Institut gibt, welches so segensreich wirkt wie dieses; alle Schuldirektoren und Besucher bezeichnen diese Vorführungen als das Ideal aller Anschauungsmittel, welches in allen Städten vorhanden sein sollte, es haben selbst Schulinspektoren in kleinen Orten solches Kaiser-Panorama beschafft, damit die Schüler und Einwohner in geistiger Hinsicht ernten, und in unverfälschter Wirklichkeit das Sehenswerteste der Erde kennen lernen, denn diese Polychrom-Glasstereos zeigen alle Sehenswürdigkeiten naturwahr so ausserordentlich plastisch, dass auch die verwöhntesten Augen überrascht sind, auch die Urkunden vom Untergange Messinas, welche auch von den Kaiserl. Majestäten besichtigt wurden, überzeugen jeden, dass der Mensch vor solcher Naturgewalt ohnmächtig ist. Für intelligente Personen, Damen, ist hier eine Erwerbsquelle idealster Art, es haben selbst Zeitungsinhaber solche Panoramen für Schul- und Bildungszwecke beschafft, es entsteht deshalb die Frage: welche Stadt hat noch keine Filiale? Prospekte über diese wichtigen Bildungsinstitute sendet Hoflieferant A. Fuhrmann, Berlin W., Passage.

Die billigen Programme für die Sommermonate. Jeder klagt über schlechtes Geschäft während der Sommermonate, es heisst, man deckt nicht mal die Unkosten, speziell die teuren Programme verursachen manchem Theaterbesitzer die grössten Ausgaben und jeder ist wohl angewiesen, auch hierin während dieser flauen Zeit zu sparen. Es sei nun an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass die erste Deutsche Film-Tausch-Zentrale, F. Döring, Hamburg 33, schon Tausch-Programme ab 20 Mk. per Woche liefert und Leih-Programme schon ab 30 Mk. Von Letzteren kann sich sogar jeder sein Programm nach Filmliste selbst zusammenstellen. Auch dürfte dieses ein grosser Vorteil für manchen Theaterbesitzer sein, da jeder selbst am besten wissen muss, was er für Films in seinem Theater gebrauchen kann, und es schwer für jeden Verleiher ist, den Wünschen des Publikums Rechnung zu tragen, da nicht jeder Film überall gleich gern gesehen wird, z. B. ein Film, der vielleicht in einer grossen Stadt ein Schlager ist, wird in einer kleinen Stadt nur wenig Erfolg haben und umgekehrt. Die vielen Anerkennungen, die fortwährend bei genannter Firma einlaufen, beweisen, dass jeder mit dem Gebotenen zufrieden sein wird. Man mache einen Versuch und lasse sich Prospekte kommen.



Aus dem Reiche der Töne



Notizen.

Grammophonplatten und literarisches Urheberrecht. Die Frage, ob die Uebertragung von Werken der Tonkunst auf Grammophonplatten gegen das Urheberrecht verstösst, verneint das Reichsgericht aus Anlass einer Klage der Inhaberin des Urheber- und Verlagsrechts sämtlicher Kompositionen des Musikers Waldmann gegen die Deutsche Grammophon-Aktiengesellschaft in Berlin. Der Streit drehte sich, wie das B. T. meldet, besonders um die Komposition des Heyseschen Gedichtes „Sei gegrüsst, du mein schönes Sorrent" und um die der Operette „Inkognito". Die Klägerin begehrte Unterlassung der Uebertragungen, Vernichtung der Platten und Zahlung von 3000 Mark als Schadenersatz. Das Landgericht I Berlin erkannte zugunsten der Klägerin. Das Kammergericht wies die Klage ab. In demselben Sinne entschied das Reichsgericht, indem es zu dem Schluss kommt, dass dort, wo eine künstlerische Einwirkung nicht möglich ist, eine Verletzung des Urheberrechts nicht vorliege. In seinen Entscheidungsgründen legt der erkennende erste Zivilsenat des höchsten Gerichtshofes unter anderem dar, dass eine Vervielfältigung ohne Einwilligung des Berechtigten unzulässig sei, gleichviel durch welches Verfahren sie bewirkt werde (vergl. § 15 Satz 1). Jedoch bestimme § 22 die Zulässigkeit der Vervielfältigung, wenn ein erschienenes Werk der Tonkunst auf solche Scheiben, Platten, Walzen, Bänder und ähnliche Bestandteile von Instrumenten übertragen werde, welche zur mechanischen Wiedergabe von Musikstücken dienen (§ 22 Satz 1), eine Vorschrift, die in dem folgenden Satze ausdrücklich auch auf auswechselbare Bestandteile ausgedehnt sei. Der § 22 Satz 1 Lit. Urh. Ges. mache also eine Ausnahme von dem Verbot der Vervielfältigung zugunsten der Instrumente, „welche zur mechanischen Wiedergabe von Musikstücken" dienen. Eine Ausnahme von dieser Ausnahme mache wieder der § 22 Satz 2 hinsichtlich der Instrumente, „durch die das Werk hinsichtlich der Stärke und Dauer des Tones und hinsichtlich des Zeitmasses nach Art eines persönlichen Vortrages wiedergegeben werden kann." Man suchte also von den bloss mechanisch wirkenden Musikinstrumenten solche abzugrenzen, die beim Spiel künstlerisch wirken, wie dies zum Beispiel beim Pianola der Fall ist. Das Landgericht hat angenommen, dass bei dem Grammophon das Tonwerk durch das Instrument nach Art eines persönlichen Vortrages wiedergegeben werde. Das Kammergericht ist anderer Ansicht. Es erkennt an, dass nach der Auffassung der Reichstagskommission das unterscheidende Merkmal in der musikalischen Wirkung gesucht werde. Der Auffassung des Kammergerichts ist beizutreten. Das Gesetz hebt aus der gewöhnlichen mechanischen Wiedergabe des Musikwerks, wie sie zweifelsohne auch durch Phonograph und Grammophon bewirkt wird, eine besondere Art heraus: nämlich diejenige, bei welcher das Musikwerk hinsichtlich der Stärke und Dauer des Tones und hinsichtlich des Zeitmasses nach Art eines persönlichen Vortrages wiedergegeben werden kann.

Breslau. Aus dem Handelskammerbericht über das Jahr 1908 ist folgendes zu ersehen: Während bei den meisten Industriezweigen der zeitweilige Rückgang durch die schweren Zeiten bedingt und eine Erholung, wenn auch nicht sofort, zu erwarten ist, so hat es den Anschein, als ob die Sprechmaschinen-Industrie in ihrem deutschen Absatz einem Niedergange entgegensieht. Das Publikum ist übersättigt und das übergrosse Angebot steht in keinem Verhältnis zur Absatzmöglichkeit. Die deutschen Fabrikanten, welche mit dem Export dieses Artikels sehr beschäftigt sind, setzen ihre Ehre darein, mit ihren Marken auch den deutschen Markt zu versorgen und schufen eine solche Anzahl Grossisten und Händler, dass das Angebot in Deutschland die Nachfrage weit überschreiten musste. Da nur diese Fabrikanten durch reichliche Beschäftigung für das Ausland gut fundiert sind, so ist nach dieser Richtung im Inlande auch keine Abnahme des Angebotes und damit ein Ausgleich dieses Missverhältnisses zu erwarten. -m-

London. Das Pigmy-Grand trichterlose Grammophon erfreut sich einer derart grossen Nachfrage, dass die Grammophon-Gesellschaft trotz Ueberstunden nicht in der Lage ist, die Sprechmaschinen schnell genug fertig zu stellen. — Dem „West India Commitée" zufolge ist ein neuer Wachs für Grammophon-Aufnahme-Platten erfunden worden und zwar wird dieses aus Zuckerrohr bereitet. — Die „American Talking Machine Co.", Tabernacle Street, hat eine Gläubigerversammlung einberufen, wobei das Defizit auf gegen 30 000 Mk. geschätzt wurde. Andere Firmen, die ihre Zahlungen eingestellt haben, sind: Hesse & Co., Houndsditsch; Arthur F. Tole, Leicester; E. Wm. Temlett, Southwark Bridge Read, Norwood; Palmers Brothers, South Shields und Blyth; R. G. Kings, Thornton Heath und Clapham. -o-

Mitrovica (Europäische Türkei). Der k. k. österr.-ungar. Konsul schreibt u. a.: „Grammophone gewinnen namentlich unter der muselmanischen Bevölkerung, wo sie in den Harems sehr beliebt sind, immer mehr an Verbreitung. Die Musikstücke müssen, dem Geschmacke der Kundschaft angepasst, sich auf orientalische Weisen beschränken. Lieferanten sind Deutschland und Oesterreich durch Saloniker Vermittlung." -o-

Einfuhr von Sprechmaschinen nach Britisch-Südafrika. Aus Deutschland im Jahre 1906 und 1907 = 4597 resp. 7303 Pfd. Sterl.; aus Grossbritannien = 2459 resp. 6349 Pfd. Sterl.; aus den Vereinigten Staaten 1446 resp. 1418 Pfd. Sterl.; aus anderen Ländern 107 resp. 382 Pfd. Sterl. Insgesamt im Jahre 1906 = 8509 Pfd. Sterl., im Jahre 1907 = 15 452 Pfd. Sterl. -m-

Jeder Abonnent hat 2 Zeilen, für Bezugsquellen 1 Zeile gratis. — Die Aufnahme geschieht nur auf ausdrücklichen Wunsch.

Adressen-Liste

Mehrzeilen werden mit Mark 5,— für das laufende Jahr berechnet.
Nachdruck auch auszugsweise verboten.

Bezugsquellen.

Acetylen-Brenner.

Charles Roess, Mülhausen i. Els
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Acetylen-Gas-Aparate und -Lampen.

Charles Roess, Mülhausen i. Els.

Automaten.

Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.

Auxetophon.

Phonographen-Ges. Lenzen & Co., Crefeld-Königshof.

Bau von Kinematographen-Theatern.

A. Leber & Co., Basel.

Bildwerfer.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Bühnen-Ausstattungen etc.

Paul Gollert, Neu-Ruppin, Theatermalerei.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerstrasse 40.
Alb. Laurig, Theatermaler, Berlin N. 20, Drontheimerstrasse 19.
M. Oosterman, Linden, Hnv., Deisterstr. 2.
E. Schneider, Theatermaler, Guben.

Calcium carbid.

The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Charles Roess, Mülhausen i. Els.

Deckgläser für Diapositive.

Victor Avril, Zabern 22 (Elsass).

Diapositive

s. Laternbilder.

Elektrische Centralen u. Zubehör.

Dr. Alex. Kollrepp, Berlin-Charlottenburg 5.

Elektrische Bogenlampen.

Siemens-Schuckert-Werke, G. m. b. H., Berlin SW., Askanischer Platz 3.
The Hepworth Mfg. Co. Ltd., Berlin W. 8.

Elektrische Musik- und Piano-Orchestrions.

Charles Sondinger, Paris, 25 rue d'Hauteville.
A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf
Phonographen-Ges. Lenzen & Co., Crefeld, Königshof.

Film-Agenturen.

Adolfo Croce & Co., Milano, Via Giuseppe Revere, 15.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Helfer & Segré, 22, Rue St. Marc, Paris.
A. Schultze, Turin, Via Pietro Micca 20.

Film-Colorier-Anstalten.

Fran Schaar, Cöln a. Rh., Pfälzerstr. 82.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.

Film-Fabriken.

The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8, Friedrichstr. 59/60 im Equitable-Palast.
Adolfo Croce & Co., Milano, Via Giuseppe Revere, 15.
Pathé Frères, Wien I, Dominikanerbastei 8.
A. Noeggerath, Amsterdam.
Atelier Saturn, Wien III, Fasangasse 49.
Deutsche Kinematogr.-Werke G. m. b. H., Dresden.
Deutsche Rollfilms-Ges. m. b. H., Frankf. a. M.
„Eclipse“, Kinematographen- und Films-Fabrik. Berlin S.W., 68, Friedrichstr. 43.
Messters Projection, G. m. b. H. Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 16.
Jos. Ad. Goldmann. Repräs. der Budérus-Kinematographenwerke, G. m. b. H., Frankfurt a. M., Scharnhorststr 7.
Raleigh & Robert, The Continental Warwick Trading Co. Ltd., Kinematographen- und Film-Fabriken, 16 rue Sainte-Cécile (Ecke rue de Trévise), Paris.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
Léon Gaumont, Berlin, Friedrichstr. 46.
Moving Picture World, Newyork City 125. East 23 rd. St.
Welt-Kinematograph, G.m.b.H., Freiburg i.B.
Itala-Film, Berlin SW. 48, Friedrichstr. 236, I.

Film-Handlungen.

J. Dienstknecht, München 86.
Berliner Film-Börse, Berlin N. 58, Schönhauser Allee 130.
Welt-Kinematograph, G.m.b.H., Freiburg i.B
Tha Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8
Dr. Alex. Kollrepp, Berlin-Charlottenburg 5.
M. Baer & Co., 20 Rathbone Placa, London W. C.

Film-Reinigungs-Anstalten.

A. F. Döring, Hamburg 22.

Film-Reparatur-Anstalten.

Jos. Ad. Goldmann, Repräs. der Budérus-Kinematographenwerke G. m. b. H., Frankfurt a. M., Scharnhorststr. 7
Thomae & Engelage, St. Johann, St. Joh.-Str. 29
Max Wieske, Berlin, Forsterstr. 52.

Film Tausch.

A. F. Döring, Hamburg 22.
K. O. Krantz, Lund, Schweden.
Apollo-Kinematograph Tonbild-Theater, Mülhausen i. E.
Kosmos-Institut, Viragieranstalt. neue und gebrauchte Films zu billigen Preisen. Planegg b. München.
M. Baer & Co., 20 Rathbone Place, London W. C.

Film-Verleih-Anstalten.

Apollo-Kinematograph Tonbild-Theater, Mülhausen i. E.
J. Dienstknecht, München 86.
Glöer & Co., Berlin Friedrichstr. 200
Jos. Ad. Goldmann, Repräs der Budérus-Kinematographenwerke G. m. b. H., Frankfurt a. M., Scharnhorststr. 7.
I. Hanaberger, Mülhausen i. Els.
Crefelder Theater, S. Cohn, Crefeld, Hochstr.
Berliner Film-Börse, Berlin S.W. 45, Friedrichstrasse 235.
Kosmos-Institut, Viragieranstalt, neue und gebrauchte Films zu billigen Preisen. Planegg b. München.
F. Trommel, Hamburg 22, Hamburgerstr. 136
F. Balke & Co., Hamburg 22, Hamburgerstrasse 125.
Carl Berendonck, Zentrale, Gelsenkirchen
Paul Kräusslich, Trondhjem, Norwegen.
Cinéma „Fix“, Paris, 67 rue de Richelieu.
A. Schimmel Berlin N., Chausseestr. 25.
A. Werners Musikwerke, Bremen u. Düsseldorf.
Berliner Film-Börse, Berlin N. 58, Schönhauser Allee 130.
Welt-Kinematograph, G.m.b.H., Freiburg i.B
Allgem. Kinematographen Theater-Gesellschaft Union-Theater für lebende und Tonbilder G. m. b. H., Frankfurt a. M
Weiße Wand, Theater lebender Photographien Leipzig, Kristallpalast.
Georg Hamann, Dresden 1. Schesselstr.
Westdeutsche Film-Börse, Crefeld.

Gebrauchte Films u. Kinematographen

Adolf Deutsch, Leipzig, Dörrienstr. 3.

Grammophone und Phonographen

s. Sprechmaschinen.

Kaiserpanoramas

12—25 sitzige, Spezialwerkstatt Rentzsch. Dresden, Marienstr. 1, gegr. 1876.
A. F. Döring, Hamburg 33.
A. Fahrmann, Berlin W., Passage

Kalklichtbrenner.

„Aar“-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 61.
A. Schimmel, Berlin N. Chausseestr. 25.
Sauerstoff-Fabrik Berlin, G. m. b. H., Berlin N. 39, Marke „Triumph“.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8
Gebr. Mittelstrass, Magdeburg

Kinematographen, sprechende und singende.

„Aar"-Kinematographen-Werk LeoStachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
Adolfo Croce & Co., Milano, Via Giuseppe Revere, 15.
Deutsche Kinematogr.-Werke G. m. b. H., Dresden.
Jos. Ad. Goldmann, Repräs. der Buderus-Kinematographenwerke, G. m. b. H., Frankfurt a. M., Scharnhorststr. 7.
Messters Projection, G. m. b. H., Berlin S. W. 48, Friedrichstrasse 16.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
A.WernersMusikwerke,Bremen u Düsseldorf.
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.
The Hepworth M'fg. Co., Ltd., Berlin W. 8

Kinematographische Apparate.

„Aar"-Kinematographenwerk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. No. 51.
A. Noeggerath, Amsterdam.
„Eclipse", Kinematographen- und Films-Fabrik, Berlin S.W. 68, Friedrichstr. 48.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.
J. Trommel, Hamburg 22, Hamburgerstr. 186.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 40.
Jos. Ad Goldmann, Repräs. der Buderus-Kinematographenwerke G. m. b. H., Frankfurt a. M., Scharnhorststr. 7.
Grass & Worff, Berlin, Markgrafenstr. 19.
Gläser & Co., Berlin, Friedrichstr. 200.
Messters Projection, G. m. b. H., Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 16.
Nitsche, Leipzig, Tauchauerstr. 28/30.
Schlesicky-Ströhlein, Frankfurt a. Main.
Heinrich Ernemann, A.-G., Dresden 1 6.
Léon Gaumont, Berlin, Friedrichstr. 46.
Hugo Droese, Berlin W. 50, Ansbacherstr. 27.
Raleigh & Robert, The Continental Warwick Trading Co. Ltd., Kinematographen- und Film-Fabriken, 16 rue Sainte-Cécile (Ecke rue de Trévise) Paris.
Unger & Hoffmann, Dresden A., Striesenerstrasse 88.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
A.WernersMusikwerke,Bremen u Düsseldorf.
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Jos. Dreesbach jr., Düsseldorf, Gerresheimerstr. 61.
Itala-Film, Berlin SW. 48, Friedrichstr. 236, I.
Deutsche Bioscop-Gesellschaft m. b. H., Berlin S.W. 48, Friedrichstr. 236 II., fil. Vitascop-Projektions-Apparat, Royal-Syncbroscop, aktuelle, stumme und künstlerische Tonfilms.
Dr. Alex. Kollrepp, Berlin-Charlottenburg 5.

Kinematographen-Objektive

s. unter Objektive.

Kohlenstifte-Fabriken.

Siemens-Schuckert-Werke, G. m. b. H., Berlin S.W., Askanischer Platz 3.

Kondensoren.

Emil Fritz, Hamburg I, Hopfensack 8.

Laterna magica.

J. Falk, Nürnberg.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Laternbilder (Diapositive).

Albrecht Thorn, Zwickau, Reklame-Diap. Mk 5,—, Betriebs-Diapositive Mk. 1.30.
B. Krautmann, Kunstmal., Zwickau i. S., Wilhelmstr. 29, Plastisch, künstl. kol. Diapos. für Betrieb u. Reklame.
A. F. Döring, Hamburg 33.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.
Albert Thorn, Zwickau i. S., Wilhelmstr. 42.
Max Erhardt, Leipzig, Felixstr. 3.
Richard Rösch, Dresden, Pillnitzerstr. 47.
Gustav Köhler, Chemnitz, Wiesenstr. 40.
TheodorHeilmann, Hamburg 23, Elsastr. 27

Lichtbilder-Apparate.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.
Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerstrasse 40.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Lichtbilder-Leihinstitute.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.

Lichtbild-Uhr.

Jean Ott & Co., Fabrikant der Lichtbilduhr, Mainz, Ludwigstr. 13.

Musikwerke für Kinotheater.

Dr. Alex. Kollrepp, Berlin-Charlottenburg 5.

Nebelbilder-Apparate.

Willy Hagedorn, Berlin C. 54, Rosenthalerst. 40.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Objektive.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.
Rathenower Optische Industrie-Anstalt vorm. Emil Busch, A.-G., Rathenow.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25
A.WernersMusikwerke,Bremen u.Düsseldorf.
„Aar"-Kinematographen-Werk Leo Stachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Emil Fritz, Hamburg I, Hopfensack 8.

Panoramagläser.

J. Falk, Nürnberg.

Photogramme für Skioptikon

s. Skioptikon-Photogramme.

Photographische Apparate und Bedarfsartikel.

Grass & Worff, Berlin, Markgrafenstr. 19.
Friedrich Nicolaus, Klingenberg i. S.
Gustav Kühn, Spez.-Gesch. f. Photographie, Augsburg, Schäzlerstr. 8.

Projektion.

Sauerstoff-Fabrik Berlin, G. m. b. H., Berlin N. 39, sämtl. Artikel für Projektion.
„Aar"-Kinematographen-Werk LeoStachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Projektions-Apparate.

Deutsche Kinematogr.-Werke G. m. b. H., Dresden.
Franz Rundorff, Berlin, Gr. Hamb.-Str. 13/14
Ed. Liesegang, Düsseldorf, Volmerswertherstrasse 21.
Gebr. Mittelstrass, Magdeburg.
Moses & Neithold, Frankfurt a. Main.
Unger & Hoffmann, Dresden-A., Striesenerstrasse 88.
„Aar"-Kinematographen-Werk LeoStachow Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co, Ltd., Berlin W. 8.

Projektionsbogenlampen.

Gebr. Mittelstrass, Magdeburg.
Messters Projection, G. m. b. H., Berlin S.W. 48, Friedrichstr. 16.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
„Aar"-Kinematographen-Werk LeoStachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg Co., Ltd., Berlin W. 8.
C. Wesnigk, Berlin S.O., Schmidstr. 9a.

Projektions-Leinen und Hintergründe.

A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
„Aar"-Kinematographen-WerkLeoStachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Projektionswände.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.
„Aar"-Kinematographen-WerkLeoStachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Projektions-Schilder.

M. Deckert, Frankfurt a. M., Diesterwegst. 35.
A. F. Döring, Hamburg 33.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
„Aar"-Kinematographen-WerkLeoStachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Max Erhardt, Leipzig, Felixstr. 3.

Reklame-Beleuchtungen.

A.WernersMusikwerke,Bremen u.Düsseldorf.

Reklame-Institute.

Franke & Tallig, Reklame-Institut, Spez. Kino-Reklame Halle a. d. S.
Wilh. Sensburg, Wiesbaden, Rüdesheimerstrasse 26.

Linsen.

Emil Fritz, Hamburg I, Hopfensack 8.

Reklame-Kinematographen.

„Aar"-Kinematographen-WerkLeoStachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51

Reklame-Scheinwerfer

s. Scheinwerfer für Reklame.

Sauerstoff-Apparate, Kalklicht, Brenner etc.

Drägerwerk, Heinr. u. Bernh. Dräger, Lübeck.
Deutsche Oxhydric-Gesellschaft m. b. H., Eller b. Düsseldorf, Kirchstr. 30.
Sauerstoff-Fabrik Berlin, G. m. b. H., Berlin N. 39, Tegelerstrasse 15.
Vereinigte Sauerstoffwerke, G. m. b. H., Berlin B. 31, Schlegelstr. 4.
A. Schimmel, Berlin N., Chausseestr. 25.
Deutsche Sauerstoff-Gesellschaft m. b. H. Crefeld, Düsseldorf, Hamburg
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Reklamezeichnungen.

C. Boseck, Dresden-A. 19.

Scheinwerfer.

Frz.Rundorff,Berlin N,24,Gr.Hamb.-Str.13/14.
„Aar"-Kinematographen-WerkLeoStachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
C. Wesnigk, Berlin S.O., Schmidstr. 9a.

Scheinwerfer für Reklame.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.
A. Schimmel, Berlin N. Chausseestr. 25.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Skioptikon.

Ed. Liesegang, Düsseldorf.
„Aar"-Kinematographen-WerkLeoStachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Skioptikon-Photogramme.

The Hepworth Mfg Co., Ltd., Berlin W. 8.
Ed. Liesegang, Düsseldorf.

Sprechmaschinen.

A.WernersMusikwerke Bremen u.Düsseldorf.
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Crefeld-Königshof.
„Aar"-Kinematographen-WerkLeoStachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Theaterbänke.

P. Vogler & Co., Weinheim i. B., a. d. Bergstrasse.

Theater-Einrichtungen.

A.WernersMusikwerke,Bremen u.Düsseldorf.
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.
„Aar"-Kinematographen-WerkLeoStachow Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.

Transformatoren.

A.WernersMusikwerke,Bremen u.Düsseldorf.
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.
„Aar"-Kinematographen-WerkLeoStachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co, Ltd., Berlin W. 8.

Umformer.

A.WernersMusikwerke,Bremen u Düsseldorf.
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.
„Aar"-Kinematographen-WerkLeoStachow Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
The Hepworth Mfg. Co., Ltd, Berlin W. 8

Widerstände aller Art.

The Hepworth Mfg. Co., Ltd., Berlin W. 8.
Messters Projection, G. m. b. H., Berlin SW. 48, Friedrichstrasse 16.
A.WernersMusikwerke,Bremen u.Düsseldorf.
Phonographen-Gesellschaft Lenzen & Co., Krefeld-Königshof.
„Aar"-Kinematographen-WerkLeoStachow, Berlin C. 54, Rosenthalerstr. 51.
C. Wesnigk, Berlin S.O., Schmidstr. 9a.

Cafés.

Gustav Gerdes, Frankfurt a. Oder, Oderstrasse 47.

Hotels, Restaurants und Logis.

R. Junghanns, Hotel Preussischer Hof, Altenburg, S.-A.
Hotel Palugyay, Pozsony, Ungarn.

Ingenieure.

A. Kade, Zivil-Ingenieur, Dresden 21, Polenzstrasse 27.
Ignaz Reinthaler, Privat-Techniker der Kinematographie in Lakompak b. Ödenburg (Ungarn). Bau der besten und feinsten Maschinen d. Kinematographie nur für meine eigenen Theater.
Zivil-Ingenieur Edmund Libanski, Lemberg Kinotheater „Urania", Philharmonie Saal
A. Hvorup, Ingenieur, Odense, Kongensgade 44.

Kino-Photographen.

A. F. Döring, Hamburg 33.
Georg Furkel, Operateur und Photograph, Adr. Kinematograph.
Alfred Heinze, Ingenieur, Dresden-A., Trinitatisstr. 54, Gartenhaus, I.

Kino-Theater.

Allgemeine Kinematographen-Theater-Ges. m. b. H., Zentrale Frankfurt a. M
A. Anklam, Photoskop-Theat., Landsberg-W., Richtstr. 56, Priv.-Wohn. Moltkestr. 25, II.
Apollo-Kinematograph Tonbild-Theater Mülhausen i. E.
Felix Bayer, Stuttgart, Olgastr. 93 B. prt
Willy Beulig & Co., Metropol-Theater, Guben.
Biorama Soeren Nielsen, Kopenhagen, Osterbrogade 33.
Biotophon-Theater, G. m. b. H., Bielefeld, Niedernstr. 14.
Otto Blauert, Union-Theater, Stettin, wünscht stets Neuheiten.
Borbecker Theater, Peter Küsters, Borbeck Rheinland.
A. C. Bottez, Adr. Kinematoraph.
E. Braun Cinéma, Adr. Kinematograph.
L. Brochmann, Dortmund, Brückstr. 34.
Casino-Kinematograph, Bautzen, Schulstrasse 8.
Central-Kinematograph-Theater, Strassburg i. E.
Central-Kinematograph, Meissen, Gerbergasse 12.
I. Darmstädter Kinematograph, Darmstadt, Ecke Rhein- und Grafenstrasse.
Aladár Deutsch, Kino-Theater, Kerepes 81
J. Dienstknecht, München-Nymphenburg.
Fr. Drescher, Köln a. Rh., Ehrenstr. 8.
Georg Drogla, Biograph-Theater Union Jena.
Emil Eckert, Zentral-Kinematograph Bucarest, Strada 11, Iunie 75.
Gustav Eglinsdörfer, Colmar i. Els., Kornlaubgasse 1.
Carl Erfurth, Eden-Theater-Kinematograph, Stassfurth, Fürstenstrasse 16.
Erstes Straßburger Kinematographen Theater A. Hilber, Straßburg i. E.
Rudolf Etholer, Wien X., Keplerplatz 15. Grand-Bio-Theater.
Jul. Fényes, Bioscope-Th. u. Filmverleih-Unternehmung, Budapest, Hermina ut 57.
H. J. Fey, Circus-Kinematograph, Adresse Kinematograph.
Eduard Fischer, Prag, Zeltnerg. 25, Grand-Theater.
Franz Fisch, Bes. der The Royal Elektro-Bioscope, Budapest, Hermina út 57.
Fischer's Kinematograph, Eschweiler.
Th. Fleischmann, Welt-Theater, Meissen, Neugasse 65.
Carl Geissler, Besitzer der Andrássy und Jupiter-Biograph, Budapest, Andrássy ut 27.
G. Gerdes, Welt-Biograph, Frankfurt a. O., Richtstr. 78.
Peter Gitzels, Paradetheater, Koblenz und Trier.
R. Gutermann, Heilsarmee-Kinematograph, Zürich III, Langstr. 227.
Albert Häusler, Danzig, Dominikswall 8.
Otto Häusler, Passage-Kinematogr., Danzig
J. Hansberger, Mülhausen i. Els.
Fridolin Hascher, Central-Theater leb. Photographien, Plauen i. Vogtl.
Hase's Theater, Dresden-A., Crispiplatz.
Hermann & Hummel, Passage-Theater, Bielefeld, Niedernstr. 12.
Paul Hoffmann, Corso-Theater, Zürich.
Th. Höwing, Kaiser-Kinematogr., Bochum in West.
Emil Hügin, Kino-Theater, Lörrach.
W. Hulke & Co., Berlin, Alexanderstr. 39/40.
Otto Käblisch, Würzburg, innerer Graben 10, II.
Kaiser-Theater, Königshütte O. S., Kaiserstrasse 48.
Kinematograph international, Strassburg i. E. Schlossergasse 29.
Max Klinger, Welt-Theater, Dresden-A., Ringstr., Ecke Moritzstr.
H. Knauth, Adr. Kinematograph.
Carl Knebel, Kinematographen-Theater „Apollo", Forst i. Laus.
„Kosmorama" A. Grönlund, Sonderburg

Carl Kowoll, Kattowitzer Stein-Kino-Theater Restaurant und Konzert-Lokal „Gesellschaftshaus", Kattowitz.
A. Kreuse, Electro-Bioskop, Adr. Kinematograph.
Wilhelm Kuster, Helle a. S., Beesenerstrasse 1, Hansa-Theater.
L. Lenz, Kinophon-Theater, Halberstadt, Göddenstr. 14.
Alex Lifke, Bioscop, Adr. Kinematograph.
Lunds Biograph-Theater, K. O. Krentz Lund in Schweden.
P. Macha, Bioskop, Jelisawetgrad (Russl.)
Max Masuch, „Casino"-Kinematograph, Dortmund, Rheinischestr. 13.
Jos. Mayer, Kino-Theater, Tübingen.
R. Meinhard, Welt-Kinotheater, Wilhelmshaven, Wintergarten.
Arthur Mest, Central-Theater, Hannover, Ernst Augustpl. 5.
Metropol-Theater, Jos. Mayer, Tübingen.
Wilh. Morjan, Bochum, Alleestr.
Neuestes Kino-Theater, Freiburg i. Brsg. Kaiserstr. 20a.
Ludwig Neumayer, Kinematograph und Bierbrauerei, Straubing.
Neues Theater A. Duse, Düsseldorf, Friedrichstr. 44.
Wilh. Niessen, Viktoria-Theater, Kelk, Hauptstr. 89.
Heinr. Nieveler, Biograph-Theater, Eschweiler, Wollenweberstr. 8.
Noris-Theater, früh. Bayer's Kinematograph, Nürnberg, Karolinenstr. 88, Inh. Philipp Nickel.
Norsk Kinemetografi Aktieselskab, Kristiania Norwegen.
Joh. Orlowski, Operateur und Elektriker ständ. Adr. Lemberg, ul. Sadownicke 14
Albert Pitzke, Welt-Theater, Stettin, Beringerstr. 18, III.
Otto Pietzsch, Kino-Salon, Zwickau, Wilhelmstr. 35.
P. J. Pistor, Bioskop, Amsterdam, Dahmstraat 90
Oswald Reimann, Welt-Kino-Theat., Meissen i. Sa., Leipzigerstrasse 25.
Raimund Riba, Kino-Unternehmer Pozsony, Ungarn.
Louis Rosenthal, „Fata Morgana", Base-Freiestr. 82.
H. Rusch, Kiel, Unterestr. 26.
Max Schaaf Wien, K. K. Prater 66
Th. Scherff, Adr. Kinematograph.
Schneider & Co., Apollo-Theater, Guben, Frankfurterstr. 23.
Edgar Schubert, Reisend. Saal-Kinematograph, st. Adr. Berlin SW., Schützenstr. 81.
Martin Schuster, Adler-Kinematograph, Oelsnitz S.-A.
Chr. Seibold, Stuttgart, Marktstr. 6, Café Central.
A. Steffen, Bioskop, Herne, Reichshallen.
Franz Stiasny, Elektrisches Theater, Mähr. Ostrau i. B. Antoniplatz 218.
Süddeutsche Kinematographen-Gesellschaft m. b. H., München, Schützenstr. 1a.
Uranus Sainhaz, Kolozvár (Ungarn).
„The Empire Vio", Kinematographen-Unternehmen in Lemberg, Bes. Moritz Majblum (Concession für ganz Galizien)
Thiemig & Woogk, Imperial-Tonbild-Theater Riesa, Ecke Poppitzer- u. Schützenstr
, Titz, Kino-Bioscop, Stolberg (Rh.d.), Kogelhäuserstr. 22.
Tonbildtheater, Inh. Herm. Haupt, Riesa
O. Tschakert, Altenburg, S.-A., Markt 85.
Urania-Theater-Unternehmung Lugos (Ungarn).
Vereinigte Kinematogr.-Theater Askania-Thalia Dessau, Steinstr. 47a.
Simon Weber, Reise-Kino, Offenbach a. M., Bieberstr. 55 I., v.
Rud. Wehler, Aachen, Kapuzinerg. 18, Telephon 2911.
Weisse Wand, Zeitz, Wendischestr. 88.
Welt-Biograph, Frankfurt a. Oder, Richtstrasse 72.
Welt-Biograph, I. Reformkinematogr.-Theater, Königsberg i. P., Vord. Vorstadt 63
Welt-Kino-Theater, Riesa-E., Hauptstr. 51
Welt-Kinematograph, Ges. m. b. H., Zentrale Freiburg i. B., Kaiserstr. 68.
Welt-Kinematograph, Großenhain, Gesellschaftshaus, Gebr. Riemann.
Welt-Theater, Kattowitz O. S., Friedrichstrasse 10
Welt-Kino-Theater, Freising (Bayern), Direktion: Hauptstr. 7.
Welt-Kinematograph, Grossenhain, Gesellschaftshaus.
Welt-Kinematograph, Hörde i. W., Chausseestrasse 24.
Welt-Kinematograph Physograph-Theater Innsbruck, Karlstrasse 11.
Westf. Kinematographen-Compagnie, Inh. Wiedau, Münster i. W., Ludgeristr. 28a.
A. Werner, Kinophon-Theater, Bremen, Hutfilterstrasse 6-8.
Werner & Giese, Theater lebender Bilder, Hamburg-St. Pauli, Reeperbahn 161.
Weseler Kinematograph, Wilhelm Nieling, Wesel.
Wilh. Wienecke Eden-Theater, Herten i. W., Kaiserstrasse 47.
Th. Windorf, Edison-Welt-Theater, Weissensee, Sedanstr. 78.
Otto Wohlfarth, Zeitz, leb.-spr.-sing Riesenphotogr. v 10-40 qm, eig Lichtmaschine
Ad. Zensen, Schiefbahn b. M.-Gladbach.

Operateure.

Paul Abel, Oper. u. Elektriker, Berlin O 34. Litthauerstr. 25, bei Schülke
Alfred Ackermann, Operateur, Hamburg Mendelssohnstr. 12.
G. Becker, Elektro-Mechaniker, Berlin N. 24 Gr. Hamburgerstr. 2, III r.
Otto Böhrer, Operateur, Frankfurt a. M., Halenstr. 40, III.
Otto Brändel, Operateur, Wurzen i. S., Welt-Theater.
Otto Brödner, Oper., Berlin O. 34, Kopernikusstr. 8 S. 4 Tr. l.
Max Dietzsch, Operateur und Installeteur für Elektrotechnik. Liegnitz, Wilhelmstrasse 21a.
Adolf Doedwich, Operat., Budapest, Kisfuveros utca 7. Türe ptr. 3.
Gustav Dowelett. Kino-Salon, Zwickau i. S. Wilhelmstr. 36.
Georg Drogler, Operateur, ständ. Adr. Dresden, Stiftsstrasse 1, I.
Herm. Düncke, Oper., Kinematogr.-Theat. Metropol, Waldenburg i. Schles.
Franz Duhr jr., Vorführer u. Kinopianist St. Johann.
Wilh. Ebler, Hamburg-Eimsbüttler, Gartenstrasse 13, L. l.
Aug. Eger, Operateur, Wilhelmshaven, Mittelstr. 12.
Wilh. Engelmann, Operateur, M.-Gladbach, Central-Kinematograph.
Willy Eiper, Operat. Adr. Kinemetograph.
Farkas Jenö József, Oper. u. Uhrmacher, Budapest VII, Muranyi utca 43.
Freie Vereinigung der Kinematographen-Angestellten Deutschlands, Berlin, Lebuserstr. 1, Kinematogr. Börse.
W. Friedemann, Operat., Thun (Schweiz) Villa Louisenhof.
Alfred Frohberg Operateur, Dresden, Wiener Garten.
Ehrich Frohberg, Operateur, Dresden-A., Weinligstr. 12, I.
J. Graf, Brigittenauer Volks-Kinematograph, Wien XX, Klosternenburgerstrasse 40.
Frz Grotenherm, Operateur, ständ. Adr.: Düsseldorf, Corneliusstr. 6.
Otto Hänsel, Leipzig, „Weisse Wand". Eisenbahnstr. 2.
Heinrich Halmer, Operat., Neunkirchen, Nieder-Oesterreich, Würflacherstr. 5
Karl Hanck, im Kinematograph Preiss, Dornbirn
Hermann Hanstein, Vorführer, Frankfurt a. M., Mainkurstr. 13.
N. Hochmann, Elektriker und Operateur, Lemberg (Galizien), Schofena 4.
Eduard Hösch, Operateur u. Elektriker. Berlin O., Wilhelm Stolzestr. 41.
Justav Hönka, Oper., La Chaux de Fonds, Rue de la paix 71 III gauche chez E. Gerber.
Rich. Hurtig, Elektrotechniker, Insterburg, Bahnhofstr. 26.
Joh. Irmisch, Oper., Adr. Kinematograph.
Richard Jentzsch, Operateur, Wurzen i. S., Welt-Theater.
Georg Jonas, Oper., Adr. Kinemetograph.
Max Kaden, Operateur, Berlin S. 59, Gräfestrasse 77.
Gustav Karl, Operateur, Berlin, Jagowstrasse 21, II.
Kiss Frank János, Operateur, Budapest VII, Bethlen utca 12.
Joh. Kleinfeld, Operateur u. Mechaniker. Hamburg, Diederichsstr. 18, H. 2.
J. Kordt, Operateur, Neumünster i. H.
Robert Kornowski, Operateur, Berlin, Elbingerstr. 83.
Fritz Kränter, Operateur, Stuttgart, Eberhardstr. 31, II.
Willy Kurtze, Vorführer, Reichenbach i. V., Zwickauerstr 12.
Emil Kümmel, Operateur, Riesa 1, Maschinenhausstr. 11.
Fritz Lebastian, Operateur, Zeitz, Steinstrasse 5.
F. Lewengowski, Operateur, Berlin N. 37. Christinenstr. 4 p.
Otto Lindemann, Operateur, Berlin O., Andreasstr. 48,
Otto Luniak, Operateur, Brünn (Mähren), Schlossergasse 7.
Ad. Marx, Operat. u. Mechan., st. Adr. Innsbruck, Pradlerstr. 47.
A. Miersch, Oper., Düsseldorf, Adlerstr. 28.
Gust. Muhas, Elektriker, Magdeburg, Schöneckstrasse 6, H., III.
Frz. Möller, Vorführer, Adr. Kinematogr.
Erich Müller, Berlin, Gubenerstrasse 21, r., Stflg. III., l.
Paul Neumann, Oper., Welt-Theater, Görlitz, Luisenstr. 19.
W. Neumann, Oper. am Edison-Theater, Leipzig, Petersstr. No. 38, Aufg. B., II.
J. Prylewski, Operateur, Reichenberg i. B., Hotel Stadt Wien.
Albert Pyttlik, Operateur. Adresse: Kinematograph.
G. Renz, Operat., Stuttgart, Mozartstr. 30.
Fritz Richter, Operateur, ständ. Adr.: Freie Vereinigung der Kino-Operateure Deutschlands, Berlin, Lebuserstr. 1.
Karl Riegler, Operateur, Nürnberg, Tafelfeldstr. 12 III., b. Meined.
Arthur Ringwald, Operateur, Stuttgart, Halenbergstr. 40 II.
Aug. Rittershaus; Biotophon-Theater, Bielefeld.
Otto Rothe, Operateur und Elektriker, Laucha a. d. Unstr.
Walter G. Rüger, Operat., Kinematograph, Zwickau i. Sa.
Ludwig Scherhag, Operateur u. Geschäftsführer, Saarbrücken, Markt 10.
Otto Schleb, Elektro-Mechaniker, Cottbus, Markt 9.
Jean Schinniger, Operateur, reist in Ungarn, Adresse: Kinematograph.
Otto Schirrmeister, Operateur, Königsberg in Preuss., Alte Gasse 2, I.
Richard Schlemmer, Operateur, Jena, Löbiergraben, Biograph-Theater Union
Richard Schmidt, Operateur, Müritz in Mecklbg., Hamburger Hof.
Otto Schmidt, Operateur, Reichenbach i. V.
Adolf Schmutzer, Kiel-Wik, I. Werft-Divis., I. Kompagnie.
Oskar Schnuppe, Operateur, Zittau i. S., Reichenbergerstr. 16.
Carl Schramm, Vorführer, Rixdorf, Renterstrasse 23.
Herm. Schulze, Operateur und Elektr., Coblenz, Rheinzollstr.
Wilhelm Schultze, Operateur, Edison-Theater, Zittau i. S.
Jous Schwebe, Vorf., Theater Grüne Eiche, Leipzig-Lindenau.
Fritz Sebastian, Oper. Berlin N. 65, Schulstrasse 112, Querg. I.
Georg Stange, Mechan. u. Oper., Duisburg. Münzstr. 32.
Wilhelm Stein, Operateur, z. Zt. Bochum, Panoptikum.
Anton Steiner, Oper., Adr Kinematograph.
Johann Swievzy, Operateur, Beuthen, Boemstr. 5.
J. Wilhelm Tepe, Operat. u. Elektromonteur, Crefeld, Friedrichstr. 38.
P. Tesch, Operat., Elberfeld, Kleeblatt 2.
Joh. Thelen, Operateur des Apollo-Theaters in Bottrop.
Reinhold Thiel, Operateur, Colmar i. Els., Walhalla-Theater.
A. Thurien, Techniker u. Operateur, st. Adr Rixdorf, Pannierstr. 55.
K. Tutz, Elektriker u. Operateur, Prag, Poric 8, Hotel „Kaiser v. Oesterreich".
Erich Völcker, Mechaniker u. Operateur st. Adr.: Berlin S. O. 16, Neanderstr. 4
Albert Weber, Operateur, Laubegast, Dobritzerstr. 10.
Hugo Welp, Operateur, p. Adr. M. Kursansky, Tukum, Russland.
Wiedmayer, Ellwangen (Wttbg.), Aufnahmeoperateur incl. Filmsherstellung. Eig. Apparaturen.
Ludwig Wilhelm, Operateur, Stuttgart. Eberhardstr. 16.
M. Wilhelm, Leipzig, Gerberstr. 33.
Adolf Wohlleben, Oper., Casino-Cinephon, Bautzen i. S.

Patent-Bureaux.

Frz. Glaeser, Berlin O. 34, Romintenerstr. 41.
Richard Lüders, Görlitz.
Emil Fromholz, Dortmund, Beurhausstr. 87

Photographen.

Theodor Bruss, Rendsburg.
Kurt Goedecke, Reprodukt.- u. Landschaftsphotograph, Leipzig, Tauchnerstr. 15.
A. Herld, Adr. Kinematograph.
M. J. Knudstrup, Fotografisk Atelier, Frederikshavn, Danmarksgade.

Saalbesitzer.

Berlin, 2 100 000,
Cranz Festsäle, Berlin N., Cöllinerstr. 8.

Bielefeld, 71 800.
Jul. Kaiser, Central-Halle, 1300 P., Garten 2000 P. Tel. 863.

Bochum, 118 460,
Wilh. Morjan, Reichshallen, E. A., Gl. St., 800 P.

Frankfurt a. M.
Hyppodrom, Gartenzelt, 400 P. fassend, 110 Amp. Wechselstrom.

Gotha, 36 900,
Franz Kampf, E. A., 600 P.

Hettstedt (Südharz), 16 000
„Hohenzollernpark", 800 P., E. A., Gl. St., Tel. 42.

Homberg-Hochheide, Niederrh. 27 500,
Drei Kaiser-Saal, Fritz Daniels jr., E. A D. St., 1800 P. Tel. 70 Homberg.

Lüttich (Liège), 175 000,
Cirque Variété, Dir. A. Wallenda, E. A., Gl. St., 8600 P.

Neubrandenburg i. Mecklbg., 11 800,
Carl Krause, Schützenhaus, 250 P., Tel. 199

Offenbach a. M., 60 000
Heinrich Reutzel, Reichshallentheater. 1200 P. Billige Saalmiete.

Zwikau i. Böhmen,
„Hotel Reichshof", Jos. Winkler, 1500 bis 1600 P.

Abkürzungen: E. A. = Elektrische Anlage. Gl. St. = Gleichstrom. W. St. = Wechselstrom. D. St. = Drehstrom. P. = Personen.

Verschiedene.

D. Baker, Chicago, Illinois.
Dr. G. Bonwitt, Chemiker, Berlin S. 59, Hasenheide 61-62.
Wilh. Brinkmann, Pianist, Wickinghofen $25\frac{1}{2}$ bei Hörde.
L. Brochmann, Chef-Oper. u. Geschäftsführer, Tonbild-Theater, Coblenz.
E. Bulteweg, Direktor, Karlsruhe i. Baden, Amalienstr. 37.
Ciné-Phono-Journal S. Sourié, Moskau Twerskaye, Maison Badrouschin 100.
F. Cortini, Direktor, Barmen, Neuerweg 7
Hch. Dümmler, techn. Leiter, Ludwigshafen a. Rh., Mundenheimerstr. 232.
Kurt Haack, Elektro-Mechaniker, Dresden 28, Eichendorferstr. 8, III.
Heinr. Hirdt, Dir. of The Royal Bio Co., Kaiserslautern, Metz, St. Johann-Saar Neunkirchen, Strassburg-E, Brünn, Mähr
B. Jeschke, Physiker, Adr. Kinematograph
Fritz Imhoff, Geschäftsführer, Magdeburg, Zschokkestr. 18.
Dr. Walter Kärsten, Berlin S. 53, Gneisenaustrasse 46-47.
Ernst Kieslich, Elektro-Mechaniker, Siemens-Schuckert, Nürnberg.
Rich. Laube, Leipzig, Wurznerstr. 28, f. Instit. f. wissensch. Experiment.-Vortr.
Georg Meyer, Panoramabesitzer, Dresden, Rosenstr. 58.
C. A. Petersen, Theaterbesitzer, Helsingör, Dänemark.
August Rittershaus, Geschäftsführer, Solingen, Solinger Theater.
Jos. Szegheő, Elektriker, Györ (Ungarn), M. Á. V. Fűtőház
H. Schleyhing, Optiker, Cassel, Königsplatz 53.
Otto Schneider, Geschäftsführer u. techn. Leiter, Mülhausen i. T., Bioskoptheater.
F. Schöttner, Kurhaus, Karlsbad am Quai.
Albert Schuss, Gelsenkirchen, Martinstr. 16.
Herm. Schulze, techn. Leiter, Coblenz Moselstr. 7 pt.
Aug. Sinzig, Geschäftsführer, Coblenz, Firmungstr. 26.
Adolf Soedwich, Budapest VIII, Kis Juvaros utca, 11, I., E., Tür 16.
Springer, Betriebsleiter, Biel (Schweiz), Neuengasse 15.
O. Timmermann-Geisler, Techn. Leiter Residenz-Theater, Schwerin i. M.
Dr. Richard Treitel, Rechtsanwalt, Berlin N., Elsässerstr. 64.
Mauritius Trill, Geschäftsführer, Brünn-Dorethof.
Frl. Wiesler, Kassiererin, Frankfurt a. M., Kronprinzenstr. 48, III.

Die im Verlage der „**Deutschen Filmleiher-Vereinigung in Berlin**“ erscheinende neue Fachzeitung der

Lichtbildtheater-Besitzer

welcher ausschliesslich die Interessen der filmleihenden Theaterbesitzer wahrt ohne Rücksicht auf die annoncierenden Film-Verleiher und Fabrikanten beginnt in seiner nächsten Nummer eine Artikelserie, welche

wichtige Enthüllungen

über die derzeitige Bewegung in der Branche bringt Die Zeitung wird jedem Theaterbesitzer auf Wunsch gratis und franko zugesandt.

Adressen erbittet die Expedition Berlin SW., Markgrafenstr. 92-93.

Seltenes Angebot für die Sommermonate!

Folgende grossartige Films (gut erhalten)

Sensationelle Schlager! **Sensationelle Schlager!**

sind tage- und wochenweise billig zu verleihen:

Hamlet, Prinz v. Dänemark, herrl. Drama 275 m
Kaiser Nero und der Brand Roms 350 m
Grosses allgem. Turnfest in Frankfurt a. M. 480 m
Olympische Spiele im Stadion 330 m
Manon Lescaut, Drama 228 m
Isabella Orsinini, prachtvolles Drama 243 m
Herbstblätter 350 m
Bühnenwahn, grosse amerik. Humoreske (Edison) 300 m
Erinnerungen am Kamin, ergreifendes Edison-Drama 200 m
Szenen aus dem Burenkriege, höchst interessantes Drama 221 m
Der schönste Tag des Lebens, wunderbar ergreifendes Drama 275 m
Samson und Dalila, grosses bibl. Drama, wundervoll koloriert 350 m
Das Indianermädchen, prächtig viragiertes spann. Drama aus d. wilden Westen 310 m
Das Martyrium Ludwigs XVII., prachtvolles historisches Drama 210 m
Genoveva, Fürstin von Brabant, herrliches Märchen-Drama 200 m
Edwin Droud, englisches Kriminal-Drama 260 m
Die Goldgräber, Drama aus Kalifornien 260 m
Dick's Schwester, amerikanisches Drama 310 m
Floria Toska, grossartiger Kunstfilm 470 m
Mephistos Liebelei, humorist. Phantasie 220 m
Hochzeitsreise nach den Niagarafällen, interessante, prachtvolle Reisebilder 305 m
Normannische Sage, historisches Drama 275 m

Die Automobilheldin, grossartiger Dramen-Schlager 290 m
Das Licht im Fenster, packendes See-Drama 305 m
Der Graf von Monte Christo, grossartiges Drama, Zugnummer 1. Ranges 334 m
Die Hand, grosses Kunst-Drama 285 m
Vercingetorix, koloriertes Pracht-Drama 290 m
Pompeji, prachtv. Kunst-Drama, Schlager 1. Ranges 380 m
Die Jüdin, grosses amerikanisches Drama 294 m
Lady Letmeres Juwelen, spann. Kriminal-Drama 370 m
Der Streik, sensationelles Zeit-Drama 320 m
Kathleen Marvourneen, grosses amerikanisches Drama (Edison) 305 m
Daniel Boone oder der Indianerüberfall im wilden Westen, amerik. Drama 305 m
Amor treibt Possen, feinsinniger Humor. Ein reizender Film. Schlager 1. Rang. 300 m
Die Zigeuner 275 m
Mädchen von Arles, herrl. Kunst-Film 355 m
Schlächter von Meudon, ergreif. Drama von packender Wirkung 315 m
Kapitäns-Ehre, prachtvolles See-Drama 220 m
Der Judaskuss, grosses biblisches Drama 305 m
Lunapark, hochinteressante Darstellung des grossart. Vergnügungsparkes d. Welt 300 m
Das Leben eines amerikanischen Polizisten, hochinteressante Szenen vom amerikanischen Leben 350 m

Reichhaltigstes Filmlager! Verlangen Sie Listen von der **Reichhaltigstes Filmlager!**

Deutschen Filmleiher-Vereinigung

Berlin SW. 68, Markgrafenstr. 92-93.

Für die Redaktion verantwortlich: Emil Perlmann. — Druck und Verlag von Ed. Lintz, Düsseldorf.

